



Mehr Sicherheit.
Mehr Wert.



2013 TÜV SÜD GESCHÄFTS- BERICHT

Lagebericht
und Abschluss

INHALT

01

Seite 2–11

VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

- 4 Vorwort des Vorstands
 - 8 Weltweit vor Ort
 - 10 Bericht des Aufsichtsrats
-

02

Seite 12–79

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 14 Grundlagen des Konzerns
 - 22 Corporate-Governance-Bericht
 - 24 Wirtschaftsbericht
 - 33 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
 - 54 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren
 - 64 Nachtragsbericht
 - 65 Chancen- und Risikobericht
 - 74 Prognosebericht
-

03

Seite 80–142

KONZERNABSCHLUSS

- 82 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 83 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 84 Konzernbilanz
- 85 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 86 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 88 Konzernanhang
- 141 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 142 Organe des Konzerns



KONZERN IM ÜBERBLICK

T01 WICHTIGE KENNZAHLEN

	2009 ¹	2010 ¹	2011 ¹	2012 ^{1,4}	2013
	IFRS	IFRS	IFRS	IFRS	IFRS
Geschäftsentwicklung (Mio. €)					
Umsatzerlöse	1.409,9	1.552,5	1.677,7	1.820,6	1.939,0
Personalaufwand	847,0	900,1	986,2	1.083,3	1.159,0
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	150,4	144,9	154,6	158,2	189,2
Free Cash Flow ²	96,5	92,7	90,2	86,4	109,0
Investitionen	45,5	52,2	64,4	71,7	80,2
Ergebnis vor Ertragsteuern	101,6	123,4	133,6	135,1	140,3
Konzernjahresüberschuss	72,4	74,6	107,2	102,8	102,1
EVA (Economic Value Added)				63,6	59,4
EBIT-Marge (in %) ³	8,7	9,2	9,5	8,7	8,3
EBIT-Marge bereinigt (in %)	10,1	8,9	8,9	9,0	8,8
EBT-Marge (in %)	7,2	7,9	8,0	7,4	7,2
EBT-Marge bereinigt (in %)	8,6	7,6	7,5	7,8	7,6
Vermögen (Mio. €)					
Langfristige Vermögenswerte	761,7	823,2	824,1	1.001,5	992,9
Kurzfristige Vermögenswerte	494,0	551,3	605,9	620,7	713,8
Bilanzsumme	1.255,7	1.374,5	1.430,0	1.622,2	1.706,7
Eigenkapitalquote (in %)	32,0	34,3	37,7	23,0	26,6
Mitarbeiterkapazität					
(im Jahresdurchschnitt)	13.748	14.662	16.018	17.227	18.981
Mitarbeiteranzahl					
(Stichtag 31.12.)	14.459	16.058	17.161	18.758	20.190

¹ aus fortgeführter Geschäftstätigkeit

² Freier Zahlungsmittelzufluss (Free Cash Flow): Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Ausgaben für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien.

³ EBIT: Ergebnis vor Zinsen, vor Währungsergebnis aus Finanzierungsvorgängen und vor Ertragsteuern, aber einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen.

⁴ angepasst gemäß IAS 19 (revised 2011)

UMSATZ

1.939,0

INVESTITIONEN

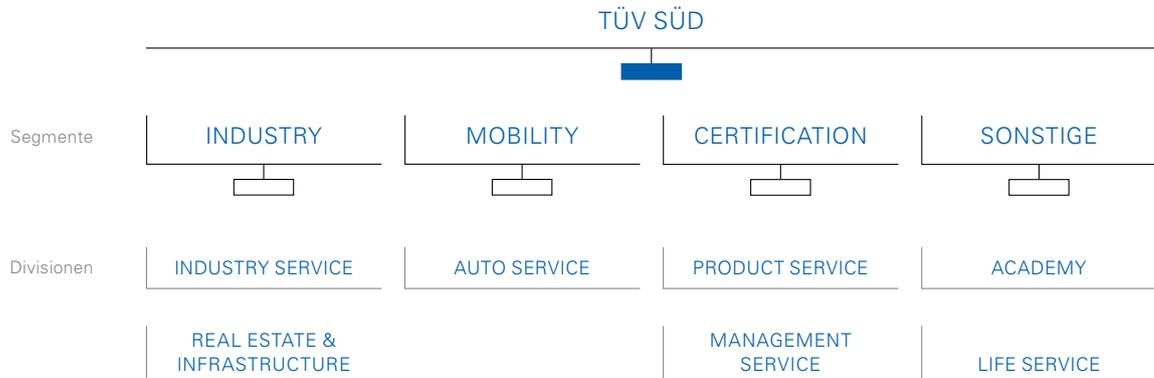
80,2

ERGEBNIS*

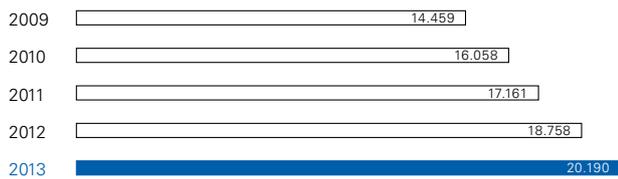
140,3

* vor Ertragsteuern

G01 TÜV SÜD-STRUKTUR (AB 01.01.2014)



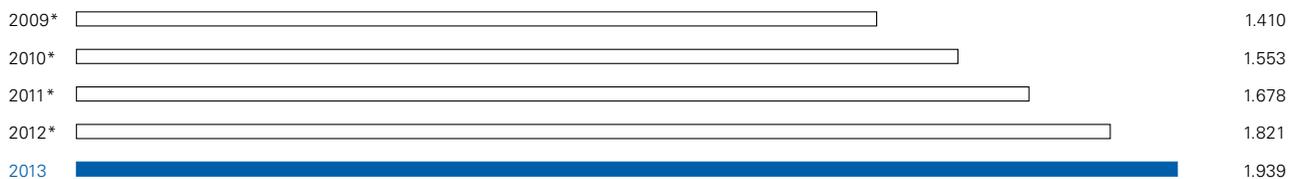
G02 MITARBEITERANZAHL



G03 UMSATZVERTEILUNG SEGMENTE (IN %)



G04 UMSATZ (IN MIO. €)



* aus fortgeführter Geschäftstätigkeit

TÜV SÜD SCHAFFT FÜR SEINE KUNDEN »MEHR SICHERHEIT. MEHR WERT«.

An dieser Aufgabe arbeiten mehr als 20.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Standorten auf dem ganzen Globus. Sie alle vereint ein gemeinsames Ziel: Mensch, Technik und Umwelt für eine lebenswerte Zukunft in Einklang zu bringen und die Welt dadurch sicherer zu machen. Mit innovativen Dienstleistungen optimieren sie dazu Systeme, Technik und Know-how.

Ein zentraler Pfeiler des Erfolgs von TÜV SÜD ist das Vertrauen, das unsere Kunden uns entgegenbringen. Sie wissen, dass sie sich auf die Qualität unserer Arbeit, die technische Expertise unserer Mitarbeiter und auf unsere Neutralität und Objektivität verlassen können. Unser Anspruch ist es, diesem Vertrauensvorschuss Tag für Tag gerecht zu werden.

Wie wir das machen, davon berichtet dieser Geschäftsbericht. Im dazugehörigen Magazin »Vertrauenssache« beleuchten wir das Thema zusätzlich aus verschiedenen Blickwinkeln – neu und überraschend. Begleiten Sie uns auf eine interessante Reise durch verschiedene Kulturen und Themen.

Vertrauen Sie uns!



Magazin »Vertrauenssache«, Geschäftsbericht und Infobroschüre »Fakten & Zahlen«: die ganze Welt von TÜV SÜD im Überblick.

01 VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

- 4 Vorwort des Vorstands
- 8 Weltweit vor Ort
- 10 Bericht des Aufsichtsrats







Matthias J. Rapp, Horst Schneider, Karsten Xander, Axel Stepken, Dirk Eilers

VORWORT DES VORSTANDS



Sehr geehrte Damen und Herren,
ein erfolgreiches Jahr 2013 liegt hinter TÜV SÜD.
Unser Umsatz stieg auf 1,94 Milliarden Euro.
Das entspricht einem Plus von 6,5 Prozent –
währungskursbereinigt sogar 8,3 Prozent.



Zu diesem Erfolg haben alle Segmente der TÜV SÜD Gruppe beigetragen. Besonders stark wuchsen wieder die meisten unserer internationalen Regionen. Mittlerweile erwirtschaften wir fast 40 Prozent unseres Umsatzes dort, die Hälfte aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist außerhalb Deutschlands beschäftigt.

Auch unser Ergebnis konnten wir wieder leicht steigern: Unser EBIT stieg im vergangenen Jahr auf 160,7 Millionen Euro, das EBT auf 140,3 Millionen Euro.

Der Verlauf des zurückliegenden Geschäftsjahres ist umso erfreulicher, wenn man bedenkt, dass das Jahr 2013 für viele Wirtschaftsregionen auf der Welt durch Herausforderungen geprägt war. Unser Erfolg zeigt, dass die TÜV SÜD Gruppe mit ihren Produkten, ihrer klaren Fokussierung auf die Bedürfnisse der Kunden und mit ihrer Internationalisierungsstrategie bei einem starken Heimatmarkt richtig aufgestellt ist. Wir sind eine feste Größe in vielen attraktiven und strategisch wichtigen Märkten und Geschäftsgebieten sowie verlässliche und wichtige Partner unserer Kunden.

Mit gezielten Investitionen legen wir den Grundstein, um auch in Zukunft erfolgreich zu sein. So haben wir auch im Jahr 2013 unsere Test- und Prüflabors weltweit erweitert, unter anderem mit neuen Anlagen in Deutschland, China und Indonesien. Außerdem kaufen wir gezielt Unternehmen, die strategisch zu uns passen: Im Jahr 2013 erwarben wir beispielsweise das brasilianische Unternehmen Bureau de Projetos e Consultoria und die deutsche K+S Haustechnik Planungsgesellschaft mbH. Gleichzeitig passen wir – wo notwendig – unsere Organisationsstruktur an und verbessern die Effizienz des Unternehmens. Auch unser Innovationsmanagement, mit dem wir Dienstleistungen für neue Technologien entwickeln und zur Marktreife bringen, ist eine gezielte Investition in die Zukunft.

Unser Ziel ist es, weiter die Basis für nachhaltiges Wachstum zu schaffen. Dieses Wachstum zeigt sich auch in der Zahl der Menschen, die bei TÜV SÜD arbeiten: Zum Jahresende 2013 beschäftigten wir mehr als 20.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, rund 9 Prozent mehr als im Vorjahr. Damit haben wir in den vergangenen zehn Jahren die Zahl unserer Mitarbeiter mehr als verdoppelt. Besonders erfreulich ist dabei, dass wir – auch im internationalen Bereich – von Hochschulabsolventen und Berufserfahrenen als sehr attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen werden. Dies zeigt seit Jahren unser gutes Abschneiden bei in- und ausländischen Arbeitgeberrankings. Für uns ist dies ein wichtiger Wettbewerbsvorteil auf dem umkämpften Markt um die besten Mitarbeiter.

Unsere Kunden vertrauen auf TÜV SÜD. Unsere starke Marke und unser Oktagon stehen für technisches Know-how, für Sicherheit und für Neutralität. Unternehmen und Verbraucher weltweit bauen auf unser Unternehmen und die Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Menschen rund um den Globus vertrauen auf die Qualität unserer Dienstleistungen und auf die Unabhängigkeit unseres Urteils. Wir setzen alles daran, dieses Vertrauen zu bewahren. Denn Vertrauen wird nicht auf Dauer geschenkt – es will immer wieder aufs Neue erworben sein. Dieser großen Verantwortung und täglichen Herausforderung sind wir uns bewusst!

Als Expertenorganisation ist deshalb das Thema Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für uns von hoher Bedeutung, denn unsere Kunden erwarten von uns höchste Expertise für ihre technologischen Fragestellungen. Mit unserer weltweiten Mitarbeiterakademie und vielen Maßnahmen, die die interne Vernetzung und den Know-how-Transfer innerhalb der TÜV SÜD Gruppe fördern, versuchen wir diesem Anspruch gerecht zu werden.

»Unabhängigkeit. Integrität. Legalität.« – Diese drei Schlagworte sind für jeden, der bei TÜV SÜD arbeitet, eine Verpflichtung. Wir haben deshalb schon vor Jahren begonnen, weltweit eine entsprechende Compliance-Kultur in unserem Unternehmen zu etablieren. Unser Anspruch: Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter treten korrekt und gesetzestreu auf, in jedem Land dieser Erde. Verfehlungen werden umgehend geahndet.

Vertrauen wollen wir auch über unsere Finanzberichterstattung gewinnen. Seit 2006 berichten wir nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und weit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus. Auch hier wollen wir offen und transparent sein.

All diese Maßnahmen sind wichtige Säulen unseres Erfolgs. Wir sind davon überzeugt: TÜV SÜD ist jetzt und für die kommenden Jahre gut aufgestellt. Wir werden unseren profitablen Wachstumskurs weiter fortsetzen – mit Mut, Know-how und Augenmaß.

Denn die Zukunft bietet viele Chancen für uns – und wir werden sie zum Wohl der Menschen nutzen. Denn das Ziel unserer Arbeit ist seit 1866, technischen Fortschritt und das gesellschaftliche Bedürfnis nach Sicherheit und Qualität miteinander in Einklang zu bringen. Danke, dass Sie uns hierfür Ihr Vertrauen entgegenbringen!

München, den 11. April 2014

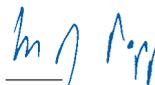
DER VORSTAND DER TÜV SÜD AG



AXEL STEPKEN



DIRK EILERS



MATTHIAS J. RAPP



HORST SCHNEIDER



KARSTEN XANDER

WELTWEIT VOR ORT

01 AMERICAS



01 AMERICAS

AMERICAS
Zentrale: Boston



02 EMEA

DEUTSCHLAND
Konzernsitz: München

CENTRAL & EASTERN EUROPE
Zentrale: Prag

WESTERN EUROPE
Zentrale: Glasgow

MIDDLE EAST/AFRICA
Zentrale: Abu Dhabi

03 ASIA

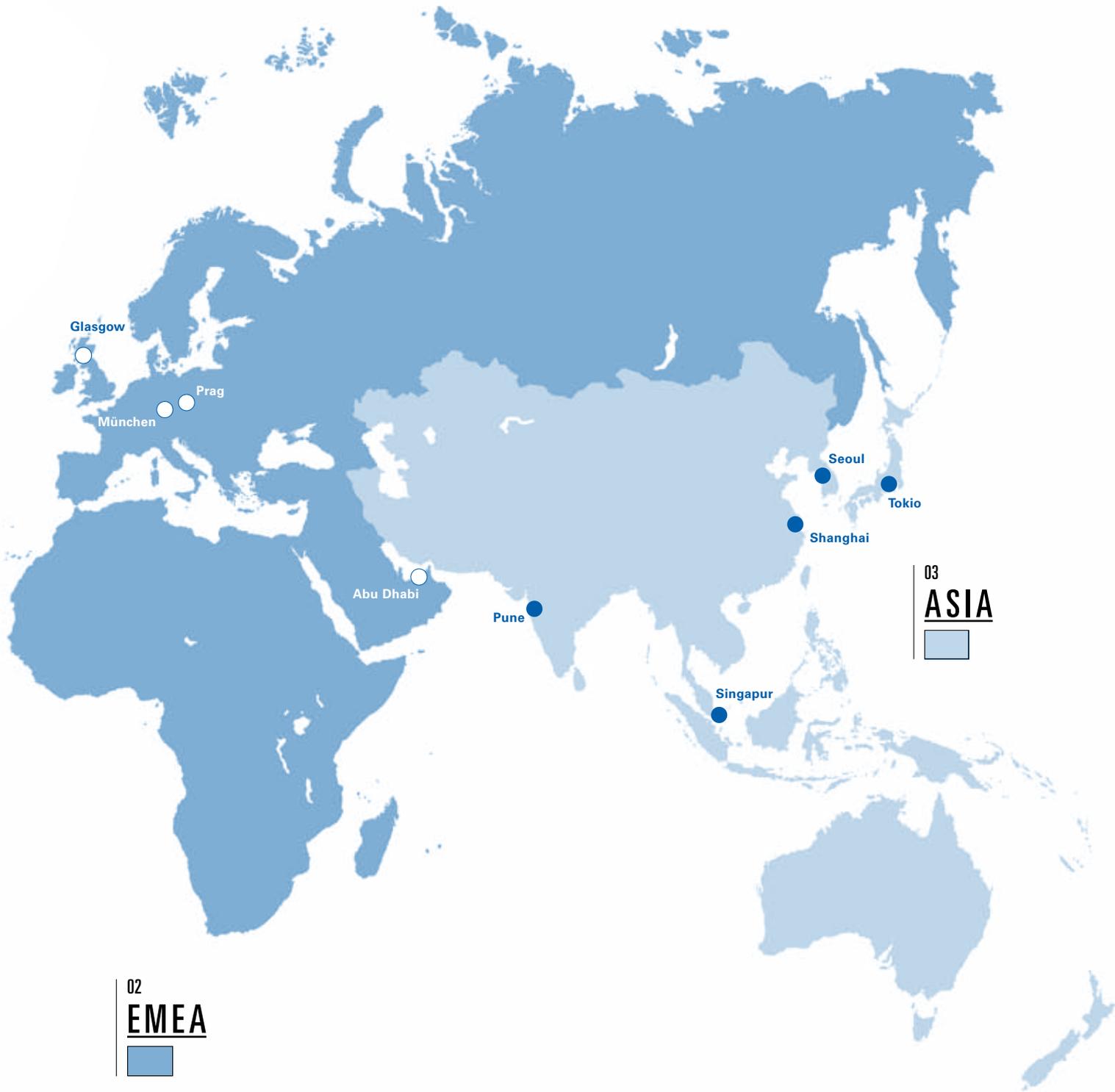
ASEAN
Zentrale: Singapur

CHINA
Zentrale: Shanghai

JAPAN
Zentrale: Tokio

KOREA
Zentrale: Seoul

SOUTH ASIA
Zentrale: Pune



02
EMEA

03
ASIA

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

*Sehr geehrte Damen und Herren,
das Geschäftsjahr 2013 war für TÜV SÜD
erneut ein gutes Jahr.*

Wie schon in den Vorjahren ist das Unternehmen weiter profitabel gewachsen – zum größten Teil aus eigener Kraft. Die Strategie von TÜV SÜD hat sich damit einmal mehr bewährt. Klare Fokussierung, strategischer Weitblick und ein professionelles Innovationsmanagement haben dazu geführt, dass das Unternehmen heute hervorragend positioniert ist.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig überwacht und ihn bei der strategischen Weiterentwicklung des Konzerns ebenso wie bei wesentlichen aktuellen Maßnahmen beratend begleitet. Dies gilt insbesondere für die im Geschäftsjahr 2013 erfolgten Akquisitionen sowie für zu Jahresbeginn 2014 in Kraft getretene Reorganisationsmaßnahmen.

Der Vorstand berichtete uns regelmäßig schriftlich und mündlich, zeitnah und umfassend über die allgemeine Lage des Konzerns, den aktuellen Geschäftsverlauf, die Unternehmensplanung, die strategische Ausrichtung und die Risikosituation einschließlich des Risiko- und Chancenmanagements. Quartalsberichte ergänzten den Informationsfluss. Abweichungen von der Planung wurden uns im Einzelnen erläutert. In den vier im Jahr 2013 abgehaltenen Sitzungen erörterten wir unter anderem den Jahres- und Konzernabschluss 2012, die Konzernstrategie sowie die Planung 2014 bis 2016. Ausführlich behandelten wir die verschiedenen Unternehmenserwerbe sowie das Risikomanagement. Einen besonderen Schwerpunkt setzten wir in unseren Sitzungen erneut auf die Begleitung des vom Vorstand initiierten Effizienzprogramms TÜV SÜD FIT 2012+. Auch im Berichtsjahr wurden bei der Umsetzung des Programms wieder wichtige Fortschritte erreicht, die die Wettbewerbsfähigkeit und Effizienz erhöhten. Wir sind davon überzeugt, dass die konsequente Weiterentwicklung unserer Dienstleistungen und gezielte Unternehmenszukäufe TÜV SÜD weiter stärken werden. Darüber hinaus fanden zwischen den Vorsitzenden des Aufsichtsrats und des Vorstands regelmäßige persönliche Gespräche statt. Somit hatte der Aufsichtsrat jederzeit detaillierte Kenntnis über die Lage und die Pläne des Unternehmens.

Am 1. Oktober 2013 trat der neu installierte Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats erstmals zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Dabei wurde das Aufsichtsratsmitglied Frank-Peter Arndt einstimmig zum Vorsitzenden des neu geschaffenen Ausschusses gewählt. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sind im Hinblick auf die besonderen Anforderungen ihrer Tätigkeit entsprechend geschult worden.

Der Prüfungsausschuss hat im Jahr 2013 zweimal getagt. Er hat sich dabei unter anderem mit dem Zwischenabschluss zum 30. September, der Vorbereitung der Abschlussprüfung, den Prüfungsschwerpunkten und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers befasst. Darüber hinaus hat der Prüfungsausschuss auch die aktuelle Risikosituation von TÜV SÜD, die Umsetzung der Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, die Revisionsergebnisse 2013 sowie die weitere Revisionsplanung behandelt.

Der Jahresabschluss der TÜV SÜD AG, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Diese Unterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. In seiner Sitzung vom 26. März 2014 hat zunächst der Prüfungsausschuss diese Unterlagen erörtert und geprüft. In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 11. April 2014 berichtete der Vorsitzende des Prüfungsausschusses. An beiden Sitzungen nahm der Abschlussprüfer teil, er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und beantwortete die Fragen der Prüfungsausschuss- und Aufsichtsratsmitglieder.

Wir haben den Jahresabschluss der TÜV SÜD AG, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht eingehend geprüft. Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung keine Einwände. Wir billigen den Jahresabschluss der TÜV SÜD AG, der damit festgestellt ist. Wir billigen den Konzernabschluss sowie den Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung zur Verwendung des Bilanzgewinns.

Mit Abschluss der Hauptversammlung am 19. Juli 2013 ist das langjährige Mitglied des Aufsichtsrats Gerold Tandler (Bayerischer Finanzminister a. D., Mitglied des Vorstands der Linde AG a. D.) aus dem Gremium ausgeschieden. Als neues Mitglied der Arbeitgeberseite im Aufsichtsrat der Gesellschaft wurde Christine Siemssen (Vorsitzende der Geschäftsführung Milupa GmbH) von der Hauptversammlung bestellt.

Im April 2013 endete der Vertrag von Dr. Peter Klein. Als Nachfolger im Vorstand der TÜV SÜD AG konnte der Aufsichtsrat Dr. Matthias J. Rapp gewinnen, der seit 16. August 2013 unter anderem die Bereiche Finanzen, Controlling, M&A, Einkauf, IT und Risikomanagement verantwortet.

Im Namen des Aufsichtsrats danke ich den Vorständen, Führungskräften, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretern für ihre erfolgreiche Arbeit und ihr vorbildliches Engagement im Geschäftsjahr 2013.

München, den 11. April 2014

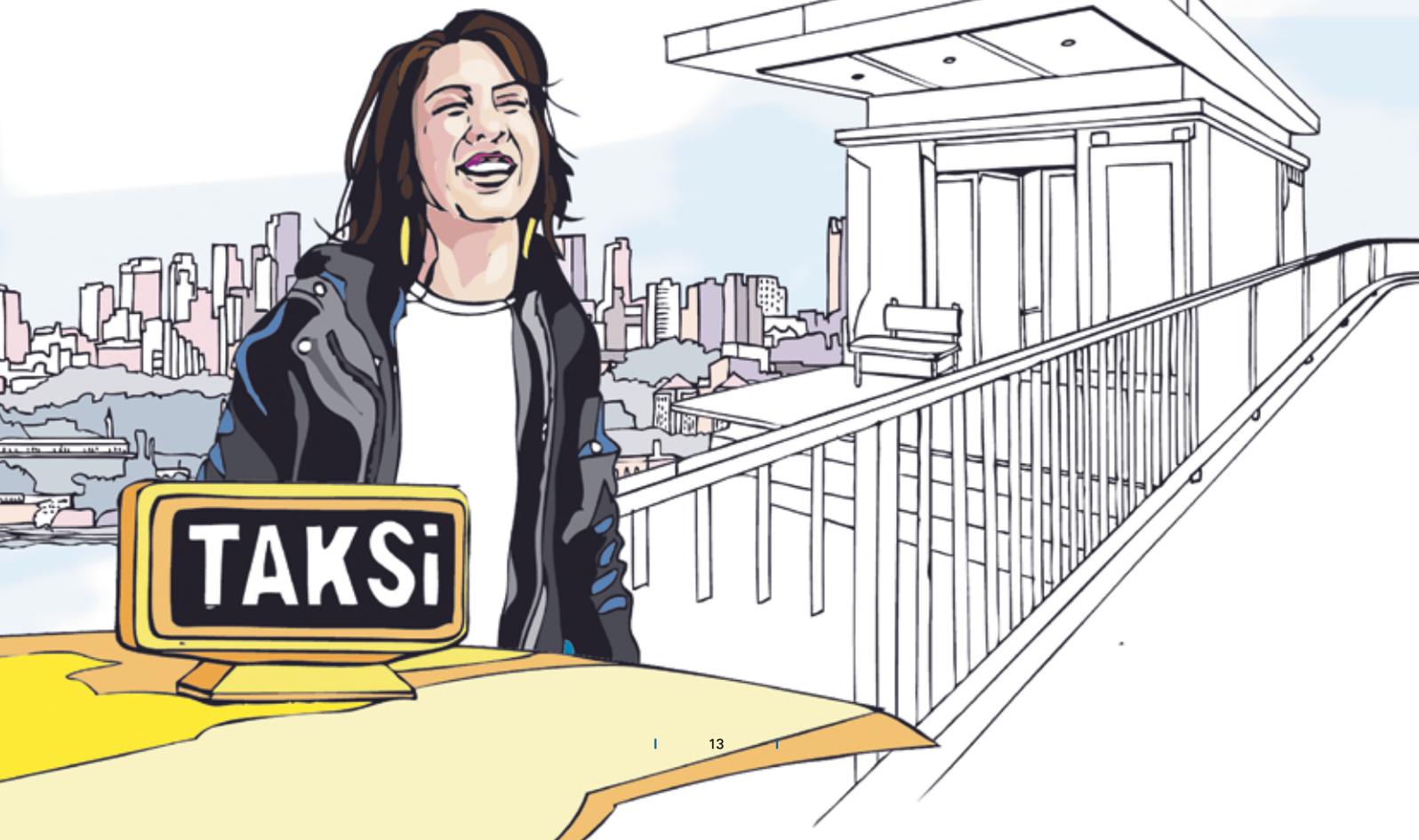
PROF. DR.-ING.
HANS-JÖRG BULLINGER
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der TÜV SÜD AG





02 ZUSAMMEN- GEFASSTER LAGEBERICHT

- 14 Grundlagen des Konzerns
- 22 Corporate-Governance-Bericht
- 24 Wirtschaftsbericht
- 33 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 54 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren
- 64 Nachtragsbericht
- 65 Chancen- und Risikobericht
- 74 Prognosebericht



GRUNDLAGEN DES KONZERNS

GESCHÄFTSMODELL

TÜV SÜD ist ein weltweit agierender technischer Dienstleistungskonzern. Wir bringen Mensch, Technik und Umwelt in Einklang – langfristig, nachhaltig und wertsteigernd. Dieser Anspruch prägt unsere Arbeit, heute ebenso wie bei der Gründung unseres Unternehmens vor fast 150 Jahren.

Das Leistungsspektrum von TÜV SÜD umfasst die Bereiche Beraten, Testen, Zertifizieren und Ausbilden. Als engagierte und verantwortungsbewusste Spezialisten mit umfangreichen Branchenkenntnissen erarbeiten wir maßgeschneiderte Lösungen – für private Kunden ebenso wie für Industrie, Handel oder Behörden. Als Berater optimieren wir Technik, Systeme sowie Know-how und haben dabei die gesamte Wertschöpfungskette im Blick.



siehe Innovationsbericht

In global vernetzten Kompetenzzentren stellen wir aktuelles Wissen weltweit für unsere Kunden zur Verfügung. Zudem bietet TÜV SÜD innovative Dienstleistungen für wichtige Zukunftsthemen, beispielsweise rund um Elektromobilität, Energiewende, Lebensmittelsicherheit und Infrastrukturlösungen an.

In den drei Segmenten INDUSTRY, MOBILITY und CERTIFICATION bündeln wir fundiertes branchenspezifisches Fachwissen.



siehe Prognosebericht

Die bisherigen neun Divisionen unterhalb unserer drei Segmente INDUSTRY, MOBILITY und CERTIFICATION werden künftig in fünf schlagkräftigen Divisionen zusammengeführt. Jede dieser fünf neuen Divisionen hat eine ausreichende Größe, um erfolgreich und effektiv am Markt auftreten zu können.

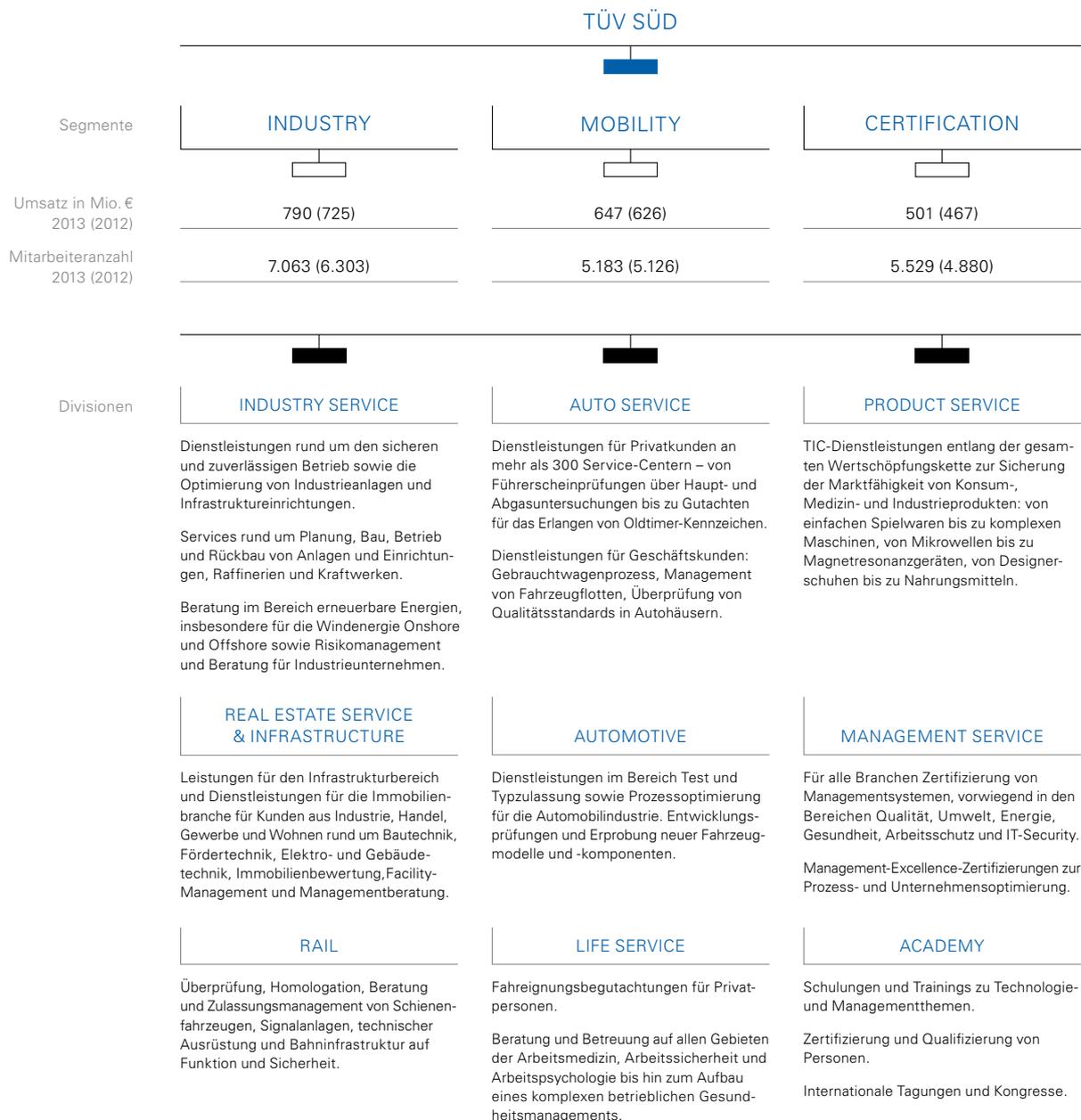
Die Division Automotive wird zum 1. Januar 2014 aufgespalten. Die Division Auto Service übernimmt die Bereiche Homologation und Abgasprüfung, während die Prüflabore der Division Automotive an die Division Product Service übertragen werden. So werden die Automobilkunden künftig aus einer Hand betreut und unser weltweites Netz von Prüflaboren kann sein Dienstleistungsangebot ausweiten. Zudem realisieren wir hier Prozess- und Effizienzpotenziale.

Die Division Rail wird als Business Unit die Division Real Estate Service & Infrastructure ergänzen, da das internationale Bahngeschäft überwiegend durch Investitionen in Infrastrukturprojekte getrieben ist. Gleichzeitig können bereits bestehende Engineering-Dienstleistungen gemeinsam weiterentwickelt werden.

Die Tätigkeitsfelder Academy und Life Service werden separat außerhalb der Divisionsstruktur geführt. Im Academy-Geschäft wollen wir uns künftig auf den deutschsprachigen Markt konzentrieren. Das Life Service-Geschäft soll gemeinsam mit strategischen Partnern profitabel weiterentwickelt werden.

Die Divisionen Industry Service und Management Service bleiben unverändert bestehen.

G05 TÜV SÜD-STRUKTUR



NAH AM KUNDEN – WELTWEIT



siehe Seite 8 (Weltkarte)

TÜV SÜD ist heute in rund 50 Ländern der Welt vertreten. 20.000 Mitarbeiter schaffen an 800 Standorten auf fünf Kontinenten Sicherheit und wirtschaftlichen Mehrwert für unsere Kunden. Wir bauen diese internationale Präsenz konsequent aus, um stets nah bei unseren Kunden zu sein. Zugleich schaffen wir so die Voraussetzung für ein weiterhin profitables Wachstum unseres Konzerns, um nicht nur ein verlässlicher, sondern auch ein starker Partner zu sein.

GRAFIK G05

TÜV SÜD-Struktur

Geografisch bündeln wir unsere Aktivitäten in folgende Segmente:

EMEA

- DEUTSCHLAND
- WESTERN EUROPE umfasst Großbritannien, Frankreich und die Benelux-Staaten, Spanien sowie die Schweiz, Italien und Skandinavien. Die Region wird von Glasgow, Großbritannien, aus gesteuert.
- CENTRAL & EASTERN EUROPE vereint die restlichen europäischen Staaten einschließlich Österreich, Russland und der Türkei. Die Zentrale dieser Region liegt in Prag, Tschechien.
- MIDDLE EAST/AFRICA umschließt den afrikanischen Kontinent und die arabische Halbinsel. Die Zentrale für diese Region ist in Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate.

AMERICAS

- AMERICAS bildet den amerikanischen Doppelkontinent von Kanada bis zur Südspitze Südamerikas ab. Der Hauptgeschäftssitz der Region befindet sich in Boston, USA.

ASIA

- ASEAN umfasst die Staaten Singapur, Indonesien, Malaysia, Thailand, die Philippinen, Vietnam und Australien. Die Region wird von Singapur aus geführt.
- CHINA umfasst neben der Volksrepublik China (einschließlich Hongkong) auch Taiwan. Die Region wird von Shanghai, China, aus gesteuert.
- JAPAN mit Sitz in Tokio, Japan.
- KOREA mit der Zentrale in Seoul, Südkorea.
- SOUTH ASIA vereint die Landesgesellschaften Indien, Sri Lanka und Bangladesch. Die Region wird aus dem indischen Pune geführt.

Seit diesem Jahr wird Österreich durch die Region CENTRAL & EASTERN EUROPE betreut. Die Vorjahresperiode ist entsprechend angepasst.

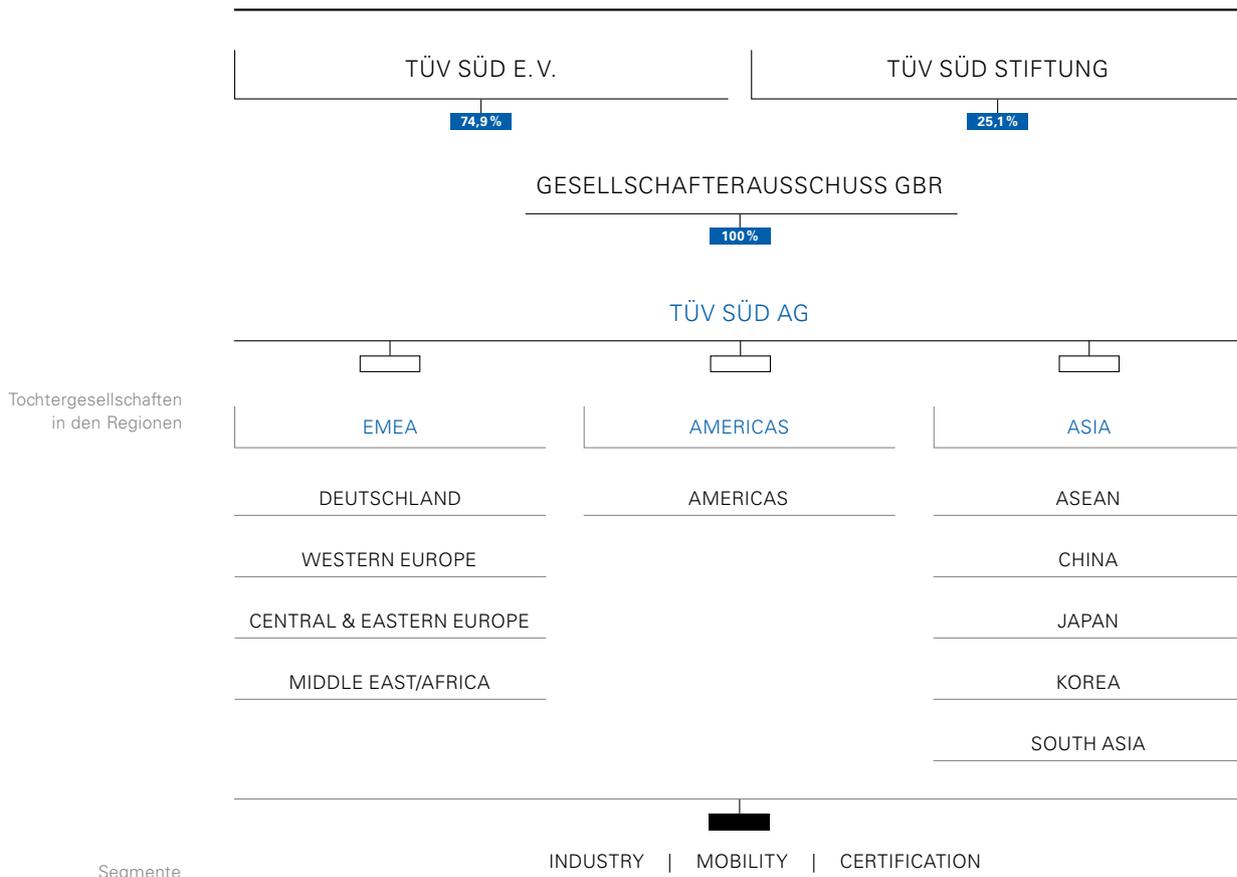
RECHTLICHE STRUKTUR – GARANT FÜR UNABHÄNGIGKEIT**GRAFIK G06**

Rechtliche Struktur

TÜV SÜD steht für Unabhängigkeit und Neutralität. Dies wird durch eine spezifische rechtliche Konzernstruktur gewährleistet. Die Konzernleitung, die TÜV SÜD AG mit Sitz in München, führt als Management-Holding mittels einer Matrixstruktur über die Segmente, die in Divisionen unterteilt sind, und über die Regionen die weltweit angesiedelten Tochtergesellschaften. Wirtschaftliche Eigentümer der TÜV SÜD-Aktien sind der TÜV SÜD e.V., München, und die TÜV SÜD Stiftung, München. Beide haben ihre Aktienrechte an der TÜV SÜD AG dem unabhängigen TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR mit Sitz in München übertragen. Der Gesellschaftszweck dieser GbR sind das Halten und Verwalten der aktienrechtlichen Beteiligung.

Die TÜV SÜD Stiftung veröffentlicht jährlich einen eigenen Stiftungsbericht.

G06 RECHTLICHE STRUKTUR



EFFIZIENTE DIENSTLEISTUNGSORGANISATION FÜR FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN SOWIE EINKAUF

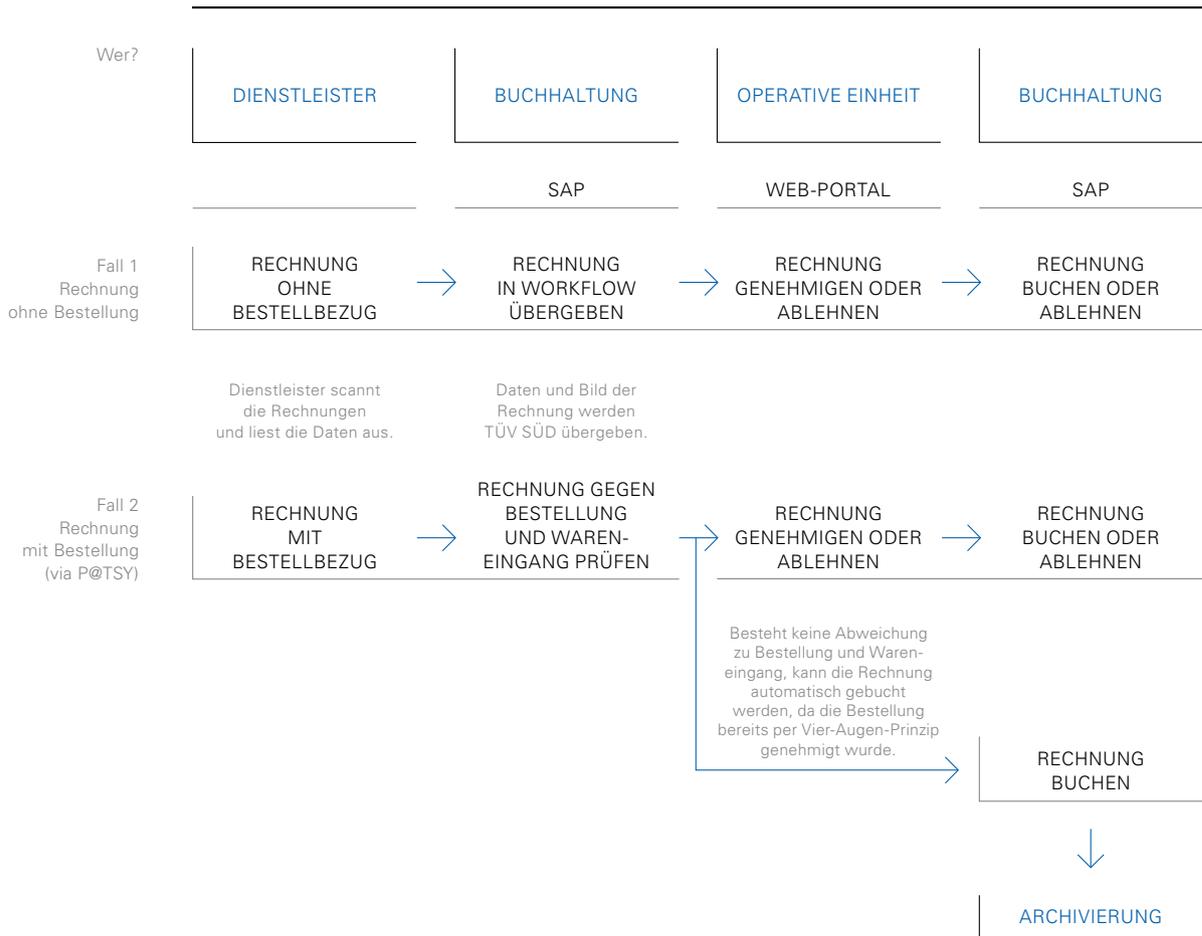
Effizienz betrifft nicht nur die operativen Bereiche: Auch Zentralbereiche wie unser Finanz- und Rechnungswesen oder der Einkauf haben sich im Jahr 2013 effizienter aufgestellt. Zum einen wurde die SAP-Implementierung international fortgeführt, zum anderen wurden weitere Gesellschaften mit signifikantem Einkaufsvolumen an das zentrale Einkaufssystem P@tsy angebunden. Dies führt zu Effizienzsteigerungen und zu deutlichen Einsparungen.

GRAFIK G07

Der »Amazonas«-Prozess

Mit Umsetzung des Projektes Amazonas werden eingehende Rechnungen zentral gescannt, elektronisch erfasst und automatisch als Vorgang angelegt. Die Rechnungsfreigabe erfolgt ebenfalls elektronisch über einen Genehmigungsprozess unter Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips. Der Rechnungfluss ist transparent, der Status des Vorgangs kann jederzeit abgerufen werden. Mit diesem Projekt haben wir 2013 die Verarbeitung eingehender Rechnungen vereinheitlicht und beschleunigt. Nach dem erfolgreichen Abschluss des Pilotprojekts wird der neue Prozess derzeit deutschlandweit eingeführt. Im Jahr 2014 beginnt die weltweite Vereinheitlichung.

G07 DER »AMAZONAS«-PROZESS

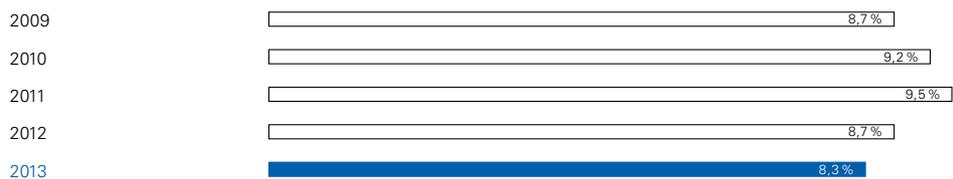


STRATEGIE 2020 – WEITER PROFITABEL WACHSEN

GRAFIK G08
EBIT-Marge

TÜV SÜD wächst seit Jahren profitabel mit einer durchschnittlichen EBIT-Marge von über acht Prozent.

G08 EBIT-MARGE DER LETZTEN 5 JAHRE (IN %)

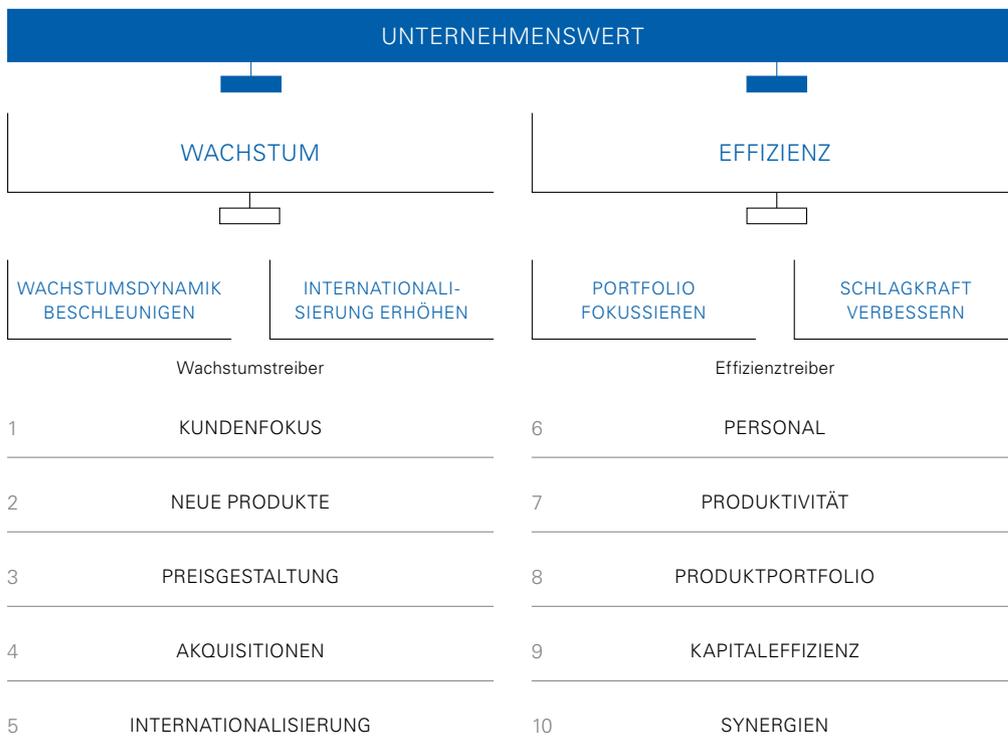


GRAFIK G09

Strategie 2020: Wachstums- und Effizienztreiber

Wachstum, Internationalisierung und die kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswerts sind die Eckpfeiler für unser Handeln. Dabei folgen wir einer klaren Strategie, die wir bis ins Jahr 2020 konkretisiert haben. Kern dieser Strategie sind die beiden Dimensionen »Wachstum« und »Effizienz«. Zu jeder dieser Handlungsdimensionen wurden Werttreiber definiert, an denen sich die operativen Einheiten mit konkreten Maßnahmen orientieren.

G09 STRATEGIE 2020: WACHSTUMS- UND EFFIZIENZTREIBER



AKTIV IN EINEM ATTRAKTIVEN MARKT

Um unsere strategischen Ziele zu erreichen, nutzen wir aktiv die Chancen, die sich uns im attraktiven und weltumspannenden TIC-Markt (Testing, Inspection, Certification) bieten – einem Wachstumsmarkt, der aber auch durch kontinuierlichen Wandel geprägt ist. Wir gehen davon aus, dass in den kommenden Jahren der Konzentrationsprozess des Marktes weiter voranschreiten wird, und gestalten diese Entwicklung aktiv mit.

Dazu wollen wir den Umsatz der TÜV SÜD Gruppe kontinuierlich steigern und organisch wachsen. Zudem kaufen wir gezielt Unternehmen in Wachstumsbereichen und -regionen. Wir weiten unsere Präsenz weltweit deutlich aus. Bis 2020 wollen wir mindestens 50 Prozent des Umsatzes außerhalb Deutschlands erzielen, denn hier bieten sich besonders attraktive Wachstumschancen. Gleichzeitig wird dadurch unsere Profitabilität steigen. Dies erreichen wir unter anderem durch die kontinuierliche

Optimierung unserer Strukturen und Prozesse. So haben wir mit dem Programm TÜV SÜD FIT 2012+ auch im Jahr 2013 wichtige Fortschritte erzielt. Die Eckpfeiler des Programms betreffen Effizienzsteigerung und Kostensenkung, Portfoliobereinigung bei Produkten und Gesellschaften sowie die weitere Standardisierung administrativer Prozesse. Die eingeleiteten Maßnahmen unterstützen unseren Weg zu weiterem Wachstum und Wertsteigerung.

STEUERUNGSSYSTEM

Unser Steuerungssystem umfasst das integrierte Controllingssystem sowie die strategische Unternehmensplanung.

Als Indikatoren für die Leistung unseres Unternehmens nutzen wir verschiedene Kennzahlen. Mit diesen steuern wir unser Unternehmen.

Als wesentliche finanzielle Steuerungsgrößen haben wir Umsatzwachstum und EBIT sowie die EBIT-Marge definiert. Die wertorientierte Messgröße Economic Value Added (EVA®), die auf die Belange von TÜV SÜD angepasst ist, ergänzt diese Kennzahlen auf Konzernebene. Sie misst die Wertschaffung des Konzerns und berücksichtigt, mit welchen Kapitalkosten das entsprechende Ergebnis erwirtschaftet wurde.

Als weitere nicht wesentliche finanzielle Steuerungsgröße verwenden wir auf Konzernebene den Freien Zahlungsmittelzufluss (Free Cash Flow). Er zeigt, inwieweit wir aus unserer operativen Geschäftstätigkeit langfristige Mittelzuflüsse erwirtschaften.

Unser wesentlicher nicht finanzieller Leistungsindikator ist die Zahl unserer Mitarbeiter.

TABELLE T02

Finanzielle
Leistungsindikatoren

T02 DEFINITION FINANZIELLER LEISTUNGSINDIKATOREN BEI TÜV SÜD

Kennzahl	Definition
EBIT	Ergebnis vor Zinsen, vor Währungsergebnis aus Finanzierungsvorgängen und vor Ertragsteuern, aber einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen
	NOPAT – KONZERNKAPITALKOSTEN
	Nettogeschäftsergebnis nach Steuern (NOPAT) = EBIT – pauschale Ertragsteuern (30 %)
	Capital Employed = Operatives Anlagevermögen + Vorräte und Forderungen – nicht zinstragende Verbindlichkeiten und Rückstellungen*
EVA	Konzernkapitalkosten = Durchschnittlich eingesetztes Kapital (Capital Employed) x gewichteter Kapitalkostensatz (WACC: 7 %)
Free Cash Flow	Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit – Mittelabflüsse aus Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und in als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

* Nicht zinstragende Verbindlichkeiten und Rückstellungen beinhalten unter anderem kurzfristige Rückstellungen, erhaltene Anzahlungen und Verpflichtungen aus Steuern

Diese wertorientierte Steuerung wird in unserem **integrierten Controllingssystem** umgesetzt. Es basiert auf einem konzernweiten Management-Informationssystem, einem weltweit harmonisierten Finanzwesen sowie einem Rechnungswesen gemäß den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS.

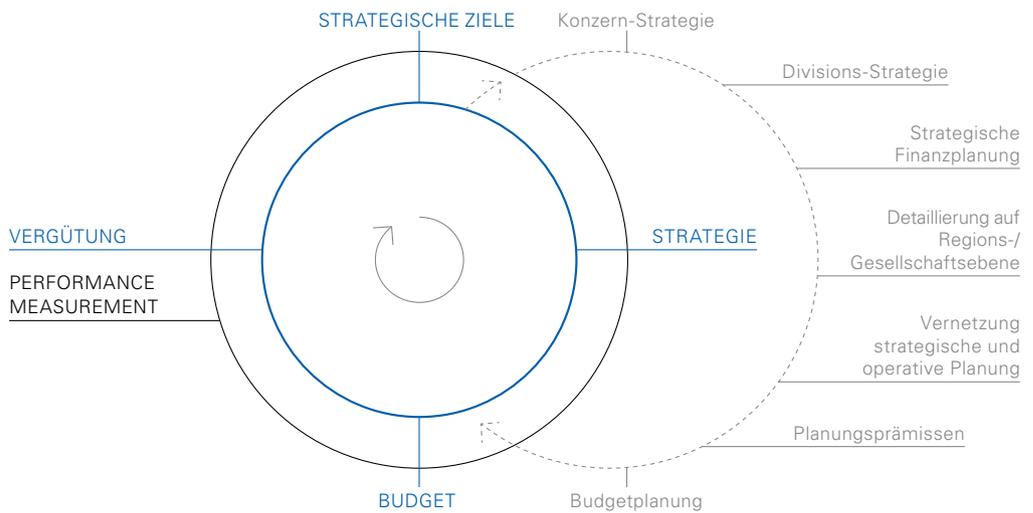
Alle Kennzahlen werden im Rahmen unserer Planungs- und Kontrollprozesse für die jeweiligen Konzernebenen (Segmente, Regionen, Divisionen und Gesellschaften) ermittelt und einheitlich über unsere internen Berichtssysteme bereitgestellt.

GRAFIK G10
Strategische und operative Planung

Ausgangspunkt unserer Planungs- und Kontrollprozesse ist die **strategische Planung**, die auf eine kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswerts ausgerichtet ist. Aus den strategischen Zielen wird die Konzern-Strategie und daraus die Segment-Strategie abgeleitet, die in der jeweiligen Divisions-Strategie operationalisiert wird. Die Vorgaben für die Divisionen fließen in die strategische Finanzplanung ein und werden regional weiter detailliert.

Die so abgeleitete Mehrjahresplanung bis 2016 sowie drei Hochrechnungen während des laufenden Jahres bilden, verbunden mit zeitnah erstellten Monats- und Quartalsabschlüssen, die Grundlage für unsere Analysen, mit denen wir die Umsetzung der strategischen Ziele messen und Planabweichungen feststellen.

G10 STRATEGISCHE UND OPERATIVE PLANUNG



CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Eine verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung stärkt das Vertrauen unserer Kunden und der Öffentlichkeit in unsere Arbeit und trägt dem stetig wachsenden Informationsbedarf nationaler und internationaler Interessengruppen Rechnung. Wir sind überzeugt, dass dies eine wesentliche Grundlage für unseren Erfolg ist. Dieser Anspruch konkretisiert sich in klaren Leitlinien und Regeln, die unternehmensweit gelten. Wir überprüfen diese Grundsätze regelmäßig und passen sie an neue Erkenntnisse, geänderte gesetzliche Bestimmungen und nationale wie internationale Standards an. Dabei orientieren wir uns an den Anforderungen, die der Deutsche Corporate Governance Kodex an kapitalmarktorientierte Unternehmen stellt.

ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG umfasst 16 Mitglieder. Er ist nach deutschem Recht paritätisch besetzt, je zur Hälfte mit Vertretern der Arbeitnehmer einerseits sowie der Wirtschaft und Öffentlichkeit andererseits.

Der im Jahr 2013 vom Aufsichtsrat eingerichtete Prüfungsausschuss besteht aus vier Mitgliedern und befasst sich vor allem mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie des internen Revisionssystems. Außerdem beschäftigt er sich mit der Abschlussprüfung und dabei insbesondere mit der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, der Erteilung des Prüfungsauftrags sowie mit der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung.

ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Vorstand und Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG stimmen die strategische Ausrichtung des TÜV SÜD Konzerns eng miteinander ab. In regelmäßigen Abständen diskutieren die Gremien gemeinsam den Stand der Strategieumsetzung. Über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, der Planung und der Situation des Unternehmens einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements sowie der Compliance wird der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form informiert.

Weitere Informationen zur Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG ergeben sich aus dem Bericht des Aufsichtsrats auf den Seiten 10 und 11 des Geschäftsberichts. Angaben zur personellen Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat sind auf Seite 142 zu finden.

COMPLIANCE



siehe Corporate-Governance-Bericht

Das Einhalten von international gültigen Regeln und der faire Umgang mit unseren Geschäftspartnern und Wettbewerbern gehören zu den wichtigsten Grundsätzen unseres Unternehmens. TÜV SÜD fühlt sich von jeher nicht nur an gesetzliche und interne Bestimmungen gebunden, auch freiwillig eingegangene Verpflichtungen und ethische Prinzipien sind integrale Bestandteile unserer Unternehmenskultur.

TÜV SÜD verfolgt einen präventiven Compliance-Ansatz und strebt eine Unternehmenskultur an, die potenzielle Regelverstöße bereits im Vorfeld durch Sensibilisierung und Aufklärung der Belegschaft ausschließt. Notwendige Maßnahmen werden durch die interne Revision regelmäßig überwacht. Dabei wird systematisch die Regeleinhaltung überprüft und es werden verdachtsunabhängige, stichprobenartige Kontrollen sowie Sachverhaltsermittlungen bei konkreten Verdachtsfällen durchgeführt.

Der Chief Compliance Officer wird in seiner Arbeit von dem Global Compliance Officer, dem Local und Regional Compliance Officer sowie dem Compliance Officer Konzernbereich unterstützt.

Verhaltensgrundsätze (TÜV SÜD Code of Ethics) haben wir an alle Gesellschaften kommuniziert und als essenziellen Bestandteil der Konzernkultur verankert. Im Jahr 2013 haben alle Mitarbeiter den TÜV SÜD Code of Ethics erhalten. Dieser ist zudem in Intranet und Internet abrufbar.

Der Umgang mit Geschenken und Einladungen sowie die Vergabe von Spenden sind ebenfalls in unserem TÜV SÜD Code of Ethics geregelt.

Mit umfangreichen Schulungen, auch über Webinare, sichern wir die praktische Anwendung unserer Compliance-Vorgaben im Unternehmen. Mitarbeiter oder Geschäftspartner können Hinweise auf Verstöße beziehungsweise Verdachtsfälle auch an ein externes, zu Verschwiegenheit und Anonymität verpflichtetes Ombudsmannsystem melden. Alle Verstöße gegen Gesetze oder interne Richtlinien werden angemessen sanktioniert und können arbeitsrechtliche Konsequenzen bis zur Entlassung zur Folge haben.

RISIKOMANAGEMENT



siehe Chancen- und Risikobericht

Dem sorgsamem Umgang mit potenziellen Risiken für das Unternehmen messen wir in unserer täglichen Arbeit eine hohe Bedeutung bei. Unser Risikomanagementsystem ist darauf ausgerichtet, Risiken zu identifizieren, bestehende Risikopositionen zu bewerten sowie eingegangene Risiken zu optimieren. Dieses System passen wir fortlaufend an die sich ändernden Rahmenbedingungen an. Eine ausführliche Beschreibung des Risikomanagementsystems und des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems finden Sie im Chancen- und Risikobericht auf den Seiten 65 bis 73.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

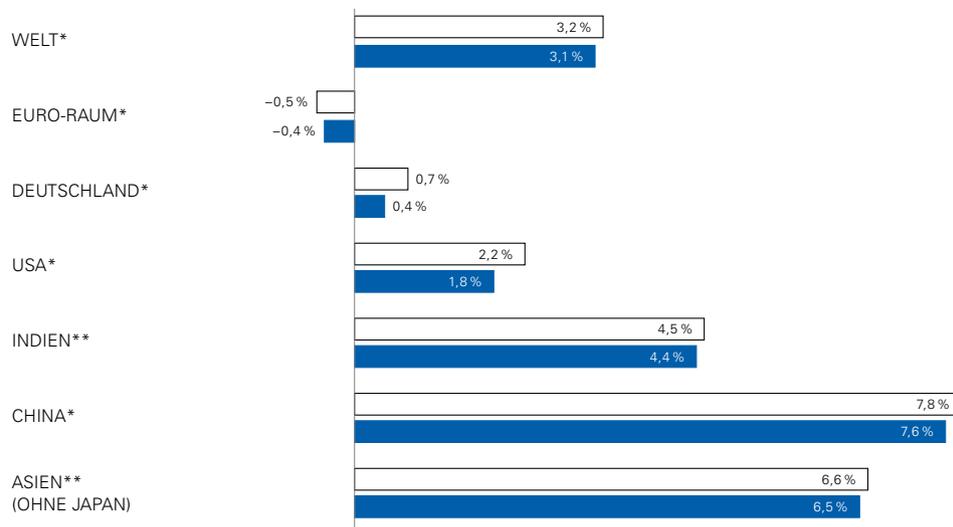
GRAFIK G11

Wirtschaftswachstum

Die Weltwirtschaft hat sich nach einem eher verhaltenen Start im Jahresverlauf 2013 gefestigt und speziell in der zweiten Jahreshälfte an Dynamik gewonnen. So wuchs die weltweite Wirtschaftsleistung im Jahr 2013 um 3,1 % (Vj. 3,2 %) annähernd auf Vorjahresniveau. Allerdings belasten insbesondere politische Risiken weiter die Entwicklung.

Die Industrieländer Europas und Amerikas zeigten sich dabei vergleichsweise robust, auch wenn die Wachstumsraten in einigen großen Volkswirtschaften unter den Vorjahreswerten lagen. Die wirtschaftliche Dynamik in den Schwellenländern hat dagegen im Jahr 2013 weiter an Kraft verloren.

G11 WIRTSCHAFTSWACHSTUM IN WICHTIGEN MÄRKTEN WELTWEIT (IN %)



2012 2013

* Quelle: IfW Kiel, PROGNOSE

** Quelle: IWF world economic outlook, PROGNOSE

UNTERSCHIEDLICHE ENTWICKLUNG DER EUROPÄISCHEN VOLKSWIRTSCHAFTEN

Massive Haushaltsschwierigkeiten und die hohe Staatsverschuldung einiger EU-Mitgliedsländer beeinträchtigten auch 2013 weiter die konjunkturelle Entwicklung im Euro-Raum, in einigen Ländern herrscht zudem Rezession.

Erneut zeigte sich innerhalb des Euro-Raums ein sehr differenziertes Bild. Insbesondere Griechenland, Spanien und Portugal kämpfen noch mit anhaltend hoher Arbeitslosigkeit und rückläufigem privatem Konsum, auch in Italien schrumpfte die Wirtschaft 2013 erneut (-1,8 %). Frankreich konnte dagegen 2013 wieder einen moderaten Zuwachs der Wirtschaftsleistung verzeichnen (+0,3 %), in Großbritannien stieg das Bruttoinlandsprodukt sogar um 1,8 % an (Vj. 0,3 %).

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2013 lediglich um 0,4 % gewachsen (Vj. 0,7 %) und verzeichnete damit die schwächste BIP-Entwicklung seit 2009. Insbesondere der private Konsum entwickelte sich gegen den Trend, während der sonst so starke Export aufgrund eines weiterhin schwierigen Umfelds eher enttäuschte. Konjunkturelle Frühindikatoren deuten zum Jahresende 2013 jedoch auf eine zunehmende Belebung der wirtschaftlichen Entwicklung auch in Deutschland für das Jahr 2014 hin.

USA SETZT WACHSTUMSKURS FORT

In den USA zeigte sich die wirtschaftliche Entwicklung weiterhin robust, mit einem BIP-Wachstum von 1,8 % wurde der Vorjahreswert (2,2 %) allerdings leicht unterschritten.

Belastend wirkten dabei die angespannte Haushaltslage sowie die massiven Haushaltskonsolidierungen. Treiber des Wachstums waren dagegen vor allem der private Konsum und der Export.

ASIATISCHE SCHWELLENLÄNDER MIT GERINGERER DYNAMIK

Weiter abgekühlt hat sich 2013 die Konjunktur in den Schwellenländern. Zwar sind die aufstrebenden Volkswirtschaften in Süd- und Ostasien immer noch die Wachstumstreiber der Weltkonjunktur, allerdings setzte sich der negative Trend aus 2012 fort und die Dynamik der wirtschaftlichen Entwicklung ließ auch 2013 weiter nach.

In China konnte das Vorjahreswachstum annähernd gehalten werden, mit 7,6 % sank das Bruttoinlandsprodukt um lediglich 0,2 Prozentpunkte (Vj. 7,8 %) und übertraf damit pessimistische Markterwartungen.

Nach der deutlichen Wachstumsdelle im Vorjahr schwächte sich im Jahr 2013 die wirtschaftliche Entwicklung in Indien weiter ab. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs um lediglich 4,4 % (Vj. 4,5 %).

EURO WERTET IM JAHRESVERLAUF LEICHT AUF

Der Euro wertete im Jahresverlauf 2013 gegenüber dem US-Dollar, der türkischen Lira und dem japanischen Yen leicht auf und gewann im Jahresdurchschnitt auch gegenüber anderen für TÜV SÜD relevanten Währungen. Die Entwicklung der Referenzwährungen ist im Konzernanhang unter Textziffer 5 dargestellt.



siehe Konzernanhang

BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

GRAFIK G12

Einflussfaktoren
für unser Geschäft

Weltweit testen, prüfen und zertifizieren wir für unsere Kunden Produkte, Anlagen und Systeme und bieten ihnen Dienstleistungen wie Beratung und Ausbildung an. Vor allem in wirtschaftlich starken beziehungsweise exportabhängigen Ländern in Europa und Asien, aber auch in Amerika werden unsere Dienstleistungen nachgefragt. Gleichzeitig entstehen in vielen Schwellen- und Entwicklungsländern, insbesondere in Südamerika und dem Nahen Osten, neue Absatzmärkte für unsere Leistungen. Die Rahmenbedingungen der einzelnen Märkte sind sehr unterschiedlich und sowohl von regionalen Entwicklungen als auch von globalen Trends geprägt.

G12 EINFLUSSFAKTOREN FÜR UNSER GESCHÄFT



GESCHÄFTSVERLAUF UND MARKTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Das Geschäftsjahr 2013 war geprägt durch die Konzentration auf unsere strategischen Wachstumsbereiche und Regionen. Gegen Ende des Jahres leiteten wir vorbereitende Maßnahmen ein, um die für 2014 beschlossene Neuordnung der Divisionen zu den Segmenten umzusetzen.

Die leichte Erholung der Weltkonjunktur beeinflusst die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen positiv und führt damit zu einem Anstieg von Umsatz und Ergebnis. In Westeuropa ist die Abschwächung der Schuldenkrise nicht nur durch steigende Umsätze spürbar, sondern auch durch eine verbesserte Bonität unserer Kunden. Auch in Osteuropa zeichnet sich eine leichte Erholung ab. Die Haushaltskrise in den USA bleibt ohne wesentliche Auswirkungen auf unser Geschäft. Das verlangsamte Wirtschaftswachstum in den Schwellenländern Asiens und Südamerikas gleichen wir durch den Fokus auf Zertifizierungsleistungen in den Bereichen Lebensmittel und Textilien sowie Beratungsleistungen rund um Bauvorhaben und Infrastrukturmaßnahmen aus.

INDUSTRY

Im Juni 2013 übernahmen wir die Mehrheit an der Schweizer SWISSI Process Safety GmbH, Basel, und der spanischen Instituto Suizo Para El Fomento De La Seguridad Swissi Espana S.L.U., Barcelona. Die Gesellschaften bieten Labor- und Beratungsleistungen für die Prozessindustrie. Der Erwerb ergänzt unser Dienstleistungsangebot für die Chemie-, Öl- und Gasindustrie um die Komponente Prozesssicherheit.

Unser Engagement in erneuerbare Energien haben wir weiter ausgebaut. Als einer der führenden Zertifizierer von Windparks sind wir mit der Zertifizierung des kompletten Entwicklungsprozesses eines Offshore-Windparks in der Nordsee beauftragt worden. Eine Voraussetzung für den Ausbau erneuerbarer Energien sind intelligente Stromnetze, sogenannte Smart Grids. Um international die Standardisierung von Smart Grids voranzutreiben und die eigene Wettbewerbsposition weiter auszubauen, ist TÜV SÜD im Dezember eine Kooperation mit dem staatlichen koreanischen Testing Laboratory eingegangen.

Mit Energieeffizienz und der Förderung energieeffizienter Maßnahmen befassen wir uns in den unterschiedlichsten Bereichen unseres Dienstleistungsspektrums. So bieten wir für die Aufzugbranche modulare Technologien an, die unter anderem Energieeinsparungen möglich machen, oder führen in landwirtschaftlichen Betrieben Dichtemessungen von Biogasanlagen durch, um so die Energiegewinnung zu optimieren.

Die K + S Haustechnik Planungsgesellschaft mbh, Rheinbach (K + S), wurde im Januar 2013 erworben. Das Dienstleistungsspektrum der Gesellschaft umfasst Planungen der technischen Gebäudeausrüstung und Leistungen zur technischen Due Diligence, Energieeffizienz und zum technischen Gebäudecontrolling. Diese Tätigkeitsbereiche ergänzen unser Leistungsportfolio in der Division Real Estate Service & Infrastructure optimal.

Einen Schwerpunkt in unserer Expansionsstrategie bildet weiterhin Südamerika. Insbesondere der brasilianische Markt ist für uns attraktiv. Die von der Regierung aufgelegten Infrastrukturprogramme zur Modernisierung des Straßen- und Schienennetzes sowie von See- und Flughäfen eröffnen neue Marktchancen für unser umfassendes Dienstleistungsangebot.

Daher bauen wir unser bestehendes Engagement in Brasilien gezielt aus und fokussieren uns weiter auf den international wachsenden Markt für Bauleistungen und Infrastrukturmaßnahmen. So gehört auch die brasilianische Bureau de Projetos e Consultoria Ltda., São Paulo (Bureau), ein Spezialist für Projektmanagement in der Bauwirtschaft und der Infrastrukturentwicklung, seit August 2013 zur TÜV SÜD Gruppe.

Der Schienenverkehr und insbesondere die dafür benötigte Infrastruktur gewinnen mit der zunehmenden Mobilität der Bevölkerung eine immer stärkere Relevanz. Wir haben daher in den letzten Jahren begonnen, unsere Division Rail internationaler auszurichten. Im Januar 2013 übernahmen wir die europäische Bahnsparte des norwegisch-niederländischen Energiedienstleistungskonzerns DNV KEMA. Das Angebot der Bahnsparte reicht von Planungsunterstützung im Bahnenergiebereich bis zur Zertifizierung von Komplettsystemen. Die dänische Niederlassung wurde im März 2013 zudem als sogenannte Benannte Stelle oder auch Designated Body für die Zertifizierung des grenzüberschreitenden Bahnverkehrs bestellt.

Im Juni haben wir unsere Beteiligung an Railcert B.V., Ede (Niederlande), dem gemeinsam mit der niederländischen Movares-Gruppe gegründeten Prüf- und Zertifizierungsdienstleister für den Bahnverkehr, auf 100 Prozent erhöht. Durch die vollständige Übernahme konnten wir unsere Führungsposition für Konformitätsprüfungen und Zertifizierungen des grenzüberschreitenden Bahnverkehrs in Europa weiter ausbauen.

Das umfangreiche Dienstleistungsspektrum konnten wir im Dezember noch durch die Zulassung als Designated Body mit Interims-Funktion durch das Eisenbahnbundesamt in Deutschland ergänzen. Wir können in dieser Funktion die Fahrzeugzulassung für die Hersteller deutlich vereinfachen. Als Komplettdienstleister für Bahnsysteme sind wir heute an 18 Standorten weltweit tätig.

Im Rahmen der Neustrukturierung werden die Divisionen Rail sowie Real Estate Service & Infrastructure ab 2014 zusammengeführt.

MOBILITY

In unserem Kerngeschäft wirken noch die Effekte der Abwrackprämie und der schwachen Automobilkonjunktur in den Vorjahren nach. Gleichzeitig führte der Wegfall der Rückdatierung bei Fahrzeuguntersuchungen zu Umsatzverschiebungen. Mit verstärkten Vertriebsaktivitäten in unseren freiwirtschaftlichen Dienstleistungen, wie Schadengutachten und Fahrzeugbewertungen, konnten wir dies mehr als ausgleichen.

Die neuen Dienstleistungen rund um Beratung, Fuhrparkverwaltung, Schaden- und Wertgutachten, Fahrzeugzulassung sowie Fahrzeugaufbereitung sind inzwischen europaweit etabliert. Wir achten hier verstärkt auf die Wirtschaftlichkeit der abgeschlossenen Verträge. So trennen wir uns auch von Kunden, falls Bonität und Wirtschaftlichkeit nicht unseren internen Standards entsprechen.

Der Fokus auf Dienstleistungen, wie Flottenmanagement oder Fahrzeugbewertung und -aufbereitung, brachte uns im Geschäftsjahr unter anderem zwei Großaufträge: Im Rahmen des Verkaufs eines international aufgestellten deutschen Logistikkonzerns begutachteten wir dessen Fuhrpark und übernahmen das Flottenmanagement eines großen deutschen Baukonzerns.

Die geplante Neustrukturierung fasst im Segment MOBILITY Teile der in Deutschland von der TÜV SÜD Automotive GmbH verfolgten Aktivitäten in der Division Auto Service zusammen. Zum 31. Dezember 2013 wurden daher als vorbereitende Maßnahme wesentliche Teile des Anlagevermögens der TÜV SÜD Automotive GmbH auf die TÜV SÜD Auto Service GmbH übertragen. Die Mitarbeiter gehen zum 1. Januar 2014 über.

CERTIFICATION

Die weltweit steigende Anzahl von Lebensmittelskandalen und der zunehmende Lebensmittelbetrug fordern immer öfter auch Menschenleben. Vor diesem Hintergrund gewinnt die Sicherheit von Lebensmitteln weiter an Bedeutung. Wir bauen daher unser Dienstleistungsangebot auf diesem Gebiet zielgerichtet weiter aus.

Im Januar 2013 erwarben wir die italienische P.H. s.r.l., Florenz (P.H.), die zu den führenden Anbietern von Lebensmittelprüfungen in Italien zählt. P.H. bietet unter anderem mikrobiologische und chemische Tests sowie Prüfungen auf Rückstände und Verunreinigungen von Lebensmitteln an. Das Dienstleistungsangebot der Gesellschaft ergänzt optimal unsere bestehenden Angebote rund um die Lebensmittelsicherheit. Wir verfügen inzwischen weltweit über 15 hochmoderne Lebensmittelprüflabore und bieten unsere Dienstleistungen rund um die Sicherheit von Lebensmitteln in 26 Ländern an.

In unserer Wachstumsregion MIDDLE EAST/AFRICA haben wir unsere Geschäftsaktivitäten auf Dienstleistungen der Division Management Service ausgeweitet. Hier wurden wir beauftragt, die internationale Ausbildung von arabischen Studenten zu betreuen.

Unsere internationalen Kunden verlagern ihre Qualitäts- und Zertifizierungsprüfungen verstärkt an den Produktionsort, überwiegend nach Asien. Wir begleiten unsere Kunden, um ihnen vor Ort das gewohnte Leistungsspektrum bieten zu können. Dies führt auch zu einer teilweisen Verlagerung der Geschäftstätigkeit von Deutschland nach Asien.

TÜV SÜD begleitet das Thema Elektromobilität seit Langem. Ein wesentliches Ziel ist die Durchsetzung einheitlicher Sicherheitsstandards und Prüfverfahren für die Energiespeicher der Elektrofahrzeuge weltweit. Viele Länder, darunter auch China, übernehmen inzwischen die bestehende internationale Übereinkunft in die lokalen Zulassungsvorschriften. Mit unserem weltweiten Netz von Batterieprüfzentren können wir unsere Kunden vor Ort bei der Umsetzung von Sicherheitsstandards unterstützen.

Teil der für 2014 vorgesehenen Neustrukturierung der Segmente und Divisionen ist die Ausgliederung der Business Unit Health & Safety (HAS) aus der TÜV SÜD Life Service GmbH für eine spätere Veräußerung. Die HAS bietet Leistungen rund um Arbeitssicherheit, Arbeitsmedizin und -psychologie an. Wir erwarten aus der Veräußerung dieses Arbeitsbereichs an einen starken strategischen Partner ein tragfähiges Konzept für die Fortführung des Geschäfts.

Die Umsatzentwicklung unserer geografischen Segmente verdeutlicht, dass die leichte Erholung der Weltwirtschaft vorwiegend von den fortgeschrittenen Volkswirtschaften getragen wurde. Im geografischen Segment EMEA zeigte WESTERN EUROPE eine wirtschaftliche Erholung, während in CENTRAL & EASTERN EUROPE mit Ausnahme der Türkei das Wachstum moderater verlief. In Deutschland realisierten wir trotz des geringeren Wirtschaftswachstums eine Umsatzsteigerung. Wir haben grundsätzlich den Fokus auf Forderungsmanagement gelegt und das Kostenbewusstsein unserer Mitarbeiter geschärft. Durch zielgerichtete Akquisitionen insbesondere in den Wachstumsfeldern Schienenverkehr und Infrastruktur haben wir unsere Kapazitäten ausgebaut.

In AMERICAS wirkten die konjunkturelle Aufhellung in den USA wie auch die Ausweitung unseres Engagements in Brasilien günstig auf die Geschäftsentwicklung. Unser breites Dienstleistungsspektrum, das von der Lebensmittelsicherheit über die Weiterbildung bis hin zu erneuerbaren und konventionellen Energien reicht, und unser weltumspannendes Netz von Test- und Prüflaboren eröffnen uns in ASIA interessante Wachstumschancen. Denn wir sind dort direkt vor Ort bei unseren Kunden, unabhängig davon ob sie für die lokalen Märkte oder auch unseren Heimatmarkt Deutschland produzieren.

PROGNOSE KNAPP ERREICHT

TABELLE T03

Ziel und Ergebnisse

Das leichte Wachstum der Weltwirtschaft, unser breites Angebot an innovativen Dienstleistungen und die weltweite Präsenz vor Ort bei unseren Kunden wirkten günstig auf unsere Umsatzentwicklung. Der starke Euro wirkte jedoch belastend. Davon abgesehen hätten wir unser geplantes Wachstumsziel von 2,0 Mrd. € Umsatzerlösen fast erreicht.

T03 ZIELE UND ERGEBNISSE

	2012*	2013 Prognose	2013
Umsatzerlöse	1.820,6 Mio. €	fast 2,0 Mrd. €	1.939 Mio. €
Entwicklung gegenüber Vorjahr	8,5 %	8 %	6,5 %
EBIT	159,2 Mio. €		160,7 Mio. €
Entwicklung gegenüber Vorjahr	0 %	8 %	0,9 %
EBIT-Marge	8,7 %	hoher einstelliger Prozentbereich	8,3 %
EVA	64	leichte Steigerung	59
Mitarbeiter		mittlerer einstelliger Prozentbereich	
Entwicklung gegenüber Vorjahr	9,0 %		8,8 %

* Angepasst um IAS 19 revised: Effekt aus der Neubewertung der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtung

Alle Segmente zeigten ein positives Umsatzwachstum, blieben aber teilweise hinter den Erwartungen zurück.

Das Segment INDUSTRY übertraf die Prognose mit einem Umsatzwachstum von 8,9 %. Das stärkere Wachstum realisierten wir vorwiegend mit unseren Dienstleistungen für die Immobilienbranche und den Schienenverkehr. Unterstützend wirkte der Ausbau unseres Engagements im brasilianischen Markt. Der geplante Atomausstieg in unserem Heimatmarkt Deutschland sowie das faktische Ende des

Kyoto-Protokolls belasteten wiederum die Geschäftstätigkeit. Durch umfangreiche Maßnahmen konnten wir einen drohenden Umsatzrückgang kompensieren. In den Teilregionen WESTERN EUROPE und CENTRAL & EASTERN EUROPE wurden die Erwartungen deutlich erfüllt, während die geografischen Segmente AMERICAS und ASIA geringeres Wachstum realisierten.

Die Umsatzentwicklung im Segment MOBILITY blieb mit 3,4 % etwas unterhalb der erwarteten Bandbreite. Das Umsatzwachstum wird durch unser Angebot für Privat- und Geschäftskunden in Deutschland getragen. Positiv wirkt zudem das Umsatzwachstum aus dem Fahrzeugprüfgeschäft unserer Tochtergesellschaft in Bursa in der Türkei. Die Divisionen Automotive und Life Service verharren in etwa auf Vorjahresniveau, was letztlich zu der Planabweichung führte. Mit den Dienstleistungen rund um Homologation und Komponenten in CENTRAL & EASTERN EUROPE konnte zumindest ein Umsatzrückgang in der Division Automotive vermieden werden. Unsere Absicht, den Bereich Health & Safety (HAS) abzugeben, führte in der Division Life Service zu einem Produktivitätsrückgang. Verstärkt wurde die Entwicklung durch die schwierige Marktlage und nicht erfolgte Gebührenanhebungen im amtlichen Geschäft.

Das Segment CERTIFICATION erreichte mit 7,4 % Zuwachs nicht den Erwartungswert. Der Ausbau eines weltweiten Labornetzes, der Aufbau von zusätzlichem Fachpersonal sowie die Erweiterung unseres Dienstleistungsangebots unterstützten hier die Umsatzentwicklung im geografischen Segment ASIA. In AMERICAS und WESTERN EUROPE brachte die Integration der erworbenen Gesellschaften SFDK Laboratório de Análise de Produtos Ltda., São Paulo (SFDK), und P.H. weiteres Umsatzwachstum. Unsere Zertifizierungsleistungen von Qualitäts-, Umwelt- und Sicherheitsmanagementsystemen für alle Branchen blieben hinter den in sie gesetzten Erwartungen zurück. Unser Aus- und Weiterbildungsgeschäft verfehlte nach Reduzierung der Geschäftstätigkeit auf die Kerngebiete Deutschland, China und Singapur die Planung. Die Akademietätigkeit in den übrigen Ländern wurde an die Division Product Service übertragen.

In allen geografischen Segmenten realisierten wir ein Umsatzwachstum. Im europäischen Markt erreichten wir mit einem Umsatzanstieg von 7,1 % den oberen Wert der prognostizierten Bandbreite. In unserem Heimatmarkt Deutschland und in CENTRAL & EASTERN EUROPE wurde unsere Erwartung bestätigt. Den wesentlichen Impuls gab WESTERN EUROPE, vorwiegend aufgrund der unterjährigen Ausweitung der Geschäftsaktivitäten und durch Akquisitionen. Dagegen blieb in MIDDLE EAST/AFRICA das Umsatzwachstum unter dem prognostizierten Wert. Die unterjährige Fertigstellung eines Großprojekts wirkte hier besonders auf die Umsatzentwicklung. Die bereits kontrahierten Folgeprojekte zeigen ein geringeres Auftragsvolumen und eine längere Laufzeit. In AMERICAS und ASIA lag das Umsatzwachstum mit 5,7 % und 4,8 % unter dem Wert für Europa. Wir verloren einige Kunden im Industriegeschäft in den USA, wo auch die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen für die petrochemische Industrie zwar das Vorjahr übertraf, aber die Erwartung für das Geschäftsjahr leicht verfehlte. Das niedriger als erwartet ausgefallene Umsatzwachstum in ASIA ergab sich aus zunehmendem Wettbewerbsdruck bei der Zertifizierung und Prüfung von Elektro- und Elektronikgütern, einem geringen Auftragsvolumen für unsere Leistungen rund um Photovoltaik sowie dem Verlust einiger Kunden. In unserer Prognose waren wir in beiden Regionen von einem höheren Wachstum ausgegangen. Dennoch steigerten unsere ausländischen Tochtergesellschaften erneut ihren Anteil am Konzernumsatz. Mit derzeit 38,7 % sind wir nur noch geringfügig von dem mittelfristig prognostizierten Anteil von 40 % entfernt.

Das Ergebnis vor Zinsen, Währungseinflüssen aus Finanzierungsvorgängen und Ertragsteuern, aber einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen (EBIT) stieg leicht an und erreichte 160,7 Mio. €. Die EBIT-Marge lag mit 8,3 % in der erwarteten Bandbreite, jedoch unter der EBIT-Marge des Vorjahres (8,7 %). EBIT und EBIT-Marge waren wie im Vorjahr von überwiegend negativen Sondereffekten beeinflusst.

Das für eine Aussage zur wirtschaftlichen Situation besser geeignete bereinigte EBIT (171,3 Mio. €) liegt vor allem aufgrund des deutlich gestiegenen Dienstzeitaufwands (+7,5 Mio. €) – im Wesentlichen als Folge eines starken Rückgangs des Rechnungszinssatzes – leicht unter dem prognostizierten Wert, aber absolut über Vorjahr (163,0 Mio. €). Die bereinigte EBIT-Marge liegt mit 8,8 % im erwarteten Plankorridor.

Im Segment INDUSTRY konnten wir mit 10,2 % EBIT-Marge die Prognose halten. Die Erwartung für das Jahr 2013 wurde durch Kosteneinsparungsmaßnahmen im Segment MOBILITY erfüllt. Hier wirkten auch Effekte aus der Ausgliederung des Bereichs HAS, die in der Planung nicht berücksichtigt waren. Das Segment CERTIFICATION erreichte mit 9,2 % EBIT-Marge ebenfalls die Prognose, konnte aber die hochgesteckten Ziele nicht ganz erfüllen.

Das Konzernergebnis vor Ertragsteuern (EBT) stieg im Vorjahresvergleich um 3,8 % und verfehlte damit unsere Erwartungen. Belastend wirkten überproportional gestiegene IT- und Mietaufwendungen sowie nicht geplante Restrukturierungsaufwendungen. Das bereinigte EBT lag leicht unter dem erwarteten Wert und auch die bereinigte EBT-Marge zeigte einen leichten Rückgang auf 7,6 % (Vj. 7,8 %).

Der Konzern-EVA liegt bei 59,4 Mio. € und somit unterhalb der von uns erwarteten Entwicklung. Der Wert ermittelt sich aus dem Nettogeschäftsergebnis nach Steuern von 114,1 Mio. € (NOPAT) abzüglich den Konzernkapitalkosten, dem Produkt aus durchschnittlich eingesetztem Kapital (Capital Employed) 781,4 Mio. € und 7,0 % WACC. Der NOPAT war positiv durch die Geschäftsentwicklung und die höheren EBIT-Beiträge aus den Segmenten INDUSTRY und CERTIFICATION beeinflusst. Allerdings belasten Einmal- und Sondereffekte die operative Verbesserung des Betriebsergebnisses. Gleichzeitig wirken höhere Kapitalkosten auf ein unter anderem durch Unternehmenserwerbe gestiegenes durchschnittliches eingesetztes Kapital.

Erwartungsgemäß konnten wir einen durchschnittlichen Mitarbeiteraufbau (teilzeitbereinigt) realisieren.

Für die TÜV SÜD AG ist aufgrund fehlender Planzahlen nach HGB eine verlässliche Prognose nicht möglich. Gleichzeitig sind die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren, die für die TÜV SÜD Gruppe definiert sind, für die TÜV SÜD AG in ihrer Funktion als Management-Holding nicht aussagekräftig.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

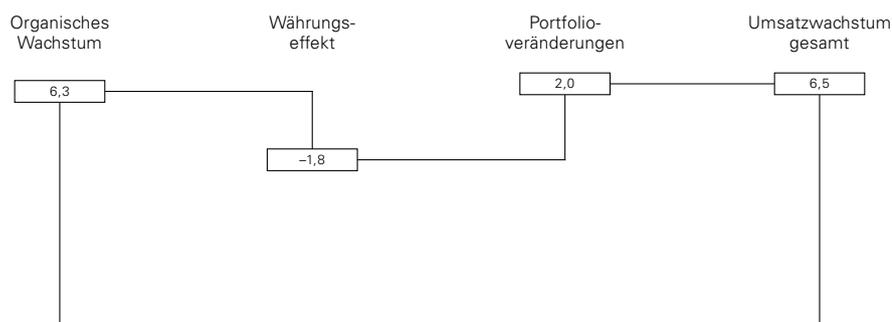
ERTRAGSLAGE

GRAFIK G13

Umsatzwachstum

Im Geschäftsjahr 2013 steigerten wir unseren **Umsatz** um 118,4 Mio.€ beziehungsweise 6,5 % auf 1.939,0 Mio.€. Im bestehenden Dienstleistungsgeschäft erwirtschafteten wir ein Umsatzplus von 113,5 Mio.€ beziehungsweise 6,3 %. Damit haben wir das angestrebte organische Umsatzwachstum leicht verfehlt. Währungseffekte verminderten den Konzernumsatz um 33,4 Mio.€ beziehungsweise -1,8 %. Der Umsatzanstieg aus organischem Wachstum einschließlich Währungseffekten betrug 4,5 % (Vj. 7,6 %). Zum organischen Wachstum (6,3 %) trugen mit 2,1 Mio.€ Erweiterungen des Konsolidierungskreises von Gesellschaften bei, die bisher aus Gründen der Wesentlichkeit nicht miteinbezogen waren. Unternehmenserwerbe und Veräußerungen von konsolidierten Gesellschaften, das sogenannte anorganische Wachstum (Portfolioveränderungen), führten im Geschäftsjahr saldiert zu einer Umsatzerhöhung von 36,2 Mio.€ beziehungsweise 2,0 %. Der im Geschäftsjahr hinzuerworbene Umsatz war nicht ausreichend, um unsere strategischen Wachstumsziele zu erreichen, kompensierte aber zumindest die durch den starken Euro währungsbedingten Einbußen.

G13 UMSATZWACHSTUM 2013 (IN %)



Den wesentlichen Anteil des Umsatzanstiegs konnten wir wieder im Ausland mit 64,6 Mio.€ beziehungsweise 54,6 % (Vj. 74,4 %) realisieren. Wenn auch mit 53,8 Mio.€ absolut geringer, so erhöhte sich doch der Anteil an der gesamten Umsatzsteigerung, der auf das Inland entfällt, auf 45,4 % (Vj. 25,6 %).

TABELLE T04

Entwicklung ausgewählter GuV-Positionen

Der im Ausland insgesamt erwirtschaftete Anteil des Gesamtumsatzes konnte durch Kapazitätsausweitungen und Akquisitionen erneut gesteigert werden und liegt nun bei 38,7 % (Vj. 37,7 %).

T04 ENTWICKLUNG AUSGEWÄHLTER GUV-POSITIONEN

	Mio. €	%	
Umsatz	1.939,0	6,5	– Umsatzanstieg vorwiegend im Segment INDUSTRY
Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen	234,3	6,9	– Anstieg vor allem durch Erwerbe fremdleistungsintensiver Gesellschaften – Tariferhöhungen in Deutschland – Mitarbeiteraufbau vorwiegend im Segment CERTIFICATION
Personalaufwendungen	1.159,0	7,0	– Höherer laufender Diensteitaufwand aufgrund Absinken des Rechnungszinssatzes
Sonstige betriebliche Aufwendungen	384,4	7,2	– Gebremster Anstieg – Kostenreduzierungsmaßnahmen greifen

Die **Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen** veränderten sich mit knapp 7 % im Verhältnis proportional zu den Umsatzerlösen. Entsprechend stieg die Fremdleistungsquote nur marginal von 12,0 % im Vorjahr auf nun 12,1 % an und bleibt auf hohem Niveau. Der Erwerb fremdleistungsintensiver Gesellschaften in Deutschland und Brasilien wirkt besonders im Segment INDUSTRY, das damit den höchsten absoluten und prozentualen Anstieg der Fremdleistungen aufweist.

Im Berichtsjahr erhöhten sich die **Personalaufwendungen** um 7,0 % auf 1.159,0 Mio. €. In Bezug zur Betriebsleistung stieg die Personalaufwandsquote leicht an, von 67,4 % im Vorjahr auf 67,8 % im Jahr 2013.

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter inklusive der Sozialabgaben erhöhten sich um 6,5 %. Die wesentlichen Gründe für diese Entwicklung waren Tariferhöhungen in Deutschland sowie der Personalaufbau im In- und Ausland, einerseits durch Neueinstellungen und andererseits aus Unternehmenserwerben.

Die Aufwendungen für Altersversorgung erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 12,8 % auf 84,5 Mio. € und entwickelten sich somit überproportional zum Umsatzwachstum. Ursächlich für diesen Anstieg ist die Entwicklung der Diskontierungssätze zur Ermittlung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen. Diese führten im Berichtsjahr zu deutlich höheren laufenden Diensteitaufwendungen.

Die Personalaufwendungen des Vorjahres wurden um den Ergebniseffekt von 1,8 Mio. € aus der Neubewertung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen nach IAS 19 revised nach oben angepasst, nachdem die bereits bei Vertragsabschluss zurückgestellten Beträge aufzulösen waren und nunmehr wiederum gleichmäßig über den Erdienungszeitraum zu erfassen sind.

Der Anstieg der **sonstigen Aufwendungen** konnte aufgrund diverser Einsparungs- und Optimierungsmaßnahmen gebremst werden. Zwar war die Erhöhung mit 7,2 % höher als das Umsatzwachstum, die Steigerung konnte aber gegenüber dem Vorjahreswert von 12,5 % deutlich verbessert werden. Der Anteil der sonstigen Aufwendungen am Konzernumsatz erhöhte sich folglich nur minimal von 19,7 % im Vorjahr auf 19,8 %. Maßgeblich für die Erhöhung der sonstigen Aufwendungen waren, neben Effekten aus im Geschäftsjahr erworbenen Unternehmen, Instandsetzungsaufwand und höhere Kosten für

den IT-Anwendungsbetrieb sowie die Bildung von Restrukturierungsrückstellungen für unsere Tochtergesellschaft in Frankreich.

Die **sonstigen Erträge** verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um –3,4 Mio. € beziehungsweise –7,7 %. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus einer im Jahr 2012 mit Gewinn veräußerten Immobilie in München.

Im Geschäftsjahr 2013 verbesserte sich das **Finanzergebnis** um 8,7 Mio. € auf –7,4 Mio. € (Vj. –16,1 Mio. €).

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen belief sich auf 6,0 Mio. € (Vj. 8,9 Mio. €). Der Ergebnisbeitrag der Joint-Venture-Gesellschaften in der Türkei verringerte sich zum Vorjahr. Die positive Geschäftsentwicklung wurde durch die Währungskursentwicklung von US-Dollar zur türkischen Lira negativ beeinflusst. Hier enthalten sind auch der anteilige kumulierte Ergebnisbeitrag und der Währungseinfluss von TÜVTURK Istanbul Tasit Muayene Istasyonlari Isletim A.S, Istanbul (TÜVTURK Istanbul), die Anfang September vollständig an TÜVTURK Güney Tasit Muayene Istasyonlari Yapim ve Isletim A.S., Istanbul, und TÜVTURK Kuzey Tasit Muayene Istasyonlari Yapim ve Isletim A.S., Istanbul, veräußert wurde.

Gegenüber dem Vorjahr verbesserte sich das Beteiligungsergebnis deutlich um 9,0 Mio. € auf 7,2 Mio. €. Die Erträge aus der Veräußerung und Neubewertung von Beteiligungen, unter anderem unsere nicht vollständig veräußerten Anteile an der Schweizer Swiss TS Technical Services AG, Wallisellen (Swiss TS), erhöhten das Beteiligungsergebnis im Jahr 2013 um 6,2 Mio. €. Gleichzeitig wirkten sich Dividendenträge und verschiedene Anpassungen von vertraglich vereinbarten bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten positiv aus. Im Vorjahr war das Beteiligungsergebnis dagegen durch die Abschreibungen auf Beteiligungen und negative Anpassungen von bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten belastet.

Das verbleibende Finanzergebnis, bestehend aus dem Zinsergebnis und dem Währungsergebnis aus Finanzierungsvorgängen, verbesserte sich im Berichtszeitraum um 4,0 Mio. € auf –20,5 Mio. €. Geringere Zinsaufwendungen führten bei deutlich gestiegenen Zinserträgen zu einem im Vergleich zum Vorjahr um 5,6 Mio. € positiveren Zinsergebnis von –19,2 Mio. €. Hier enthalten ist auch eine Zinsforderung aus erwarteten Steuererstattungen in Deutschland.

Die Erträge aus Planvermögen werden ab 2013 erstmals mit dem zum Ende des Vorjahres gültigen Rechnungszinssatz von 3,30 % angesetzt. Dies führte zu niedrigeren erwarteten Planerträgen, was trotz niedrigeren Zinsaufwands aus Pensionsverpflichtungen einen höheren negativen Finanzierungssaldo aus Pensionsrückstellungen zur Folge hatte. Die erwarteten Planerträge für 2013 beliefen sich auf 32,0 Mio. € (anzusetzende Rendite 3,30 %; Vorjahr: erwartete Rendite 5,2 %). Der Rechnungszinssatz für den Pensionsaufwand 2013 betrug im Inland 3,30 % (Vj. 5,25 %).

Im Vorjahr belasteten die Effekte aus der Änderung des Rechnungszinses für die Bewertung der Jubiläums-, Beihilfe- und Altersteilzeitrückstellungen und die daraus resultierenden Aufzinsungseffekte die sonstigen Zinsaufwendungen zusätzlich mit 6,2 Mio. €.

Das Währungsergebnis aus Finanzierungsvorgängen verschlechterte sich im Berichtszeitraum um –2,0 Mio. € auf einen Betrag von –1,3 Mio. €. Die Gründe hierfür liegen in der Währungssicherung unserer operativen Geschäftstätigkeit wie auch in der ungünstigen Wechselkursentwicklung von US-Dollar zu Türkischer Lira für die in US-Dollar bestehende externe Finanzierung bei unserer türkischen Tochtergesellschaft TÜV SÜD Bursa Tasit Muayene Istasyonlari Isletim A.S., Osmangazi-Bursa (TÜV SÜD Bursa), beziehungsweise Türkischer Lira zu Euro.

Im Geschäftsjahr 2013 erreichten wir ein **Ergebnis vor Ertragsteuern** von 140,3 Mio. €. Dies entspricht einem Anstieg von 3,8 % gegenüber dem Vorjahr. Im Vergleich zu dem gestiegenen Vorsteuerergebnis hat sich der Ertragsteueraufwand überproportional um 5,8 Mio. € auf 38,1 Mio. € erhöht. Die effektive Steuerquote 2013 betrug 27,2 % gegenüber 23,9 % im Vorjahr. Insbesondere haben sich der Nichtansatz laufender Verluste sowie die Neueinschätzung der Realisierbarkeit von Verlustvorträgen aus Vorjahren sowie Steuerbelastungen auf das Planvermögen negativ auf die Steuerquote ausgewirkt.

TABELLE T05

Sondereffekte

Auch im Jahr 2013 beeinflussten einmalige im Saldo negative **Sondereffekte** die Ergebnisentwicklung. Sie beliefen sich auf insgesamt –6,2 Mio. € (Vj. –7,4 Mio. €).

T05 SONDEREFFEKTE

In Mio. €	2013	2012
Ergebniseffekt aus Neubewertung von Altersteilzeitverpflichtungen	1,3	1,8
PPA-Abschreibung	7,6	6,4
Firmenwertabschreibung	0,9	–
Restrukturierungsmaßnahmen	2,5	–
Buchgewinne Liegenschaften	–	–3,5
Währungseffekte aus Finanzvorgängen bei At-equity-Gesellschaften	2,1	–0,9
Bewertungsänderungen im Beteiligungsergebnis	–3,8	–
im EBIT wirksam	10,6	3,8
Währungseffekte aus Finanzierungsvorgängen bei Tochtergesellschaften	0,4	–1,1
Einmaleffekte im Finanzergebnis	–4,8	4,7
im EBT wirksam	6,2	7,4

Neben der Bereinigung der planmäßig vorgenommenen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen einer Kaufpreisallokation identifiziert wurden (PPA-Abschreibungen), bereinigten wir den Effekt aus der Neubewertung der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen nach IAS 19 revised. Durch die retrospektive Anwendung musste ein Teil der für Altersteilzeitverpflichtungen gebildeten Rückstellungen rückwirkend zum 1. Januar 2012 erfolgsneutral aufgelöst werden, der in den Folgejahren wieder erfolgswirksam wird.

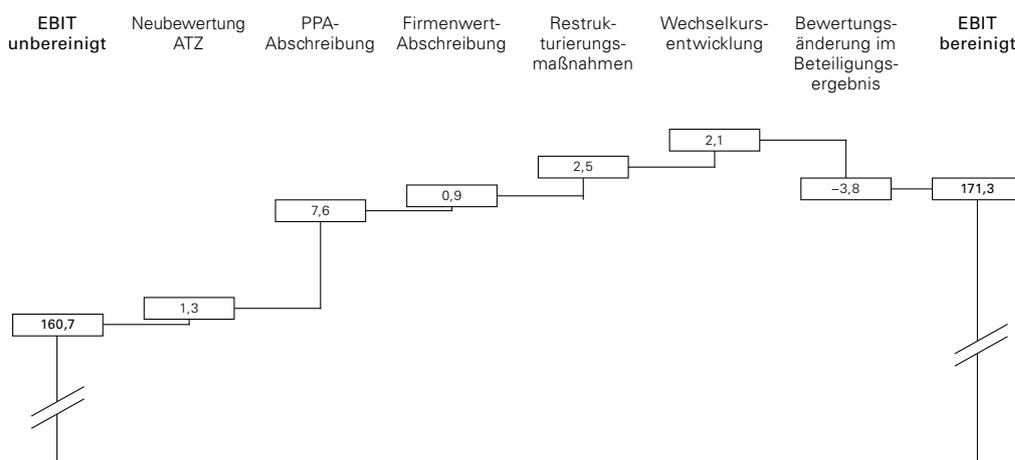
Zudem werden Restrukturierungskosten, unter anderem für unsere Tochtergesellschaft in Frankreich, sowie eine Firmenwertabschreibung in Italien bereinigt. Im EBIT wirken auch die Währungseffekte aus den Schwankungen von US-Dollar zu Türkischer Lira für die in US-Dollar lautenden Finanzierungen bei unseren türkischen Joint-Venture-Gesellschaften sowie das Ergebnis aus der Veräußerung von 25,0 % und Neubewertung der verbleibenden 24,01 % Anteile an der at equity bewerteten Swiss TS.

Auf das Ergebnis vor Steuern wirken die Bereinigung von Zinsforderungen aus erwarteten Steuerrückzahlungen in Deutschland und gegenläufig die Währungseffekte aus der Finanzierung bei unserer türkischen Tochtergesellschaft TÜV SÜD Bursa.

Im Vorjahr wirkten neben den wiederkehrenden Bereinigungen, wie PPA-Abschreibungen und Währungseffekte, Buchgewinne für die in das Treuhandmodell (CTA – Contractual Trust Agreement) des TÜV SÜD Pension Trust e.V. eingebrachten Liegenschaften in München und Stuttgart.

Im Ergebnis vor Ertragsteuern wurden im Vorjahr zusätzlich die Auswirkungen aus der Änderung des Rechnungszinssatzes zur Bewertung der Jubiläums- und Beihilferückstellungen und der damit verbundenen erfolgswirksamen Zuführung bereinigt.

G14 EBIT 2013 (IN MIO. €)



GRAFIK G14

EBIT

Das EBIT erhöhte sich um 1,0 % auf 160,7 Mio. €. Die EBIT-Marge verringerte sich um 0,4 Prozentpunkte auf 8,3 %. Das bereinigte EBIT liegt im Geschäftsjahr 2013 bei 171,3 Mio. € (Vj. 163,0 Mio. €) und damit 5,1 % über Vorjahr. Die Sondereffekte wirken im Betriebsergebnis und im Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen mit insgesamt 10,6 Mio. €. Die bereinigte EBIT-Marge war mit 8,8 % (Vj. 9,0 %) leicht rückläufig.

Die Umsetzung der Änderungen des IAS 19 revised wurde in der Darstellung wie auch den Vorjahreswerten angepasst.

Der NOPAT liegt mit 114,1 Mio. € trotz der deutlich höheren Ausgangsbasis der Umsatzerlöse nur leicht über dem Vorjahreswert von 113,8 Mio. €. Hier wirken vorwiegend die hohen Personalaufwendungen, insbesondere aufgrund des gestiegenen laufenden Dienstzeitaufwands.

Das durchschnittliche eingesetzte Kapital erhöhte sich von 717,6 Mio. € auf 781,4 Mio. €, unter anderem durch im Rahmen von Unternehmensakquisitionen erworbene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie gegenläufig nicht zinstragende kurzfristige Verbindlichkeiten. Diese Entwicklung

kompensiert den leichten Anstieg des NOPAT. Entsprechend ergibt sich ein unter dem Vorjahreswert von 63,6 Mio. € liegender Konzern-EVA von 59,4 Mio. €. Durch Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund der Anwendung des IAS 19 revised ergibt sich rechnerisch für das Jahr 2012 ein EVA-Wert von 62,3 Mio. €.

Das **Ergebnis vor Ertragsteuern** beträgt 140,3 Mio. € (Vj. 135,1 Mio. €). Das bereinigte Ergebnis vor Ertragsteuern erhöhte sich auf 146,5 Mio. € (Vj. 142,5 Mio. €).

Im Geschäftsjahr sank die Umsatzrendite, gemessen am Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT), trotz eines deutlich verbesserten Finanzergebnisses, und liegt mit 7,2 % um 0,2 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. Die für eine Ergebnisbeurteilung besser geeignete bereinigte Umsatzrendite (bereinigte EBT-Marge) verringerte sich entsprechend auf 7,6 % (Vj. 7,8 %).

Der ausgewiesene **Konzernjahresüberschuss** liegt mit 102,1 Mio. € nur knapp unter dem Vorjahreswert von 102,8 Mio. €.



siehe Konzernanhang

Für eine weitergehende Aufgliederung wesentlicher Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung verweisen wir auf die Ziffern 7 bis 15 des Konzernanhangs.

FINANZLAGE

GRUNDSÄTZE DES FINANZMANAGEMENTS UND DER FINANZSTRATEGIE

Mit unseren Finanzierungsaktivitäten wollen wir stets ein solides Finanzprofil aufrechterhalten und ausreichende Liquiditätsreserven sicherstellen, sodass sich die Zahlungsverpflichtungen von TÜV SÜD jederzeit erfüllen lassen.

Weitere Ziele unseres Konzern-Treasury sind das effektive Management des Währungsrisikos sowie die kontinuierliche Zinsoptimierung. Aufgrund des signifikanten Volumens der zur Deckung der Pensionsverbindlichkeiten ausgelagerten Vermögenswerte hat die Anlage- und Risikosteuerung dieser Positionen eine sehr große Bedeutung für uns.

KAPITALSTRUKTUR

Die primäre Liquiditätsquelle liegt in den Mittelzuflüssen aus dem operativen Geschäft. Ergänzend zum vorhandenen Finanzmittelbestand verschafft uns eine bis Mitte 2018 laufende Konsortialkreditlinie über 200 Mio. € (ab Juli 2017 über 175 Mio. €) die finanzielle Flexibilität, um unsere Wachstumsziele zu erreichen. Die durch acht Kernbanken zur Verfügung gestellte Kreditlinie war zum Bilanzstichtag in Höhe von 75 Mio. USD (54,4 Mio. €) beansprucht. Der im Jahr 2011 zu besseren Konditionen neu verhandelte Konsortialkreditvertrag sieht eine Verlängerungsoption von jeweils einem Jahr im ersten und zweiten Jahr der Laufzeit vor. Diese Option hat TÜV SÜD auch im Jahr 2013 wahrgenommen und konnte mit Ausnahme einer Bank die Zustimmung aller anderen Konsortialmitglieder erreichen und so die Laufzeit bis Juli 2018 verlängern. Für das letzte Jahr der Laufzeit beträgt die Höhe der Kreditlinie 175 Mio. €.

Zusammen mit dieser Kreditfazilität, den verfügbaren Finanzmitteln sowie dem jährlichen Free Cash Flow verfügt TÜV SÜD über ausreichend Liquidität, um das angestrebte organische und anorganische Wachstum finanzieren zu können.

TÜV SÜD ist bestrebt, seine Bonität weiterhin im guten Investment-Grade-Bereich aufrechtzuerhalten.

INVESTITIONEN

Im Geschäftsjahr lag das Investitionsvolumen ohne Unternehmensakquisitionen bei 80,2 Mio. € (Vj. 71,7 Mio. €).

Mit Auszahlungen in Höhe von 23,7 Mio. € lag der Investitionsschwerpunkt wie im Vorjahr im Segment MOBILITY. Hier wurde im Wesentlichen in ein neues IT-Produktionssystem sowie in die Modernisierung beziehungsweise in den Neubau technischer Servicecenter investiert. Daneben wurden noch Auszahlungen für die vollständige Inbetriebnahme des Technologie- und Umweltzentrums (TUZ) in Pfungstadt getätigt. Im Segment CERTIFICATION wurden 20,6 Mio. € für eine begehbare Klimakammer, eine Absorberhalle sowie in Erweiterungen am Standort München investiert. Der Investitionsschwerpunkt im Segment INDUSTRY lag auf technischen Anlagen, Geschäftsausstattung sowie einem Datenmanagementsystem. Insgesamt wurden in diesem Segment Auszahlungen in Höhe von 9,9 Mio. € geleistet.

In unserem Heimatmarkt Deutschland investierten wir 56,1 Mio. €. In WESTERN EUROPE investierten wir 3,6 Mio. €, in CENTRAL & EASTERN EUROPE 2,1 Mio. €, schwerpunktmäßig in eine Klimakammer, und in MIDDLE EAST/AFRICA 1,0 Mio. €. Im geografischen Segment ASIA beliefen sich die Investitionen auf 13,6 Mio. €, während im geografischen Segment AMERICAS das Volumen bei 3,8 Mio. € lag. Mit Ausnahme des geografischen Segments AMERICAS, in dem die Investitionen im Vergleich zum Vorjahr rückläufig waren, stieg das Investitionsvolumen überwiegend kräftig an. In unserem Heimatmarkt Deutschland investierten wir schwerpunktmäßig in die Sanierung und den Ausbau von Gebäuden sowie in neue IT-Systeme. Im Ausland wurden im Wesentlichen Auszahlungen für technische Anlagen und Geschäftsausstattung getätigt.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine wesentlichen ausstehenden Investitionsverpflichtungen.

In Unternehmen und Beteiligungen investierten wir im Jahr 2013 39,1 Mio. € (Vj. 54,6 Mio. €). Diese Investitionen umfassen neben Auszahlungen zum Erwerb von Anteilen konsolidierter verbundener Unternehmen auch solche für den Zuerwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen und von Anteilen an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen.

GRAFIK G15

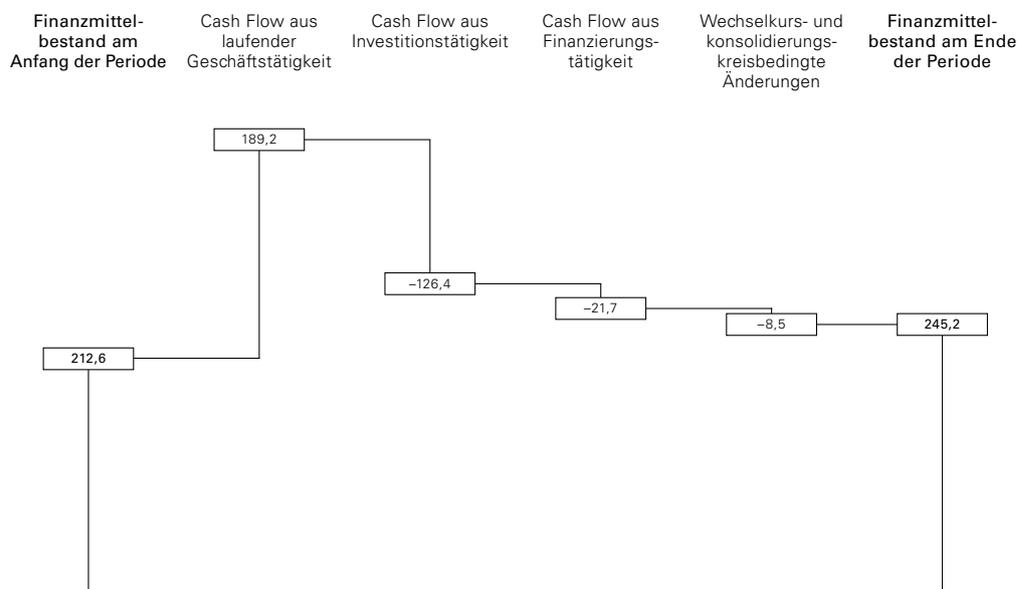
Liquidität



siehe Konzernanhang

LIQUIDITÄT

Der Finanzmittelbestand erhöhte sich im Geschäftsjahr 2013 deutlich um 32,6 Mio. € auf 245,2 Mio. € und beträgt damit 14,4 % der Bilanzsumme (Vj. 13,1 %). Die Entwicklung der flüssigen Mittel im Geschäftsjahr wird in der im Anhang auf Seite 85 abgebildeten Konzern-Kapitalflussrechnung im Detail dargestellt.

G15 LIQUIDITÄT DES TÜV SÜD-KONZERNS 2013 (IN MIO. €)

Der Konzernjahresüberschuss als Ausgangsbasis liegt im Geschäftsjahr mit 102,1 Mio. € auf Vorjahresniveau (102,8 Mio. €). Gewinne aus dem Abgang von Sachanlagen und Finanzanlagen beeinflussten das Konzernergebnis nur mit -4,3 Mio. €, während im Vorjahr Gewinne aus Abgängen von Sachanlagen, im Wesentlichen aus der Veräußerung der Liegenschaften in München und Stuttgart, eine nicht zahlungswirksame Korrektur von -16,3 Mio. € bewirkten. Bereinigt um diese Sachverhalte liegt der vergleichbare Konzernjahresüberschuss mit 97,8 Mio. € um 11,3 Mio. € über dem Vorjahresvergleichswert.

Die weiteren zahlungsmittelneutralen Überleitungspositionen – Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen – liegen insgesamt auf Vorjahresniveau, allerdings mit verschiedenen Ausprägungen in den Einzelpositionen: Die Abschreibung des Firmenwerts in Italien nach Schließung des Automotive Geschäfts wirkt positiv, die Zuschreibung und Neubewertung einzelner Beteiligungen im Rahmen eines Anteilskauf oder -verkaufs beeinflusst den Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit negativ. Gesunkene temporäre Differenzen aus Bewertungsunterschieden bei Pensionsrückstellungen erhöhen die Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern. Die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen beinhalten vor allem die At-equity-Bewertung sowie den Erfolg aus der Währungssicherung des Verkaufspreises der TÜVTURK Istanbul.

Die Veränderungen im Working Capital und der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten führten wie im Vorjahr zu einem Mittelzufluss. Die Mittelbindung der kurzfristigen Aktiva erhöhte sich im Wesentlichen bedingt durch einen Aufbau im Rahmen von Unternehmensakquisitionen übernommener Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den allgemeinen Umsatzanstieg. Über das wachsende Flottenmanagementgeschäft und verstärkte Anforderung von Vorauszahlungen steigen die erhaltenen Anzahlungen von Kundenseite, was die Mittelbindung bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten positiv beeinflusst. Insgesamt konnte der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit um 31,0 Mio. € beziehungsweise 19,6 % auf 189,2 Mio. € gesteigert werden.

Der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit** verringerte sich um 49,0 Mio. € auf 126,4 Mio. €. Die Veränderung resultiert neben einem stärkeren Abbau von Wertpapieranlagen im laufenden Jahr im Wesentlichen aus Einmaleffekten des Vorjahres: ein größeres Volumen an Unternehmenserwerben, die Veräußerung verschiedener Liegenschaften in Deutschland und die damit zusammenhängende Einlage von liquiden Mitteln in die externe Finanzierung der Pensionsverpflichtungen.

Im Jahr 2013 ergab sich ein Mittelabfluss von 29,9 Mio. € (Vj. 50,8 Mio. €) aus Unternehmenserwerben und Unternehmensverkäufen abzüglich übernommener beziehungsweise abgegebener Zahlungsmittel. Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien liegen um 8,5 Mio. € über Vorjahresniveau und ergeben sich vor allem aus der Anschaffung eines neuen IT-Produktionssystems, dem Ausbau der weltweiten Laborkapazitäten und der Modernisierung technischer Servicecenter.

Im Geschäftsjahr kam es bei den Finanzanlagen zu Nettoeinzahlungen von 18,2 Mio. € vor allem verursacht durch die Veräußerung der restlichen Anteile von TÜVTURK Istanbul an TÜVTURK. Im Vorjahr bestand ein Auszahlungsüberhang von 1,6 Mio. €. Trotz des Erwerbs eines Fonds überwogen im Geschäftsjahr Einzahlungen aus der Veräußerung langfristiger Wertpapiere (16,5 Mio. €).

Die externe Finanzierung von Pensionsverpflichtungen liegt deutlich unter dem Vorjahresniveau, da im Jahr 2012 neben der Wiedereinlage erstatteter Rentenzahlungen eine Übertragung von Barmitteln in Höhe von 29,6 Mio. € an den TÜV SÜD Pension Trust e.V. stattgefunden hatte.

Der freie Zahlungsmittelzufluss (Free Cash Flow) – definiert als Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Ausgaben für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien – liegt im Geschäftsjahr bei 109,0 Mio. € (Vj. 86,5 Mio. €). Das entspricht einem Anstieg von 26,0% zum Vorjahr, der ausschließlich aus dem höheren Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit resultiert. Entsprechend erhöhte sich auch die Cash Conversion Rate, die sich aus dem Free Cash Flow im Verhältnis zum Jahresergebnis ergibt, von 84,1 % im Vorjahr auf über 100 % im Jahr 2013.

Der **Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit** erhöhte sich leicht um 3,8 Mio. € auf 21,7 Mio. €. Im Geschäftsjahr wirkten insbesondere Kapitalerhöhungen und Anteilerwerbe bei vollkonsolidierten Tochtergesellschaften mit Minderheitsgesellschaftern. Der Mittelabfluss aus Ablösung im Rahmen von Unternehmensakquisitionen übernommener externer Darlehen war geringer als im Vorjahr. Dagegen lagen die Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter aufgrund der guten Ergebnissituation in China und im Nahen Osten deutlich über dem Vorjahr.

Der Finanzmittelfonds von 245,2 Mio. € – bestehend aus Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sowie Finanztiteln mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten – liegt mit 32,6 Mio. € deutlich über dem Vorjahresniveau. Mit den jederzeit liquidierbaren Wertpapieren, die in den übrigen Finanzanlagen ausgewiesen werden, ergeben sich damit zur Verfügung stehende finanzielle Mittel von 322,5 Mio. € (Vj. 300,3 Mio. €). Ein weiterer Finanzierungsspielraum ergibt sich aus der zum 31. Dezember 2013 noch freien Kreditlinie von 145,6 Mio. € der Konsortialkreditvereinbarung.

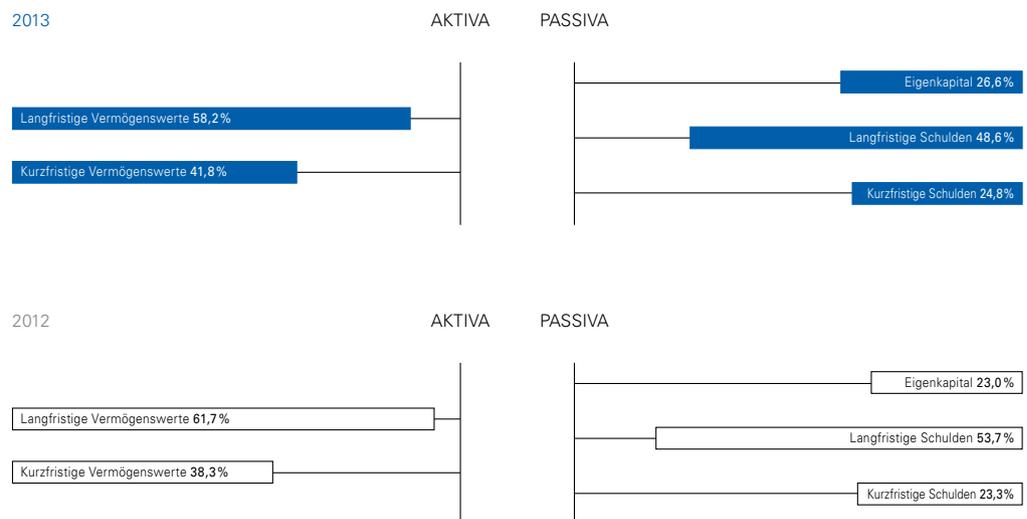
VERMÖGENSLAGE

BILANZSTRUKTUR DES TÜV SÜD-KONZERNS

GRAFIK G16

Bilanzstruktur

G16 BILANZSTRUKTUR DES TÜV SÜD-KONZERNS AKTIVA/PASSIVA (IN %)



VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

Im Geschäftsjahr erhöhte sich die Bilanzsumme um 84,5 Mio. € auf 1.706,7 Mio. € (Vj. 1.622,2 Mio. €). Das entspricht einem unterproportionalen Anstieg von 5,2 % im Verhältnis zur Entwicklung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+10,4 %) und des Eigenkapitals (+21,4 %).

Die langfristigen Vermögenswerte gingen insgesamt um 8,6 Mio. € auf 992,9 Mio. € zurück. Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen deutlich um 93,0 Mio. € über alle Positionen an.

Die **immateriellen Vermögenswerte** stiegen um 21,6 Mio. € beziehungsweise 7,7 %. Wesentliche Gründe dafür sind die Aktivierung von im Rahmen von Unternehmenserwerben entstandenen Geschäfts- und Firmenwerten sowie die Verlängerung eines IT-Softwarelizenzvertrags.

Die **Entwicklung des Sachanlagevermögens** ist geprägt von Investitionen in die Erweiterung von Laborkapazitäten für das Segment CERTIFICATION sowie Modernisierungen beziehungsweise Neuerrichtungen von Technischen Service Centern in Deutschland im Segment MOBILITY. Zudem erfolgten umfangreiche Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Veräußerung unseres Anteils von 16,8 % an dem türkischen Joint Venture TÜVTURK Istanbul an TÜVTURK war wesentlicher Faktor für den Rückgang der **at equity bewerteten Finanzanlagen**. TÜVTURK Istanbul wird nun indirekt als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen der ebenfalls at equity bewerteten TÜVTURK in unseren Abschluss einbezogen. Zudem veräußerten wir im Geschäftsjahr noch weitere unwesentliche Beteiligungen, die wir at equity bewertet hatten.

Die **übrigen Finanzanlagen** verringerten sich durch den Verkauf von Geldmarktfonds und die Einlösung endfälliger Wertpapiere in Deutschland.

Die **aktiven latenten Steuern** haben sich um 21,4 Mio. € auf 154,6 Mio. € vermindert. Wesentliche Ursache hierfür sind gesunkene temporäre Differenzen bei den Pensionsrückstellungen sowie ein Rückgang der angesetzten latenten Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 3,4 Mio. € infolge der Neuerschätzung deren Werthaltigkeit.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** erhöhten sich im Jahr 2013 um 33,7 Mio. € beziehungsweise 10,4 % überproportional zum Umsatzanstieg von 6,5 %. Den Aufbau verursachten im Wesentlichen Erweiterungen des Konsolidierungskreises durch unterjährige Unternehmenserwerbe. Diese trugen mit 31,0 Mio. € beziehungsweise 92,3 % zum Anstieg bei, obwohl durch die unterjährige Konsolidierung der Umsatzzuwachs nur 2,6 % beträgt. Ohne Berücksichtigung der Erwerbe ist der Forderungsbestand um 3,0 Mio. € gestiegen und verhält sich damit deutlich unterproportional zum Umsatzanstieg. 5,3 Mio. € an Forderungen wurden zum Bilanzstichtag in die Position zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen umgegliedert. Der Anstieg der Forderungen aus der Bewertung laufender, noch nicht abgerechneter Aufträge in Höhe von 14,3 Mio. € wird durch Erwerbe von Unternehmen, die im langfristigen Projektgeschäft tätig sind, verursacht. Mit Ausnahme von China und der TÜV SÜD Product Service GmbH, München, die mit der Ausweitung des Geschäfts nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC) bewertete Forderungen aufgebaut haben, wurden PoC-Bestände abgebaut.

Die **Ertragsteuerforderungen** erhöhten sich vor allem durch Erstattungsansprüche für Vorjahre aufgrund des AIFM-Steuer-Anpassungsgesetzes zur Hebung stiller Lasten bei der Übertragung von Pensionsverpflichtungen sowie durch Kapitalertragsteuerforderungen der TÜV SÜD AG, München.

Die **übrigen Forderungen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte** stiegen um 3,3 Mio. € auf 64,8 Mio. €. Innerhalb der übrigen Forderungen und sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte hatte der Anstieg der an Kunden weiterbelasteten Fuhrparkkosten aus dem Flottenmanagementgeschäft neben Erstattungsansprüchen aus Steuervorauszahlungen sowie Zinsforderungen aus erwarteten Steuerrückzahlungen den wesentlichen Anteil an dieser Entwicklung. Gegenläufig verringerten sich die Forderungen aus Cash Pooling und kurzfristige Ausleihungen an nicht konsolidierte Tochtergesellschaften durch Rückzahlung.

Die unterjährigen Einzahlungen von Tochterunternehmen sowie Einzahlungen aus dem Verkauf langfristiger Wertpapiere kompensierten vollständig die Auszahlungen in Unternehmenserwerbe und Investitionen in Software und Sachanlagen. Der Bestand an **flüssigen Mitteln** stieg um 32,6 Mio. € auf 245,2 Mio. €.

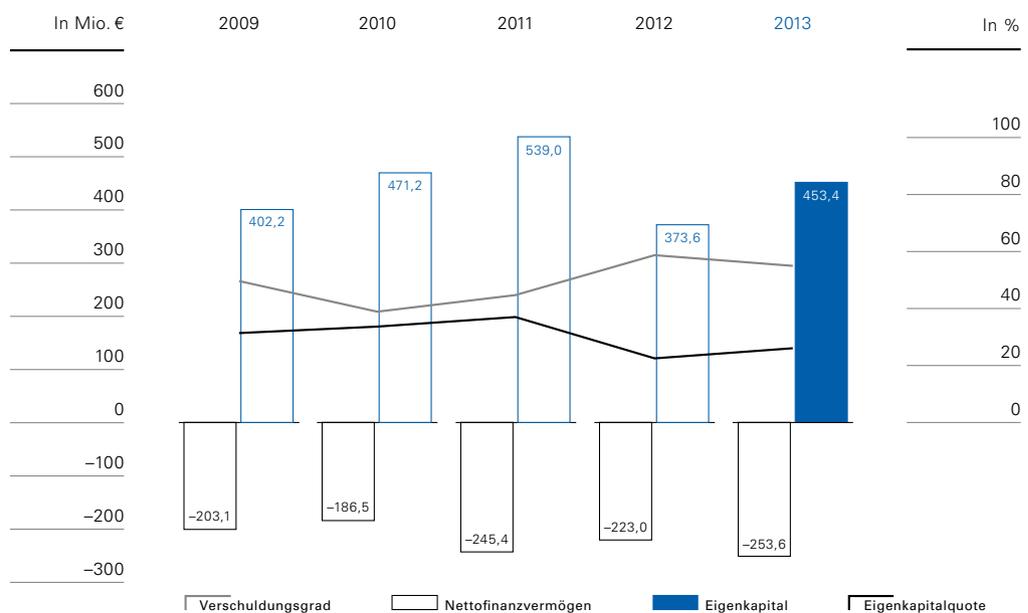
GRAFIK G17

Solide Vermögensausstattung

Unter den **zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen** werden der Bereich Health & Safety (HAS), der aus der Division Life Service zur Veräußerung ausgegliedert wurde, sowie eine kleinere Einheit in ASIA gezeigt.

Im Geschäftsjahr stieg das **Eigenkapital** um 21,4 %, das entspricht 79,8 Mio. €, und lag zum Stichtag bei 453,4 Mio. €. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich um 3,6 Prozentpunkte auf 26,6 % und hat damit unsere Mindestzielquote von 25,0 % wieder überschritten. Der Anstieg des Eigenkapitals geht überwiegend auf den Konzernjahresüberschuss von 102,1 Mio. € zurück. Der Effekt aus der rückwirkenden Anwendung von IAS 19 revised bewirkt im Geschäftsjahr einen Anstieg von 1,5 Mio. € und im Vorjahr von 2,8 Mio. €.

G17 SOLIDE VERMÖGENSAUSSTATTUNG



Die **langfristigen Schulden** reduzierten sich um 40,6 Mio. € auf 830,3 Mio. €. Der wesentliche Effekt resultierte dabei aus den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (-35,1 Mio. €). Weiter wirkte der Rückgang der übrigen langfristigen Finanzschulden (-6,2 Mio. €).

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** verringerten sich von 717,0 Mio. € um 4,9 % auf 681,9 Mio. €.

Der konzernweite Anwartschaftsbarwert liegt mit 18,2 Mio. € über dem Betrag zum Ende des letzten Geschäftsjahres. Im Inland beträgt der Anstieg des Anwartschaftsbarwerts nur 4,3 Mio. €, in der Veränderung enthalten ist jedoch die Umgliederung der Pensionsverpflichtungen des zum Verkauf stehenden Bereichs Health & Safety (HAS) mit 7,0 Mio. € in die Position Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen. Im Inland wurden die versicherungsmathematischen Gewinne aus der Änderung finanzwirtschaftlicher Annahmen von 21,8 Mio. €, im Wesentlichen aus der leichten Anhebung des Rechnungszinses um 10 Basispunkte, durch Verluste aus erfahrungsbedingten Berichtigungen von 20,5 Mio. € nahezu ausgeglichen. Das Anwachsen des Anwartschaftsbarwerts um 13,9 Mio. € im Ausland ist vor allem auf die neu hinzugekommenen Verpflichtungen in der Schweiz und Italien sowie den üblichen Anstieg in den übrigen Ländern zurückzuführen.

Zum Ausbau der externen Finanzierung der Pensionsverpflichtungen in Deutschland hat TÜV SÜD seit 2006 Betriebsvermögen im Rahmen eines Treuhandmodells (CTA – Contractual Trust Agreement) an den zu diesem Zweck gegründeten Verein TÜV SÜD Pension Trust e.V., München, ausgelagert. Dieser Verein verwaltet die Mittel treuhänderisch und ausschließlich zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen. Das übertragene Treuhandvermögen ist gemäß IAS 19 als Planvermögen zu behandeln und wird daher mit den Pensionsverpflichtungen saldiert. Zum Bilanzstichtag betrug das Planvermögen insgesamt 998,7 Mio. €. Davon entfielen auf das Treuhandvermögen des Pension Trust e.V. 891,5 Mio. €, wovon wiederum 774,1 Mio. € dem Oktagon-Fonds zuzuordnen sind. Darüber hinaus bestand zum 31. Dezember 2013 Treuhandvermögen in Höhe von insgesamt 107,2 Mio. €, im Wesentlichen in inländischen Unterstützungskassen und Pensionsplänen im Ausland.

Das Planvermögen hat insbesondere aufgrund der im Berichtsjahr im In- und Ausland erzielten Erträge (45,9 Mio. €) zugelegt. Daneben kam es durch das hinzugekommene Planvermögen aus der Erstkonsolidierung einer Schweizer Gesellschaft zu einem Zugang von 7,4 Mio. €. Die abgehenden Pensionszahlungen wurden durch entsprechende Zuführungen zum Deckungsvermögen ausgeglichen. Der konzernweite Anstieg des Planvermögens belief sich auf 53,3 Mio. €.

Infolge des überproportionalen Anstiegs des Planvermögens zum Anwartschaftsbarwert und der nach IFRS 5 erforderlichen Umgliederung von Pensionsverpflichtungen, denen kein Deckungsvermögen gegenüberstand, hat sich die Abdeckung der Pensionsverpflichtungen durch Planvermögen von 56,9 % im Vorjahr auf 59,4 % zum Bilanzstichtag erhöht. Ohne die Umgliederung läge die Abdeckung bei 59,2 %.



siehe Konzernanhang

Eine ausführliche Darstellung der Entwicklung der Pensionsverpflichtung sowie des Planvermögens findet sich in Textziffer 28 des Konzernanhangs.

Die **kurzfristigen Schulden** erhöhten sich um 45,3 Mio. € auf 423,0 Mio. €. Dabei stiegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen vorwiegend aufgrund der Neubeauftragung von externen IT-Dienstleistungen. Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten wuchsen durch den Aufbau der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sowie durch den Anstieg der sonstigen Steuerverpflich-

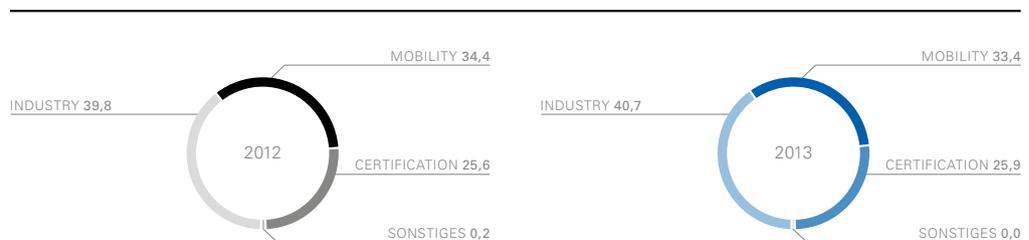
tungen in Deutschland und Brasilien. Gegenläufig verringerten sich die Rückstellungen für Mehrarbeit und Urlaub, insbesondere da in Deutschland verstärkt auf den zeitnahen Ausgleich geachtet wird.

Die **Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen** enthalten überwiegend Pensionsverpflichtungen und sonstige kurzfristige Schulden, die dem Bereich HAS zugeordnet sind.

GESAMTDARSTELLUNG: ENTWICKLUNG DER SEGMENTE UND REGIONEN

Wir konnten unseren Wachstumskurs erfolgreich fortsetzen. In allen drei Segmenten und allen geographischen Segmenten haben wir Umsatzsteigerungen erzielt.

G18 UMSATZVERTEILUNG SEGMENTE 2012/2013 (IN %)



GRAFIK G18

Umsatzverteilung
Segmente

Das Segment INDUSTRY erwirtschaftete in absoluten Zahlen gemessen den größten Beitrag zum Umsatzwachstum des Konzerns. Der Umsatz stieg um 64,7 Mio. € beziehungsweise 8,9 % im Vergleich zum Vorjahr. Die umsatzstärkste Division innerhalb dieses Segments bleibt die Division Industry Service mit einem Umsatzanteil von 64,8 %.

Unser Kerngeschäft rund um Power & Systems, insbesondere in Südafrika, und unsere Leistungen für erneuerbare Energien, hier besonders Windenergie mit Schwerpunkt in Großbritannien, entwickelten sich günstig. Gegenläufig führte das faktische Ende des Kyoto-Protokolls nach dem Ausstieg wichtiger Industrieländer zu einer geringen Nachfrage nach Umweltzertifikaten. Die Division Real Estate Service & Infrastructure leistete einen Umsatzbeitrag von 27,9 %. Die günstige Lage am Immobilienmarkt ermöglichte, im deutschen Markt Preisanpassungen durchzusetzen. Der fortgesetzte Bauboom in Nahost sorgte für eine ungebrochene Nachfrage unserer Dienstleistungen. Zudem tragen die unterjährigen Erwerbe der deutschen K+S und der brasilianischen Bureau zum Umsatzanstieg bei. Mit einem Umsatzwachstum von 19,8 % lag die Division Real Estate Service & Infrastructure allerdings hinter der Division Rail. Diese erzielte mit 26,5 % die höchste Wachstumsrate. Unternehmensakquisitionen und die Einführung neuer Dienstleistungen führten insbesondere in Deutschland und WESTERN EUROPE zu der positiven Entwicklung. Die durchschnittlich 6.763 Mitarbeiter im Segment INDUSTRY erwirtschafteten 789,8 Mio. €, das entsprach 40,7 % des Konzernumsatzes von TÜV SÜD.

Das EBIT im Segment INDUSTRY lag bei 81,9 Mio. € mit einer EBIT-Marge von 10,4 %.

Im Segment MOBILITY wurde ein Umsatzanstieg von 21,4 Mio. € (+3,4 %) erreicht. Die durchschnittlich 5.179 Mitarbeiter erzielten 33,4 % beziehungsweise 647,4 Mio. € des Gesamtumsatzes von TÜV SÜD. Den wesentlichen Anteil hatte dabei die Division Auto Service mit einer Steigerung von 21,5 Mio. €; sie ist damit auch die umsatzstärkste innerhalb des Segments MOBILITY (84,5 %). Die nach der Einführung der Abwrackprämie entstandene Zyklizität des Kerngeschäfts, wie Haupt- oder Abgasuntersuchungen, haben wir durch die Ausschöpfung der Preisgestaltungsmöglichkeiten kompensiert. Positive Impulse bringen neben unserem Engagement in der Türkei auch unser Portfolio an Flottenmanagementleistungen sowie neue Dienstleistungen rund um die Fahrzeugaufbereitung. Das quasi stagnierende Umsatzwachstum in der Division Automotive resultiert aus fehlender Nachfrage für Homologation und einer uneinheitlichen Entwicklung der Abgaslabore. Die geplante Ausgliederung des Bereichs Health & Safety wirkte durch ein Absinken der Produktivität auf die Umsatzentwicklung der Division Life Service. Der Anteil am Segmentumsatz beider Divisionen lag nahezu unverändert bei 7,3 % beziehungsweise 8,2 %.

Das Segment MOBILITY zeigte ein EBIT von 52,7 Mio. € und eine EBIT-Marge von 8,1 %.

Das Umsatzwachstum im Segment CERTIFICATION lag bei 34,5 Mio. € (+7,4 %). Der Beitrag zum Konzernumsatz lag trotz der im Vergleich zum Vorjahr geringeren Umsatzentwicklung bei 25,9 %. Die Division Product Service wies das stärkste Umsatzplus aus (+12,3 %), gleichzeitig bringt sie den größten Umsatzanteil für das Segment CERTIFICATION (64,2 %). Durch den Fokus auf Gewinnung neuer Kunden und ein überdurchschnittliches Wachstum im Konsumgüterbereich – ermöglicht durch den Aufbau von Laborkapazitäten – und bei Medizinprodukten in China zeigte die Division Product Service erneut eine deutlich positive Entwicklung. Die Division Management Service musste eine negative Umsatzentwicklung von 1,9 % hinnehmen. Wesentliche Effekte waren das Auslaufen und die Fertigstellung eines Großprojekts in MIDDLE EAST/AFRICA. Die bereits erhaltenen Nachfolgeaufträge können aufgrund der längeren Laufzeit und des geringeren Volumens den Umsatzrückgang nicht ausgleichen. Die Division Academy erwirtschaftete einen Umsatzanstieg von 2,7 %, vorwiegend in Deutschland mit einem breiten Angebot von offenen und Inhouse Seminaren.

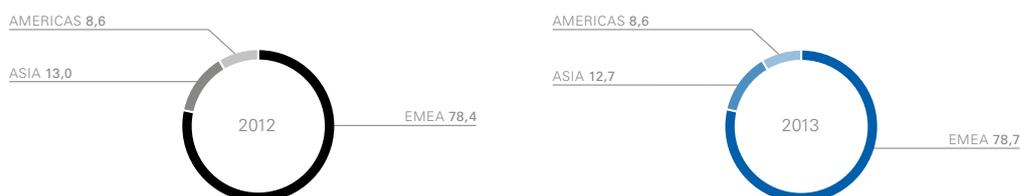
Die durchschnittlich 5.344 Mitarbeiter erwirtschafteten 501,4 Mio. € im Segment CERTIFICATION.

Das EBIT im Segment CERTIFICATION beträgt 46,7 Mio. €.

GRAFIK G19

Umsatzverteilung
geografische Segmente

G19 UMSATZVERTEILUNG GEOGRAFISCHE SEGMENTE 2012/2013 (IN %)



Die durchschnittlich 12.681 Mitarbeiter erwirtschafteten im geografischen Segment EMEA, zu dem neben unserem Heimatmarkt Deutschland auch die Regionen WESTERN EUROPE, CENTRAL & EASTERN EUROPE und MIDDLE EAST/AFRICA gehören, 78,7 % des Konzernumsatzes.

In Deutschland erzielten wir mit durchschnittlich 9.784 Mitarbeitern 61,3 % des Konzernumsatzes beziehungsweise 1.187,7 Mio. € (Vj. 1.134,0 Mio. €).

In WESTERN EUROPE steigerten wir unseren Umsatz um 23,3 %, vorwiegend durch verschiedene Erwerbe in Italien und der Schweiz. In der Region erwirtschafteten die 1.408 Mitarbeiter einen Umsatz von 204,3 Mio. € (Vj. 165,7 Mio. €).

Die Region CENTRAL & EASTERN EUROPE zeigte steigende Umsätze. Positiv wirkte unser Engagement in der Türkei, nicht nur im Segment MOBILITY, sondern auch im Segment INDUSTRY. Der Lebensmittelbereich legte in der Region insgesamt zu und auch die leichte Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Situation in der Region gab positive Impulse. Durchschnittlich 927 Mitarbeiter erzielten hier einen Umsatz von 98,6 Mio. € (Vj. 92,1 Mio. €).

In MIDDLE EAST/AFRICA verzeichneten wir erstmals einen Umsatzrückgang (-2,2 %), der im Wesentlichen aus der Fertigstellung eines Großauftrags resultiert. Der Umsatzbeitrag von 34,9 Mio. € wurde von durchschnittlich 563 Mitarbeitern geschaffen (Vj. 35,7 Mio. €).

Die Region ASIA konnte mit einem Umsatzwachstum von 4,8 % ihren Anteil am Gesamtumsatz des Konzerns erneut ausbauen. Insbesondere in China konnten wir weiter organisch wachsen. ASIA lieferte nach Deutschland mit 12,8 % den höchsten Umsatzbeitrag. Durchschnittlich 4.940 Mitarbeiter erzielten dabei insgesamt 247,3 Mio. € Umsatz.

Die Region AMERICAS steigerte ihren Anteil am Gesamtumsatz auf 8,6 %. Einerseits wirkte hier der Erwerb der brasilianischen Bureau positiv, andererseits lieferten die bestehenden Gesellschaften zusätzliche Umsatzbeiträge. Die durchschnittlich 1.360 Mitarbeiter der Region erwirtschafteten 166,2 Mio. € Umsatz.



siehe Konzernanhang

Eine Übersicht über die Entwicklung der Umsatzerlöse in den Segmenten und Regionen findet sich in Textziffer 7 des Konzernanhangs.

ZUSAMMENFASSENDE BEURTEILUNG DER LAGE

Wir erzielten erneut eine solide Umsatzentwicklung, vorwiegend getragen durch organisches Wachstum unserer bestehenden Gesellschaften. Der positive Gesamtverlauf der Weltwirtschaft stützte unsere Entwicklung. So erreichten wir, wie erwartet, ein Umsatzvolumen von fast 2,0 Mrd. €. Die relative Umsatzentwicklung lag, auch währungsbedingt, leicht unter dem prognostizierten Wachstumswert. Unsere weltweite Präsenz, unser umfangreiches und innovatives Dienstleistungsspektrum wie auch unsere Kompetenz in unseren Kerngebieten garantierte uns trotzdem ein stabiles Wachstum.

Wie im Vorjahr leisteten alle Segmente einen positiven Beitrag zum Konzernumsatz. Auch die geographischen Segmente und unser Kernmarkt Deutschland wiesen ein positives Umsatzwachstum auf.

Das bereinigte EBIT hat sich gesteigert, die Wachstumsrate liegt allerdings unter dem Umsatzanstieg. Die bereinigte EBIT-Marge verringerte sich daher auf 8,8 % (Vj. 9,0 %). Die Entwicklung ist beeinflusst durch die Personalkosten, im Wesentlichen auch durch gestiegene Altersversorgungskosten, und die trotz eingeleiteter Kostensenkungs- und Optimierungsmaßnahmen noch leicht überproportional gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Auch das bereinigte Ergebnis vor Steuern (EBT) erhöhte sich, die bereinigte EBT-Marge lag allerdings mit 7,6 % um 0,2 Prozentpunkte unter dem vergleichbaren Vorjahreswert.

Der Zahlungsmittelbestand übertraf aufgrund eines deutlich positiven Cash Flows aus operativer Geschäftstätigkeit sowie Einzahlungen aus der Veräußerung langfristiger Wertpapiere das Vorjahresniveau. TÜV SÜD hat eine gute Liquiditätsposition, die durch unsere gute Bonität und die bestehende syndizierte Kreditlinie langfristig gesichert ist. So können wir auch künftig wachsen.

Unsere Strategie ist, mit einem ausgewogenen Produktportfolio unter Wahrung der Neutralität und Objektivität hochwertige und anspruchsvolle Dienstleistungen weltweit branchenübergreifend anzubieten. Wir stellen diese Strategie laufend auf den Prüfstand und überarbeiten sie bei Bedarf, um etwaigen Veränderungen der Markterwartungen gerecht zu werden. Damit wollen wir TÜV SÜD für die kommenden Jahre eine positive Geschäftsentwicklung sichern.

Für TÜV SÜD verlief im Jahr 2013 die Geschäftsentwicklung hinsichtlich Umsatz, Ergebnis und Liquidität gut.

ERLÄUTERUNGEN ZUR TÜV SÜD AG

Die TÜV SÜD AG ist als Management-Holding der TÜV SÜD Gruppe tätig. Die Unternehmensgruppe umfasste im Geschäftsjahr 2013 insgesamt 59 inländische und 175 ausländische Einzelgesellschaften. Die Gesellschaft erbringt neben der Betreuung der Beteiligungsgesellschaften übergeordnete Dienstleistungen insbesondere in den Bereichen Recht, Personal, Finanzen und Controlling, Einkauf, Innovation, Organisation sowie Marketing und Vertrieb. Über einen Geschäftsbesorgungsvertrag mit der TÜV SÜD Immobilien Service GmbH, München, werden die im Eigentum der Gesellschaft befindlichen Immobilien überwiegend an Gesellschaften der TÜV SÜD Gruppe zu Marktpreisen vermietet. Die Erträge der Gesellschaft resultieren demzufolge aus Ausschüttungen beziehungsweise Ergebnisabführungsverträgen der Beteiligungsgesellschaften, Erlösen aus dem vermieteten Immobilienvermögen, Erträgen des Kapitalanlagevermögens, Erlösen aus der Verrechnung von Markenlizenzen, Divisionsverrechnungen sowie von Management- und Serviceleistungen. Die nachfolgende Erläuterung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage erfolgt auf Basis des HGB-Abschlusses.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE**ERTRAGSLAGE****TABELLE T06****T06 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER TÜV SÜD AG**

Gewinn- und Verlustrechnung

In Mio. €	2013	2012
Umsatzerlöse	48,2	45,7
Betriebsleistung	48,2	45,7
Sonstige betriebliche Erträge	33,9	52,5
Personalaufwand	-30,7	-26,7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-9,8	-10,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-67,0	-73,5
Betriebsergebnis	-25,4	-12,3
Finanzergebnis	28,7	47,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3,3	35,2
Ergebnis vor Ertragsteuern	3,3	35,2
Ertragsteuern	4,3	-4,6
Jahresüberschuss	7,6	30,6
Gewinnvortrag	13,2	6,6
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	-17,0	-21,9
Bilanzgewinn	3,8	15,3

Die Betriebsleistung erhöhte sich im Geschäftsjahr 2013 um 2,5 Mio. € auf 48,2 Mio. €. Die Erlöse aus der Verrechnung von Markenlizenzen und Managementleistungen an Tochtergesellschaften weltweit sind hauptsächlich durch die höhere Anzahl an Lizenznehmern und Leistungsempfängern gestiegen. Zudem werden über den neuen zentralen Personalbereich erbrachte Serviceleistungen an die inländischen Tochtergesellschaften weiterbelastet.

Die sonstigen betrieblichen Erträge waren im Vorjahr deutlich durch den Verkauf von Immobilien beeinflusst, insbesondere der Liegenschaften Ridlerstraße in München und Bebelstraße in Stuttgart.

Der Personalaufwand stieg um 4,0 Mio. € auf 30,7 Mio. €, hauptsächlich durch Tarifierhöhungen und höhere Mitarbeiterzahlen.

Die Abschreibungen entwickelten sich stetig.

Der sonstige betriebliche Aufwand lag mit 67,0 Mio. € um 6,5 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Hier wirkte der fehlende Einmaleffekt aus Aufwendungen für die Abbruch- und Altlastenentsorgungsverpflichtungen aus der Veräußerung der Liegenschaft Ridlerstraße im Vorjahr. Aufwandserhöhend wirkten IT-Kosten und die Risikovorsorge für eine Tochtergesellschaft.

Das Finanzergebnis ging um 18,8 Mio. € auf 28,7 Mio. € zurück. Das Beteiligungsergebnis war trotz des Gewinns aus der Veräußerung der Anteile an TÜVTURK Istanbul Tasit Muayene Istasyonlari Isletim A.S, Istanbul (TÜVTURK Istanbul) im Vergleich zum Vorjahr geringer. Die Ergebnisbeiträge der Tochtergesellschaften waren deutlich rückläufig. Hier wirkten das gesunkene Zinsniveau und die damit verbundenen höheren Zuführungen zu den langfristigen Rückstellungen, die Tarifierpassungen bei den Versorgungswerken sowie die niedrigeren Zinseinnahmen aus Cash-Pool-Anlagen. Ergebnisverringerd wirkten ebenfalls die gestiegenen Abschreibungen auf Beteiligungen, im Wesentlichen auf die TÜV SÜD France.

Im Zinsergebnis sind Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit dem Contractual Trust Agreement (CTA) saldiert. Das Zinsergebnis verbesserte sich deutlich im Vergleich zum Vorjahr, vorwiegend durch die Erfassung von Zinsforderungen für erwartete Steuererstattungen. Zudem erhielten die anderen Treugeber eine geringere Verzinsung für die Cash-Pool-Anlagen, obwohl in Summe leicht höhere Erträge bei den Vermögenswerten erzielt wurden. Aus Zins- und Währungssicherung wurde im Ergebnis aus Finanzanlagen ein Ertrag realisiert.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag damit mit 3,3 Mio. € um 31,9 Mio. € deutlich unter dem Vorjahresergebnis von 35,2 Mio. €.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zeigen einen Steuerertrag von 4,3 Mio. € resultierend aus Erstattungen für Vorjahre. Sie lagen damit um 8,9 Mio. € über dem negativen Vorjahreswert von -4,6 Mio. €. Die Steuerquote der TÜV SÜD AG als Organträger ist in der Regel durch Sondereinflüsse geprägt. Im Geschäftsjahr wirkte das neue AIFM-Steuer-Anpassungsgesetz zur Hebung stiller Lasten bei der Übertragung von Pensionsverpflichtungen.

Die Steuerquote des Vorjahres war deutlich beeinflusst durch die Übertragung von Immobilienveräußerungserlösen in eine nach § 6b EStG gebildete gewinnmindernde Rücklage und den überwiegend steuerfrei zu berücksichtigenden Erträgen aus dem CTA. Gegenläufig wirkte der deutliche Aufbau der Pensionsrückstellungen nach HGB bei den Tochtergesellschaften.

Der Jahresüberschuss betrug 7,6 Mio. € und lag damit um 23,0 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 30,6 Mio. €.

Der TÜV SÜD Konzern wird nach Leistungsindikatoren gesteuert, die auf IFRS-Zahlen beruhen, welche für den Einzelabschluss der TÜV SÜD AG als Konzernmutter nicht aussagekräftig sind.

Der Jahresüberschuss der TÜV SÜD AG nach HGB wird im Wesentlichen durch das Finanzergebnis und dessen Abhängigkeit vom Zinsniveau beeinflusst.

VERMÖGENSLAGE

TABELLE T07

Bilanz der
TÜV SÜD AG

T07 BILANZ DER TÜV SÜD AG

In Mio. €	31.12.2013	31.12.2012
AKTIVA		
Immaterielle Vermögensgegenstände	7,5	3,0
Sachanlagen	108,3	107,1
Finanzanlagen	734,7	722,3
Anlagevermögen	850,5	832,4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	48,1	19,1
Liquide Mittel	80,7	46,8
Umlaufvermögen	128,8	65,9
Rechnungsabgrenzungsposten	1,3	1,1
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	3,9	9,0
Summe AKTIVA	984,5	908,4
PASSIVA		
Gezeichnetes Kapital	26,0	26,0
Kapitalrücklage	124,4	124,4
Gewinnrücklagen	418,4	401,4
Bilanzgewinn	3,8	15,3
Eigenkapital	572,6	567,1
Sonderposten mit Rücklageanteil	8,4	8,4
Steuerrückstellungen	2,5	1,0
Sonstige Rückstellungen	23,5	19,8
Rückstellungen	26,0	20,8
Verbindlichkeiten	377,5	312,1
Summe PASSIVA	984,5	908,4

Im Anlagevermögen erhöhten sich die immateriellen Vermögensgegenstände in erster Linie durch die Verlängerung eines IT-Softwarelizenzvertrags. Das Sachanlagevermögen ist im Wesentlichen beeinflusst durch die Fertigstellung verschiedener Investitionsvorhaben, insbesondere ein neues Laborgelände in Garching. Die Finanzanlagen stiegen aufgrund der vorgenommenen Unternehmenserwerbe und Kapitaleinzahlungen, unter anderem in die brasilianische SFDK Laboratorio de Analise de Produtos Ltda., São Paulo, die K+S Haustechnik Planungsgesellschaft mbH, Rheinbach, SIGNON Deutschland GmbH, Berlin, und die TÜV SÜD Italia S.r.l., Sesto S. Giovanni, an. Gegenläufig wirkten Rückzahlungen bei Ausleihungen, der Verkauf von Wertpapieren und die Veräußerung des Anteils an TÜVTURK Istanbul sowie Teilwertabschreibungen auf Beteiligungen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich um 29,0 Mio. € auf 48,1 Mio. €. Die Hauptfaktoren sind gestiegene Cash-Pool-Forderungen und Erstattungsansprüche aus Steuervorauszahlungen sowie Zinsforderungen aus erwarteten Steuerrückzahlungen.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung verringert sich um 5,1 Mio. € auf 3,9 Mio. €. Die Überdeckung wird auf der Aktivseite gezeigt. Der Ausweis von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen unterbleibt.

Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen um 3,7 Mio. € ergab sich überwiegend aus der Risikovorsorge für eine Tochtergesellschaft sowie den künftigen Abbruch- und Altlastenentsorgungsverpflichtungen für die veräußerte Liegenschaft Ridlerstraße in München.

Die im Vergleich zum Vorjahr um 65,4 Mio. € höheren Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen bedingt durch steigende Verpflichtungen gegen verbundene Unternehmen aus Cash Pooling.

FINANZLAGE UND KAPITALSTRUKTUR

Die maßgeblichen Ziele unseres Finanzmanagements sind die Sicherung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit und die laufende Optimierung der Liquidität.

Der Bestand an flüssigen Mitteln stieg um 33,9 Mio. € auf 80,7 Mio. €. Wesentlicher Faktor waren Einzahlungen der Tochtergesellschaften aus dem laufenden Geschäft, die der TÜV SÜD AG über das Cash Pooling zugeflossen sind, die Einlösung endfälliger Wertpapiere und die Rückführung von Ausleihungen. Gleichzeitig wirkten Investitionen in Beteiligungen, direkt beziehungsweise indirekt über Ausleihungen, verringernd auf die Liquidität.

Das Eigenkapital erhöhte sich um 5,5 Mio. € auf 572,6 Mio. €. Die Veränderung resultiert aus dem Jahresüberschuss von 7,6 Mio. € abzüglich der Dividendenzahlung in Höhe von 2,1 Mio. € an die TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR.

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 76,1 Mio. € auf 984,5 Mio. €. Dies führte zu einem Rückgang der Eigenkapitalquote von 62,4 % auf 58,2 %.

GESAMTAUSSAGE ZUR LAGE DER TÜV SÜD AG

Wir sind mit dem Verlauf des Geschäftsjahres hinsichtlich Umsatz- und Liquiditätsentwicklung zufrieden. Die Ergebnisentwicklung bleibt hinter unseren Erwartungen zurück. Wir gehen für die Zukunft von einer weiterhin stabilen Vermögens- und Finanzlage aus. Die Ausschüttung ist für die nächsten Jahre gesichert.

Das Ergebnis ist auch künftig durch einen zu erwartenden weiter rückläufigen Rechnungszins für die Pensionsverpflichtungen belastet.

NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

MARKETING UND KOMMUNIKATION

Eine hervorragende Reputation und eine starke Marke sind für einen Dienstleister wie TÜV SÜD ein unschätzbare Wettbewerbsvorteil. Der Markenname unseres Unternehmens und das blaue Oktagon stehen bei unseren Kunden und in der Öffentlichkeit für Sicherheit, Zuverlässigkeit, Qualität und Unabhängigkeit. Damit dies so bleibt, achten wir – gemeinsam mit unserem Dachverband VdTÜV – in höchstem Maße darauf, den Schutz der Marke TÜV zu erhalten und die positive Wahrnehmung zu verstärken.

Die Marke TÜV SÜD ist offiziell registriert beim Deutschen Patent- und Markenamt sowie beim Harmonisierungsamt für den Europäischen Binnenmarkt. So hat die Marke TÜV SÜD nahezu weltweit eine umfassende markenrechtliche Bestandskraft. Auch das TÜV SÜD-Oktagon, allein oder mit dem Schriftzug TÜV SÜD, genießt umfassenden Schutz.

Eine strikte Null-Toleranz-Strategie verfolgen wir beim Schutz unserer Prüfsiegel. TÜV SÜD ist Mitglied der Vereinigung Certification Industry against Counterfeiting (CIAC). Dieser Zusammenschluss von international führenden Produktzertifizierungsunternehmen geht – koordiniert von Interpol – weltweit gegen Produktpiraterie und Prüfzeichenbetrug vor.

MARKETING: NEUE CORPORATE IDENTITY WIRD WELTWEIT UMGESETZT

Mit umfangreichen Marketingaktivitäten erhöhen wir kontinuierlich die Bekanntheit unserer Marke und unterstützen die Vertriebsprozesse des Unternehmens. Die dezentralen Marketingabteilungen werden dabei vom Konzernbereich »Internationales Marketing« mit Sitz in Singapur und München unterstützt.

Im Jahr 2013 führte unser Unternehmen die Aktionen zur Schärfung seiner Marke fort. So betont eine neu konzipierte Imagekampagne die Rolle von TÜV SÜD als internationaler Dienstleister, der seinen Kunden Mehrwert – also klar bestimmbare Vorteile – bietet.

Zudem wurden 2013 – basierend auf der im Vorjahr angepassten Markenpositionierung – weltweit die Vertriebsmaterialien überarbeitet und in Inhalt und Gestaltung an die neue Corporate Identity angepasst.

Im Rahmen unseres Employer Brandings definierten wir eine klare Arbeitgeberpositionierung und etablierten diese in der internen und externen Kommunikation. Ziel aller Maßnahmen ist es, über einen konsistenten und profilierten Auftritt von TÜV SÜD weltweit das Image und unsere Bekanntheit als Arbeitgeber zu erhöhen. Gleichzeitig sollen die Aktionen auch nach innen wirken und die Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen steigern.

Für die Employer-Branding-Strategie und deren Umsetzung wurde TÜV SÜD für den HR Excellence Award nominiert.

POSITIVE WAHRNEHMUNG DURCH AKTIVE UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION

Die Reputation von TÜV SÜD in der Öffentlichkeit zu fördern und im Unternehmen eine kulturelle Weiterentwicklung voranzutreiben, sind zentrale Aufgaben des Konzernbereichs Unternehmenskommunikation.

Der Konzernbereich steuert weltweit die Kommunikation innerhalb der TÜV SÜD Gruppe. Auch die zentrale Presse- und Öffentlichkeitsarbeit von TÜV SÜD wird hier koordiniert und umgesetzt. Im Jahr 2013 veröffentlichte der Konzernbereich Unternehmenskommunikation über 335 Pressemeldungen und platzierte relevante Themen in Print- und Onlinemedien. TÜV SÜD-Experten sind auch in TV und Rundfunk gefragte Interviewpartner. Die Präsenz unseres Unternehmens konnte im Jahr 2013 noch einmal gesteigert werden.

Auch die Kommunikation mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist für unser Unternehmen ein strategisches Führungsinstrument. Wir betreiben dazu eine sehr intensive interne Kommunikation, in der alle Medien – von Printmagazinen über digitale Newsletter, Videos und Animationen bis hin zu Dialogveranstaltungen – genutzt werden. Wir verstehen die interne Kommunikation als wichtiges Mittel, um die Vernetzung innerhalb unseres immer internationaleren Konzerns systematisch zu fördern. Thematische Schwerpunkte lagen im Jahr 2013 auf der Umsetzung unserer Strategie 2020, der Stärkung der Innovationskultur sowie der Mitarbeiterbindung und -entwicklung.

KUNDENORIENTIERUNG: PROZESSPARTNERSCHAFT ALS ZIEL

GRAFIK G20

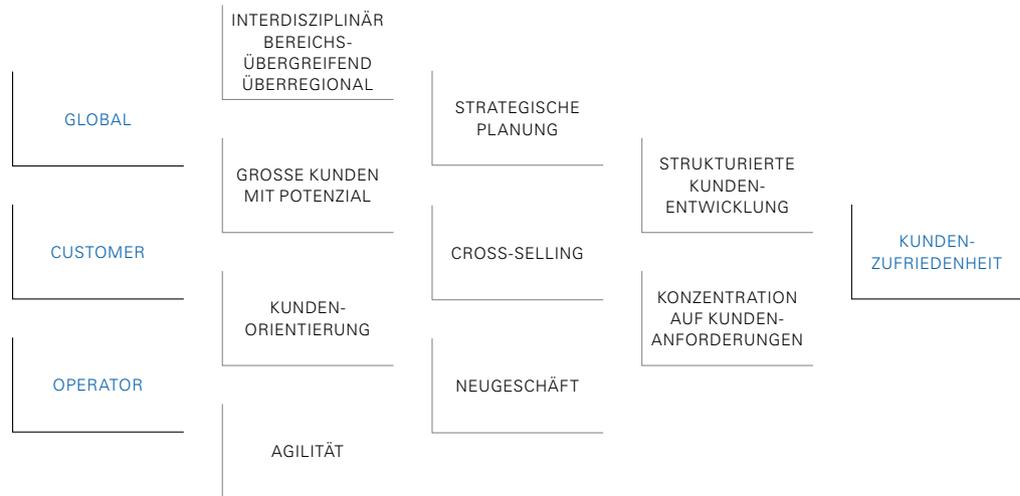
Global Customer Relations-Prozess

TÜV SÜD bietet seinen Kunden Mehrwert. Nah am Kunden zu sein und seine Bedürfnisse genau zu kennen ist für uns von großer Bedeutung. Um unsere Kundenorientierung zu optimieren, wurde Ende 2012 der Bereich Global Customer Operations neu geschaffen. Ziel ist es, durch die strategische Entwicklung und Betreuung ausgewählter Kunden die Marktpräsenz von TÜV SÜD deutlich auszubauen und unsere Stellung als Partner in allen Prozessen zu sichern. In unserem weltweiten Netzwerk mit Vertretern aus Divisionen und Regionen können die Kunden vom umfassenden Leistungsangebot von TÜV SÜD profitieren.

Im Jahr 2013 stand der Aufbau der erforderlichen Strukturen und Prozesse im Fokus. Ein Schwerpunkt lag dabei auf der Implementierung eines CRM-Systems, das künftig weltweit genutzt wird und einen einheitlichen Blick auf ausgewählte Großkunden ermöglicht. So können wir diese Kunden ganzheitlich betreuen und Cross-Selling-Potenziale heben. Die Regeln dafür sind in einem weltweiten Vertriebsprozess definiert, der sicherstellt, dass eine strukturierte und verlässliche Umsetzung der kundenbezogenen Planung auf Basis strategischer Analysen erfolgt.

Die kundenbezogene Planung wird nun zunächst bei elf ausgewählten Großkunden umgesetzt und anschließend schrittweise auf weitere Kunden übertragen. So fördern wir die strategische Zusammenarbeit, steigern die Kundenzufriedenheit und schaffen Mehrwert.

G20 GLOBAL CUSTOMER RELATIONS-PROZESS



INNOVATIONSBERICHT

GRAFIK G21

Förderung der Innovationskultur

Die systematische Entwicklung neuer Dienstleistungen ist für einen technischen Dienstleister ein entscheidender Erfolgsfaktor. Seit vielen Jahren betreiben wir daher ein zielgerichtetes Innovationsmanagement, um den Anteil neuer Produkte und Dienstleistungen an unserem Umsatz deutlich zu steigern.

So wandte TÜV SÜD im Geschäftsjahr 2013 insgesamt 8,8 Mio. € für Forschung und Entwicklung auf, rund 2,5 Mio. € mehr als im Vorjahr.

Vielversprechende Themen fördern wir in unserem zentralen Innovationsmanagement. In unserer Innovations-Pipeline treiben wir sie weiter voran mit dem Ziel, die daraus resultierenden Produkte und Dienstleistungen möglichst schnell in die operativen Einheiten zur weiteren Vermarktung zurückzuführen.

In besonderer Weise fördern wir dabei auch den Wissenstransfer im Unternehmen und arbeiten stetig an der Weiterentwicklung unserer Innovationskultur. Im Jahr 2013 haben wir beispielsweise ein internes Mikrokreditsystem etabliert, über das wir operativen Einheiten in begrenztem Umfang finanzielle Mittel zur Verfügung stellen beziehungsweise Kosten übernehmen. So schaffen wir für die Mitarbeiter die nötigen Freiräume und Kapazitäten, um neue Ideen schnell und einfach auch beim Kunden voranzutreiben. Es wurde eine Kompakt-Workshop-Reihe gestartet, die Mitarbeiter für das Vorantreiben eigener Ideen motiviert und qualifiziert.

Gleichzeitig treiben wir die gezielte Vernetzung mit externen Partnern und Forschungseinrichtungen weiter voran und erhalten so kontinuierlich neue Impulse für unser Geschäft. So arbeiten wir beispielsweise seit vielen Jahren in verschiedenen Projekten mit der Fraunhofer Gesellschaft zusammen und binden auch Universitäten wie die Tongji Universität, Shanghai, China, in unsere Aktivitäten ein.

G21 FÖRDERUNG DER INNOVATIONSKULTUR



ELEKTROMOBILITÄT – VON DER INNOVATION ZU MARKTREIFEN PRODUKTEN

Die Chancen im Zukunftsmarkt Elektromobilität haben wir frühzeitig erkannt. In wichtigen Themenfeldern sind wir heute ein gefragter Ansprechpartner für unsere Kunden – egal, ob es um batterieelektrische Fahrzeuge, Brennstoffzellenfahrzeuge oder Hybridfahrzeuge geht. Bereits 2012 wurden die einzelnen Themenkomplexe wieder in die entsprechenden Divisionen integriert. Ein zentraler Koordinator stellt seitdem sicher, dass die neuen Dienstleistungen entsprechend ihrem Potenzial weiter ausgebaut werden.

Als Sicherheitspartner ist TÜV SÜD in allen vier Schaufenstern zur Elektromobilität in Deutschland aktiv. Zudem leisten wir auch im Bereich Aus- und Weiterbildung einen wichtigen Beitrag zur Elektromobilität. Als deutscher Marktführer im Bereich der »Hochvoltschulungen« haben wir uns in den letzten Jahren einen ausgezeichneten Ruf erworben und profitieren jetzt vom frühzeitigen Markteintritt.

Oft noch während der Entwicklung arbeiten wir mit Herstellern hinsichtlich der Zulassung der Fahrzeuge zusammen. Insbesondere bei den Sicherheitsprüfungen des Batteriesystems hat sich unser Unternehmen inzwischen als kompetenter Partner etabliert. In den USA wurde TÜV SÜD vom Department of Energy (DO-E) für die Mitarbeit bei Missbrauchsversuchen (Abuse-Tests) an Batteriesystemen ausgewählt. Mehrere Hundert sogenannter »Abuse-Tests« wurden 2013 von den kanadischen Kollegen durchgeführt. Zusammen mit den Erfahrungen aus Deutschland konnte so ein umfangreicher Wissensvorsprung generiert werden.

International aktiv ist TÜV SÜD auch im Bereich des induktiven Ladens und bei der Harmonisierung des DC-Schnellladens zwischen Europa, den USA und Japan. Als neutraler Akteur übernehmen wir dabei die Rolle des technischen Moderators und Sachverständigen. Dies gilt auch im Bereich der deutsch-chinesischen Zusammenarbeit in der Standardisierung bei Fahrzeugen und in der Infrastruktur. Gemeinsam mit dem japanischen National Economic Development Office (NEDO) ist TÜV SÜD zudem

ein wichtiger Ansprechpartner, wenn es um die Zulassung von Wasserstofftankstellen und von Drucktanksystemen im Fahrzeug geht.

CHANCEN DURCH DEN WANDEL IN DER INFORMATIONEN- UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE

Seit Ende 2012 beschäftigt sich ein international besetztes Team innerhalb des zentralen Innovationsmanagements mit den Chancen, die sich für TÜV SÜD im weltweiten Markt für Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) ergeben. Denn die allgegenwärtige Vernetzung von Menschen und Maschinen führt zu immer neuen Herausforderungen sowohl im industriellen als auch im privaten Bereich. Themen wie Mobile Payment oder Cloud Computing stellen neue, umfassende Anforderungen. Sicherheitsbedürfnisse müssen befriedigt und die Privatsphäre geschützt werden. Dieses Wachstumspotenzial wollen wir uns in den kommenden Jahren konsequent erschließen.

EMBEDDED SYSTEMS – QUERSCHNITTSTECHNOLOGIE MIT GROSSEM POTENZIAL

Embedded Systems sind Mikroprozessoren, die als Teil von Geräten, Anlagen und Maschinen unterschiedlichste Aufgaben erfüllen. Das Spektrum an Einsatzmöglichkeiten dieser Systeme reicht vom Haushaltsgerät über die Automobiltechnik bis hin zur Luft- und Raumfahrt. Insbesondere in Bezug auf den Informationsaustausch zwischen vernetzten Systemen ergeben sich dabei immer wieder neue Fragen und Aufgaben in Bezug auf die Sicherheit und die Verfügbarkeit der Systeme und Netzwerke.

Für TÜV SÜD sind Embedded Systems als Querschnittstechnologie von besonderer Bedeutung. Mit Kompetenzzentren zu den Themen Safety & Security, Industrial IT Security, Interoperabilität & Kommunikationsprotokolle, Smart Grids sowie Smart Metering & Building-Automation verfügen wir über wertvolles Know-how zu nahezu allen Anwendungsbereichen von Embedded Systems. Zum Jahresende 2013 wurden diese neuen Produkte nun in die operativen Einheiten integriert mit einem erwarteten signifikanten Wachstum in den nächsten Jahren.

Eine besondere Rolle spielen Embedded Systems im Bereich der »Industry 4.0«, in der Anlagen und Werkstücke immer enger miteinander vernetzt sind. Ein zentraler Aspekt ist dabei der Schutz der Industrieanlagen vor Angreifern, die sich über das Internet oder über Informations- und Kommunikationstechnologien Zugang verschaffen wollen. Mit einer Vielzahl von Produkten – von der Risikoanalyse bis hin zum kompletten Systemaudit – leisten wir bereits heute einen signifikanten Beitrag auf diesem Gebiet. Dabei gilt es, Aspekte der Angriffssicherheit und der Informationssicherheit gleichermaßen zu berücksichtigen und miteinander zu verzahnen. Mit unserer 2013 neu entwickelten Zertifizierung »Embedded Systems – System tested« wird diesem Ansatz erstmals Rechnung getragen.

WELTWEITE WASSERVERSORGUNG ALS INNOVATIONSSCHWERPUNKT

Mit der zunehmenden Urbanisierung und dem Wachstum der Weltbevölkerung steigt auch die Zahl der Ballungsräume stetig an, insbesondere in Asien. Jede dieser Megacities stellt neue Anforderungen in Bezug auf Infrastruktur, öffentliche Gesundheit, Energieversorgung oder Umweltschutz. Durch unser breites Dienstleistungsspektrum bieten sich hier interessante Perspektiven für TÜV SÜD. Es gilt, bestehende Produkte zu Dienstleistungspaketen speziell für Megacities zu bündeln.

Von zentraler Bedeutung ist dabei der Themenbereich »Wasser«, hier liegt einer der Innovationsschwerpunkte von TÜV SÜD in den nächsten Jahren.

Erste Projekte zeigen das Potenzial dieses Themenbereichs: So ist TÜV SÜD an einem Projekt einer namhaften Stiftung beteiligt, das sich mit der Entwicklung von »next generation«-Toilettensystemen für die rund 2,5 Milliarden Menschen beschäftigt, die derzeit keinen Zugang zu Sanitäranlagen haben.

Für einen weltweiten Marktführer in der Halbleiterindustrie untersuchen wir Fertigungsstätten in Korea und China in Bezug auf die Qualität der zu installierenden Abwasser- und Reinstwasserbehandlungssysteme.

Eine Kernkomponente bei der Wasserbehandlung sind Membrane. Sie spielen eine zentrale Rolle bei der Wiederverwendung von Wasser, beim Recycling von Nährstoffen und bei der Nutzung der im Abwasser enthaltenen Energie. TÜV SÜD wird mit der Einrichtung eines Membranlabors den Grundstein für die Qualifizierung von Membranen legen, um somit dem weltweit stark wachsenden Bedarf an hochwertigen Membranen entgegenzukommen.

MITARBEITERBERICHT

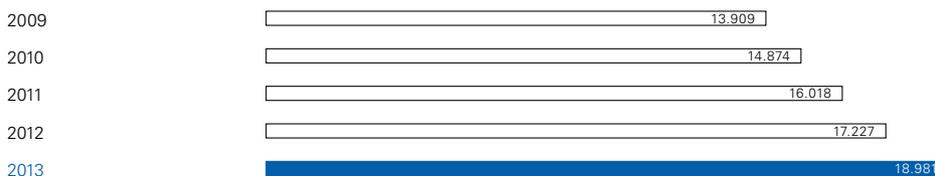
GRAFIK G22

Mitarbeiterentwicklung

TÜV SÜD ist weltweit auf Wachstumskurs – und mit der Ausweitung und Internationalisierung unseres Geschäfts wird die Zahl unserer Mitarbeiter auch in den kommenden Jahren weiter steigen. Schon heute beschäftigen wir weltweit fast 20.000 Mitarbeiter, im Jahr 2020 werden es mehr als 30.000 sein. Wir wissen: Kompetente und motivierte Mitarbeiter sind die Grundlage für unseren Erfolg, sie sichern kontinuierliches Wachstum und steigende Effizienz.

ZAHLE DER MITARBEITER WEITER GESTIEGEN

G22 MITARBEITERENTWICKLUNG (MITARBEITERKAPAZITÄTEN IM JAHRES DURCHSCHNITT)



TÜV SÜD beschäftigte zum Jahresende 2013 insgesamt 19.516 Mitarbeiter (teilzeitbereinigt). Das entspricht einem Plus von 8,8 %.

Im Jahr 2013 wurden 1.463 neue Arbeitsplätze in den bestehenden Gesellschaften geschaffen: 199 in Deutschland und 1.264 im Ausland. Durch Änderungen des Konsolidierungskreises und durch Akquisitionen stieg die Mitarbeiterzahl um 699 Mitarbeiter. Der Abgang einer Tochtergesellschaft in Osteuropa verringerte die Anzahl der Mitarbeiter um 20 (teilzeitbereinigt).

Im Vorjahr reduzierte die Veräußerung des operativen Geschäfts der amerikanischen TIS den Personalstand um 43 Mitarbeiter (teilzeitbereinigt), sodass stichtagsbezogen 17.930 Mitarbeiter (teilzeitbereinigt) beschäftigt waren.

Im Jahresdurchschnitt 2013 lag die teilzeitbereinigte Mitarbeiterzahl mit 18.981 Mitarbeiterkapazitäten um 10,2 % über dem Vorjahreswert. Über 80 % der neuen Mitarbeiter arbeiten im Ausland, wo die durchschnittliche Mitarbeiterkapazität um 18,9 % anstieg.

VERÄNDERUNGEN DES PERSONALSTANDS IN DEN SEGMENTEN UND REGIONEN

Die meisten Mitarbeiter von TÜV SÜD sind weiterhin im Segment INDUSTRY tätig. Der Personalanstieg ist vor allem auf unsere Akquisitionen in Deutschland und Brasilien sowie den fortgesetzten Stelenaufbau bei einer südafrikanischen Tochtergesellschaft zurückzuführen.

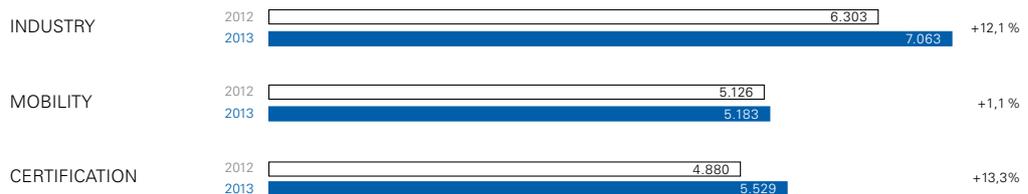
Das Segment MOBILITY wuchs leicht durch den Ausbau des Auto Service-Geschäfts in Deutschland und die erstmalige Einbeziehung der übrigen Gesellschaften der Fleet Logistics-Gruppe International.

In unserem Segment CERTIFICATION erweiterten wir den Mitarbeiterstamm unserer Gesellschaften in Bangladesch, Indien und China, um die Wünsche unserer Kunden optimal erfüllen zu können. Mit der Akquisition einer italienischen Gesellschaft konnten wir hoch qualifizierte Mitarbeiter hinzugewinnen.

GRAFIK G23

Veränderung der Mitarbeiterzahl nach Segmenten

G23 VERÄNDERUNG DER MITARBEITERZAHL 2012/2013 NACH SEGMENTEN

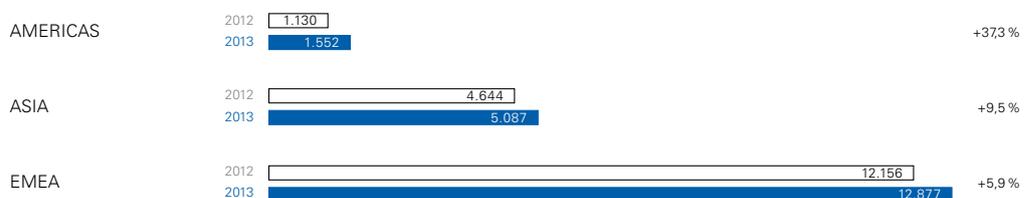


GRAFIK G24

Veränderung der Mitarbeiterzahl nach geografischen Segmenten

48,5 % aller TÜV SÜD-Mitarbeiter waren im Jahr 2013 außerhalb Deutschlands beschäftigt. In allen drei operativen sowie geografischen Segmenten wurde Personal aufgebaut.

G24 VERÄNDERUNG DER MITARBEITERZAHL 2012/2013 NACH GEOGRAFISCHEN SEGMENTEN



WELTWEIT MITARBEITER GEWINNEN UND FÖRDERN

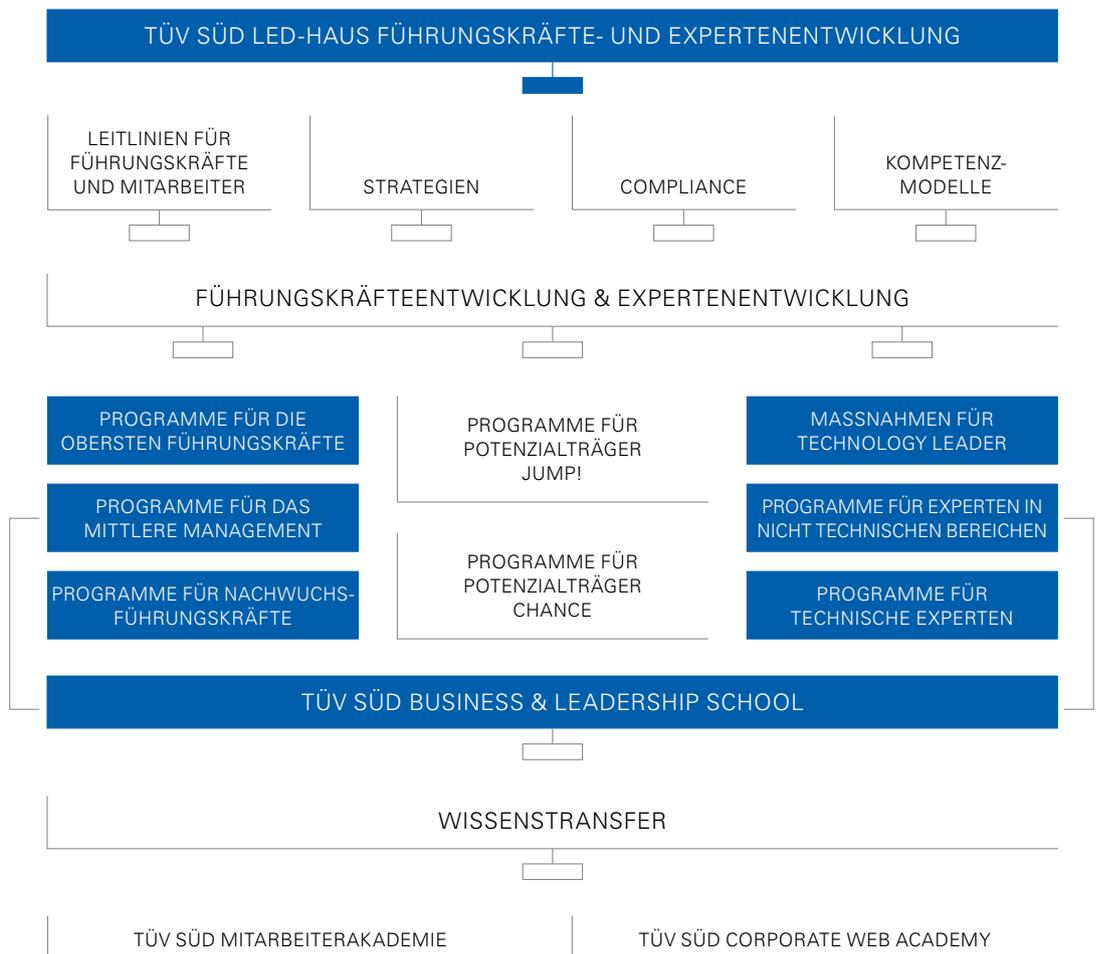
GRAFIK G25

Optimale Entwicklungsmöglichkeiten für Jeden

Unser Ziel ist es, auf allen unseren Märkten kompetente Mitarbeiter für TÜV SÜD zu gewinnen, sie an das Unternehmen zu binden und ein Umfeld zu schaffen, in dem sie sich kontinuierlich weiterentwickeln können. Umfangreiche Qualifizierungsmaßnahmen sollen unsere Mitarbeiter in die Lage versetzen, bei Bedarf schnell und flexibel neue Aufgaben zu übernehmen – egal, wo in der Welt sie gebraucht werden. So sichern wir die Zukunft unseres Unternehmens und schaffen die Voraussetzung für nachhaltiges Wachstum.

Eine besondere Bedeutung kommt dabei den Führungskräften und Experten in unserem Unternehmen zu. Ihr Talent und ihr Wissen wollen wir fördern und kontinuierlich ausbauen. Dazu haben wir im Jahr 2013 das Projekt »Leadership & Expert Development« (LED) gestartet und so die systematische und kontinuierliche Personalentwicklung von Fach- und Führungskräften in den Mittelpunkt der internationalen Personalarbeit von TÜV SÜD gerückt.

G25 OPTIMALE ENTWICKLUNGSMÖGLICHKEITEN FÜR JEDEN



Den Rahmen für das Projekt setzen die TÜV SÜD-Führungskompetenzen, die wir 2013 zusammen mit einer renommierten Personalberatung erarbeitet haben. Ein daraus erarbeitetes Kompetenzmodell bildet die Basis für maßgeschneiderte und bedarfsorientierte Trainings unserer Führungskräfte. Im Jahr 2013 haben wir unter anderem gemeinsam mit der Executive School of Management, Technology and Law der Universität St. Gallen, Schweiz, ein Programm entwickelt, das eine systematische und durchgängige Entwicklung der Führungskräfte im Fokus hat.

Ausgehend von den Erfahrungen mit den Programmen zur Führungskräfteentwicklung wollen wir auch für die »Expertenentwicklung« einen entsprechenden Rahmen entwerfen und etablieren. So eröffnen wir Fachkräften neue Karrierewege und ermöglichen ihnen eine sukzessive Entwicklung in einem Fachbereich.

Um die Programme und Trainings für Führungskräfte und Experten im Unternehmen zu etablieren, haben wir ein Team »TÜV SÜD Business and Leadership School« innerhalb des Konzernbereichs Personal ins Leben gerufen, das zur Aufgabe hat, Trainings und Seminarangebote zu organisieren, die der strategischen Konzernentwicklung dienen.

WELTWEITE KAMPAGNE ZUR ARBEITGEBERATTRAKTIVITÄT

GRAFIK G26

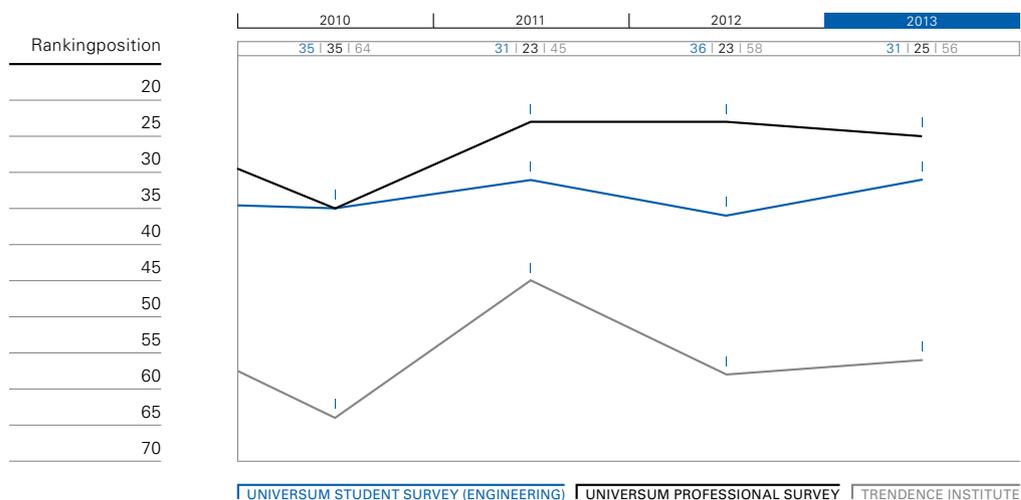
Arbeitgeberranking

Schon heute hat TÜV SÜD eine hohe Attraktivität als Arbeitgeber, insbesondere für Ingenieure und technische Fachkräfte. Dies belegt auch die Platzierung von TÜV SÜD in der Liste der 500 beliebtesten Arbeitgeber, die das Forschungsinstitut trendence im Jahr 2013 herausgegeben hat.

Die gute Ausgangsposition wollen wir in den kommenden Jahren weiter ausbauen und so auf allen unseren Märkten kompetente Mitarbeiter für TÜV SÜD gewinnen.

Im Jahr 2013 haben wir dazu mit einer weltweiten Kampagne die Position von TÜV SÜD als Arbeitgeber gestärkt. Mit neun verschiedenen Motiven können die unterschiedlichen Zielgruppen unserer Bewerberkommunikation passgenau adressiert werden: Prüfengeure ebenso wie Auditoren, Projektspezialisten oder Mitarbeiter mit administrativen Tätigkeiten. Die Motive zeigen dabei das Spannungsfeld unserer Aufgaben zwischen Mensch, Technik und Umfeld und sollen helfen, die Arbeitgebermarke TÜV SÜD emotional aufzuladen.

G26 ARBEITGEBERRANKING



NACHWUCHSKRÄFTE FRÜHZEITIG ANSPRECHEN

Um potenzielle Bewerber frühzeitig und zielgerichtet anzusprechen, sind wir schon seit vielen Jahren an den akademischen Ausbildungsstätten aktiv. Wir nutzen regelmäßig Hochschulmessen, Fachvorträge oder spezielle Inhouse-Veranstaltungen für unser Recruiting und arbeiten eng mit Studenteninitiativen zusammen. Studenten verschiedener Fachrichtungen bieten wir zudem die Möglichkeit, ihre praxisorientierte Bachelor- und Masterarbeit bei TÜV SÜD zu schreiben.

AUSZUBILDENDE BEI TÜV SÜD

145 junge Menschen bereiteten sich im Jahr 2013 als Auszubildende bei TÜV SÜD auf ihre berufliche Laufbahn vor (Vj. 120). Ein großer Teil unserer Auszubildenden verknüpft dabei Theorie und Praxis durch die Teilnahme an dualen Studiengängen, die wir in enger Zusammenarbeit mit dualen Hochschulen für Fahrzeugengineering und Dienstleistungsmarketing bieten.

TABELLE T08Vereinbarkeit von
Beruf und Familie**FAMILIENBEWUSSTE PERSONALPOLITIK**

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist für uns ein klarer Wettbewerbsvorteil und gleichzeitig wichtiger Bestandteil unserer gesellschaftlichen Verantwortung als Unternehmen. Bereits im Jahr 2009 riefen wir dazu die Konzerninitiative »Beruf und Familie« in Deutschland ins Leben. Im Jahr 2012 erhielten wir für unsere familienbewusste Personalpolitik im Rahmen eines Re-Audits erneut das Zertifikat »berufundfamilie«. Das Jahr 2013 haben wir genutzt, um aus den Ergebnissen des Audits konkrete Maßnahmen abzuleiten und umzusetzen. So erarbeiteten wir gemeinsam mit dem Betriebsrat die Konzernbetriebsvereinbarung »Beruf und Familie« und verlängerten die bereits bestehende Konzernbetriebsvereinbarung »Beruf und Pflege«.

T08 VEREINBARKEIT VON BERUF UND FAMILIE

	2013	2012
MA in Elternzeit	359	318
Anteil MA in Teilzeittätigkeit während Elternzeit	17,3 %	23,6 %
Anteil MA in Teilzeittätigkeit insgesamt	14,0 %	13,3 %
durchschnittliche Elternzeit-Dauer	4,1 Monate	4,8 Monate
davon entfallen auf		
Frauen	13,3 Monate	14,5 Monate
Männer	1,5 Monate	1,4 Monate

Nur Deutschland ohne Hessen.

NACHTRAGSBERICHT

Bis zum 18. März 2014 sind keine wesentlichen Vorgänge von besonderer Bedeutung für den TÜV SÜD Konzern eingetreten.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und Chancen ist eine Voraussetzung für den Erfolg von TÜV SÜD. Um Risiken und Chancen aus unseren Geschäftsaktivitäten zu erkennen und sie vorausschauend zu steuern, nutzen wir im TÜV SÜD Konzern ein internes Kontrollsystem und ein umfassendes Risikomanagementsystem.

INTEGRIERTES INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Für die Abschlüsse der TÜV SÜD AG und des TÜV SÜD Konzerns ist das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem maßgeblich. Es umfasst Maßnahmen, die eine vollständige, richtige und zeitnahe Übermittlung der Informationen gewährleisten sollen, die für die Aufstellung des Abschlusses der TÜV SÜD AG sowie des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts notwendig sind. Diese Maßnahmen sollen das Risiko einer materiellen Falschaussage in der Buchführung und der externen Berichterstattung minimieren.

Das Rechnungswesen des TÜV SÜD Konzerns ist dezentral organisiert. Die Aufgaben des Rechnungswesens nehmen die konsolidierten Gesellschaften eigenverantwortlich wahr oder übertragen sie an zentrale Shared-Service-Center des Konzerns. Die in Übereinstimmung mit den IFRS und der TÜV SÜD Konzernbilanzierungsrichtlinie aufgestellten und vom Abschlussprüfer bestätigten Finanzabschlüsse der TÜV SÜD AG und der Tochtergesellschaften werden mittels IT-Systemen an den Konzern übermittelt.

Die Konzernbilanzierungsrichtlinie gewährleistet eine einheitliche Bilanzierung und Bewertung sowie Ausübung von Wahlrechten auf Grundlage der für das Mutterunternehmen anzuwendenden Vorschriften. Zu diesen zählen insbesondere Konkretisierungen zur Anwendung von gesetzlichen Vorschriften und zum Umgang mit branchenspezifischen Sachverhalten. Auch die Bestandteile der Berichtspakete, die die Konzerngesellschaften zu erstellen haben, sind dort im Detail aufgeführt, ebenso wie Vorgaben zu Abbildung und Abwicklung konzerninterner Geschäftsvorfälle und die darauf aufbauende Saldenabstimmung.

Kontrollaktivitäten auf Konzernebene umfassen die Analyse und gegebenenfalls die Anpassung der Meldedaten der von Tochtergesellschaften vorgelegten Finanzabschlüsse. Dabei werden die vom Abschlussprüfer vorgelegten Berichte und die Ergebnisse der Abschlussbesprechungen mit Vertretern der Einzelgesellschaften berücksichtigt; in den Gesprächen werden sowohl die Plausibilität der Einzelabschlüsse als auch kritische Einzelsachverhalte bei den Tochtergesellschaften diskutiert. Eine klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips sind weitere Kontrollelemente, die – ebenso wie Plausibilitätskontrollen – bei der Erstellung des Einzel- und des Konzernabschlusses der TÜV SÜD AG Anwendung finden.

Zudem wird das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem von der Konzern-Revision im In- und Ausland unabhängig geprüft und vom Konzernabschlussprüfer beurteilt.

INTEGRIERTES KONSOLIDIERUNGS- UND PLANUNGSSYSTEM

Über das »TÜV SÜD Business Portal« können sowohl die vergangenheitsorientierten Daten des Rechnungswesens als auch zukunftsgerichtete Daten des Controllings konsolidiert und analysiert werden. Das System bietet eine zentrale Stammdatenpflege, ein einheitliches Berichtswesen und größtmögliche Flexibilität im Hinblick auf Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen. Damit verfügt TÜV SÜD über eine zukunftssichere technische Plattform, von der das Konzern-Rechnungswesen und das Konzern-Controlling gleichermaßen profitieren. Für die Überprüfung der Datenkonsistenz verfügt das TÜV SÜD Business Portal über ein mehrstufiges Validierungssystem.

RISIKOFRÜHERKENNUNGSSYSTEM

Die Risikolage des Unternehmens wird fortlaufend erfasst, bewertet und dokumentiert. Das Risikomanagement als operativer Bestandteil der Geschäftsprozesse dient dazu, Risiken frühzeitig zu identifizieren, ihr Ausmaß zu beurteilen, notwendige Gegenmaßnahmen zeitnah einzuleiten und entsprechend den internen Regelungen an den Vorstand zu berichten. Der Abschlussprüfer überprüft jährlich die hierfür implementierten Verfahren und Prozesse sowie die Angemessenheit der Dokumentation.

Zur Risikoidentifikation orientieren wir uns an gängigen Standards mit einer für TÜV SÜD spezifischen Belegung der Risikokategorien. Wir bewerten die Risiken konzernweit einheitlich nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Berichterstattung über erkannte Risiken und eingeleitete Gegenmaßnahmen ist integraler Bestandteil unserer unternehmenseinheitlichen Planungs- und Kontrollprozesse. Sie ist eingebunden in das Informations- und Kommunikationssystem von TÜV SÜD. Die Risiko- und Chancenberichterstattung erfolgt quartalsweise an den Vorstand und an den Aufsichtsrat. Bedeutende Sachverhalte werden außerhalb standardisierter Berichtsprozesse durch Ad-hoc-Meldungen kommuniziert.

Das Risikomanagement ist im Führungsprozess des Konzerns verankert. Für jedes der drei Segmente ist ein Risk Committee eingesetzt, daneben gibt es für konzernübergreifende Themen zusätzlich ein Corporate Risk Committee. Diese vier Gremien kommen quartalsweise zusammen, um die Risiko- und Chancensituation zu analysieren, zu bewerten und entsprechende Maßnahmen zu erörtern. Die Umsetzung der Maßnahmen wird von den Gremien überwacht.

GRAFIK G27

Risikomanagement-Prozess

G27 ORGANISATIONSSTRUKTUR DES RISIKOMANAGEMENT-PROZESSES



Die ablauforganisatorischen Regelungen, Richtlinien und Anweisungen sowie Beschreibungen sind systematisch niedergelegt und zum größten Teil online verfügbar. Die Einhaltung dieser Regelungen wird durch interne Kontrollen sichergestellt.

ZIELE UND WIRKUNGSWEISE DES RISIKOMANAGEMENTS

Das Risikomanagement des Konzerns ist darauf ausgerichtet, potenzielle Risiken zu erkennen, um mit geeigneten gegensteuernden Maßnahmen drohenden Schaden für das Unternehmen abwenden und eine Bestandsgefährdung ausschließen zu können.

Überschaubare Risiken, die in einem angemessenen Verhältnis zum erwarteten Nutzen aus der Geschäftstätigkeit stehen, sind wir bereit einzugehen.

Ereignisse, die ein Risiko begründen können, werden dezentral in den Divisionen sowie in den Beteiligungsgesellschaften identifiziert und beurteilt. Gegenmaßnahmen werden unverzüglich eingeleitet, ihre Auswirkungen bewertet und zeitnah in die Planungen eingearbeitet. Die Ergebnisse des operativen Risikomanagements fließen in die Planungs- und Kontrollrechnungen ein. Zielvorgaben, die in den Planungsrunden vereinbart wurden, unterliegen einer permanenten Überprüfung innerhalb revolvierender Planungsüberarbeitungen.

Parallel dazu fließen die Ergebnisse der bereits getroffenen Maßnahmen zur Bewältigung des Risikos zeitnah in die Vorausschätzungen zur weiteren Geschäftsentwicklung ein. Somit liegt dem Vorstand über die dokumentierten Berichtswege auch unterjährig ein Gesamtbild der aktuellen Risikolage vor.

KONTINUIERLICHE ÜBERWACHUNG UND WEITERENTWICKLUNG

Im Rahmen unserer kontinuierlichen Überwachungs- und Verbesserungsprozesse wird das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ständig optimiert. Dabei tragen wir den internen und externen Anforderungen gleichermaßen Rechnung. Ziel der Überwachung und der Verbesserung ist es, die Wirksamkeit der internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme sicherzustellen. Die Ergebnisse münden in eine sowohl zyklische als auch ereignisorientierte Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG.

RISIKOBERICHT

Im Folgenden werden die wesentlichen Risiken wiedergegeben, denen wir in unserer Geschäftstätigkeit ausgesetzt sind. Im Rahmen der internen Berichterstattung an den Vorstand werden die zehn bedeutendsten Risiken als sogenannte Top-10-Risiken dargestellt. Im Folgenden werden daher diese Risiken hinsichtlich ihrer Bedeutung (Zugehörigkeit zu den Top 10) beschrieben. Das betragsmäßig größte Einzelrisiko, das aufgrund der erfolgsneutralen Bewertung der inländischen Pensionsverpflichtungen sowie des Planvermögens im Wesentlichen nur das Eigenkapital beeinflusst, resultiert, wie in vielen Unternehmen, aus dem Absinken des Rechnungszinssatzes. Das gewichtete Nettorisiko zum Bilanzstichtag beträgt 56,7 Mio. € und hat sich unter anderem durch den Rückgang des anzusetzenden Rechnungszinssatzes von 3,5 % auf 3,4 % erhöht. Ein weiteres und gleichzeitig das größte ergebniswirksame Risiko besteht darin, dass die Novellierung der Betriebssicherheitsverordnung in Zukunft eintreten könnte. Das daraus resultierende ergebniswirksame gewichtete Nettorisiko beträgt 15,4 Mio. € für einen Zeithorizont von drei Jahren. Beide Risiken zusammen repräsentieren 88,3 % der gewichteten Top-10-Nettorisiken. Die weiteren Top-10-Risiken bewegen sich alle unter einer mit der Eintrittswahrscheinlichkeit gewichteten Schadenshöhe von 5 Mio. € und werden deshalb aus Gründen der Wesentlichkeit nicht quantifiziert.

BRANCHEN- UND UMFELDRISIKEN

TÜV SÜD ist vorwiegend im Kernmarkt Europa Branchen- und Umfeldrisiken ausgesetzt, die zu Umsatz- und Ergebniseinbußen führen können. Es handelt sich im Wesentlichen um Absatzrisiken aus den Liberalisierungen und Deregulierungen des europäischen Marktes. Die veränderten Rahmenbedingungen führten 2013 zu einem weiter verstärkten Wettbewerb in den betroffenen Segmenten. Wir begegnen diesen Risiken durch eine laufende Optimierung unserer Geschäftsprozesse, die Entwicklung und Umsetzung von neuen Vertriebs- und Marketingkonzepten sowie durch eine Diversifizierung des Produkt- und Dienstleistungsangebots.

Verändern sich die gesetzlichen Rahmenbedingungen, beeinflusst dies auch die Geschäftsentwicklung der Segmente von TÜV SÜD. Wir beobachten daher unsere Märkte intensiv und nehmen aktiv an der öffentlichen Diskussion zu relevanten Themen teil. Auf diese Weise versuchen wir, Risiken frühzeitig zu erkennen und ihren Auswirkungen entgegenzuwirken. Gleichzeitig können wir so auch die Chancen nutzen, die sich durch geänderte Rahmenbedingungen für unser Unternehmen ergeben.

Im Einzelnen identifizieren wir unter den Top-10-Risiken die folgenden Branchen- und Umfeldrisiken.

Das **Segment INDUSTRY** ist von der diskutierten Novellierung der Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) betroffen. Die BetrSichV behandelt inhaltlich im Wesentlichen die Arbeitgeber- und Betreiberpflichten beim Umgang mit Arbeitsmitteln und überwachungsbedürftigen Anlagen (zum Beispiel Druckanlagen, Aufzüge, Anlagen in explosionsgefährdeten Bereichen). Bei Umsetzung der Novellierung wird das Sicherheitsniveau an Industrieanlagen maßgeblich abgesenkt und das bewährte System der Prüfung überwachungsbedürftiger Anlagen durch zugelassene Überwachungsstellen teilweise außer Kraft gesetzt. TÜV SÜD nutzt seine Präsenz in verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen, wie dem VdTÜV, um seine Erfahrungen aus dem Prüfungsalltag einzubringen und die Novellierung aktiv mitzugestalten. So wollen wir die größtmögliche Sicherheit für die Menschen gewährleisten.

Im **Segment MOBILITY** ergeben sich aus dem Konzessionsvertrag mit dem türkischen Transportministerium über die Fahrzeugprüfung in der Türkei zahlreiche Verpflichtungen für die konzessionshaltenden Gesellschaften TÜVTURK Kuzey und TÜVTURK Güney. Ein umfangreiches Qualitätsmanagement sichert die Einhaltung der Konzessionsverpflichtungen. Das in die Joint-Venture-Gesellschaften eingebrachte Eigenkapital ist über eine Garantie der Bundesrepublik Deutschland für Kapitalanlagen im Ausland gegen politische Risiken abgesichert.

Konjunkturbedingt bestehen zudem Risiken aus der Marktentwicklung in der Kfz-Branche innerhalb Europas, insbesondere Deutschlands.

LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Das Engagement, die Motivation und die Fähigkeiten der Mitarbeiter tragen erheblich zum Erfolg von TÜV SÜD bei. Chancen im Bereich Personal liegen in der Qualifizierung, der internationalen Ausrichtung und in der Fähigkeit unserer Mitarbeiter, Innovationen in Kundennutzen umzusetzen. Risiken entstehen uns dagegen, wenn wir keine geeigneten Bewerber für offene Stellen finden oder Leistungsträger nicht im Unternehmen halten können. Durch eine Vielzahl von Maßnahmen sichern wir daher die hohe Attraktivität von TÜV SÜD als Arbeitgeber und fördern eine langfristige Bindung der Mitarbeiter an den Konzern.

Zudem spielt die Informationsverarbeitung eine Schlüsselrolle für die Erfüllung unserer Aufgaben. Alle wesentlichen strategischen und operativen Funktionen und Prozesse bei TÜV SÜD werden durch Informationstechnik (IT) maßgeblich unterstützt. Auch in einem intakten IT-Umfeld lassen sich Risiken in diesem Bereich jedoch nie völlig ausschließen. Die im Folgenden beschriebenen IT-Sicherheitsmaßnahmen dienen dem Schutz vor Gefahren und Bedrohungen sowie der Vermeidung von Schäden und sollen Risiken auf ein tragbares Maß reduzieren.

Unsere internen Richtlinien zur IT-Sicherheit orientieren sich an nationalen sowie internationalen Standards. Die Regelungen und ihre Einhaltung unterziehen wir einer kontinuierlichen Revision, um das angestrebte Sicherheitsniveau nachhaltig sicherzustellen. Die zentralen IT-Systeme werden zielgerichtet überwacht, um eine schnelle Reaktion auf Störungen im Betrieb zu ermöglichen. Unternehmensdaten schützen wir durch angemessene und dem jeweiligen Schutzbedarf der Daten entsprechende Maßnahmen. Zum Schutz vor Viren und anderem schädlichen Code setzen wir Schutzprogramme ein und halten diese auf dem neuesten Stand.

Mit umfangreichen Maßnahmen zur Notfallvorsorge stellen wir sicher, dass wir im Fall von weitreichenden Schäden an der IT-Infrastruktur – beispielsweise durch Brand, Umwelteinflüsse oder höhere Gewalt – weiterhin handlungsfähig bleiben. Durch eine umfassende Datensicherung (Backup) der zentralen Systeme ist außerdem gewährleistet, dass der Betrieb in einer für die jeweiligen Anwendungen akzeptablen Zeit wiederaufgenommen werden kann.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Die Finanzierungsaufgaben von TÜV SÜD und seinen operativen Gesellschaften werden zentral von der TÜV SÜD AG wahrgenommen. Sie hat dabei die Aufgabe, für die Gruppe ausreichende Liquiditätsreserven für kurz- und mittelfristige Finanzierungserfordernisse vorzuhalten.

TRANSAKTIONSBEZOGENE WÄHRUNGRISIKEN

Transaktionsrisiken ergeben sich aus jeder bestehenden oder geplanten Forderung oder Verbindlichkeit in fremder Währung. Der Wert dieser Forderungen oder Verbindlichkeiten verändert sich durch Schwankungen der jeweiligen Wechselkurse.

Aufgrund einer bestehenden Finanzierung in US-Dollar hat die Volatilität des US-Dollars zur türkischen Lira Auswirkungen auf unsere anteiligen Ergebnisse an den türkischen Joint Ventures.

Eine konzerninterne Richtlinie sieht vor, dass alle Konzerngesellschaften ihre Fremdwährungsrisiken überwachen und ab einer bestimmten Größenordnung sichern müssen. Die Absicherungen erfolgen im Wesentlichen durch Devisentermingeschäfte, die vom Konzern-Treasury weitgehend zentral für die Konzerngesellschaften vorgenommen werden.

TRANSLATIONSBEZOGENE WÄHRUNGRISIKEN

Translationsrisiken entstehen aus den Beteiligungsansätzen in Fremdwährung sowie den damit verbundenen Jahresergebnissen. TÜV SÜD stellt den Konzernabschluss in Euro auf. Im Konzernabschluss müssen deshalb die Bilanzen sowie die Posten der Gewinn- und Verlustrechnungen der Unternehmen außerhalb des Euroraums in Euro umgerechnet werden. Die Effekte aus der Veränderung der Fremdwährungskurse werden in den entsprechenden Eigenkapitalpositionen des TÜV SÜD-Konzernabschlusses ausgewiesen. Da die Beteiligungen allgemein von langfristiger Natur sind, beobachten wir zwar dieses Risiko, verzichten aber auf die Absicherung der Nettovermögensposition. Das tun wir nicht zuletzt deshalb, weil die gegenwärtigen und absehbaren Auswirkungen auf die Konzernbilanz zurzeit nicht wesentlich sind. Grundsätzlich achten wir aber bei der Fremdfinanzierung von Unternehmenserwerben auf eine währungskongruente Kreditaufnahme, um das Risiko aus der Währungskursentwicklung möglichst zu eliminieren.

ZINS- UND KURSRIKEN

Zinsrisiken ergeben sich aus jeder zinstragenden oder direkt zinsabhängigen Position; bei Wertpapieren entstehen Transaktionsrisiken aus den Marktpreisen der diversen Anlageinstrumente. Grundsätzlich ist hier zwischen dem Risiko aus dem Pensionsportfolio sowie dem operativen Geschäft der TÜV SÜD Gruppe zu unterscheiden.

Die Risikostrategie im Pensionsportfolio ist darauf ausgerichtet, das Marktrisiko aus den Pensionsverbindlichkeiten mittels entsprechend strukturierter, gewidmeter Finanzaktiva teilweise zu begrenzen.

Ferner besteht das Ziel, die Zinskosten der gedeckten Pensionsverbindlichkeiten durch eine entsprechende Asset-Allokation möglichst zu kompensieren und die Deckungsquote im Laufe der Zeit durch einen Renditeüberschuss der Aktiva bei gleichzeitigem Verzicht von Rentenerstattungen an die Treugeber zu steigern.

Über die Hälfte der Pensionsverpflichtungen sind durch finanzielle Vermögenswerte gedeckt, die mehrheitlich infolge des Contractual Trust Agreements (CTA) vom Betriebsvermögen abgesondert sind. So werden die mit Pensionsverbindlichkeiten in Verbindung stehenden Risiken reduziert und eine auf die Verpflichtungen abgestimmte Anlagepolitik ermöglicht. Das inländische Pensionssondervermögen wird zu einem sehr hohen Anteil von dem 2005 gegründeten TÜV SÜD Pension Trust e.V. treuhänderisch verwaltet; externe Investmentgesellschaften legen es gemäß vorgegebenen Anlagerichtlinien an. Zins- und Kursrisiken in den Spezialfonds für die langfristige Kapitalanlage werden teilweise durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Der Marktwert des Portfolios unterliegt Schwankungen aus veränderten Zins- und Creditspread-Niveaus sowie Aktienkursen.

Eine weitere Senkung des Rechnungszinssatzes kann im Hinblick auf die Bewertung von Pensionsverpflichtungen erhebliche Auswirkungen auf die Eigenkapitalausgestaltung des Konzerns haben. Zudem wirkt sich eine Veränderung des Rechnungszinssatzes ergebniswirksam bei der Bewertung der Jubiläums- und Beihilferückstellungen aus. Ein zusätzlicher negativer Effekt kann sich aus einer im Vergleich zur Planung reduzierten Rendite des Planvermögens ergeben.

Die Strategie, die Anlagen nachhaltig zu führen, wurde im TÜV SÜD Pension Trust e.V. auch 2013 weiterverfolgt. Ziel der in den relevanten TÜV SÜD-Richtlinien verankerten Nachhaltigkeitsstrategie ist vorrangig die Risikoverringering.

Im operativen Geschäft nutzen wir in Einzelfällen Finanzderivate ausschließlich zur Sicherung von Grundgeschäften. Als Instrument der Zinssicherung setzen wir vor allem Zinsswaps ein. Im Fall der in US-Dollar finanzierten Betreiberlizenz für das Fahrzeuggeschäft bei TÜV SÜD Bursa wird über einen Cash Flow Hedge der variable Zinssatz in einen festen Zinssatz getauscht. Ferner wurde mithilfe eines kombinierten Zins- und Währungsswaps zusätzlich das Währungsrisiko gesichert, sodass im Ergebnis eine Finanzierung in Türkischen Lira mit einem festen Zinssatz dargestellt wurde.

Das auf US-Dollar lautende Darlehen bei der Joint-Venture-Gesellschaft TÜVTURK Istanbul ist ebenfalls mit einem festen Zinssatz gesichert.

STEUERRISIKO

Im Rahmen des Verkaufs eines bereits in 2011 verkauften Joint-Venture-Anteils besteht für den erzielten Gewinn ein geringes latentes Steuerrisiko im Ausland.

RISIKEN AUS COMPLIANCE UND SONSTIGE RECHTLICHE RISIKEN

Zum Ende des Berichtszeitraums sind mehrere Verfahren aus Rechtsstreitigkeiten in Zusammenhang mit von TÜV SÜD erbrachten Dienstleistungen anhängig. Aufgrund einer bestehenden globalen Versicherungsdeckung ergeben sich keine wesentlichen finanziellen Risiken. Zur Abdeckung der Restrisiken wurde durch die Bildung ausreichender Rückstellungen Vorsorge getroffen.

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION DES KONZERNS

Aus Konzernsicht betrachten wir neben dem Eigenkapitalrisiko aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen vor allem das Ergebnisrisiko aus der Novellierung der Betriebssicherheitsverordnung im Segment INDUSTRY mit großer Aufmerksamkeit. Beide stellen zugleich auch wertmäßig die größten Risiken für TÜV SÜD dar.

Mit Blick auf die nächsten beiden Jahre sind derzeit auf Basis des eingerichteten Risikomanagementsystems keine Risiken erkennbar, die zu einer dauerhaften und wesentlichen Beeinträchtigung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage von TÜV SÜD führen können. Organisatorisch wurden sämtliche Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig über sich abzeichnende Risikosituationen Kenntnis zu erlangen.

CHANCENBERICHT

Wir haben für die weitere Geschäftsentwicklung von TÜV SÜD wesentliche Chancen identifiziert. Diese Chancen resultieren aus unserer strategischen Planung, der Geschäftserwartung sowie den Einzelchancen der Divisionen beziehungsweise Segmente.

Positive Einflüsse auf unsere Geschäftsentwicklung erwarten wir aus den identifizierten Wachstumsbereichen erneuerbare Energien, Embedded Systems und Wasser sowie aus unseren Innovationsaktivitäten.

Dank unserer weltweiten Marktpräsenz und dem starken Engagement in Schwellenländern kann eine allgemeine Erholung der Weltwirtschaft weltweit über alle Segmente positive Impulse für unser Geschäft geben.

Die wesentlichen Chancen sind im Folgenden entsprechend den zuvor erörterten Risikokategorien dargestellt.

BRANCHEN- UND UMFELDCHANCEN

Unser umfassendes Dienstleistungsangebot rund um die Energietechnik ermöglicht uns, die Anforderungen unserer Kunden im Segment INDUSTRY bestens zu erfüllen und gleichzeitig auch Nachfolgeaufträge zu erhalten. Wir treiben auch unser Leistungsangebot für die petrochemische Industrie und Energieversorger weiter international voran. Neue Infrastrukturprojekte im Bereich Schienennahverkehr und Güterverkehr eröffnen uns insbesondere in ASIA Geschäftsmöglichkeiten.

Im Ausland sehen wir für das Segment MOBILITY die Chance, von einer möglichen Ausschreibung für die Anhebung des Ausbildungsgrades und Prüfungsstandards bei Fahrerlaubnisprüfungen zu profitieren.

In einem weiteren Land könnten im Fall einer Lizenzerteilung zur Fahrzeugüberprüfung neue Prüfanlagen mit einer erwarteten hohen Auslastung errichtet werden.

Nach der Integration von Teilen der Division Automotive in die Division Auto Service ergeben sich als Chance erwartete Synergie- und Cross-Selling-Effekte.

Für die Durchführung des internationalen Fuhrparkmanagements einer Unternehmensgruppe wurde an einem Ausschreibungsverfahren teilgenommen.

Für das Segment CERTIFICATION kann es mit unangemeldeten Überwachungen bei Herstellern von Medizingeräten/Produkten zu neuen Geschäftschancen kommen. Hintergrund dazu ist eine geplante Neuregulierung durch die Europäische Kommission für die Zulassung von Hochrisikoprodukten bei Medizingeräten und Implantaten, in der solche unangemeldeten Überwachungen vorgesehen sind.

Mit dem Ausbau unseres Leistungsangebots rund um die Lebensmittelsicherheit sehen wir unter anderem auch weiteres Entwicklungspotenzial in Südamerika.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN

Ein Anstieg des Rechnungszinssatzes für die Ermittlung von Pensionsverpflichtungen sowie für die Jubiläums- und Beihilferückstellungen kann erhebliche positive Auswirkungen auf die Eigenkapitalausstattung des Konzerns haben. Eine positive Entwicklung der wesentlichen Risikofaktoren Nominalzins und Creditspread führt zu einer Reduzierung der Pensionsverpflichtungen, sodass sich die Deckungslücke verringert. Diese Veränderung der Deckungslücke bewirkt nach Steuern einen positiven Eigenkapitaleffekt.

RISIKOBERICHT DER TÜV SÜD AG

Als Beteiligungs- und Management-Holding wird die Risikosituation der TÜV SÜD AG im Wesentlichen von der wirtschaftlichen Lage der Beteiligungsunternehmen bestimmt.

Daneben bestehen finanzwirtschaftliche Risiken in Form von Zinsänderungs-, Währungs- und Kursrisiken. Zinsänderungsrisiken treten bei Liquiditätsdisposition und Refinanzierung auf; zur Absicherung werden hier auch derivative Finanzinstrumente in Form von Zins-Swaps eingesetzt. Fremdwährungsrisiken ergeben sich dabei aus jeder bestehenden oder geplanten Forderung oder Verbindlichkeit in fremder Währung. Die Absicherung erfolgt im Wesentlichen durch Devisentermingeschäfte. Kursrisiken entstehen aus Marktpreisänderungen diverser Wertpapiere.

Branchen- und Umfeldrisiken aus Veränderungen der Marktbedingungen in den Segmenten und Regionen werden durch Markt- und Wettbewerbsanalysen erfasst und im Rahmen von Strategieklausuren beraten.

PROGNOSEBERICHT

KÜNFTIGE ENTWICKLUNG DER TÜV SÜD GRUPPE

PROGNOSE 2014

TABELLE T09

Entwicklung der
Weltwirtschaft:
Prognose 2014

T09 ENTWICKLUNG DER WELTWIRTSCHAFT: PROGNOSE 2014

Wirtschaftswachstum	2014
Weltweit	Höhere Dynamik
Deutschland	Leichte Belebung
Euroraum	Leichte Erholung
USA	Deutliche Belebung
Schwellenländer	Moderate Entwicklung

Basis für die Aussagen der vorliegenden Prognose zur Entwicklung von TÜV SÜD zum nächsten Geschäftsjahr ist die Drei-Jahres-Planung für den Zeitraum 2014 bis 2016. Diese wurde vom Vorstand verabschiedet und am 22. November 2013 vom Aufsichtsrat genehmigt.

In die Prognose flossen die Vorgaben aus dem Strategieplanungsprozess sowie die Maßnahmen des TÜV SÜD FIT 2012+ Programms ein. Zudem untersuchen wir im Rahmen von Szenarioanalysen regelmäßig die Auswirkungen der wirtschaftlichen Entwicklung auf unsere Segmente.

Nach einer schwachen, aber stabilen Expansion der Weltwirtschaft im Geschäftsjahr 2013 erwarten wir für das Folgejahr eine etwas höhere Dynamik, die in 2015 mit einem Wachstum von 4,0 % merklich zunehmen sollte.

Die deutsche Wirtschaft wird im Jahr 2014 voraussichtlich durch das günstige Finanzierungsumfeld und positive Impulse der Weltwirtschaft belebt. Unternehmensinvestitionen und ein Anstieg der Wohnungsbauinvestitionen begünstigen den von uns erwarteten Aufschwung. Die stabile Lage am Arbeitsmarkt erlaubt eine Ausweitung der privaten Konsumausgaben, welche die wirtschaftliche Entwicklung weiter trägt. Für 2015 rechnen wir mit der Fortsetzung des Aufschwungs.

Im Euroraum sollte 2014 eine leichte konjunkturelle Erholung einsetzen. Das Wirtschaftswachstum wird sich aber voraussichtlich erst im Jahr 2015 festigen, wenn die Mehrzahl der Euro-Peripheriestaaten die dort herrschende Rezession überwunden hat.

Die Erholung der US-amerikanischen Wirtschaft wird sich 2014 weiter fortsetzen und sollte sich im darauffolgenden Jahr noch einmal beschleunigen.

Die wirtschaftliche Entwicklung der großen Schwellenländer wird wahrscheinlich moderat verlaufen, im Wesentlichen getragen von der zunehmenden Dynamik der Weltkonjunktur, nicht zuletzt in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften. In China erwarten wir ein solides, aber verlangsamtes Wachstum. Auch in Indien bleibt das Expansionstempo wohl hinter den Vorjahren zurück. In Brasilien wird die politische Unsicherheit nach landesweiten Streiks im Geschäftsjahr 2013 wahrscheinlich die wirtschaftliche Dynamik bremsen, die nur kurzfristig von dem anstehenden sportlichen Großereignis beflügelt wird.

T10 UMSATZENTWICKLUNG: PROGNOSE 2014

Umsatzwachstum	2014
Konzern	5 % – 7 % auf bis zu 2,1 Mrd. €
Segment INDUSTRY	Mittleres einstelliges Wachstum
Segment MOBILITY	Mittleres einstelliges Wachstum
Segment CERTIFICATION	Knapp zweistelliges Wachstum

TABELLE T10

Umsatzentwicklung:
Prognose 2014

Wir erwarten aus den bestehenden Gesellschaften für das Jahr 2014 einen Konzernumsatz in einer Bandbreite von 2,0 Mrd. € bis 2,1 Mrd. €.

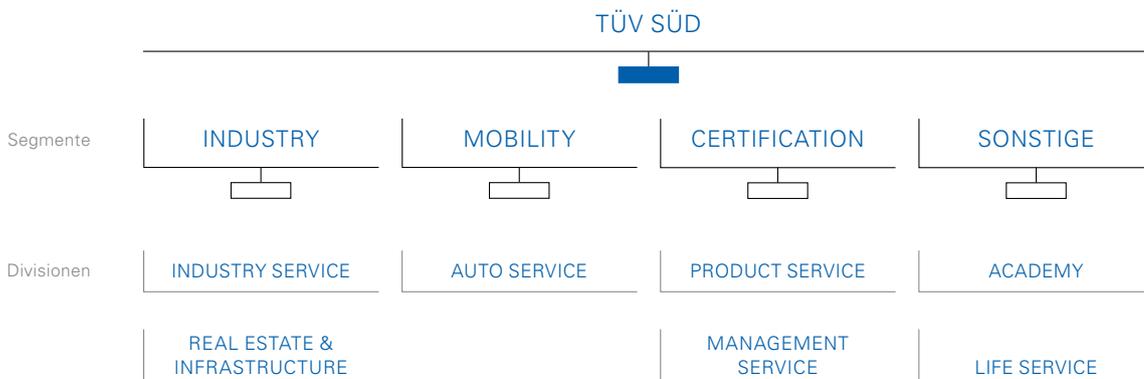
Der Anteil der ausländischen Gesellschaften am Konzernumsatz wird in den nächsten beiden Jahren erwartungsgemäß weiter steigen. Wir werden im Jahr 2014 annähernd 40 % des Konzernumsatzes außerhalb Deutschlands erwirtschaften.

GRAFIK G28

TÜV SÜD-Struktur
(ab 01.01.2014)

Die für 2014 beschlossene Neuordnung der Divisionen zu den Segmenten ist in den Aussagen der Prognose 2014 umgesetzt.

G28 TÜV SÜD-STRUKTUR (AB 01.01.2014)



Unsere Umsatzerwartung für das Segment INDUSTRY ist positiv. Mit dem unterjährigen Erwerb der brasilianischen Bureau de Projetos e Consultoria Ltda., São Paulo, und der deutschen K+S Haustechnik Planungsgesellschaft mbH, Rheinbach, werden wir die politisch bedingten Veränderungen im Energiebereich und die eingetrübten konjunkturellen Aussichten für die chemische Industrie in Deutschland mehr als ausgleichen. Im Prognosezeitraum rechnen wir mit einem Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Bereich. Der Auslandsanteil an Umsatz und Umsatzwachstum wird sich kontinuierlich weiter erhöhen.

Wachstumspotenzial sehen wir bei der technischen Bauüberwachung und im Qualitätsmanagement, überwiegend im internationalen Projektgeschäft. Die Liberalisierung des Dampf- und Druckgeschäfts in Italien eröffnet uns neue Marktchancen. In Deutschland werden wir unsere Tätigkeit im Rückbau von Nuklearanlagen ausweiten, um die Umsatzeinbußen durch den frühzeitigen Atomausstieg abzufedern. Unsere Aktivitäten verstärken sich weltweit insbesondere in unseren Regionen AMERICAS, ASIA und CENTRAL & EASTERN EUROPE.

In Südamerika ist uns mit dem Erwerb der Bureau gelungen, den Markteintritt zu festigen. Wir werden hierauf aufbauen und unsere Leistungen für Infrastrukturprojekte und Schienenverkehr vertreiben. In den Bauboom-Regionen im geografischen Segment ASIA und in MIDDLE EAST/AFRICA bauen wir unsere Präsenz vor Ort gezielt aus, um an der positiven Wirtschaftsentwicklung noch deutlicher partizipieren zu können. Hier erweitern wir zudem unser Dienstleistungsangebot um Materialprüfungen für die Bauindustrie. In einigen Ländern des geografischen Segments ASIA und WESTERN EUROPE wollen wir den Infrastrukturausbau im Schienenverkehr aktiv begleiten.

Für das Jahr 2014 erwarten wir für das Segment MOBILITY ein Wachstum im mittleren einstelligen Bereich.

Unser Kerngeschäft bleibt unser Angebot an Privat- und Geschäftskunden in Deutschland, vor allem Haupt- und Abgasuntersuchungen, Flottenmanagement und professionelle Fahrzeugaufbereitung. Bei Haupt- und Abgasuntersuchungen rechnen wir mit der Stabilisierung des Marktanteils und einem insgesamt größeren Marktvolumen. Die Dienstleistungen rund um Flottenmanagement, Smart Repair und Fahrzeugaufbereitung ergänzen unser Stammgeschäft. Die Internationalisierung der neuen Dienstleistungen, vorwiegend im Flottengeschäft, wird in Europa weiter vorangetrieben. Die künftige Durchführung hoheitlicher Aufgaben, wie die periodische Fahrzeugüberwachung und Fahrerlaubnisprüfungen in Wachstumsmärkten wie Indien und der Türkei, eröffnet uns Wachstumschancen in unserem Kerngeschäft im internationalen Umfeld. Weitere Marktchancen sehen wir in der Übernahme der Bereiche Homologation, Sicherheits- und Abgasmessung der aufgegebenen Division Automotive in die Division Auto Service durch die gezielte Betreuung unserer großen Kunden.

Die übernommenen Dienstleistungen aus dem Automotive-Geschäft werden uns in WESTERN EUROPE und CENTRAL & EASTERN EUROPE Wachstum ermöglichen, insbesondere nach dem erfolgreichen Aufbau des tschechischen Prüf- und Testlabors. Die zunehmende geografische Ausweitung unseres kompletten Dienstleistungsangebots, von der Wahrnehmung hoheitlicher Aufgaben bis zu Sicherheits- und Abgasmessungen, soll uns außerhalb Deutschlands einen steigenden Umsatzbeitrag liefern.

Im Segment CERTIFICATION erwarten wir erneut das prozentual stärkste Wachstum im Planungszeitraum. Hier gehen wir von einem unteren zweistelligen Umsatzanstieg für 2014 aus.

Unsere Dienstleistungen für Konsumgüter, insbesondere Lebensmittel, Kosmetik- und Gesundheitsprodukte als auch Softlines (Textilien) sind wesentliche internationale Wachstumsbereiche. Das in den letzten Jahren ausgebauten Netzwerk von Prüflaboren garantiert unseren global tätigen Kunden weltweit den Zugriff auf unsere Dienstleistungen vor Ort. Daher erwarten wir aus diesem Dienstleistungsangebot deutliche Umsatzsteigerungen, insbesondere bei der Prüfung von Textilien. Teilbereiche der aufgeteilten Division Automotive werden wir bündeln und einem breiteren Kundenspektrum anbieten. Wir rechnen damit, dass das überarbeitete Dienstleistungsangebot insbesondere bei unseren Kunden aus der Luftfahrttechnik und der Schifffahrt gut angenommen wird. Bei Medizinprodukten werden wir die Marktführerschaft in Europa und China weiter verteidigen. Wachstumschancen sehen wir zudem für Angebote rund um das International Compliance Management und außerdem in allen Bereichen, in denen unsere Dienstleistungen die gesamte Wertschöpfungskette des Kunden abdecken.

Die Dienstleistungen rund um Normen-Zertifizierung bilden weiter die Basis unseres Management Service Geschäfts. Innovative Zertifizierungen in den Bereichen Energie, Umwelt, Business Continuity Management und Corporate Social Responsibility ergänzen unser Dienstleistungsportfolio. Hier erwarten wir deutliches Umsatzwachstum insbesondere in China. Gleichzeitig bereiten wir den Markteintritt in Südamerika für innovative Zertifizierungen vor und treiben den Ausbau unserer Leistungen im Bereich IT-Security weiter voran.

WACHSTUMSERWARTUNGEN IN DEN REGIONEN

Im nächsten Jahr werden wir in allen Regionen eine positive Umsatzentwicklung realisieren. In Deutschland prognostizieren wir eine Zuwachsrate im mittleren einstelligen Bereich. Für WESTERN EUROPE und AMERICAS gehen wir von einer leicht höheren Steigerung aus. Für ASIA rechnen wir dagegen erneut mit einem deutlich stärkeren Umsatzwachstum. Hier gehen wir von einem jährlichen Plus im unteren zweistelligen Bereich bei den bestehenden Gesellschaften aus. Somit werden wir auch den im Ausland erzielten Anteil am Konzernumsatz kontinuierlich weiter erhöhen.

DEUTLICHES WACHSTUM ANGESTREBT

Wir fokussieren unsere Geschäftsaktivitäten auf Bereiche, in denen nachhaltiges profitables Wachstum mit Zielrenditen zwischen neun und zwölf Prozent zu erwarten ist. Dabei hängt unsere Ergebnisentwicklung entscheidend von der Fähigkeit ab, mit unseren Dienstleistungen und Innovationen die Bedürfnisse unserer Kunden zu treffen. Um gleichermaßen wirtschaftlich und flexibel zu arbeiten und unseren Kunden so bestmöglichen Service zu bieten, nutzen wir flexible Arbeitszeitmodelle für unsere Mitarbeiter und gestalten unsere Kostenstrukturen effizient.

Externe Faktoren, wie die Wechselkursentwicklung des US-Dollars gegenüber dem Euro, wirken sich direkt auf das Ergebnis unserer Tochtergesellschaften aus. Diese Währungsveränderungen beeinflussen insbesondere auch das Finanzergebnis. So verändern sie beispielsweise die Netto-Risikoposition unseres Engagements in der Fahrzeugprüfung in der Türkei, für die eine Finanzierung in US-Dollar besteht.

TABELLE T11Ergebnisentwicklung:
Prognose 2014

Wir erwarten, für das Jahr 2014 ein im Vergleich zum Geschäftsjahr 2013 höheres Konzernergebnis vor Ertragsteuern (EBT) realisieren zu können. Wir gehen dabei von einer Steigerung im mittleren einstelligen Bereich aus. Mit der kontinuierlichen Umsetzung unseres Effizienzsteigerungsprogramms TÜV SÜD FIT 2012+ wollen wir uns auch künftig Potenziale zur Ergebnis- und Renditesteigerung erschließen.

T11 ERGEBNISENTWICKLUNG: PROGNOSE 2014

EBIT	2014
Konzern	Steigerung auf 165 bis 180 Mio. €
Segment INDUSTRY	Moderate Steigerung
Segment MOBILITY	Leichte Steigerung
Segment CERTIFICATION	Deutliche Steigerung

Das Ergebnis vor Zinsen, Währungseinflüssen aus Finanzierungsvorgängen und Ertragsteuern, aber einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen (EBIT) wird sich vergleichbar zum EBT entwickeln, das heißt, die EBIT-Marge bleibt im Prognosezeitraum erwartungsgemäß im oberen einstelligen Prozentbereich.

Unser Fokus auf technisch anspruchsvolle Dienstleistungen und geografische Wachstumsmärkte wird auch im Jahr 2014 zu einer positiven EBIT-Entwicklung für alle Segmente führen.

Das Segment INDUSTRY wird 2014 eine moderate EBIT-Steigerung erzielen. Für das Segment MOBILITY erwarten wir ebenfalls eine positive EBIT-Entwicklung, die allerdings unter dem Wert des Segments INDUSTRY liegt. Einen deutlich höheren EBIT-Anstieg wird im Prognosezeitraum das Segment CERTIFICATION zeigen. Die EBIT-Marge sollte für jedes der drei Segmente in einer Bandbreite um zehn Prozent liegen.

Verschiedene, weitgehend voneinander unabhängige Faktoren beeinflussen die positive Ertragsentwicklung von TÜV SÜD. Neben der weltweit aufgehellten konjunkturellen Grundstimmung, insbesondere in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften, gehören dazu insbesondere die zunehmende wirtschaftliche Bedeutung innovativer technischer Dienstleistungen sowie unsere weltweite Präsenz vor Ort bei unseren Kunden. Die erfolgreichen Integrationsschritte der im Jahr 2013 erworbenen Unternehmen werden sich positiv auf unsere Ertragsentwicklung auswirken.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung und Umsetzung des Programms TÜV SÜD FIT 2012+ wird für uns auch künftig ein wichtiger Baustein in der Erreichung unserer Konzernziele sein. Zentrale Voraussetzungen für Effizienzsteigerungen im kaufmännischen und administrativen Bereich sind dabei die sukzessive Einführung von Shared Service Organisationen in einzelnen Ländern oder Regionen und die weitere Implementierung von softwaregestützten einheitlichen kaufmännischen Prozessen.

Der Economic Value Added (EVA) ist für uns eine wesentliche Größe zur Messung des Unternehmenserfolgs. Aufgrund der positiven EBIT-Erwartung und des voraussichtlich moderaten Anstiegs des durchschnittlichen Capital Employed erwarten wir für 2014 einen EVA in der Bandbreite von 65 bis 70 Mio. €.

Wir wollen weiter wachsen und dazu weitere hoch qualifizierte und motivierte Mitarbeiter einstellen. Daher planen wir für die kommenden Geschäftsjahre mit einem jährlichen Anstieg der Mitarbeiterkapazitäten proportional zur Umsatzentwicklung. Im Jahr 2014 sind bereits mehr als die Hälfte unserer Mitarbeiter im Ausland tätig.

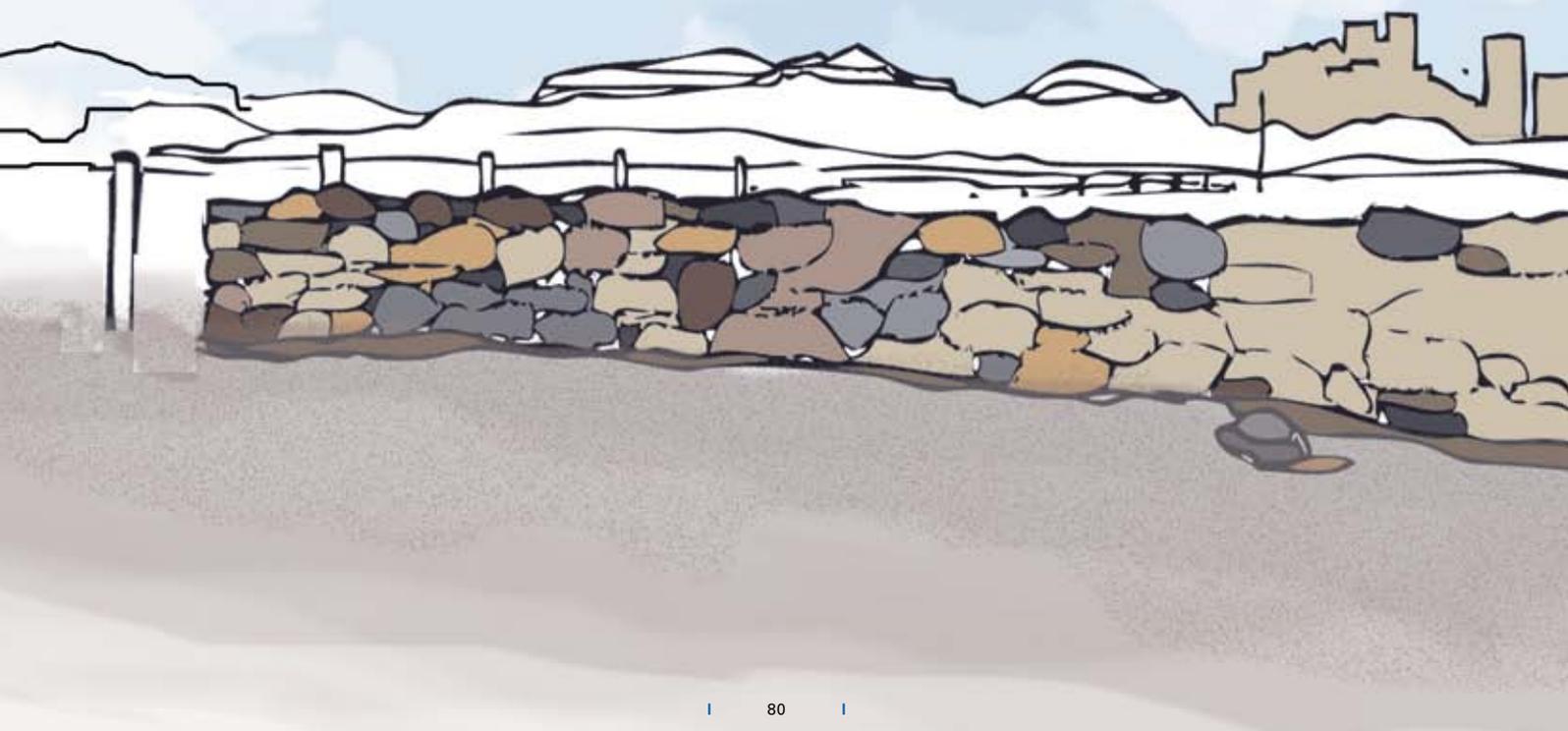
Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse der nächsten Geschäftsjahre von unseren Erwartungen abweichen können. Mit in unsere Prognose einbezogen haben wir die aus heutiger Sicht möglichen Auswirkungen der weltweiten wirtschaftlichen Entwicklung. Andere wesentliche einmalige Einflüsse auf das Ergebnis vor Ertragsteuern erwarten wir für den Prognosezeitraum nicht.

Wir werden unsere Unternehmensstrategie weiter konsequent umsetzen. Dabei konzentrieren wir unsere Aktivitäten auf attraktive Technologien und Branchen mit nachhaltigen Wachstumsprognosen. Der regionale Fokus liegt auf Märkten, die durch hohes Wirtschaftswachstum bei verlässlichen Rahmenbedingungen gekennzeichnet sind.

Das Geschäftsjahr 2013 verlief für TÜV SÜD positiv. Unser Fokus auf die technischen Kernkompetenzen, der Ausbau unserer Präsenz in Schwellen- und Entwicklungsländern und das gezielte Management neuer, innovativer Dienstleistungen haben das Unternehmen weiter vorangebracht. Auch in den kommenden Jahren werden wir den eingeschlagenen Kurs fortsetzen, denn die bisherige Entwicklung bestätigt unsere Strategie. Konsequenter werden wir auch in den kommenden Jahren daran arbeiten, die gesetzten Ziele zu erreichen. Dabei sind wir der festen Überzeugung, dass sich TÜV SÜD auch in den kommenden Jahren erfolgreich und positiv entwickeln wird.

03 KONZERN- ABSCHLUSS

- 82 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 83 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 84 Konzernbilanz
- 85 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 86 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 88 Konzernanhang
- 141 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 142 Organe des Konzerns





KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

T12 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2013

In T€	Anhang	2013	2012 ¹
Umsatzerlöse	(7)	1.939.008	1.820.602
Aktivierete Eigenleistungen		6.006	5.393
Bezogene Fremdleistungen		-234.253	-219.045
Betriebsleistung		1.710.761	1.606.950
Personalaufwand	(8)	-1.159.041	-1.083.265
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(9)	-59.217	-57.901
Sonstige Aufwendungen	(10)	-384.411	-358.430
Sonstige Erträge	(11)	40.483	43.855
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte		-912	0
Betriebsergebnis		147.663	151.209
Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen	(13)	5.957	8.941
Zinserträge	(13)	8.091	4.728
Zinsaufwendungen	(13)	-27.285	-29.530
Übriges Finanzergebnis	(13)	5.830	-244
Finanzergebnis		-7.407	-16.105
Ergebnis vor Ertragsteuern		140.256	135.104
Ertragsteuern	(14)	-38.142	-32.290
Konzernjahresüberschuss		102.114	102.814
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter der TÜV SÜD AG		91.568	94.031
Nicht kontrollierende Gesellschafter	(15)	10.546	8.783

¹ Vorjahreszahlen angepasst, siehe Anhang, Textziffer 6.

KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG

T13 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2013

In T€	2013	2012 ¹
Konzernjahresüberschuss	102.114	102.814
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:		
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	14.067	-386.329
Steuereffekt	1.970	121.749
Gesamtsumme der Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:	16.037	-264.580
Posten, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:		
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
Erfolgsneutrale Änderung	-489	1.088
Erfolgswirksame Änderung	-489	0
Steuereffekt	296	-331
	-682	757
Veränderung aus der Währungsumrechnung ²		
Erfolgsneutrale Änderung	-31.634	204
Erfolgswirksame Änderung	2.452	0
	-29.182	204
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cash Flow Hedges)		
Erfolgsneutrale Änderung	3.728	-241
Erfolgswirksame Änderung	-2.093	0
Steuereffekt	-405	54
	1.230	-187
At equity bewertete Finanzanlagen		
Erfolgsneutrale Änderung	436	571
Erfolgswirksame Änderung	0	0
Steuereffekt	-96	-114
	340	457
Gesamtsumme der Posten des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-28.294	1.231
Sonstiges Ergebnis	-12.257	-263.349
Gesamtergebnis	89.857	-160.535
Davon entfallen auf:		
Gesellschafter der TÜV SÜD AG	79.480	-162.369
Nicht kontrollierende Gesellschafter	10.377	1.834

¹ Vorjahreszahlen angepasst, siehe Anhang, Textziffer 6.

² Enthält Erträge/Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bewerteten Finanzanlagen in Höhe von T€ -5.136 (Vj. T€ 691).

KONZERNBILANZ

T14 KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013

In T€	Anhang	31.12.2013	31.12.2012 ¹
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte	(16)	302.999	281.439
Sachanlagen	(17)	392.478	376.666
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(18)	3.556	3.777
At equity bewertete Finanzanlagen	(19)	17.743	33.359
Übrige Finanzanlagen	(20)	115.111	125.776
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(21)	6.433	4.420
Aktive latente Steuern	(14)	154.592	176.032
Langfristige Vermögenswerte		992.912	1.001.469
Vorräte	(22)	3.592	2.683
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(23)	358.382	324.740
Ertragsteuerforderungen		32.516	18.559
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(24)	64.753	61.514
Flüssige Mittel	(25)	245.217	212.569
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	(26)	9.293	652
Kurzfristige Vermögenswerte		713.753	620.717
Summe AKTIVA		1.706.665	1.622.186
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	(27)	26.000	26.000
Kapitalrücklage	(27)	124.354	124.354
Gewinnrücklagen	(27)	290.620	188.900
Übrige Rücklagen	(27)	-24.875	2.812
Eigenkapital der Gesellschafter der TÜV SÜD AG		416.099	342.066
Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter		37.308	31.510
Eigenkapital		453.407	373.576
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(28)	681.906	716.996
Übrige langfristige Rückstellungen	(29)	46.830	46.459
Langfristige Finanzschulden	(30)	62.660	68.886
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	(32)	10.710	10.066
Passive latente Steuern	(14)	28.185	28.491
Langfristige Schulden		830.291	870.898
Kurzfristige Rückstellungen	(29)	107.532	104.981
Ertragsteuerschulden		15.047	9.622
Kurzfristige Finanzschulden	(30)	7.567	9.454
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(31)	90.180	78.278
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	(32)	192.947	175.377
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	(26)	9.694	0
Kurzfristige Schulden		422.967	377.712
Summe PASSIVA		1.706.665	1.622.186

¹ Vorjahreszahlen angepasst, siehe Anhang, Textziffer 6.

KONZERN- KAPITALFLUSSRECHNUNG

T15 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2013¹

In T€	2013	2012 ²
Konzernjahresüberschuss	102.114	102.814
Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	59.217	57.550
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	912	0
Wertminderungen und Zuschreibungen auf Finanzanlagen	-2.071	1.295
Erfolgswirksame Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern	21.255	10.985
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Finanzanlagen	-4.271	-16.271
Gewinn/Verlust aus dem Verkauf von Anteilen an vollkonsolidierten Gesellschaften und Geschäftseinheiten	-120	0
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-299	-9.569
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	-37.896	-23.035
Veränderung der Verbindlichkeiten und Rückstellungen	50.373	34.390
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	189.214	158.159
Auszahlungen für Investitionen in		
immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-80.234	-71.723
Finanzanlagen	-2.067	-1.647
Wertpapiere	-21.274	-28.216
Unternehmenserwerbe (abzüglich übernommener Zahlungsmittel)	-29.900	-50.832
Einzahlungen aus Abgängen von		
immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	3.413	33.609
Finanzanlagen	20.296	54
Wertpapieren	37.780	24.577
Anteilen vollkonsolidierter Gesellschaften und Geschäftseinheiten (abzüglich abgegebener Zahlungsmittel)	58	0
Externe Finanzierung von Pensionsverpflichtungen	-54.437	-81.172
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-126.365	-175.350
An Gesellschafter der TÜV SÜD AG gezahlte Dividende	-2.080	-2.080
An nicht kontrollierende Gesellschafter gezahlte Dividende	-6.232	-3.799
Veränderung aus der Tilgung/Aufnahme von Krediten einschließlich Währungseffekten	-10.668	-12.481
Sonstige Ein- und Auszahlungen	-2.723	420
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-21.703	-17.940
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	41.146	-35.131
Umgliederungen in »zur Veräußerung gehalten«	-936	0
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-7.562	2.415
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	212.569	245.285
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	245.217	212.569
Ergänzende Informationen zu Zahlungsvorgängen, die im Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit enthalten sind:		
Gezahlte Zinsen	3.470	3.778
Erhaltene Zinsen	4.626	4.742
Gezahlte Ertragsteuern	29.681	26.343
Erhaltene Ertragsteuern	6.121	3.180
Erhaltene Dividenden	1.515	1.296

¹ Zusätzliche Angaben siehe Anhang, Textziffer 38.

² Vorjahreszahlen angepasst, siehe Anhang, Textziffer 6.

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

T16 ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2013

In T€	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrücklagen	
			Neubewer- tungen von leistungs- orientierten Pensions- plänen	Sonstige Gewinn- rücklagen
Stand 01.01.2012 (wie zuvor berichtet)	26.000	124.354	32.024	322.637
Effekte aus der rückwirkenden Anwendung von IAS 19 (revised 2011)			16.367	-13.624
Stand 01.01.2012 angepasst	26.000	124.354	48.391	309.013
Gesamtergebnis angepasst			-257.847	94.031
Gezahlte Dividende				-2.080
Änderungen des Konsolidierungskreises				-349
Übrige Veränderung				-2.259
Stand 31.12.2012	26.000	124.354	-209.456	398.356
Stand 01.01.2013 (wie zuvor berichtet)	26.000	124.354	-227.975	415.369
Effekte aus der rückwirkenden Anwendung von IAS 19 (revised 2011)			18.519	-17.013
Stand 01.01.2013 angepasst	26.000	124.354	-209.456	398.356
Gesamtergebnis			15.599	91.568
Gezahlte Dividende				-2.080
Änderungen des Konsolidierungskreises				7
Übrige Veränderung				-3.374
Stand 31.12.2013	26.000	124.354	-193.857	484.477

Übrige Rücklagen

	Unterschieds- betrag aus der Währungs- umrechnung	Markt- bewertung von Wertpapieren	Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cash Flow Hedges)	At equity bewertete Finanzanlagen	Eigenkapital der Gesell- schafter der TÜV SÜD AG	Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter	Summe Eigenkapital
	3.167	374	-2.203	27	506.380	32.642	539.022
					2.743	51	2.794
	3.167	374	-2.203	27	509.123	32.693	541.816
	420	757	-187	457	-162.369	1.834	-160.535
					-2.080	-3.799	-5.879
					-349	782	433
					-2.259		-2.259
	3.587	1.131	-2.390	484	342.066	31.510	373.576
	3.587	1.131	-2.390	484	340.560	31.499	372.059
					1.506	11	1.517
	3.587	1.131	-2.390	484	342.066	31.510	373.576
	-28.575	-682	1.230	340	79.480	10.377	89.857
					-2.080	-6.232	-8.312
					7	144	151
					-3.374	1.509	-1.865
	-24.988	449	-1.160	824	416.099	37.308	453.407

KONZERNANHANG

ALLGEMEINE ANGABEN

1 | GRUNDLAGEN

TÜV SÜD ist ein weltweit agierender technischer Dienstleistungskonzern, der in den Segmenten INDUSTRY, MOBILITY und CERTIFICATION tätig ist. Neben dem Heimatmarkt DEUTSCHLAND ist TÜV SÜD in den Regionen WESTERN EUROPE, CENTRAL & EASTERN EUROPE, MIDDLE EAST/AFRICA, ASIA und AMERICAS präsent. Das Leistungsspektrum umfasst die Bereiche Beraten, Testen, Zertifizieren und Ausbilden.

Die TÜV SÜD Aktiengesellschaft mit Sitz in München, Deutschland, ist als Mutterunternehmen des Konzerns im Handelsregister beim Amtsgericht München unter der Nr. HRB 109326 eingetragen.

Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts gemäß § 315a Abs. 3 HGB hat die TÜV SÜD AG ihren Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Alle für das Geschäftsjahr 2013 verbindlichen IFRS sowie die Verlautbarungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) wurden angewendet, sofern sie durch die Europäische Union anerkannt wurden.

Der Vorstand der TÜV SÜD AG hat den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 am 18. März 2014 zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

2 | KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 sind neben der TÜV SÜD AG alle wesentlichen in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, bei denen die TÜV SÜD AG über die direkte oder indirekte Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder auf andere Weise die Beherrschung über die Finanz- und Geschäftspolitik ausübt. Zweckgesellschaften (Special Purpose Entities, SPEs), die gegründet wurden, um ein enges und genau definiertes Ziel zu erreichen, und bei denen der Konzern nicht über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, sind dem Kreis der Tochterunternehmen zugeordnet, wenn sie bei wirtschaftlicher Betrachtungsweise vom Konzern beherrscht werden. Das ist insbesondere dann der Fall, wenn die Geschäftstätigkeit nach den besonderen Bedürfnissen der TÜV SÜD AG ausgeübt wird, diese wirtschaftlich über das Recht verfügt, die Mehrheit des Nutzens aus der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft zu ziehen, und die Mehrheit der mit der Zweckgesellschaft verbundenen Residual- und Eigentumsrisiken bei der TÜV SÜD AG verbleibt. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt ab dem Zeitpunkt, ab dem der Konzern die Möglichkeit der Beherrschung erlangt.

Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Unternehmen, in denen TÜV SÜD die Führung gemeinschaftlich mit anderen Partnern ausübt (Joint Ventures), werden ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert.

Der Konsolidierungskreis veränderte sich im Geschäftsjahr 2013 wie folgt:

T17 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Anzahl der Unternehmen	Inland	Ausland	Gesamt
TÜV SÜD AG und vollkonsolidierte Tochterunternehmen			
01.01.2013	39	83	122
Zugänge	6	16	22
Abgänge (einschließlich Verschmelzungen)	-5	-7	-12
31.12.2013	40	92	132
Nach der Equity-Methode einbezogene assoziierte Unternehmen			
01.01.2013	0	3	3
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	-2	-2
31.12.2013	0	1	1
Nach der Equity-Methode einbezogene Joint Ventures			
01.01.2013	0	3	3
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	-1	-1
31.12.2013	0	2	2
Insgesamt			
01.01.2013	39	89	128
Zugänge	6	16	22
Abgänge (einschließlich Verschmelzungen)	-5	-10	-15
31.12.2013	40	95	135

Die Anzahl der vollkonsolidierten Tochterunternehmen beinhaltet vier (Vj. drei) Zweckgesellschaften, die gemäß IAS 27 i. V. m. SIC 12 in den Konzernabschluss einbezogen wurden, da trotz fehlender Stimmrechtsmehrheit aufgrund der vertraglichen Vereinbarungen der Nutzen aus der Geschäftstätigkeit der Gesellschaften sowie die Residual- und Eigentumsrisiken ausschließlich der TÜV SÜD AG zuzuordnen sind. Im Jahr 2013 wurden neu in den Konsolidierungskreis einbezogen:

- 11 im Jahr 2013 erworbene Gesellschaften
- 11 bisher nicht konsolidierte Gesellschaften infolge ihrer gestiegenen Bedeutung

Die Abgänge bei den vollkonsolidierten Tochterunternehmen resultieren aus dem Verkauf der TÜV SÜD Serbia d.o.o., Belgrad, Serbien, aus der Verschmelzung von sechs Tochterunternehmen auf andere vollkonsolidierte Konzerngesellschaften

sowie der Entkonsolidierung von fünf nicht mehr operativ tätigen Gesellschaften.

Bei den assoziierten Unternehmen wurde die TÜV SÜD Ohtama Ltd., Tokio, Japan im Berichtsjahr veräußert. Des Weiteren hat die TÜV SÜD AG 24,01 % ihrer Anteile an der Swiss TS Technical Services (Swiss TS), Wallisellen, Schweiz verkauft, die im Vorjahr noch nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wurde. Der verbleibende 25 %-Anteil an der Swiss TS wird nun zu Anschaffungskosten bewertet, da die tatsächliche Mitwirkung von TÜV SÜD an der Finanz- und Geschäftspolitik nicht mehr ausreichend ist, um maßgeblichen Einfluss geltend machen und nachweisen zu können.

Der Abgang bei den at equity bilanzierten Joint Ventures betrifft die TÜVTURK Istanbul, Istanbul, Türkei. Im September 2013 haben die TÜV SÜD AG sowie die anderen beiden Konsortialpartner des Türkeiprojekts ihre jeweils 16,8 %-Anteile an der

Gesellschaft veräußert. Anteilserwerber sind die Joint-Venture-Gesellschaften TÜVTURK Kuzey und TÜVTURK Güney, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss der TÜV SÜD AG einbezogen sind und ihren Anteil an TÜVTURK Istanbul von 49,6 % auf nunmehr 100 % aufgestockt haben.

Nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden Gesellschaften, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind. Die Auswirkung des Verzichts auf die Vollkonsolidierung führte zu einer Verringerung des Konzernumsatzes um 0,3 % (Vj. 0,2 %) und zu einer Verringerung des Konzerneigenkapitals um 0,1 % (Vj. Erhöhung um 0,9 %). Ferner wurde auf den Einbezug von neun (Vj. zehn) assoziierten Unternehmen aufgrund von untergeordneter Bedeutung verzichtet. Die Anteile an der ATISAE-Gruppe werden trotz eines Stimmrechtsanteils von 45,2 % zu Anschaffungskosten bewertet, da die tatsächliche Mitwirkung von TÜV SÜD an der Finanz- und Geschäftspolitik nicht ausreichend ist, um maßgeblichen Einfluss geltend machen und nachweisen zu können.

Die Stichtage der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Joint Ventures entsprechen dem Stichtag des Konzernabschlusses.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sind in Textziffer 42 »Einbezogene Unternehmen« mit der angewandten Konsolidierungsmethode aufgelistet. Die Aufstellung des gesamten Anteilsbesitzes des Konzerns wird im elektronischen Bundesanzeiger als Bestandteil des Anhangs veröffentlicht.

3 | UNTERNEHMENSERWERBE

UNTERNEHMENSERWERBE IM GESCHÄFTSJAHR 2013

Im Geschäftsjahr 2013 tätigte TÜV SÜD neun Unternehmenserwerbe (einschließlich Asset Deals), die einzeln betrachtet nicht wesentlich waren und die sich in Summe auf Basis der Werte zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt wie folgt auf den Konzernabschluss auswirkten:

T18 ERWORBENES NETTOVERMÖGEN, GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT UND KAUFPREIS DER UNTERNEHMENSERWERBE IM GESCHÄFTSJAHR 2013

In T€	Buchwert vor Neubewertung	Wert bei Erstkonsolidierung
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	3.076	16.352
Übrige Vermögenswerte (ohne flüssige Mittel)	25.808	25.808
Flüssige Mittel	6.219	6.219
Kurzfristige Schulden	21.024	21.024
Langfristige Schulden	7.413	11.273
Summe der erworbenen Nettovermögen	6.666	16.082
Anteilige erworbene Nettovermögen		15.938
Entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte		22.684
Kaufpreis der Unternehmenserwerbe in Form von Zahlungsmitteln		38.622
Abzüglich: beizulegender Zeitwert von bedingten Kaufpreisbestandteilen		4.902
Abzüglich: Wertanpassungen aus der Neubewertung bestehender Anteile		340
Abzüglich: erworbene flüssige Mittel		6.219
Nettoauszahlung für Unternehmenserwerbe		27.161

Es wurden stille Reserven in Sachanlagen, Patenten, Auftragsbeständen und Kundenbeziehungen mit Nutzungsdauern zwischen zwei und 12 Jahren in Höhe von insgesamt T€ 13.276 berücksichtigt. Die gewichtete durchschnittliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer beträgt 8,1 Jahre. Es wurden keine Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer erfasst.

Die aus den Erwerben resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerte beinhalten insbesondere den Wert des erworbenen Mitarbeiterstamms sowie erwartete Synergieeffekte. Minderheitenanteile wurden zum anteiligen beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens der erworbenen Einheit bewertet.

Es wurden Earn-out-Vereinbarungen mit einer Laufzeit zwischen dem 31. Dezember 2013 und dem 31. Dezember 2014 vereinbart. Die vom Erreichen festgelegter Umsatz- und Ergebnisziele abhängigen zukünftigen Kaufpreiszahlungen aus den Earn-out-Vereinbarungen wurden dabei mit ihrem beizulegenden Zeitwert berücksichtigt. Der beizulegende Zeitwert der einzelnen Earn-out-Verpflichtungen wurde jeweils als Barwert wahrscheinlichkeitsgewichteter Auszahlungsszenarien ermittelt.

In den erworbenen Vermögenswerten sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten, deren beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt T€ 11.204 betrug. Der Bruttobetrag der vertraglichen Forderungen belief sich auf T€ 11.756.

Anschaffungsnebenkosten sind in Höhe von T€ 1.048 angefallen und wurden im Berichtsjahr und Vorjahr erfolgswirksam in den sonstigen Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Unternehmenserwerbe trugen im abgelaufenen Geschäftsjahr T€ 44.007 zu den Umsatzerlösen und T€ 1.866 zum Betriebsergebnis von TÜV SÜD bei. Das Betriebsergebnis enthält keine Synergien, die infolge der Unternehmenserwerbe bei bestehenden rechtlichen Einheiten der TÜV SÜD Gruppe angefallen sind. Wären die Erwerbe zum 1. Januar 2013 erfolgt, hätten die erworbenen Einheiten für die zwölf Monate

bis zum 31. Dezember 2013 einen Beitrag von T€ 60.844 zum Konzernumsatz und T€ 1.545 zum Konzernbetriebsergebnis geleistet.

Zum 31. Dezember 2013 war die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte, der übernommenen Schulden und Eventualschulden sowie des Geschäfts- oder Firmenwerts bei einem der neun Unternehmenserwerbe noch nicht abgeschlossen. Bei den dargestellten Zahlen handelt es sich somit um vorläufige Ergebnisse.

Es wird erwartet, dass aus den vorstehend beschriebenen Erwerben Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von T€ 850 steuerlich abzugsfähig sein werden.

Für Unternehmenserwerbe, deren Erwerbszeitpunkt nach dem Abschlussstichtag, jedoch vor der Fertigstellung dieses Abschlusses liegt, sind keine Angaben möglich, da geprüfte Eröffnungsbilanzen zum Erwerbsstichtag noch nicht vorliegen.

UNTERNEHMENSERWERBE IM GESCHÄFTSJAHR 2012

Im Geschäftsjahr 2012 tätigte TÜV SÜD elf Akquisitionen, die einzeln betrachtet nicht wesentlich waren und die sich in Summe auf Basis der Werte zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt wie folgt auf den Konzernabschluss auswirkten:

T19 ERWORBENES NETTOVERMÖGEN, GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERT UND KAUFPREIS DER UNTERNEHMENSERWERBE IM GESCHÄFTSJAHR 2012

In T€	Buchwert vor Neubewertung	Wert bei Erstkonsolidierung
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	7.583	26.510
Übrige Vermögenswerte (ohne flüssige Mittel)	25.527	26.696
Flüssige Mittel	5.555	5.555
Kurzfristige Schulden	24.595	24.595
Langfristige Schulden	6.976	10.334
Summe der erworbenen Nettovermögen	7.094	23.832
Anteilige erworbene Nettovermögen		23.580
Entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte		36.189
Kaufpreis der Unternehmenserwerbe in Form von Zahlungsmitteln		59.769
Abzüglich: beizulegender Zeitwert von bedingten Kaufpreisbestandteilen		1.326
Zuzüglich: Wertanpassungen aus der Neubewertung bestehender Anteile		1.028
Abzüglich: erworbene flüssige Mittel		5.555
Nettoauszahlung für Unternehmenserwerbe		53.916

Bei den erworbenen Unternehmen und Unternehmensteilen wurden stille Reserven in Marken, Auftragsbeständen und Kundenbeziehungen mit Nutzungsdauern zwischen zwei und 15 Jahren in Höhe von insgesamt T€ 17.198 identifiziert. Darüber hinaus wurden Akkreditierungen und Lizenzen mit unbestimmter Nutzungsdauer im Gesamtbetrag von T€ 1.729 erfasst.

In den erworbenen Vermögenswerten waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten, deren beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt T€ 15.518 betrug. Der Bruttobetrag der vertraglichen Forderungen belief sich auf T€ 17.104.

Es fielen Anschaffungsnebenkosten in Höhe von T€ 1.680 an, die in den Geschäftsjahren 2011 und 2012 erfolgswirksam in den sonstigen Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden keine wesentlichen Anpassungen der zum 31. Dezember 2012 noch als vorläufig betrachteten Abbildungen von Unternehmenserwerben vorgenommen.

4 | KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüssen der TÜV SÜD AG und der einbezogenen Tochterunternehmen.

Der Erwerb von Tochterunternehmen und Geschäftsbetrieben wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten einer Unternehmensakquisition werden nach den beizulegenden Zeitwerten der hingegebenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt bemessen. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens aufwandswirksam erfasst. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerte sowie die übernommenen Verbindlichkeiten (einschließlich bedingter Verbindlichkeiten) werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang der nicht kontrollierenden Anteile. Dabei werden einheitliche Rechnungslegungsmethoden angewendet. Anpassungen bedingter Kaufpreisbestandteile, die zum Zeitpunkt des Erwerbs als Verbindlichkeit ausgewiesen werden, werden erfolgswirksam erfasst. Eine Ausnahme besteht lediglich für

Anpassungen innerhalb von zwölf Monaten nach dem Erwerbszeitpunkt, wenn bessere Erkenntnisse zu werterhellenden Informationen über die Verhältnisse zum Transaktionszeitpunkt führen. In diesem Fall wird eine Anpassung der Anschaffungskosten und damit des Geschäfts- oder Firmenwerts vorgenommen. Die Bewertung von nicht kontrollierenden Anteilen erfolgt entweder zum beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Methode) oder zum anteilig beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten. Nach erstmaligem Ansatz werden Gewinne und Verluste unbegrenzt beteiligungsproportional zugerechnet, wodurch auch ein Negativsaldo bei nicht kontrollierenden Anteilen entstehen kann. Bei sukzessiven Unternehmenserwerben wird eine Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert von zum Zeitpunkt des Beherrschungsübergangs gehaltenen Anteilen vorgenommen.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischengewinne aus konzerninternen Transaktionen werden eliminiert.

5 | WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da es sich bei den ausländischen Tochtergesellschaften um selbstständig operierende Unternehmen handelt, gilt als funktionale Währung die jeweilige Landeswährung. Entsprechend werden Bilanzposten grundsätzlich zum Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Hiervon ausgenommen ist das Eigenkapital, das zu historischen Kursen umgerechnet wird. Der Ansatz von Aufwands- und Ertragsposten erfolgt zu Jahresdurchschnittskursen. Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral behandelt und unter den übrigen Rücklagen im Eigenkapital ausgewiesen.

In den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften werden zum Bilanzstichtag monetäre Posten in Fremdwährung zum Stichtagskurs umgerechnet, nicht monetäre Posten bleiben mit dem historischen Kurs am Tag der Transaktion bewertet. Aus diesen Umrechnungen resultierende Differenzen werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse der wichtigsten Währungen entwickelten sich wie folgt:

T20 AUSGEWÄHLTE WECHSELKURSE

	Bilanzstichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2013	31.12.2012	2013	2012
US-Dollar (USD)	1,3791	1,3194	1,3281	1,2854
Pfund Sterling (GBP)	0,8337	0,8161	0,8493	0,8110
Singapur-Dollar (SGD)	1,7360	1,6111	1,6614	1,6063
Türkische Lira (TRY)	2,9605	2,3551	2,5328	2,3143
Chinesischer Renminbi (CNY)	8,3491	8,2207	8,1651	8,1083

6 | BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die **Umsatzerlöse** enthalten im Wesentlichen Erlöse aus Dienstleistungsgeschäften und werden erfasst, sobald die Dienstleistungen erbracht worden sind. Bei längerfristigen Verträgen erfolgt die Vereinnahmung gemäß IAS 18.20 nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode). Dabei werden die Aufwendungen und Erträge entsprechend dem Grad der Fertigstellung des Auftrags erfasst. Der anzusetzende Fertigstellungsgrad je Auftrag wird dabei durch das Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den kalkulierten Gesamtkosten (Cost-to-Cost-Methode) berechnet. Ist das Ergebnis eines Dienstleistungsauftrags nicht zuverlässig bestimmbar, werden Erlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst (Zero-Profit-Methode). Auftragskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand ausgewiesen. Ist absehbar, dass die gesamten Auftragskosten die Auftragserlöse übersteigen, wird der erwartete Verlust unmittelbar als Aufwand ausgewiesen.

Mit den **aktivierten Eigenleistungen** werden die Aufwendungen neutralisiert, die im abgelaufenen Geschäftsjahr für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte oder die Erstellung eigener Anlagen angefallen sind. Aktivierungsfähige Eigenleistungen werden zu Herstellungskosten aktiviert und über die Jahre der Nutzungsdauer des Wirtschaftsguts abgeschrieben.

In den **bezogenen Fremdleistungen** werden auftragsbezogene Sach- und Dienstleistungen ausgewiesen.

Nicht fortgeführte Aktivitäten werden ausgewiesen, sobald ein Unternehmensbestandteil als zur Veräußerung bestimmt

qualifiziert wird oder bereits abgegangen ist und wenn der Unternehmensbestandteil entweder einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt oder Teil eines abgestimmten Gesamtplans zur Veräußerung eines gesonderten, wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist oder ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich mit Weiterveräußerungsabsicht erworben wurde.

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen und umfasst sowohl das Ergebnis aus der Geschäftstätigkeit bzw. der Veräußerung dieses Unternehmensbereichs als auch die Gewinne und Verluste aus der Bewertung des Geschäftsbereichs mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten sowie die jeweils darauf entfallenden Steuern.

Die **immateriellen Vermögenswerte** beinhalten Geschäfts- oder Firmenwerte sowie erworbene und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte.

Der **Geschäfts- oder Firmenwert**, der bei einem Unternehmenszusammenschluss entsteht, ist zum Zeitpunkt der Kontrollerlangung als Vermögenswert zu erfassen (Erwerbszeitpunkt). Er entspricht dem Betrag, um den die Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses den (anteiligen) beizulegenden Nettozeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden am Tag des Unternehmenszusammenschlusses übersteigen, und wird in der funktionalen Währung der jeweiligen ausländischen Einheit geführt. Der Geschäfts- oder Firmenwert unterliegt keiner

planmäßigen Abschreibung, sondern wird mindestens einmal jährlich bzw. bei Vorliegen von Anzeichen einer potenziellen Wertminderung auf Wertberichtigungsbedarf überprüft und gegebenenfalls abgeschrieben (Impairment-only-Ansatz). Die Werthaltigkeitsprüfung erfolgt auf Basis zahlungsmittelgenerierender Einheiten (Cash Generating Units, CGUs) durch Vergleich des erzielbaren Betrags mit dem Buchwert. Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag, ist der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe dieser Differenz abzuschreiben. Bei Geschäfts- oder Firmenwerten werden keine Zuschreibungen vorgenommen. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechen den ab 2010 weltweit geführten Divisionen. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten sowie der Nutzungswert werden mithilfe der Discounted-Cash-Flow-Methode auf Grundlage der genehmigten Dreijahresplanung des Managements ermittelt. Die zentralen Annahmen im Rahmen der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sind die Wachstumsraten der Cash Flows im Planungszeitraum, die CGU-spezifischen Kapitalkosten sowie die erwartete nachhaltige Wachstumsrate nach Ende des Planungszeitraums. Die geplanten Cash Flows beruhen im Wesentlichen auf Einschätzungen des gegenwärtigen und zukünftigen Marktumfelds seitens des TÜV SÜD-Managements. Die Kapitalkosten basieren auf dem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz (WACC) der TÜV SÜD Gruppe, angepasst an das spezifische Risikoprofil der für die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit geplanten Cash Flows. Die nachhaltige Wachstumsrate wird in Höhe des erwarteten langfristigen Marktwachstums der zahlungsmittelgenerierenden Einheit angesetzt.

Entgeltlich erworbene übrige immaterielle Vermögenswerte, wie zum Beispiel Software und Akkreditierungen, werden zu Anschaffungskosten bewertet. In dieser Position werden auch im Rahmen von Kaufpreisallokationen identifizierte Werte, wie Kundenbeziehungen, Markenrechte und Wettbewerbsverbote, ausgewiesen.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, wie zum Beispiel Software oder Entwicklungskosten, werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt, wenn durch den immateriellen Vermögenswert der Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens

wahrscheinlich ist, die Kosten zuverlässig ermittelt werden können und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die erfolgreiche Vermarktung bzw. Nutzungsfähigkeit sichergestellt sind. Die Herstellungskosten umfassen die direkt und indirekt der Entwicklungsphase zurechenbaren Kosten. Forschungskosten werden als laufender Aufwand berücksichtigt.

Die Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer erfolgt linear über eine Dauer von drei bis 20 Jahren. Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderungsbedarf hin überprüft.

Die Bilanzierung von **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige oder außerplanmäßige Abschreibungen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt grundsätzlich nach der linearen Methode. Gebäude und Gebäudekomponenten werden längstens über 40 Jahre, technische Anlagen über einen Zeitraum zwischen fünf und 15 Jahren und die Betriebs- und Geschäftsausstattung über einen Zeitraum zwischen acht und 13 Jahren abgeschrieben.

Ist für die Herstellung eines Vermögenswerts ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfertigen Zustand zu versetzen, werden direkt zurechenbare **Fremdkapitalkosten** bis zur Erlangung des gebrauchsfertigen Zustands als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts aktiviert.

Gemietete oder geleaste Sachanlagen, die wirtschaftlich TÜV SÜD zuzurechnen sind (Finanzierungsleasing), werden in der Bilanz mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen oder – sofern niedriger – mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen wird dann dem Leasingnehmer zugerechnet, wenn er die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen aus dem Leasinggegenstand trägt. Der Vermögenswert wird über den kürzeren der beiden Zeiträume, Laufzeit des Leasingverhältnisses oder wirtschaftliche Nutzungsdauer, abgeschrieben. Nettomietzahlungen aus Operating-Leasing werden ergebniswirksam über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien von TÜV SÜD, die zum wesentlichen Teil der Vermietung an Konzernfremde dienen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gebäude und Gebäudekomponenten werden längstens über 40 Jahre linear abgeschrieben.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Leasingvermögen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien dahin gehend überprüft, ob Anhaltspunkte für **Wertminderungen** vorliegen. Liegen solche Hinweise vor, wird ein Werthaltigkeitstest vorgenommen (Impairment-Test). Hierbei wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswerts ermittelt, der mit dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert anzusetzen ist. Der Nutzungswert entspricht dem Barwert der erwarteten Cash Flows. Sofern kein erzielbarer Betrag für einen einzelnen Vermögenswert ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag für die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten (Cash Generating Unit) bestimmt, der der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann und die unabhängige Cash Flows generiert. Ist der erzielbare Betrag des Vermögenswerts niedriger als der Buchwert, erfolgt eine sofortige ergebniswirksame Minderung des Vermögenswerts. Für alle Vermögenswerte außer den Geschäfts- oder Firmenwerten gilt: Ergibt sich für einen Vermögenswert oder eine zahlungsmittelgenerierende Einheit nach einer vorgenommenen Wertminderung zu einem späteren Zeitpunkt ein höherer erzielbarer Betrag, erfolgt eine Wertaufholung maximal bis auf den fortgeführten Buchwert, der sich ohne die Wertminderung ergeben hätte. Die Wertaufholung erfolgt ergebniswirksam.

At equity bewertete Finanzanlagen werden zum Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten aktiviert. In der Folge werden die Buchwerte der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen bzw. der Joint Ventures entsprechend der Equity-Methode jährlich um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschütteten Dividenden oder sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Die Grundsätze der Kaufpreisallokation bei Vollkonsolidierung werden analog auf die erstmalige Bewertung der at equity bewerteten Finanzanlagen übertragen. Eventuell bestehende Firmenwerte werden im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung der Beteiligung (IAS 39) bzw. des Joint Ventures untersucht. Eine planmäßige Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt nicht.

In den **übrigen Finanzanlagen** werden insbesondere Anteile an nicht einbezogenen verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Ausleihungen und Wertpapiere ausgewiesen. Gemäß IAS 39 werden Finanzanlagen unterschieden in solche, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (At Fair Value through Profit or Loss), solche, die zur Veräußerung verfügbar sind (Available for Sale), und solche, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden (Held to Maturity). Die vierte Kategorie bilden die originären Kredite und Forderungen (Loans and Receivables). In die Kategorie »erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzanlagen« fallen definitionsgemäß derivative Finanzinstrumente, für die kein Hedge Accounting zur Anwendung kommt. Für weitere Finanzinstrumente wird diese Kategorie bei TÜV SÜD nicht genutzt. Ebenso existieren bei TÜV SÜD keine Finanzinstrumente, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden. Der Bewertungskategorie »zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte« werden die Anteile an nicht einbezogenen verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen sowie lang- und kurzfristige Wertpapiere zugeordnet. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die aus der Bewertung resultierenden unrealisierten Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral in den übrigen Rücklagen innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Die erfolgswirksame Auflösung der Rücklage erfolgt entweder bei Veräußerung oder bei nachhaltigem Absinken des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten. Der beizulegende Zeitwert gehandelter Wertpapiere entspricht dem Marktwert. Soweit für Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen kein Marktwert verfügbar ist, wird die Bewertung mit den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Die Ausleihungen fallen unter die Kategorie »Kredite und Forderungen« und werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Latente Steuerabgrenzungen werden auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der IFRS- und der Steuerbilanz sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen vorgenommen. Außerdem werden latente Steuern auf Verlustvorträge abgegrenzt, soweit die Realisierung der Verlustvorträge mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die Ermittlung der latenten Steuern beruht auf der Anwendung der zum Realisationszeitpunkt zu erwartenden Steuersätze. Aktive und passive latente Steuern werden je Gesellschaft bzw. Organkreis miteinander saldiert.

Vorräte werden zum niedrigeren Betrag aus den Anschaffungskosten und dem Nettoveräußerungswert bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen angesetzt. Wertminderungen werden teilweise unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation ab. Einzelwertberichtigungen sowie pauschalisierte Einzelwertberichtigungen werden grundsätzlich im Rahmen der erwarteten Ausfallrisiken vorgenommen.

Forderungen aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen werden gemäß IAS 18.20 nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert. Drohende Verluste aus laufenden Aufträgen werden berücksichtigt, wenn sie absehbar sind, und werden direkt von den entsprechenden Forderungen abgesetzt. Verbleibt ein negativer Saldo, erfolgt der Ausweis unter den Verbindlichkeiten aus Percentage of Completion. Erhaltene Anzahlungen aus Kundenaufträgen werden unsaldiert unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen angesetzt. Einzelwertberichtigungen werden im Rahmen der erwarteten Ausfallrisiken vorgenommen.

Derivative Finanzinstrumente werden überwiegend zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken eingesetzt. Als Instrumente kommen Devisentermingeschäfte, Terminkontrakte, kombinierte Zins- und Währungsswaps sowie Zinsswaps zum Einsatz. Derivative Finanzinstrumente werden ohne Handelsabsicht gehalten und dienen der Absicherung von Grundgeschäften. Sie werden bei Abschluss der Transaktion als Vermögenswert oder Verbindlichkeit bilanziert und in der Folge entsprechend der Kategorisierung gemäß IAS 39 grundsätzlich zum Marktwert bewertet. Die Bewertung derivativer Finanzinstrumente erfolgt unter Anwendung marktüblicher Verfahren und Verwendung instrumentenspezifischer Marktparameter. Als Eingangsparameter für die verwendeten Barwertmodelle werden die am Bilanzstichtag relevanten Marktpreise und Zinssätze verwendet.

Hedge Accounting kommt in der TÜV SÜD Gruppe nur bei Geschäftsvorfällen von wesentlicher Bedeutung zur Anwendung. Bei existierenden Cash Flow Hedges, die zur Absicherung von Grundgeschäften gegen Risiken aus Schwankungen zukünftiger Zahlungsströme eingesetzt werden, wird der effektive Teil der Marktwertänderungen des Derivats zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil sowie Marktwertänderungen von Derivaten, die nicht die Voraussetzungen des Hedge Accountings erfüllen, werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Liegt die Effektivität der Sicherungsbeziehung nicht zwischen 80 und 125 %, wird die Hedge-Beziehung aufgelöst.

Die **flüssigen Mittel** umfassen Zahlungsmittel und andere kurzfristige liquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten. Sie werden mit dem Nominalwert bzw. erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Bei den **zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen** handelt es sich um Vermögenswerte, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung hochwahrscheinlich ist. Die Geschäftsführung hat sich zu einer Veräußerung verpflichtet und der Veräußerungsvorgang wird erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres nach der Klassifizierung abgeschlossen. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, um Gruppen von Vermögenswerten (Veräußerungsgruppen) oder um Unternehmensbestandteile (nicht fortgeführte Aktivitäten) handeln. Verbindlichkeiten, die zusammen mit Vermögenswerten in einer Transaktion abgegeben werden sollen, sind Bestandteil einer Veräußerungsgruppe oder einer nicht fortgeführten Aktivität und werden als **Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen** ebenfalls gesondert ausgewiesen. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt, sofern dieser niedriger ist als der Buchwert.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** erfolgt nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit

Credit Method) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne. Die Pensionsrückstellungen in der Bilanz setzen sich aus den aktuellen Pensionsverpflichtungen abzüglich des Marktwerts des Planvermögens zum Bilanzstichtag zusammen. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Neubewertungen, bestehend aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten und dem Ertrag aus Planvermögen (ohne Zinsen auf die Nettoschuld) werden vollständig in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem sie eintreten. Sie werden unter Berücksichtigung latenter Steuern als Bestandteil des sonstigen Ergebnisses außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung in der Gesamtergebnisrechnung erfasst und unmittelbar in die Gewinnrücklagen gebucht. Auch in den Folgeperioden werden sie nicht mehr erfolgswirksam. Der Nettozinsaufwand ergibt sich aus der Multiplikation des Abzinsungssatzes für das jeweilige Geschäftsjahr mit der Nettoschuld (Pensionsverpflichtung abzüglich Planvermögen) zum Bilanzstichtag des vorhergehenden Geschäftsjahres und wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Übrige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Vermögensabflüsse erwarten lässt und deren Wert zuverlässig ermittelbar ist. Sie werden mit dem nach bestmöglicher Schätzung ermittelten Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden abgezinst, wenn der Zinseffekt wesentlich ist. Der Zinseffekt wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden dann gebildet, wenn ein detaillierter formaler Restrukturierungsplan erstellt und den betroffenen Parteien mitgeteilt worden ist.

Finanzschulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Bei der Ermittlung der Anschaffungskosten werden auch Transaktionskosten berücksichtigt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen werden bei Ersterfassung mit dem niedrigeren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes und dem Barwert der Leasingraten angesetzt und in den Folgeperioden nach der Effektivzinsmethode getilgt und fortgeschrieben.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die **übrigen Verbindlichkeiten** werden bis auf derivative Finanzinstrumente mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse erst noch bestätigt wird, die nicht vollständig unter der Kontrolle des TÜV SÜD-Konzerns stehen. Zudem können gegenwärtige Verpflichtungen dann Eventualschulden darstellen, wenn der Abfluss von Ressourcen nicht hinreichend wahrscheinlich für die Bildung einer Rückstellung ist oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann. Eventualschulden werden nicht in der Bilanz erfasst, sondern im Anhang erläutert. Die Wertansätze erfolgen nach bestmöglicher Schätzung der erwarteten Ausgaben zur Erfüllung der Eventualschuld.

ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGSUNSIKERHEITEN

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert bei verschiedenen Positionen, dass für die Bewertung in der Bilanz, für die Angabe von Eventualschulden sowie für den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen Annahmen getroffen oder Schätzungen vorgenommen werden. Das betrifft insbesondere die Parameter für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen und der sonstigen Rückstellungen, die Höhe der Geschäfts- oder Firmenwerte, den Ansatz aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge sowie die Bestimmung von beizulegenden Zeitwerten. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt jährlich durch einen **Impairment-Test**. Wesentliche Schätzgrößen sind dabei, neben den unterstellten nachhaltigen langfristigen Wachstumsraten, die Höhe der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuzuordnenden Cash Flows sowie die Risikoadjustierung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der TÜV SÜD Gruppe für die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit. Eine 10-%ige Verringerung der Cash Flows, die der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten bzw. des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugrunde gelegt werden, würde ebenso wenig wie eine Erhöhung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten um einen

Prozentpunkt oder eine Verringerung der nachhaltigen Wachstumsrate um einen Prozentpunkt zu einer außerplanmäßigen Abschreibung führen.

Eine Reihe von Rechnungslegungsmethoden und Angaben des Konzerns verlangen die Bestimmung der **beizulegenden Zeitwerte** für finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Soweit möglich werden zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts externe Marktinformationen herangezogen. Für die Bewertung verwendete Datenmodelle und Bewertungstechniken werden aus Marktdaten abgeleitet und regelmäßig bestätigt. Für Vermögenswerte, die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, hat eine Zuordnung zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zu erfolgen. Die Hierarchiestufen unterscheiden die für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Inputdaten und inwieweit diese am Markt beobachtbar sind. Die einzelnen Hierarchiestufen sind wie folgt gegliedert:

- notierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten (Stufe 1)
- direkt (als Preise) oder indirekt (von Preisen abgeleitete) beobachtbare Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen (Stufe 2)
- nicht beobachtbare Marktdaten (Stufe 3)

Die Verpflichtung aus den **leistungsorientierten Pensionszusagen** sowie die Pensionskosten des Folgejahres werden

auf Basis der in Textziffer 28 genannten versicherungsmathematischen Parameter berechnet. Die Ermittlung des Abzinsungssatzes im Inland erfolgt wie im Vorjahr gemäß dem von dem konzernweiten Aktuar, der Towers Watson Deutschland GmbH, Wiesbaden, zur Festlegung des Rechnungszinssatzes für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen entwickelten »GlobalRate: Link«-Verfahren. Aufgrund sich ändernder Rahmenbedingungen können die zugrunde gelegten Annahmen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen. Eine Veränderung von Parametern hätte jedoch keinen Einfluss auf den Konzernjahresüberschuss des laufenden Jahres, da Neubewertungen sofort erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden.

Bei den anderen Bilanzposten führt eine Veränderung der ursprünglichen Schätzungsgrundlage zu einer erfolgswirksamen, für den Konzernabschluss unwesentlichen Änderung des jeweiligen Bilanzpostens.

ÄNDERUNG VON SCHÄTZUNGEN

Die Angemessenheit der wirtschaftlichen Nutzungsdauer aktivierter Vermögenswerte wird in der TÜV SÜD Gruppe regelmäßig überprüft. In diesem Zusammenhang wurde im Jahr 2013 für die Division Product Service festgestellt, dass die bisher geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Gegenstände des Sachanlagevermögens nicht mehr den tatsächlichen wirtschaftlichen Gegebenheiten entspricht.

Aus der Verlängerung der Nutzungsdauern ergeben sich folgende Effekte auf den tatsächlichen und erwarteten Abschreibungsaufwand im laufenden Jahr bzw. in künftigen Jahren:

T21 AUSWIRKUNG VON SCHÄTZUNGSÄNDERUNGEN

In T€	2013	2014	2015	2016
Reduzierung (–) des Abschreibungsaufwands	-1.885	-1.352	-840	-160

IM AKTUELLEN GESCHÄFTSJAHR ERSTMALS ANGEWANDTE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Die Änderung des IAS 1 »Darstellung des Abschlusses – Darstellung von Sachverhalten im sonstigen Ergebnis« verlangt eine Aufteilung der im sonstigen Ergebnis dargestellten Posten

in die Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, und solche Posten, die niemals in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden. Diese Änderung des IAS 1 ist verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem

1. Juli 2012 beginnen. Die Darstellung der Gesamtergebnisrechnung sowie die jeweiligen Vorjahresinformationen wurden im vorliegenden Abschluss entsprechend angepasst.

Die erstmalige Anwendung der Änderungen des IAS 19 »Leistungen an Arbeitnehmer« (IAS 19 revised 2011) hat auf den Konzernabschluss der TÜV SÜD AG die folgenden Auswirkungen:

Mit der Neufassung des IAS 19 »Leistungen an Arbeitnehmer« ist das Wahlrecht zur Erfassung von unerwarteten Schwankungen der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens, den sogenannten Neubewertungen (früher: versicherungsmathematische Gewinne und Verluste), abgeschafft worden. Bisher konnten diese entweder ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung, ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis oder aber zeitverzögert nach der sogenannten Korridormethode berücksichtigt werden. Nunmehr ist nur noch eine unmittelbare und vollumfängliche Erfassung im Jahr der Entstehung zulässig, die verpflichtend im sonstigen Ergebnis zu erfolgen hat. TÜV SÜD hat bereits in der Vergangenheit diese Methode im Konzernabschluss angewandt, sodass sich aus dieser rückwirkenden Umstellung kein Effekt ergibt.

IAS 19 (revised 2011) ersetzt den Zinsaufwand und die erwarteten Erträge aus Planvermögen durch einen Nettozinsbetrag. Dieser errechnet sich durch Anwendung des für die Bewertung des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Verpflichtung heranzuziehenden Abzinsungssatzes auf die

Nettoverbindlichkeit, d. h. den Saldo aus Pensionsverpflichtungen und beizulegendem Zeitwert des Planvermögens. Das bedeutet, dass der Zinssatz für die ergebniswirksam zu erfassenden erwarteten Erträge aus dem Planvermögen nicht wie bisher anhand der subjektiven Erwartungen des Managements über die Wertentwicklung des Anlageportfolios ermittelt wird, sondern dem Abzinsungssatz der Pensionsverpflichtungen entspricht. Diese Änderung hat Auswirkungen auf die in Vorjahren in der Gewinn- und Verlustrechnung und im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge (vgl. Darstellung in den nachfolgenden Tabellen).

Infolge der geänderten Definition für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses stellen die im Rahmen von Altersteilzeitvereinbarungen zugesagten Aufstockungsbeträge nunmehr andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer dar. Damit ist der für die Aufstockungsbeträge anfallende Aufwand nicht mehr im Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zurückzustellen, sondern gleichmäßig über den Erdienungszeitraum zu erfassen. Die rückwirkende Anwendung führt zu einer Änderung der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2012 und einer entsprechenden Änderung der Gewinn- und Verlustrechnung 2012.

Die Auswirkungen aufgrund der rückwirkenden Anwendung des geänderten IAS 19 (revised 2011) auf die Posten der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung für das Vorjahr und das laufende Jahr werden in nachfolgenden Tabellen dargestellt:

T22 KONZERNBILANZ ZUM 1. JANUAR 2012

In T€	01.01.2012 (wie zuvor berichtet)	Anpassung gem. IAS 19 (revised 2011)	01.01.2012 (angepasst)
Aktiva Gesamt	1.429.976	-1.209	1.428.767
Davon aktive latente Steuern	67.938	-1.209	66.729
Schulden Gesamt	-890.954	4.003	-886.951
Davon kurzfristige Rückstellungen	-117.416	4.003	-113.413
Eigenkapital Gesamt	-539.022	-2.794	-541.816
Davon Gewinnrücklagen; Neubewertungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen der Gesellschafter der TÜV SÜD AG	-32.024	-16.367	-48.391
Davon sonstige Gewinnrücklagen der Gesellschafter der TÜV SÜD AG	-322.637	13.624	-309.013
Davon Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter	-32.642	-51	-32.693

T23 KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2012

In T€	31.12.2012 (wie zuvor berichtet)	Anpassung gem. IAS 19 (revised 2011)	31.12.2012 (angepasst)
Aktiva Gesamt	1.622.843	-657	1.622.186
Davon aktive latente Steuern	176.689	-657	176.032
Schulden Gesamt	-1.250.784	2.174	-1.248.610
Davon kurzfristige Rückstellungen	-107.155	2.174	-104.981
Eigenkapital Gesamt	-372.059	-1.517	-373.576
Davon Gewinnrücklagen; Neubewertungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen der Gesellschafter der TÜV SÜD AG	227.975	-18.519	209.456
Davon sonstige Gewinnrücklagen der Gesellschafter der TÜV SÜD AG	-415.369	17.013	-398.356
Davon Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter	-31.499	-11	-31.510

T24 GESAMTERGEBNISRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2012

In T€	2012 (wie zuvor berichtet)	Anpassung gem. IAS 19 (revised 2011)	2012 (angepasst)
Konzernjahresüberschuss	106.155	-3.341	102.814
Davon Ergebnis vor Steuern	136.513	-1.409	135.104
Davon Ertragsteuern	-30.358	-1.932	-32.290
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:	-266.644	2.064	-264.580
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	-385.909	-420	-386.329
Steuereffekt	119.265	2.484	121.749
Sonstiges Ergebnis	-265.413	2.064	-263.349
Gesamtergebnis	-159.258	-1.277	-160.535
Davon entfällt auf Gesellschafter der TÜV SÜD AG	-161.132	-1.237	-162.369
Davon entfällt auf nicht kontrollierende Gesellschafter	1.874	-40	1.834

IFRS 13 »Fair-Value-Bewertung« vereinheitlicht die Regelungen zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert und zu den zugehörigen Anhangangaben. Die Vorgaben zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert gelten für Finanzinstrumente und übrige Vermögenswerte und Schulden, sobald eine andere IFRS-Vorschrift eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erlaubt oder vorschreibt. Von der Anwendung des IFRS 13 explizit ausgenommen sind die Standards IFRS 2 »Anteilsbasierte Vergütungen«, IAS 17 »Leasingverhältnisse« sowie Bewertungsmethoden, die der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert ähnlich, aber nicht identisch sind (zum Beispiel der Nettoveräußerungswert gemäß IAS 2 und der Nutzungswert gemäß IAS 36).

Der beizulegende Zeitwert gemäß IFRS 13 entspricht dem Preis, ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten, der auf dem Hauptmarkt unter aktuellen Marktbedingungen am Bemessungsstichtag in einer geordneten Transaktion zwischen Marktteilnehmern erzielt werden würde.

Die erstmalige Anwendung von IFRS 13 hat mit Ausnahme der zusätzlichen Anhangangaben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die weiteren neuen Rechnungslegungsvorschriften sind nicht von Relevanz für den Konzernabschluss der TÜV SÜD AG zum 31. Dezember 2013.

NOCH NICHT ZU BERÜCKSICHTIGENDE NEUE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Folgende Standards, Interpretationen und Änderungen von Standards, die bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses von TÜV SÜD vom IASB verabschiedet und von der EU

übernommen wurden, sind erst für Berichtsperioden, die nach dem 1. Januar 2013 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Auf die Anwendung des Wahlrechts zur freiwilligen vorzeitigen Anwendung wurde verzichtet.

T25 VON DER EU ÜBERNOMMENE, ABER NOCH NICHT ZU BERÜCKSICHTIGENDE NEUE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Standard/Interpretation	Inkrafttreten gemäß EU-Übernahme	Voraussichtliche Auswirkung auf den Konzernabschluss der TÜV SÜD AG
Änderung des IAS 27 »Einzelabschlüsse«	1. Januar 2014	Es werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.
Änderung des IAS 28 »Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures«	1. Januar 2014	Es werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.
Änderung des IAS 32 »Finanzinstrumente: Darstellung« – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden	1. Januar 2014	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.
Änderung des IAS 36 »Wertminderung von Vermögenswerten« – Angaben zum erzielbaren Betrag bei nicht finanziellen Vermögenswerten	1. Januar 2014	Es werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.
Änderung des IAS 39 »Finanzinstrumente« – Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften	1. Januar 2014	Es werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.
IFRS 10 »Konzernabschlüsse«	1. Januar 2014	Es werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.
IFRS 11 »Gemeinschaftliche Tätigkeiten«	1. Januar 2014	Es werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.
IFRS 12 »Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen«	1. Januar 2014	Es werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.
Änderung des IFRS 10 »Konzernabschlüsse«, des IFRS 11 »Gemeinschaftliche Vereinbarungen« und des IFRS 12 »Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen« – Übergangsregelungen	1. Januar 2014	Es werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.
Änderung des IFRS 10 »Konzernabschlüsse«, des IFRS 12 »Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen« und des IAS 27 »Einzelabschlüsse« – Investmentgesellschaften	1. Januar 2014	Diese Änderung ist für TÜV SÜD nicht relevant.

Mit IFRS 10 »Konzernabschlüsse«, IFRS 11 »Gemeinschaftliche Tätigkeiten« und IFRS 12 »Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen« wurden drei neue Standards zur Bilanzierung von Unternehmensverbindungen veröffentlicht. Gleichzeitig wurden mit IAS 27 »Einzelabschlüsse« und IAS 28 »Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures« angepasste Versionen der bisherigen Standards herausgegeben.

Mit IFRS 10 wird der Begriff der Beherrschung neu und umfassend definiert. Im Jahr 2013 wurden sämtliche relevante Tochtergesellschaften einer detaillierten Analyse unterzogen. Insgesamt ergab die Analyse keine Veränderungen im Konsolidierungskreis der TÜV SÜD Gruppe. Daher werden keine Auswirkungen aus der Erstanwendung von IFRS 10 erwartet.

Mit IFRS 11 wird die Bilanzierung von gemeinschaftlich geführten Aktivitäten neu geregelt. Nach dem neuen Konzept ist zu entscheiden, ob eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) oder ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) vorliegt. Im Falle von gemeinschaftlichen Tätigkeiten sind die einzelnen Rechte und Verpflichtungen anteilig im Konzernabschluss zu bilanzieren. Dagegen sind Anteile an Gemeinschaftsunternehmen durch die Equity-Methode abzubilden.

Die durchgeführte Untersuchung für die gemeinschaftlichen Aktivitäten der TÜV SÜD Gruppe anhand der Kriterien von IFRS 11 ergab, dass es sich bei diesen unverändert um Gemeinschaftsunternehmen handelt. Somit führt IFRS 11 hier nicht zu einer geänderten Einbeziehungspflicht. Für die

Gemeinschaftsunternehmen wurde bislang das Wahlrecht von IAS 31.38 zur Anwendung der Equity-Methode ausgeübt. Da IFRS 11 nun zwingend eine Anwendung der Equity-Methode vorsieht, ergeben sich auch hieraus keine Auswirkungen auf die TÜV SÜD Gruppe.

IFRS 12 erweitert die bisherigen Angabepflichten in Bezug auf Anteile an anderen Unternehmen und fasst diese in einem

Standard zusammen. Mit Ausnahme zusätzlicher Angaben werden keine Auswirkungen erwartet.

Die nachfolgende Übersicht zeigt Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards, die vom IASB verabschiedet wurden, für die aber noch keine Übernahme durch die EU erfolgt ist und die daher in einem IFRS-Abschluss nach § 315a HGB noch nicht anzuwenden sind.

T26 VON DER EU NOCH NICHT ÜBERNOMMENE, NICHT ZU BERÜCKSICHTIGENDE NEUE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Standard/Interpretation	Inkrafttreten	Voraussichtliche Auswirkung auf den Konzernabschluss der TÜV SÜD AG
IFRS 9 »Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung« und Änderung des IFRS 9 und IFRS 7 – Verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Angaben zum Übergang sowie Änderung IFRS 9, IFRS 7 und IAS 39 – Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen	1. Januar 2018	Auswirkungen werden derzeit noch überprüft.
Änderung des IAS 19 »Leistungen an Arbeitnehmer« – Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	1. Juli 2014	Auswirkungen werden derzeit noch überprüft.
Diverse Standards »Änderungen im Rahmen des jährlichen Verbesserungsprojekts 2010–2012«	1. Juli 2014	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.
Diverse Standards »Änderungen im Rahmen des jährlichen Verbesserungsprojekts 2011–2013«	1. Juli 2014	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.
IFRS 14 »Regulatorische Abgrenzungsposten«	1. Januar 2016	Dieser Standard ist für TÜV SÜD nicht relevant.
IFRIC 21 »Abgaben«	1. Januar 2014	Auswirkungen werden derzeit noch überprüft.

IFRS 9 »Finanzinstrumente« ist das Ergebnis der ersten von drei Phasen des Projekts zum Ersatz von IAS 39. IFRS 9 ändert die Ansatz- und Bewertungsvorschriften von Finanzinstrumenten. Finanzielle Vermögenswerte werden zukünftig nur noch in zwei Gruppen klassifiziert und bewertet: zu fortgeführten Anschaffungskosten und zum beizulegenden Zeitwert. Die Vorschriften für finanzielle Verbindlichkeiten werden weitgehend aus IAS 39 übernommen. Die endgültigen Regelungen zu Wertminderungen von Finanzinstrumenten und Hedge Accounting (Phase zwei und drei) stehen noch aus. Aus der

Anwendung des IFRS 9 werden sich Auswirkungen auf die Bilanzierung von Finanzinstrumenten ergeben, die fortlaufend geprüft werden. Vorperioden brauchen bei der erstmaligen Anwendung nicht geändert zu werden, wobei aber Angabepflichten zu den sich aus der Erstanwendung ergebenden Effekten bestehen. Der verpflichtende Erstanwendungszeitpunkt wurde vom IASB vorläufig auf den 1. Januar 2018 verschoben. Eine frühzeitige Anwendung dieses Standards ist nicht geplant.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

7 | UMSATZERLÖSE

Die konsolidierten Umsätze resultieren aus den einzelnen Segmenten, Divisionen und Regionen wie folgt:

T27 UMSATZ NACH SEGMENTEN UND DIVISIONEN

In T€	2013	2012
Division Industry Service	512.096	495.778
Division Real Estate Service & Infrastructure	220.357	183.971
Division Rail	57.343	45.303
Summe Segment INDUSTRY	789.796	725.052
Division Auto Service	547.061	525.597
Division Automotive	47.007	47.043
Division Life Service	53.341	53.403
Summe Segment MOBILITY	647.409	626.043
Division Product Service	321.940	286.613
Division Management Service	121.840	124.179
Division Academy	57.602	56.075
Summe Segment CERTIFICATION	501.382	466.867
Sonstiges	421	2.640
	1.939.008	1.820.602

T28 UMSATZ NACH REGIONEN

In T€	2013	2012
DEUTSCHLAND	1.187.740	1.133.970
WESTERN EUROPE	204.308	165.695
CENTRAL & EASTERN EUROPE	98.558	92.091
MIDDLE EAST/AFRICA	34.893	35.680
Zwischensumme EMEA	1.525.499	1.427.436
ASIA	247.284	235.944
AMERICAS	166.225	157.222
	1.939.008	1.820.602

Die Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen Dienstleistungsaufträge, die nach dem Leistungsfortschritt realisiert werden.

8 | PERSONALAUFWAND

T29 PERSONALAUFWAND

In T€	2013	2012 ¹
Löhne und Gehälter	930.951	876.044
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	124.546	114.714
Aufwendungen für Altersversorgung	84.537	74.968
Personalnebenkosten	19.007	17.539
	1.159.041	1.083.265

¹ Vorjahreszahlen angepasst, siehe Anhang, Textziffer 6.

Die Erhöhung der Löhne und Gehälter einschließlich der sozialen Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung resultiert zum einen aus dem Personalaufbau im In- und Ausland, unter anderem bedingt durch Änderungen des Konsolidierungskreises, und zum anderen aus im Berichtsjahr wirksam gewordenen Tarifierhöhungen.

Die Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten auch Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung. Ursächlich für den Anstieg ist die Entwicklung der Diskontierungssätze zur Ermittlung des Barwerts der Pensionsverpflichtung. Diese führen im Berichtsjahr zu höheren laufenden Dienstzeitaufwendungen.

Im Personalaufwand werden auch Aufwendungen für die Überlassung von Beamten des Landes Hessen in Höhe von T€ 8.544 (Vj. T€ 9.538) ausgewiesen. Im Rahmen der Überprüfung von überwachungspflichtigen Anlagen sowie von Fahrzeuguntersuchungen und Fahrerlaubnisprüfungen durch

die technische Prüfstelle für den Kfz-Verkehr und die amtlich anerkannte Fahrzeugüberwachungsorganisation werden diese operativ wie Mitarbeiter der TÜV Technischen Überwachung Hessen GmbH, Darmstadt, eingesetzt.

Im Berichtsjahr waren im TÜV SÜD-Konzern teilzeitbereinigt durchschnittlich 18.981 Mitarbeiter (Vj. 17.227 Mitarbeiter) beschäftigt. Bei den Konzernmitarbeitern handelt es sich weit überwiegend um Angestellte.

9 | ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE, SACHANLAGEN UND ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

T30 ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE, SACHANLAGEN UND ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

In T€	2013	2012
Planmäßige Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögenswerte	16.992	15.222
auf Sachanlagen	41.564	42.111
auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	206	115
Wertminderungsaufwendungen	455	453
	59.217	57.901

Wie im Vorjahr betreffen die Wertminderungsaufwendungen außerplanmäßige Abschreibungen von Gebäuden auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert.

10 | SONSTIGE AUFWENDUNGEN

T31 SONSTIGE AUFWENDUNGEN

In T€	2013	2012
Aufwendungen für Miete und Instandhaltung	84.024	76.075
Reisekosten	83.314	79.727
Aufwendungen für externe Verwaltungsdienstleistungen	33.508	32.050
Aufwendungen für IT-Kosten	28.243	24.548
Aufwendungen für Gebühren, Beiträge, Beratung und Jahresabschluss	23.997	24.794
Aufwendungen für Telekommunikation	20.143	19.402
Aufwendungen für Marketing	14.953	18.289
Sonstige Steuern	6.606	6.567
Wertminderungsaufwendungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (inkl. Ausbuchungen)	6.523	6.155
Übrige Aufwendungen	83.100	70.823
	384.411	358.430

11 | SONSTIGE ERTRÄGE

T32 SONSTIGE ERTRÄGE

In T€	2013	2012
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	7.184	8.996
Erträge aus Währungsumrechnung	5.414	4.358
Erträge aus nicht betriebstypischen sonstigen Geschäften	4.771	4.526
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	2.524	5.416
Übrige Erträge	20.590	20.559
	40.483	43.855

Die im Vorjahr ausgewiesenen Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten resultierten im Wesentlichen aus der Veräußerung von Liegenschaften der TÜV SÜD AG.

12 | ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Zuwendungen der öffentlichen Hand wurden im Berichtsjahr in Höhe von T€ 1.201 (Vj. T€ 1.222) erfolgswirksam vereinbart. Die Zuwendungen sind an keine weiteren zukünftigen Bedingungen geknüpft.

13 | FINANZERGEBNIS

T33 FINANZERGEBNIS

In T€	2013		2012 ¹	
Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen	5.957		8.941	
Zinsen aus Wertpapieren	1.754		2.318	
Zinsen aus Ausleihungen	1		17	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.336		2.393	
Zinserträge	8.091		4.728	
Finanzierungssaldo aus Pensionsrückstellungen	-22.572		-18.297	
Zinsaufwand aus Finanzierungsleasing	-142		-155	
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.571		-11.078	
Zinsaufwendungen	-27.285		-29.530	
Beteiligungsergebnis				
Finanzerträge aus Beteiligungen	8.019		980	
Finanzaufwendungen aus Beteiligungen	-864		-2.802	
Währungsergebnis aus Finanzierungsvorgängen				
Erträge aus Währungsumrechnung	6.392		7.397	
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	-7.660		-6.677	
Sonstiges Finanzergebnis				
Sonstige Finanzerträge	46		1.051	
Sonstige Finanzaufwendungen	-103		-193	
Übriges Finanzergebnis	5.830		-244	
	-7.407		-16.105	

¹ Vorjahreszahlen angepasst, siehe Anhang, Textziffer 6.

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen in Höhe von T€ 5.957 (Vj. T€ 8.941) resultiert mit T€ 4.985 (Vj. T€ 7.861) aus dem anteiligen Ergebnisbeitrag der türkischen Joint-Venture-Gesellschaften. Ursache für den Ergebnisrückgang trotz positiver Geschäftsentwicklung sind vor allem negative Währungseffekte in Höhe von T€ 2.068 (Vj. positive Währungskurseinflüsse von T€ 875) aus der Bewertung der Türkischen Lira gegenüber dem US-Dollar bzw. Euro, die sich aus der Umrechnung des Fremdwährungsdarlehens ergeben.

Der Gesamtzinsenertrag aus nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten beläuft sich auf T€ 8.091 (Vj. T€ 4.728). Darin enthalten sind Zinserträge aus Steuerforderungen in Höhe von T€ 4.812. Der Gesamtzinsaufwand (ohne Finanzierungssaldo aus Pensionsrückstellungen) beträgt im Geschäftsjahr 2013 T€ 4.713 (Vj. T€ 11.233). Der starke Rückgang der Zinsaufwendungen ist insbesondere auf den negativen Vorjahreseffekt der Zinssatzänderung für die Aufzinsung von Rückstellungen für Jubiläen und Beihilfen (T€ 4.648) zurückzuführen.

Der Finanzierungssaldo aus Pensionsrückstellungen setzt sich aus den Zinskosten der Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen in Höhe von T€ 54.596 (Vj. T€ 63.991) und den Zinserträgen aus Planvermögen in Höhe von T€ 32.024 (Vj. T€ 45.694) zusammen.

T34 ERTRAGSTEUERN

In T€	2013		2012 ¹	
Tatsächliche Steuern	16.887		21.350	
Latente Steuern				
aus temporären Differenzen	17.571		10.661	
aus Verlustvorträgen	3.684	21.255	279	10.940
	38.142		32.290	

¹ Vorjahreszahlen angepasst, siehe Anhang, Textziffer 6.

Im tatsächlichen Steueraufwand des Geschäftsjahres 2013 ist ein Ertrag in Höhe von T€ 11.819 (Vj. T€ 2.551) für tatsächliche Steuern früherer Geschäftsperioden enthalten.

Bei der folgenden Überleitungsrechnung für den TÜV SÜD-Konzern werden die einzelnen gesellschaftsbezogenen und mit

Das Beteiligungsergebnis umfasst insbesondere Veräußerungserlöse und Gewinne aus der Neubewertung von Anteilen in Höhe von T€ 6.213 (Vj. T€ 0). Hierin enthalten ist der Beteiligungsertrag aus der Teilveräußerung und der Neubewertung der bestehenden Anteile an dem vormals assoziierten Unternehmen Swiss TS in Höhe von T€ 3.767. Des Weiteren beinhaltet das Beteiligungsergebnis Ausschüttungen in Höhe von T€ 757 (Vj. T€ 608), Erträge und Aufwendungen aus Earn-out-Anpassungen von insgesamt T€ 109 (Vj. T€ -277) sowie Zu- und Abschreibungen auf Anteile an nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen in Höhe von T€ 76 (Vj. T€ -2.145).

Die Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung aus Finanzierungsvorgängen resultieren aus der Stichtagsbewertung von Ausleihungen und Darlehen in Fremdwährung und den dazugehörigen Kurssicherungseffekten. Die Bewertung des US-Dollar-Darlehens der TÜV SÜD Bursa A.S. (TÜV SÜD Bursa), Osmangazi-Bursa, Türkei, schlägt sich im Währungsergebnis mit einem Verlust von T€ 422 (Vj. Ertrag in Höhe von T€ 1.101) nieder.

Im sonstigen Finanzergebnis waren im Vorjahr insbesondere Erträge aus Zuschreibungen auf Ausleihungen ausgewiesen.

14 | ERTRAGSTEUERN

dem jeweiligen länderspezifischen Steuersatz erstellten Überleitungsrechnungen unter Berücksichtigung von Konsolidierungsmaßnahmen zusammengefasst. Dabei wird der erwartete Steueraufwand in den effektiv ausgewiesenen Steueraufwand übergeleitet.

T35 STEUERÜBERLEITUNGSRECHNUNG

In T€	2013	2012 ¹
Ergebnis vor Ertragsteuern	140.256	135.104
Erwarteter Steuersatz	30,2 %	30,2 %
Erwarteter Ertragsteueraufwand	42.357	40.801
Steuersatzunterschiede	-2.821	-2.744
Steuerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge	-6.235	-7.053
Steuermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	7.643	7.519
Steuereffekt aus Equity-Bilanzierung assoziierter Unternehmen und Joint Ventures	-1.799	-2.700
Steuermehrungen aufgrund nicht abzugsfähiger Firmenwertabschreibungen	275	0
Tatsächliche und latente Steuern für Vorjahre	-3.533	-2.719
Veränderung der Wertberichtigungen auf latente Steuern und des Nichtansatzes von latenten Steuern auf Verlustvorträge	3.788	-1.389
Effekt aus Steuersatzänderungen	-653	99
Sonstige Abweichungen	-880	476
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	38.142	32.290
Effektive Steuerbelastung	27,2 %	23,9 %

¹ Vorjahreszahlen angepasst, siehe Anhang, Textziffer 6.

Die negativen Effekte aus Verlustvorträgen im Berichtsjahr resultieren sowohl aus laufenden nicht werthaltigen Verlusten als auch aus der Neueinschätzung der Realisierbarkeit von Verlustvorträgen vergangener Perioden. Im Vorjahr führte dagegen die Auflösung von Wertberichtigungen auf latente Steuern auf Verlustvorträge zu einem positiven Effekt auf die Steuerquote.

Der erwartete Steuersatz von 30,2 % (Vj. 30,2 %) ergibt sich bei Anwendung des gegenüber dem Vorjahr in seinen Komponenten unveränderten deutschen Körperschaftsteuersatzes von 15,0 % zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 %

sowie eines Gewerbesteuersatzes von 14,4 %, der auf einem durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatz von 410 % basiert.

Beim Ansatz latenter Steuern wird grundsätzlich von dem für die jeweilige Gesellschaft geltenden Steuersatz ausgegangen. Bei der Berechnung der latenten Steuern auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen wird vereinfachend ein einheitlicher Steuersatz von 30,2 % (Vj. 30,2 %) zugrunde gelegt.

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den folgenden Bilanzposten und Verlustvorträgen:

T36 LATENTE STEUERN JE BILANZPOSTEN

In T€	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2013	31.12.2012 ¹	31.12.2013	31.12.2012
Langfristige Vermögenswerte	9.039	7.648	65.767	56.027
Kurzfristige Vermögenswerte	2.137	3.423	10.322	10.328
Langfristige Schulden				
Pensionsrückstellungen	164.733	173.978	198	74
Sonstige langfristige Schulden	6.305	6.971	1.411	2.847
Kurzfristige Schulden	14.344	15.069	2.038	2.878
	196.558	207.089	79.736	72.154
Saldierung je Organkreis	-51.551	-43.663	-51.551	-43.663
Latente Steuern auf zeitliche Bewertungsunterschiede	145.007	163.426	28.185	28.491
Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	29.754	29.841		
Wertminderung von latenten Steuern auf Verlustvorträge	-20.169	-17.235		
	154.592	176.032	28.185	28.491

¹ Vorjahreszahlen angepasst, siehe Anhang, Textziffer 6.

Eine Wertminderung von aktiven latenten Steuern wird vorgenommen, wenn die zukünftige Realisierung der entsprechenden Steuervorteile unwahrscheinlich ist. Zur Beurteilung werden die zu versteuernden Einkünfte der nächsten Jahre herangezogen, die aufgrund der Planung der jeweiligen Gesellschaft als wahrscheinlich gelten.

Innerhalb des TÜV SÜD-Konzerns bestehen zum Bilanzstichtag inländische Verlustvorträge in Höhe von T€ 42.259 (Vj. T€ 52.736) für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie in Höhe von T€ 38.617 (Vj. T€ 41.775) für Gewerbesteuer. Es wurden keine latenten Steuern auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von T€ 18.791 (Vj. T€ 19.939) und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von T€ 15.656 (Vj. T€ 9.429) angesetzt, da von einer Realisierung der Steueransprüche derzeit nicht auszugehen ist. Diese Verlust-

vorträge sind zeitlich unbegrenzt nutzbar. Die steuerlichen Verlustvorträge im Ausland belaufen sich zum 31. Dezember 2013 auf T€ 70.815 (Vj. T€ 54.834). Auf ausländische Verlustvorträge in Höhe von T€ 60.276 (Vj. T€ 44.721) wurden keine latenten Steuern angesetzt. Von diesen Verlustvorträgen sind T€ 50.990 (Vj. T€ 35.358) zeitlich unbegrenzt nutzbar und T€ 4.682 (Vj. T€ 6.815) verfallen in fünf Jahren oder später.

Differenzen auf Anteile an Tochterunternehmen in Höhe von T€ 7.473 (Vj. T€ 6.477) führten nicht zum Ansatz passiver latenter Steuern, da mit einer Umkehrung der Differenzen durch Realisation (Ausschüttungen oder Veräußerung des Unternehmens) in naher Zukunft nicht zu rechnen ist.

Die direkt im Eigenkapital erfassten latenten Steuern resultieren aus den folgenden Sachverhalten:

T37 IM SONSTIGEN ERGEBNIS ERFASSTE ERTRAGSTEUERN

In T€	2013			2012 ¹		
	Vor Steuern	Latenter Steuer- aufwand/-ertrag	Nach Steuern	Vor Steuern	Latenter Steuer- aufwand/-ertrag	Nach Steuern
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	14.067	1.970	16.037	-386.329	121.749	-264.580
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-978	296	-682	1.088	-331	757
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-29.182	0	-29.182	204	0	204
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cash Flow Hedges)	1.635	-405	1.230	-241	54	-187
At equity bewertete Finanzanlagen	436	-96	340	571	-114	457
Sonstiges Ergebnis	-14.022	1.765	-12.257	-384.707	121.358	-263.349

¹ Vorjahreszahlen angepasst, siehe Anhang, Textziffer 6.

15 | ANTEILE NICHT KONTROLLIERENDER GESELLSCHAFTER

Die Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter am Jahresergebnis in Höhe von T€ 10.546 (Vj. T€ 8.783) entfallen im Wesentlichen auf Gewinnanteile an der TUV SUD Certification and Testing (China) Co., Ltd., Wuxi, China (T€ 4.795; Vj.

T€ 3.882), an der TÜV Technischen Überwachung Hessen GmbH, Darmstadt (T€ 2.650; Vj. T€ 2.216) und an der TÜV SÜD Middle East LLC Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate (T€ 1.716; Vj. T€ 1.835).

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

16 | IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

T38 ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE

In T€	Erworbene immaterielle Vermögenswerte					Gesamt
	Geschäfts- oder Firmenwerte	Lizenzen und ähnliche Rechte sowie Kundenbeziehungen	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	
ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN						
Stand 01.01.2012	164.317	98.574	63.303	4.070	4.841	335.105
Währungsänderungen	-1.516	-91	96	-4	0	-1.515
Veränderungen Konsolidierungskreis	-246	0	5	0	0	-241
Zugang Unternehmenserwerbe	36.330	21.347	8.103	0	0	65.780
Zugänge	0	418	3.479	9	5.234	9.140
Abgänge	0	-321	-746	-414	214	-1.267
Umbuchungen	0	0	1.015	1.301	-2.316	0
Stand 31.12.2012/01.01.2013	198.885	119.927	75.255	4.962	7.973	407.002
Währungsänderungen	-8.943	-11.962	-492	-35	0	-21.432
Veränderungen Konsolidierungskreis	4.495	0	15	0	0	4.510
Zugang Unternehmenserwerbe	22.769	12.483	1.726	0	0	36.978
Zugänge	0	49	9.884	470	7.717	18.120
Abgänge	0	-243	-9.994	-5	-373	-10.615
Umgliederungen in »zur Veräußerung gehalten«	-624	0	-3.132	0	0	-3.756
Umbuchungen	0	-212	673	1.567	-2.105	-77
Stand 31.12.2013	216.582	120.042	73.935	6.959	13.212	430.730
ABSCHREIBUNGEN						
Stand 01.01.2012	27.501	22.145	51.667	2.085	0	103.398
Währungsänderungen	-508	342	146	-10	0	-30
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	1	0	0	1
Zugang Unternehmenserwerbe	0	569	7.660	0	0	8.229
Planmäßige Abschreibungen	0	7.680	6.748	794	0	15.222
Abgänge	0	-81	-752	-426	0	-1.259
Umbuchungen	0	0	2	0	0	2
Stand 31.12.2012/01.01.2013	26.993	30.655	65.472	2.443	0	125.563
Währungsänderungen	-1.119	-2.736	-410	-30	0	-4.295
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	13	0	0	13
Zugang Unternehmenserwerbe	0	0	1.210	0	0	1.210
Planmäßige Abschreibungen	0	9.058	6.737	1.197	0	16.992
Wertminderungsaufwendungen	912	0	0	0	0	912
Abgänge	0	-32	-9.994	-3	0	-10.029
Umgliederungen in »zur Veräußerung gehalten«	0	0	-2.637	0	0	-2.637
Umbuchungen	0	-53	55	0	0	2
Stand 31.12.2013	26.786	36.892	60.446	3.607	0	127.731
Buchwert 31.12.2013	189.796	83.150	13.489	3.352	13.212	302.999
Buchwert 31.12.2012	171.892	89.272	9.783	2.519	7.973	281.439

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte sind im Wesentlichen folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs) zugeordnet:

T39 GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

In T€	31.12.2013	31.12.2012
Industry Service	83.518	84.204
Real Estate Service & Infrastructure	28.229	15.733
Auto Service	28.933	25.506
Product Service	31.906	31.431
Rail	11.691	8.616
Übrige	5.519	6.402
	189.796	171.892

Die Position »Lizenzen und ähnliche Rechte sowie Kundenbeziehungen« beinhaltet die Aufwendungen für die Lizenz zur Durchführung von periodischen Fahrzeuginspektionen von TÜV SÜD Bursa in Höhe von T€ 12.577 (Vj. T€ 16.985). Die Betreiberlizenz wird über die Laufzeit bis zum August 2027 linear abgeschrieben.

Zum Bilanzstichtag beläuft sich der Buchwert von Lizenzen, Akkreditierungen und Marken mit unbestimmter Nutzungsdauer auf T€ 9.254 (Vj. T€ 9.686), wovon T€ 8.703 (Vj.

T€ 9.022) auf die CGU Industry Service und T€ 551 (Vj. T€ 664) auf die CGU Product Service entfallen.

Wertminderungsaufwendungen betreffen Abschreibungen auf Vermögenswerte oder CGUs, die in Übereinstimmung mit IAS 36 »Wertminderungen von Vermögenswerten« vorgenommen werden.

Im Zuge der jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wurde in der Division Auto Service eine Wertminderung in Höhe von T€ 912 erfasst. Im Vorjahr waren keine Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte zu berücksichtigen.

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten wurde für die einzelnen CGUs jeweils ein Kapitalisierungszinssatz unter Berücksichtigung von Unternehmenssteuern von 6,3 % bis 7,8 % (Vj. 6,9 % bis 8,6 %) verwendet. Die nachhaltige Wachstumsrate betrug für alle CGUs unverändert zum Vorjahr 1,0 %.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt Aufwendungen in Höhe von T€ 8.819 (Vj. T€ 6.343) für Forschung und Entwicklung erfolgswirksam erfasst.

17 | SACHANLAGEN

T40 ENTWICKLUNG DER SACHANLAGEN

In T€	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN					
Stand 01.01.2012	452.416	121.670	203.936	6.591	784.613
Währungsänderungen	-91	670	-170	-21	388
Veränderungen Konsolidierungskreis	47	15	412	0	474
Zugang Unternehmenserwerbe	7.401	3.916	3.877	0	15.194
Zugänge	10.654	14.378	20.273	17.065	62.370
Abgänge	-22.141	-2.065	-13.134	-165	-37.505
Umgliederungen in »zur Veräußerung gehalten«	-3.441	0	0	0	-3.441
Umbuchungen	-1.551	4.560	2.041	-11.942	-6.892
Stand 31.12.2012/01.01.2013	443.294	143.144	217.235	11.528	815.201
Währungsänderungen	-3.898	-6.664	-2.617	-394	-13.573
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	-10	196	0	186
Zugang Unternehmenserwerbe	29	2.710	3.756	0	6.495
Zugänge	12.935	12.013	20.442	16.724	62.114
Abgänge	-1.701	-2.640	-18.008	-16	-22.365
Umgliederungen in »zur Veräußerung gehalten«	-2.022	0	-2.289	0	-4.311
Umbuchungen	12.093	-2.421	6.267	-15.862	77
Stand 31.12.2013	460.730	146.132	224.982	11.980	843.824
ABSCHREIBUNGEN					
Stand 01.01.2012	187.639	88.506	141.358	0	417.503
Währungsänderungen	-137	865	24	0	752
Veränderungen Konsolidierungskreis	37	2	210	0	249
Zugang Unternehmenserwerbe	4.288	2.606	2.924	0	9.818
Planmäßige Abschreibungen	11.640	9.303	21.168	0	42.111
Wertminderungsaufwendungen	453	0	0	0	453
Abgänge	-10.137	-1.519	-12.474	0	-24.130
Zuschreibungen	-351	0	0	0	-351
Umgliederungen in »zur Veräußerung gehalten«	-2.789	0	0	0	-2.789
Umbuchungen	-5.078	-26	23	0	-5.081
Stand 31.12.2012/01.01.2013	185.565	99.737	153.233	0	438.535
Währungsänderungen	-1.843	-4.439	-1.903	0	-8.185
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	-6	161	0	155
Zugang Unternehmenserwerbe	2	1.045	2.218	0	3.265
Planmäßige Abschreibungen	11.675	8.121	21.768	0	41.564
Wertminderungsaufwendungen	455	0	0	0	455
Abgänge	-1.125	-2.446	-17.551	0	-21.122
Umgliederungen in »zur Veräußerung gehalten«	-1.731	0	-1.588	0	-3.319
Umbuchungen	0	-1.038	1.036	0	-2
Stand 31.12.2013	192.998	100.974	157.374	0	451.346
Buchwert 31.12.2013	267.732	45.158	67.608	11.980	392.478
Buchwert 31.12.2012	257.729	43.407	64.002	11.528	376.666

Die Wertminderungen und Zuschreibungen werden in Übereinstimmung mit IAS 36 »Wertminderung von Vermögenswerten« vorgenommen.

Die Grundstücksabgänge im Vorjahr betrafen mit T€ 10.635 den Verkauf von Immobilien an die ARMAT Südwest GmbH & Co. KG.

Die in den Sachanlagen enthaltenen Buchwerte der aktivierten Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing gliedern sich wie folgt auf:

T41 AKTIVIERTE VERMÖGENSWERTE AUS FINANZIERUNGSLEASING

In T€	31.12.2013	31.12.2012
Grundstücke und Bauten	945	1.076
Technische Anlagen und Maschinen	176	339
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	55	86
	1.176	1.501

Die entsprechenden Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden unter den Finanzschulden, Textziffer 30, dargestellt.

18 | ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

T42 ENTWICKLUNG DER ALS FINANZINVESTITION GEHALTENEN IMMOBILIEN

In T€	2013	2012
ANSCHAFFUNGS-/ HERSTELLUNGSKOSTEN		
Stand 01.01.	10.495	10.058
Währungsänderungen	-6	13
Zugänge	0	213
Abgänge	0	-6.681
Umgliederungen in »zur Veräußerung gehalten«	-32	0
Umbuchungen	0	6.892
Stand 31.12.	10.457	10.495

ABSCHREIBUNGEN

Stand 01.01.	6.718	4.260
Währungsänderungen	1	1
Planmäßige Abschreibungen	206	115
Abgänge	0	-2.737
Umgliederungen in »zur Veräußerung gehalten«	-24	0
Umbuchungen	0	5.079
Stand 31.12.	6.901	6.718
Buchwert 31.12.	3.556	3.777

Die Abgänge im Vorjahr betrafen mit einem Restbuchwert von T€ 3.535 den Verkauf von Immobilien an die ARMAT Südwest GmbH & Co. KG.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien haben zum 31. Dezember 2013 einen Marktwert von T€ 5.871 (Vj. T€ 6.585).

Die beizulegenden Zeitwerte der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden bei fehlenden aktuellen Marktdaten auf Basis eines Ertragswertverfahrens gemäß der Immobilienwertermittlungsverordnung (ImmoWertV) ermittelt und aus den Bodenrichtwerten sowie den erwarteten Mieteinnahmen abgeleitet. Die Bodenrichtwerte werden einmal jährlich über die Gutachterausschüsse der jeweiligen Gemeinden, in denen die Immobilien liegen, bezogen. Für die Wertermittlung des Gebäudes wird ausgehend von den erwarteten Nettokaltmieten der jährliche Reinertrag der jeweiligen Immobilie berechnet, um die Bodenwertverzinsung gekürzt und über die geschätzte Restnutzungsdauer kapitalisiert. Grundsätzlich werden alle Immobilien zu Marktkonditionen vermietet. Quartalsweise werden Mietzinsvergleiche erstellt, um unterjährig die Marktentwicklung zu überwachen. Wesentliche in die Bewertung einbezogene Inputfaktoren, die nicht direkt am Markt zu beobachten sind, sind Liegenschaftszinsen. Diese liegen für Büro- und Geschäftsimmobilen zwischen 6,0 % und 6,5 %. In die Ertragswertermittlung fließt zudem die vermietbare Fläche der Büro- und Geschäftsimmobilen ein.

Die gewählte Bewertungsmethode unterstellt, dass die Immobilien in ihrer derzeitigen Verwendung den bestmöglichen Nutzen erzielen. In Einzelfällen werden Gutachten durch die eigenen Immobiliensachverständigen eingeholt. Die Bewer-

tungsmethode wurde im aktuellen Geschäftsjahr nicht verändert.

Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien wird in Stufe drei der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet. Im aktuellen Geschäftsjahr wurden keine Umgliederungen zwischen den einzelnen Stufen der Fair-Value-Hierarchie vorgenommen.

Mit den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurden im Geschäftsjahr 2013 insgesamt T€ 241 (Vj. T€ 610) Mieterlöse erzielt. Diesen Erlösen stehen Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungen in Höhe von T€ 232 (Vj. T€ 312) entgegen. Darüber hinaus fielen Aufwendungen im Zusammenhang mit als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in Höhe von T€ 89 (Vj. T€ 138) an, mit denen keine Mieteinnahmen erwirtschaftet wurden.

19 | AT EQUITY BEWERTETE FINANZANLAGEN

Aus den Jahresabschlüssen der assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, ergeben sich folgende Finanzinformationen, die nicht an die Beteiligungsquote des Konzerns angepasst sind:

T43 ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

In T€	31.12.2013	31.12.2012
Aggregierte Vermögenswerte	7.992	21.383
Aggregierte Schulden	3.997	12.359
Gesamtbetrag der nicht erfassten Gewinne der Periode	0	0
Kumulierter Gesamtbetrag der nicht erfassten Verluste	0	0

In T€	2013	2012
Aggregierte Umsatzerlöse	14.648	35.370
Aggregierter Jahresüberschuss	2.022	2.989

Die nachfolgende Tabelle zeigt die zusammengefassten Finanzinformationen zu den Joint Ventures des Konzerns, wobei sich die Angaben jeweils auf den Konzernanteil an den Joint Ventures beziehen:

T44 JOINT VENTURES

In T€	31.12.2013	31.12.2012
Aggregierte kurzfristige Vermögenswerte	17.250	32.796
Aggregierte langfristige Vermögenswerte	93.207	149.696
Aggregierte kurzfristige Schulden	9.180	10.571
Aggregierte langfristige Schulden	97.971	137.640

In T€	2013	2012
Aggregierte Umsatzerlöse	132.753	133.059
Aggregierter Jahresüberschuss	5.900	7.870

Die ausgewiesenen Finanzdaten stammen von den zwei türkischen Joint-Venture-Gesellschaften TÜVTURK Kuzey, Istanbul, und TÜVTURK Güney, Istanbul. Konsortialpartner der Joint Ventures sind die Dogus-Gruppe, Türkei, die TÜV SÜD Gruppe und die Test A.S., Istanbul, ein Unternehmen der Bridgepoint-Gruppe, Großbritannien, die jeweils zu einem Drittel an den Joint Ventures beteiligt sind.

2007 haben die TÜVTURK-Joint-Venture-Gesellschaften mit der türkischen Regierung einen Konzessionsvertrag über die Durchführung von periodischen Fahrzeuginspektionen in der gesamten Türkei unterzeichnet. Über eine Vertragslaufzeit von 20 Jahren bietet das Konsortium mittels verschiedener Vertragspartner exklusiv Fahrzeuguntersuchungen in der Türkei an. Im Jahr 2013 wurden 6,9 Mio. (Vj. 6,3 Mio.) Fahrzeugprüfungen durchgeführt mit einem Markturnsatz von 1.008,8 Mio. TRY bzw. 398,3 Mio. € (Vj. 850,2 Mio. TRY bzw. 367,3 Mio. €).

Für das Jahr 2012 beinhaltet die Tabelle noch die Finanzdaten der operativ tätigen Prüforganisation TÜVTURK Istanbul, Istanbul. Diese Gesellschaft wurde 2007 gegründet und bis September dieses Jahres nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Zum 6. September 2013 erwarben TÜVTURK Kuzey und TÜVTURK Güney die Anteile der drei Konsortialpartner von je 16,8% zu einem Preis von insgesamt 114,0 Mio. TRY bzw. 42,3 Mio. €. TÜVTURK Kuzey und TÜVTURK Güney halten damit 100% an TÜVTURK Istanbul und beziehen die Gesellschaft in ihren konsolidierten Abschluss ein.

2013 hatten die TÜVTURK-Joint-Venture-Gesellschaften konsolidiert einen Gesamtgewinn in Höhe von T€ 17.701 (Vj. T€ 23.611) zu verzeichnen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf das ungünstige Wechselkursverhältnis zwischen US-Dollar und Türkischer Lira zurückzuführen.

Im Rahmen der Finanzierung des Türkeiprojekts wurde von den Anteilseignern ein sogenanntes Share Pledge Agreement abgeschlossen, mit dem die gesamten Anteile an den türkischen Joint-Venture-Gesellschaften zugunsten der UniCredit Bank AG, München, als dem Security Agent verpfändet wurden. Stimmrechte und eventueller Dividendenbezug bleiben bis zu einem Event of Default jedoch bei den Anteilseignern.

Die Finanzierungsverträge, die internationalen Standards für eine Projektfinanzierung entsprechen, sehen darüber hinaus Beschränkungen in Bezug auf eine weitere Kreditaufnahme der türkischen Gesellschaften bzw. Ausschüttungshemmnisse vor. Zudem sind zahlreiche Covenants von den Vertragspartnern zu beachten und es ist ein regelmäßiges, ausführliches Finanz-Reporting zu erstellen.

20 | ÜBRIGE FINANZANLAGEN

T45 ÜBRIGE FINANZANLAGEN

In T€	31.12.2013	31.12.2012
Anteile an verbundenen Unternehmen	7.216	4.507
Sonstige Beteiligungen	26.814	24.284
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	66	85
Langfristige Wertpapiere	78.979	96.178
Deckungskapitalanteile aufgrund von Rückdeckungsversicherung	86	80
Sonstige Ausleihungen	1.950	642
	115.111	125.776

Die langfristigen Wertpapiere sind in Höhe von T€ 1.702 (Vj. T€ 8.373) im Rahmen eines Treuhandvertrags verpfändet, der zur Wertsicherung der Erfüllungsansprüche für Arbeitnehmer abgeschlossen wurde, die sich in Altersteilzeit im Blockmodell befinden.

21 | SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte in Höhe von T€ 6.433 (Vj. T€ 4.420) betreffen mit T€ 2.289 (Vj. T€ 306) Finanzderivate, die zu Marktwerten erfasst wurden.

22 | VORRÄTE

Die Vorräte in Höhe von T€ 3.592 (Vj. T€ 2.683) beinhalten im Wesentlichen Hilfs- und Betriebsstoffe.

23 | FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

T46 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

In T€	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen aus Percentage of Completion	89.756	75.495
Übrige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	268.626	249.245
	358.382	324.740

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden auf gesonderten Konten erfasst und betragen zum Bilanzstichtag T€ 10.957 (Vj. T€ 12.016).

Die Fälligkeiten der übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich wie folgt dar:

T47 FÄLLIGKEITSSTRUKTUR

In T€	31.12.2013	31.12.2012
Übrige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	268.626	249.245
davon weder wertberichtigt noch überfällig	159.149	152.285
davon nicht wertberichtigt und in den folgenden Zeitbändern überfällig:		
bis 30 Tage	68.775	60.540
31 bis 60 Tage	16.399	14.881
61 bis 90 Tage	7.203	5.807
91 bis 180 Tage	7.011	7.056
181 bis 360 Tage	2.568	2.552
mehr als 360 Tage	1.821	695
davon zum Abschlussstichtag wertberichtigt	5.700	5.429

Bei den Forderungen, die weder wertberichtigt noch überfällig sind, bestehen keine Hinweise darauf, dass die Kunden nicht imstande sein werden, ihren Verpflichtungen nachzukommen.

24 | ÜBRIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

T48 ÜBRIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

In T€	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	759	5.764
Forderungen gegen übrige Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	614	1.341
Cash-Pool-Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	0	58
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	1.930	1.230
Forderungen gegen Arbeitsagentur	947	1.909
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	38.082	28.511
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	42.332	38.813
Erstattungsansprüche gegen Versicherungen	11.330	11.855
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	11.091	10.846
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	22.421	22.701
	64.753	61.514

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte umfassen insbesondere sonstige Forderungen aus weiterverrechenbaren Kosten im Zusammenhang mit dem Fuhrparkmanagement und Zinsabgrenzungen.

Die sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte enthalten hauptsächlich abgegrenzte Aufwendungen.

25 | FLÜSSIGE MITTEL

In diesem Posten sind Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristige Wertpapiere mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten enthalten. Die flüssigen Mittel waren im Vorjahr in Höhe von T€ 119 im Rahmen eines Treuhandvertrags verpfändet, der zur Wertsicherung der Erfüllungsansprüche für Arbeitnehmer abgeschlossen wurde, die sich in Altersteilzeit im Blockmodell befinden.

26 | ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND VERÄUSSERUNGSGRUPPEN

Im Rahmen der für 2014 vorgesehenen Neustrukturierung der Segmente und Divisionen wurde die Business Unit Health & Safety aus der TÜV SÜD Life Service ausgegliedert. Außerdem ist die Veräußerung eines weiteren Tochterunternehmens geplant, das nicht mehr ins bestehende Portfolio passt. Für beide Veräußerungsgruppen wurden bereits Verhandlungen mit potenziellen Käufern aufgenommen und es wird jeweils mit einem Verkauf im Geschäftsjahr 2014 gerechnet. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass der jeweilige beizule-

gende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten über dem Gesamtbuchwert der zugehörigen Vermögenswerte und Schulden liegt. Daher wurden zum 31. Dezember 2013 keine Wertminderungen erfasst. Die Hauptgruppen von Vermögenswerten und Schulden, die den zum Abschlussstichtag als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Veräußerungsgruppen zugeordnet sind, umfassen:

T49 ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERÄUSSERUNGSGRUPPEN SOWIE MIT DIESEN IN ZUSAMMENHANG STEHENDE SCHULDEN

In T€	31.12.2013
Immaterielle Vermögenswerte	1.119
Sachanlagen	770
Sonstige langfristige Vermögenswerte	226
Aktive latente Steuern	7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.233
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	222
Flüssige Mittel	936
Zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen	8.513
Langfristige Schulden	7.367
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	482
Sonstige kurzfristige Schulden	1.845
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen	9.694

Darüber hinaus werden unter den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen vier Grundstücke und Gebäude ausgewiesen, die mit hoher

Wahrscheinlichkeit in ihrem derzeitigen Zustand innerhalb von zwölf Monaten seit Umgliederung veräußert werden. Wertminderungen wurden nicht vorgenommen.

27 | EIGENKAPITAL

Das **gezeichnete Kapital** der TÜV SÜD AG ist in 26.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag aufgeteilt.

Die **Kapitalrücklage** enthält im Wesentlichen das Ausgabeaufgeld aus verschiedenen seit 1996 durchgeführten Kapitalerhöhungen.

Die **Gewinnrücklagen** beinhalten die im Geschäftsjahr und in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Des Weiteren werden in den Gewinnrücklagen die Verrechnung aktiver und passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung für Akquisitionen bis zum 31. Dezember 2005 sowie der Nettobetrag der erfolgsneutralen Anpassungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS ausgewiesen. Darüber hinaus werden im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen unter Berücksichtigung der darauf entfallenden latenten Steuern direkt den Gewinnrücklagen zugeordnet. Dadurch wird verdeutlicht, dass eine Umgliederung dieser Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung in zukünftigen Perioden nicht erfolgen wird.

Unter den **übrigen Rücklagen** sind die Unterschiede aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Wertpapieren und Cash Flow Hedges sowie die auf nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen entfallenden erfolgsneutral erfassten Aufwendungen und Erträge, jeweils abzüglich der darauf entfallenden latenten Steuer, ausgewiesen.

Das Kapitalmanagement von TÜV SÜD zielt neben der Sicherstellung der Unternehmensfortführung darauf ab, eine adäquate Verzinsung über die Kapitalkosten hinaus zu erreichen und damit den Unternehmenswert dauerhaft zu steigern.

Die TÜV SÜD AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

28 | RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

T50 RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN (NETTOVERPFLICHTUNG)

In T€	31.12.2013	31.12.2012
Rückstellungen für Pensionen im Inland	664.109	698.677
Rückstellungen für Pensionen im Ausland	11.721	13.043
Rückstellungen für pensions-ähnliche Verpflichtungen im Ausland	6.076	5.276
	681.906	716.996

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl auf Basis von beitragsorientierten als auch von leistungsorientierten Plänen.

BEITRAGSORIENTIERTE PLÄNE

Bei den beitragsorientierten Plänen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen (einschließlich der Beiträge an die gesetzliche Rentenversicherung) sind als Pensionsaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie belaufen sich im Geschäftsjahr 2013 auf insgesamt T€ 56.178 (Vj. T€ 53.455). Bis auf TÜV Hessen erfolgen im Inland Neuzusagen nur noch über einen beitragsorientierten Plan mittels Einzahlungen an die Pensionskasse der Allianz.

LEISTUNGSORIENTIERTE PLÄNE

Rückstellungen für Pensionen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab.

Neben den beitragsorientierten Plänen sind im Inland vor allem die leistungsorientierten Pläne (Defined Benefit Plans) von Bedeutung. Bei den Versorgungsverpflichtungen handelt es sich um beamtenähnliche Gesamtversorgungssysteme, auf die die gesetzliche Rentenversicherung angerechnet wird. Wenn die gesetzliche Rente ansteigt, sorgt dies für eine Entlastung von TÜV SÜD. Bei einer rückläufigen Entwicklung der Rentenwerte führt es jedoch dazu, dass die Verpflichtung bei TÜV SÜD ansteigt. Diese Gesamtversorgungssysteme sind seit 1981 bzw. 1992 für Neuzugänge allerdings geschlossen.

Des Weiteren wurden im Inland vorübergehend Versorgungszusagen nach der sogenannten gespaltenen Rentenformel erteilt. Die Höhe der Versorgungsbezüge richtet sich nach der anrechnungsfähigen Dienstzeit und dem ruhegeldfähigen Einkommen, wobei für Einkommen unterhalb und oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze unterschiedliche Prozentsätze für die Bestimmung der Rentenhöhe zur Anwendung gelangen. Diese leistungsorientierten Versorgungswerke sind seit 1996 ebenfalls geschlossen. Nur bei TÜV Hessen erhalten derzeit neue Mitarbeiter noch Direktzusagen.

In Großbritannien bestehen leistungsorientierte Pensionspläne, deren Leistungsumfang unter anderem von der Gehaltshöhe sowie von der Dauer der Betriebszugehörigkeit abhängig ist, wobei anspruchsberechtigte Mitarbeiter zusätzliche Beiträge zu leisten haben. Für neu eintretende Mitarbeiter wurden diese Pensionspläne geschlossen.

In anderen Ländern gibt es leistungsorientierte Verpflichtungen auf Kapital- bzw. Abfertigungsleistungen, zum Teil aufgrund gesetzlicher Vorgaben. Die daraus resultierenden Verpflichtungen sind aus Konzernsicht nicht wesentlich und werden unter den Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen ausgewiesen.

Die Vorsorge erfolgt teilweise direkt und teilweise durch rechtlich selbstständige Pensions- und Unterstützungseinrichtungen. Das Vermögen der Unterstützungseinrichtungen wird als Planvermögen bilanziert.

Für die Sicherung der Versorgungsansprüche aus den leistungsorientierten Plänen bestehen in Deutschland und Großbritannien rechtlich abgetrennte Sondervermögen, die als Treuhandmodelle ausgestaltet sind. Für Deutschland setzt sich der Vorstand des Treuhänders aus drei Personen zusammen, zusätzlich besteht ein Anlageausschuss mit fünf Personen (davon Personenidentität von zwei Vorständen). Vertraglich haben beide Gremien das Sondervermögen zweckgebunden zu verwalten und zu verwenden sowie Entscheidungen über die Anlagepolitik zu treffen.

Durch die leistungsorientierten Pläne unterliegt der Konzern Laufzeitriskien (Duration), Fremdwährungsrisiken, Zins- und Credit-Spread-Risiken, Aktienkursrisiken, Investitionsrisiken bei Infrastrukturprojekten sowie Immobilienmarktrisiken.

FINANZIERUNG DER PENSIONSPLÄNE

Die Neuzusagen werden im Inland als beitragsorientierter Plan über die Pensionskasse der Allianz finanziert (außer TÜV Hessen). Die Pensionskasse unterliegt den Regelungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

Zum Ausbau der externen Finanzierung der Pensionsverpflichtungen in Deutschland aus den leistungsorientierten Plänen wurde 2006 und auch danach Betriebsvermögen im Rahmen eines Treuhandmodells (CTA – Contractual Trust Agreement) dem zu diesem Zweck gegründeten Verein TÜV SÜD Pension Trust e. V. übertragen. Die Mittel werden von diesem Verein treuhänderisch verwaltet und dienen ausschließlich der Finanzierung der Pensionsverpflichtungen einzelner inländischer Konzerngesellschaften. Die übertragenen Mittel sind gemäß IAS 19 als Planvermögen zu behandeln und werden daher mit den Pensionsverpflichtungen saldiert. Der größte Teil des Treuhandvermögens ist im Oktagon-Fonds investiert. Daneben existieren innerhalb des Treuhandmodells Anlagen im AHV (Alters- und Hinterbliebenen-Versicherungen der Technischen Überwachungs-Vereine – VvaG), einem nach Luxemburger Recht als Aktiengesellschaft aufgelegten Investmentfonds für Investitionen in Infrastrukturprojekte, sowie eine atypische stille Beteiligung an einer inländischen Immobiliengesellschaft und zu einem geringen Anteil flüssige Mittel.

Die Dotierung des CTA erfolgt grundsätzlich so, dass die vom CTA erstatteten Rentenzahlungen von den relevanten Inlandsgesellschaften wieder in das CTA eingelegt werden. Der tatsächliche Einlagebetrag wird jährlich durch Vorstandsbeschluss festgelegt.

Die Finanzierung der Pensionsverpflichtungen von inländischen Konzerngesellschaften, die nicht dem Treuhandmodell angeschlossen sind, erfolgt aus dem erwirtschafteten Cash Flow.

In Großbritannien besteht zur vollständigen Finanzierung der Verpflichtungen ein firmenbasiertes Pensionsversorgungswerk, wobei das Fondsvermögen in Form eines Trusts ausschließlich für die Abwicklung der Pensionsverpflichtungen verwendet werden darf und daher Planvermögen darstellt. Eine versicherungsmathematische Unterdeckung dieser Pensionspläne führt zu einem zwischen der Trägergesellschaft TÜV SÜD (UK) Ltd., Fareham Hants, Großbritannien, und dem Treuhänder zu vereinbarenden Sanierungsplan, welcher der Aufsichtsbehörde TPR (The Pension Regulator) zur Genehmigung vorzulegen ist. Zur Finanzierung der Ende 2011 festge-

stellten Deckungslücke in Höhe von 17,6 Mio. GBP hat sich das Trägerunternehmen verpflichtet, über einen Zeitraum von zehn Jahren neben dem regulären Arbeitgeberbeitrag eine jährliche Zuwendung in Höhe von 1,7 Mio. GBP zu leisten.

Im Geschäftsjahr 2014 beabsichtigt der Konzern, in das Planvermögen einen Betrag von T€ 57.439 zu leisten (für 2013 waren T€ 53.360 vorgesehen, der Jahresendwert beläuft sich auf T€ 54.437), um die noch bestehende Deckungslücke weiter zu schließen. Auf das Inland entfallen davon T€ 52.406 als voraussichtliche Einlage in 2014, im Wesentlichen entspricht dies der Wiedereinlage der vom CTA erstatteten Rentenzahlungen.

Der Nettobilanzansatz aus leistungsorientierten Plänen setzt sich aus dem Saldo aus Pensionsverpflichtungen (versicherungsmathematischer Barwert der erdienten Versorgungsansprüche, Anwartschaftsbarwert) und Marktwert des Planvermögens zusammen. Der Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen sowie die Überleitung zum Bilanzwert stellen sich wie folgt dar:

T51 FINANZIERUNGSSTATUS DER LEISTUNGSORIENTIERTEN PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

In T€	Inland		Ausland		Gesamt	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Anwartschaftsbarwert	1.589.113	1.584.825	91.463	77.578	1.680.576	1.662.403
Zeitwert des Planvermögens	925.004	886.148	73.666	59.259	998.670	945.407
Nettoverpflichtung = Bilanzwert zum 31.12.	664.109	698.677	17.797	18.319	681.906	716.996

Die Entwicklung im Vergleich zu den vorangegangenen Geschäftsjahren ist nachfolgend ersichtlich:

T52 ENTWICKLUNG FINANZIERUNGSSTATUS

In T€	2013	2012	2011	2010	2009
Anwartschaftsbarwert	1.680.576	1.662.403	1.254.852	1.240.611	1.183.316
Planvermögen	998.670	945.407	868.545	846.230	754.460
Finanzierungsstatus zum 31.12.	681.906	716.996	386.307	394.381	428.856

VERÄNDERUNG DER NETTOVERPFLICHTUNG

Die Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts und des Planvermögens ergeben sich wie folgt:

T53 ENTWICKLUNG DES ANWARTSCHAFTSBARWERTS

In T€	2013			2012		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Anwartschaftsbarwert zum 01.01.	1.584.825	77.578	1.662.403	1.183.266	71.586	1.254.852
Dienstzeitaufwand	23.252	2.958	26.210	15.701	2.548	18.249
Zinsaufwand	51.204	3.392	54.596	60.598	3.393	63.991
Pensionszahlungen	-62.768	-1.853	-64.621	-59.056	-2.665	-61.721
Beiträge durch die Berechtigten	0	522	522	0	774	774
Plankürzungen und -abgeltungen	0	-250	-250	0	-4.159	-4.159
Gewinne (-) und Verluste (+) aus Neubewertungen						
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus demografischen Annahmen	0	-228	-228	0	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus finanzwirtschaftlichen Annahmen	-21.763	3.459	-18.304	366.865	3.832	370.697
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingter Berichtigung	20.502	-2.002	18.500	17.451	1.045	18.496
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	52	52	0	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	803	9.659	10.462	0	274	274
Umgliederungen in »zur Veräußerung gehalten«	-7.029	0	-7.029	0	0	0
Währungseffekte und Sonstiges	87	-1.824	-1.737	0	950	950
Anwartschaftsbarwert zum 31.12.	1.589.113	91.463	1.680.576	1.584.825	77.578	1.662.403
Davon ohne Planvermögen	238.993	5.322	244.315	275.958	4.567	280.525
Davon teilweise mit Planvermögen hinterlegt	1.350.120	86.141	1.436.261	1.308.867	73.011	1.381.878

Der Anwartschaftsbarwert entfällt mit rund 54 % (Vj. 56 %) auf Rentner und mit 46 % (Vj. 44 %) auf Aktive. Die gewichtete durchschnittliche Duration der Verpflichtungen beträgt 14,8 Jahre (Vj. 15,3 Jahre).

Wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung hat der zugrunde liegende Rechnungszins, der in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr um 10 Basispunkte von 3,3 % auf 3,4 % angehoben werden konnte. Die Erhöhung führte hier zu versicherungsmathematischen Gewinnen, die jedoch durch Erfahrungsverluste (Summe der Unterschiede zwischen dem erwarteten

rechnungsmäßigen und dem tatsächlichen Verlauf der Verpflichtungswerte) in ähnlicher Größenordnung in etwa ausgeglichen wurden. Die Entwicklung der Kapitalmärkte erforderte in Großbritannien eine Absenkung des Rechnungszinses um 20 Basispunkte. Zusammen mit der dort um 15 Basispunkte erhöhten Inflationserwartung entstanden versicherungsmathematische Verluste von T€ 3.774, die aber teilweise durch Erfahrungsgewinne (T€ 2.101) und Gewinne aus der Anpassung der Sterbetafeln (T€ 298) aufgewogen wurden. Aufgrund der Erholung des Euro kam es mit Ausnahme der Schweiz in allen Ländern zu Währungskursgewinnen.

Für die Erfahrungsverluste in Deutschland in Höhe von T€ 20.502 waren verschiedene Faktoren maßgeblich. Die laufenden Rentenzahlungen mussten aufgrund der Koppelung an mehrjährige Tarifabschlüsse stärker als im Rententrend angenommen angepasst werden (ca. T€ 23.100) und es gab weniger Austritte und Todesfälle als erwartet (ca. T€ 7.200). Dazu kompensierend wirkten die Verminderung der Verpflichtung durch Versorgungsfälle (ca. T€ –9.200) sowie sonstige Effekte.

Im Inland kam es aufgrund des zum 31. Dezember 2012 stark gesunkenen Rechnungszinses, der sich im Aufwand erst in 2013 auswirkte, im Vergleich zum Vorjahr zu einer deutlichen Erhöhung des Dienstzeitaufwands bei gleichzeitig niedrigerem Zinsaufwand.

Durch die Aufnahme neuer Gesellschaften in der Schweiz, in Italien und Deutschland ergaben sich Veränderungen des Kon-

solidierungskreises in Höhe von T€ 10.462. Aufgrund des geplanten Verkaufs der Business Unit Health & Safety im Inland wurden Pensionsverpflichtungen in Höhe von T€ 7.029 gemäß IFRS 5 in den Posten »Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen« umgegliedert. Die Anpassung der Hinterbliebenenleistungen in der Schweiz war als Planänderung mit T€ 52 zu erfassen.

Aufgrund von Restrukturierungen war in Korea eine Planabgeltung in Höhe von T€ 250 zu berücksichtigen. Die Plankürzungen und -abgeltungen des Vorjahres betrafen hauptsächlich die bei Erwerb der GRC-Gruppe im Jahr 2010 vertraglich vereinbarte Ablösung der zum Erwerbszeitpunkt bestehenden Pensionsverpflichtungen, die in 2012 abgeschlossen wurde.

Für das Geschäftsjahr 2014 werden Rentenzahlungen in Höhe von T€ 70.307 erwartet.

T54 ENTWICKLUNG DES PLANVERMÖGENS

In T€	2013			2012 ¹		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Zeitwert des Planvermögens zum 01.01.	886.148	59.259	945.407	818.332	50.213	868.545
Zinserträge	29.266	2.758	32.024	42.964	2.730	45.694
Gewinne (+) und Verluste (–) aus Neubewertungen						
Erträge aus Planvermögen ohne Zinserträge	11.619	2.302	13.921	–2.333	2.556	223
Beiträge des Arbeitgebers	50.462	3.975	54.437	76.883	4.289	81.172
Beiträge durch die Berechtigten	0	522	522	0	774	774
Pensionszahlungen	–52.983	–1.287	–54.270	–49.698	–2.354	–52.052
Plankürzungen und -abgeltungen	0	–110	–110	0	–318	–318
Veränderung Konsolidierungskreis	412	7.359	7.771	0	140	140
Währungseffekte und Sonstiges	80	–1.112	–1.032	0	1.229	1.229
Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	925.004	73.666	998.670	886.148	59.259	945.407
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	40.885	5.060	45.945	40.631	5.301	45.932

¹ Vorjahreszahlen angepasst, siehe Anhang, Textziffer 6.

Die Nettoverpflichtung hat sich somit folgendermaßen verändert:

T55 ENTWICKLUNG DER NETTOVERPFLICHTUNG

In T€	2013			2012 ¹		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Stand zum 01.01.	698.677	18.319	716.996	364.934	21.373	386.307
Dienstzeitaufwand	23.252	2.958	26.210	15.701	2.548	18.249
Zinsaufwand (Zinserträge)	21.938	634	22.572	17.634	663	18.297
Beiträge des Arbeitgebers	-50.462	-3.975	-54.437	-76.883	-4.289	-81.172
Pensionszahlungen	-9.785	-566	-10.351	-9.358	-311	-9.669
Plankürzungen und -abgeltungen	0	-140	-140	0	-3.841	-3.841
Gewinne (-) und Verluste (+) aus Neubewertungen						
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus demografischen Annahmen	0	-228	-228	0	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus finanzwirtschaftlichen Annahmen	-21.763	3.459	-18.304	366.865	3.832	370.697
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingter Berichtigung	20.502	-2.002	18.500	17.451	1.045	18.496
Erträge aus Planvermögen ohne Zinserträge	-11.619	-2.302	-13.921	2.333	-2.556	-223
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	52	52	0	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	391	2.300	2.691	0	134	134
Umgliederungen in »zur Veräußerung gehalten«	-7.029	0	-7.029	0	0	0
Währungseffekte und Sonstiges	7	-712	-705	0	-279	-279
Stand zum 31.12.	664.109	17.797	681.906	698.677	18.319	716.996

¹ Vorjahreszahlen angepasst, siehe Anhang, Textziffer 6.

PLANVERMÖGEN

Das Planvermögen setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

T56 ZUSAMMENSETZUNG DES PLANVERMÖGENS

In T€	31.12.2013	31.12.2012
Aktien (vor Sicherung)	256.203	184.354
Festverzinsliche Wertpapiere	597.912	626.805
Anteil an Investmentgesellschaft für Infrastrukturprojekte (SICAV)	6.190	0
Immobilien und ähnliche Anlagen – genutzt durch TÜV SÜD Gruppe	28.912	27.151
Immobilien und ähnliche Anlagen – fremd genutzt oder leerstehend	55.861	52.127
Sonstiges (einschließlich flüssiger Mittel)	53.592	54.970
	998.670	945.407

Alle Aktien und festverzinslichen Wertpapiere werden mit notierten Kursen in aktiven Märkten gehandelt.

Die Anlagestrategie für das Planvermögen ist darauf ausgerichtet, langfristig die Deckungslücke aus Planvermögen und Pensionsverpflichtungen zu schließen. Hierbei wird auf das um den laufenden Dienstzeitaufwand und Rentenzahlungen bereinigte Wachstum der Verpflichtungen abgestellt. Die Anlagestrategie beinhaltet ebenfalls ein kontrolliertes Downside-Risiko (geringe Wahrscheinlichkeit eines deutlich sinkenden Deckungsgrads) und wird in regelmäßigen Intervallen in Asset-Liability-Studien (ALM-Studien) festgelegt. Die daraus resultierende Zielallokation beinhaltet ein optimiertes Risiko-Ertrags-Profil unter Berücksichtigung der Interdependenz von Planvermögen und Verpflichtungen.

Die Risiken des Planvermögens ergeben sich hauptsächlich aus den Anlagen im Oktagon-Fonds. Diese beinhalten unter anderem Zins- und Credit-Spread-Risiken, welche jedoch zum Teil gegenläufig zu Veränderungen der Pensionsverpflichtungen wirken. Weitere Risiken resultieren aus Schwankungen von Aktienkursen. Zins- und Aktienkursrisiken können mittels börsengehandelter Future-Positionen in einem eigenen Steuerungssegment bedarfsgerecht gesichert werden. Fremdwährungsrisiken werden weitestgehend komplett abgesichert. Die Anlage im AHV weist ebenfalls Zins-, Credit-Spread- und Aktienkursrisiken auf. Für Infrastrukturinvestitionen existieren Risiken unter anderem in Form von Illiquidität und regulatorischen Eingriffen einzelner Staaten. Investitionen in Immobilien umfassen technische (Instandhaltung) sowie wirtschaftliche Risiken (Mietpreisänderungen bei Neuvermietungen, Vermietungsgrad).

Die Risikosteuerung erfolgt ganzheitlich unter Berücksichtigung der Entwicklung von Planvermögen und Pensionsverpflichtungen. Das Hauptrisiko besteht in einer Verschlechterung des Finanzierungsstatus (Deckungslücke) aufgrund von negativen Entwicklungen der Pensionsverpflichtungen bzw. des Planvermögens. Grundlage der Risikosteuerung bildet das Risikobudget für Pensionsrisiken, welches sich in ein Budget für nicht steuerbare Risiken (zum Beispiel den nicht durch Planvermögen gedeckten Teil der Pensionsverpflichtungen) sowie für steuerbare Risiken untergliedert. Die steuerbaren Risiken beziehen sich im Wesentlichen auf die Risiken im CTA. Der Risikobudgetbedarf sowie die Ausnutzung werden mittels Value-at-Risk-Verfahren ermittelt und periodisch überwacht.

Auch in diesem Jahr wurde im Oktagon-Fonds die aus der Asset-Liability-Studie von 2011 abgeleitete Anlagestrategie weiterhin konsequent umgesetzt und so zum Abschluss gebracht. Anfang des Jahres erfolgten Umschichtungen aus zwei Rentensegmenten in Emerging Markets. Zur weiteren Diversifikation der Aktien wurde im Mai ein europäisches Aktiensegment auf ein Mandat mit globaler Ausrichtung umgestellt. Der Fonds konnte damit an der guten Entwicklung der japanischen und amerikanischen Aktienmärkte partizipieren. Ferner wurde zur Jahresmitte ein neues Mandat für Small Caps Europe aufgelegt. Die Small Caps tragen zur weiteren Diversifikation innerhalb des Aktienportfolios bei. Ebenfalls zur Jahresmitte wurde zur Annäherung an die Zielquote aus der Asset-Liability-Studie ein bestehendes High-Yield-Mandat aufgestockt. Außerdem wurden erste Infrastrukturinvestitionen getätigt.

ANWARTSCHAFTSBARWERT

Der Höhe der Pensionsverpflichtung liegen folgende versicherungsmathematische Annahmen zugrunde:

T57 VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE PRÄMISSEN FÜR DIE ERMITTLUNG DES ANWARTSCHAFTSBARWERTS

In %	31.12.2013		31.12.2012	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Abzinsungssatz	3,40	4,18	3,30	4,55
Gehaltstrend	2,25	3,20	2,25	3,36
Rententrend	2,00	3,25	2,00	3,15

Hinsichtlich der Lebenserwartung wurden im Inland unverändert die Richttafeln 2005 G der HEUBECK-RICHTTAFELN-GmbH angewendet. Im Ausland wurden die für das jeweilige Land üblichen Richttafeln herangezogen.

Die versicherungsmathematischen Prämissen wurden nach einheitlichen Grundsätzen abgeleitet und pro Land in Abhängigkeit von den jeweiligen ökonomischen Gegebenheiten festgesetzt. Der Abzinsungssatz basiert dabei grundsätzlich auf Renditen festverzinslicher, laufzeit- und währungsadäquater Unternehmensanleihen, die von den Ratingagenturen mit einem Rating von »AA« bewertet werden. Die Methode zur Ermittlung des Abzinsungssatzes wurde im Vergleich zum Vorjahr stetig angewandt.

Im Gehalts- und Rententrend wird die Anpassung an die langfristig erwartete Inflation berücksichtigt.

Eine Veränderung der oben genannten, für die Ermittlung des Anwartschaftsbarwerts im Inland zum 31. Dezember 2013 verwendeten Prämissen würde zu einer entsprechenden Änderung dieses Werts führen. Die Bandbreite der im Folgenden dargestellten Abweichungen orientiert sich an einem realistisch möglichen Vergleichsszenario und es wird bei den errechneten Beträgen jeweils unterstellt, dass die anderen Prämissen konstant bleiben.

T59 VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE PRÄMISSEN FÜR DIE ERMITTLUNG DES PENSIONS-AUFWANDS

In %	2013		2012	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Abzinsungssatz	3,30	4,55	5,25	4,80
Gehaltstrend	2,25	3,36	2,25	3,31
Rententrend	2,00	3,15	2,00	3,15

T58 SENSITIVITÄTSANALYSE ZUM 31. DEZEMBER 2013

In T€	Anwartschaftsbarwert Inland	
	Erhöhung	Minderung
Abzinsungssatz (1 % Variation)	-215.935	270.843
Gehalts-/Rententrend (0,75 % Variation)	209.810	-176.244
Lebenserwartung (Erhöhung um 5,3 % für alle Personen)	61.572	-

Bei der Lebenserwartung wurden die biometrischen Grundwerte so verändert, dass alle Personen eine um 5,3% erhöhte Lebenserwartung aufweisen. Für einen heute 65-jährigen Mann bedeutet dies eine um ein Jahr höhere Lebenserwartung.

NETTO-PENSIONS-AUFWAND

Die für die Berechnung des Anwartschaftsbarwerts zum jeweiligen Bewertungsstichtag (31. Dezember) angesetzten Prämissen gelten sowohl für die Ermittlung des Zinsaufwands (Interest Cost) und des Aufwands für die entstehenden Versorgungsansprüche (Current Service Cost) als auch für die Zinserträge aus Planvermögen im folgenden Geschäftsjahr. Die Annahmen, die für die Berechnung des Pensionsaufwands im Geschäftsjahr 2013 zugrunde gelegt werden, standen damit bereits am Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 fest.

Die für die Ermittlung des Pensionsaufwands maßgeblichen Prämissen werden in der folgenden Übersicht dargestellt:

Der im Gesamtergebnis der Geschäftsjahre 2013 und 2012 erfasste Aufwand für leistungsorientierte Pensionspläne setzt sich wie folgt zusammen:

T60 IM GESAMTERGEBNIS ERFASSTE AUFWENDUNGEN FÜR LEISTUNGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE

In T€	2013			2012 ¹		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Dienstzeitaufwand	23.252	2.958	26.210	15.701	2.548	18.249
Zinsaufwand (saldiert mit Zinserträgen)	21.938	634	22.572	17.634	663	18.297
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	52	52	0	0	0
Gewinne (-) und Verluste (+) aus Beendigungen und Kürzungen von Plänen	0	-113	-113	0	370	370
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen für leistungsorientierte Pensionspläne	45.190	3.531	48.721	33.335	3.581	36.916
Erträge aus Planvermögen ohne Zinserträge	-11.619	-2.302	-13.921	2.333	-2.556	-223
Gewinne (-) und Verluste (+) aus Neubewertungen des Anwartschaftsbarwerts	-1.261	1.229	-32	384.316	4.877	389.193
Sonstiges (Effekte aus Planänderungen, -abgeltungen; Änderungen des Konsolidierungskreises)	0	-114	-114	0	-2.641	-2.641
Im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	-12.880	-1.187	-14.067	386.649	-320	386.329
Im Gesamtergebnis erfasste Aufwendungen für leistungsorientierte Pensionspläne	32.310	2.344	34.654	419.984	3.261	423.245

¹ Vorjahreszahlen angepasst, siehe Anhang, Textziffer 6.

29 | ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

T61 ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

In T€	31.12.2013		31.12.2012 ¹	
	Gesamt	Davon kurzfristig	Gesamt	Davon kurzfristig
Personalarückstellungen	99.056	72.987	101.001	75.012
Prozess-, Schadensersatz- und ähnliche Verpflichtungen	16.024	16.024	15.159	15.158
Restrukturierungsrückstellungen	11.025	10.875	9.070	9.070
Sonstige Rückstellungen	28.257	7.646	26.210	5.741
	154.362	107.532	151.440	104.981

¹ Vorjahreszahlen angepasst, siehe Anhang, Textziffer 6.

Die Personalarückstellungen betreffen vor allem variable Vergütungen der Mitarbeiter und des Managements einschließlich darauf entfallender Sozialversicherungsbeiträge, Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen, Beihilfen sowie Jubiläumsszahlungen.

Den Rückstellungen für Prozesskosten, Schadensersatz- und ähnliche Verpflichtungen stehen Erstattungsansprüche gegen Versicherungen in Höhe von T€ 11.330 (Vj. T€ 11.855) gegenüber, die als kurzfristige Vermögenswerte aktiviert wurden.

Die ausgewiesenen Restrukturierungsrückstellungen betreffen größtenteils beschlossene und bekannt gegebene Umstrukturierungen in der Division Industry Service. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr Restrukturierungsrückstellungen für eine Tochtergesellschaft in Frankreich neu gebildet.

Innerhalb der sonstigen Rückstellungen werden Rückstellungen für Abbruchverpflichtungen und Altlastenentsorgung ausgewiesen, die für eine lastenfrei veräußerte Liegenschaft gebildet wurden.

Die Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

T62 ENTWICKLUNG DER ÜBRIGEN RÜCKSTELLUNGEN

In T€	Personal- rückstellungen ¹	Prozess-, Schadensersatz- und ähnliche Verpflichtungen	Restrukturierungs- rückstellungen	Sonstige Rückstellungen	Übrige Rückstellungen
Stand 01.01.2013	101.001	15.159	9.070	26.210	151.440
Währungsänderungen	-1.191	-31	0	-423	-1.645
Veränderungen Konsolidierungskreis	86	239	0	107	432
Zuführung	71.559	4.831	3.770	8.066	88.226
Verbrauch	-66.202	-504	-1.315	-4.299	-72.320
Auflösung	-5.609	-3.492	-500	-1.294	-10.895
Aufzinsung	357	2	0	-12	347
Umgliederungen in »zur Veräußerung gehalten«	-945	-180	0	-98	-1.223
Stand 31.12.2013	99.056	16.024	11.025	28.257	154.362

¹ Vorjahreszahlen angepasst, siehe Anhang, Textziffer 6.

30 | FINANZSCHULDEN

Unter den Finanzschulden werden sämtliche verzinsliche Verbindlichkeiten des Konzerns ausgewiesen. Die Finanzschulden setzen sich wie folgt zusammen:

T63 FINANZSCHULDEN

In T€	Langfristig		Kurzfristig		Gesamt	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	61.227	67.073	4.492	5.927	65.719	73.000
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.433	1.813	242	211	1.675	2.024
Cash-Pool-Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	413	1.039	413	1.039
Cash-Pool-Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen	0	0	2.420	2.277	2.420	2.277
	62.660	68.886	7.567	9.454	70.227	78.340

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten im Wesentlichen die Darlehensverpflichtungen der TUV SUD Invest LP, Atlanta, in Höhe von T € 54.383 bzw. 75 Mio. USD (Vj. T € 56.844 bzw. 75 Mio. USD) sowie der TÜV SÜD Bursa in Höhe von T € 9.369 bzw. 13 Mio. USD (Vj. T € 12.867 bzw. 17 Mio. USD). Während das Darlehen der TÜV SÜD Bursa mit einer jährlichen Tilgung von 4 Mio. USD eine Laufzeit bis 2017 ausweist, erfolgt die Aufnahme der TUV SUD Invest LP als Geldmarktkredit mit einer Laufzeit von jeweils drei Monaten. Die Prolongation dieses Geldmarktkredits erfolgt im Rahmen der bis Juli 2018 fest zugesagten syndizierten Kreditlinie über insgesamt 200 Mio. € (ab Juli 2017 über 175 Mio. €). TÜV SÜD beabsichtigt, diese Prolongationsvereinbarung langfristig in Anspruch zu nehmen, und weist dementsprechend das Darlehen als langfristig aus.

Wie im Vorjahr haben sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten eine Restlaufzeit von weniger als fünf Jahren, von den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sind T € 698 (Vj. T € 791) in mehr als fünf Jahren fällig.

31 | VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

T64 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

In T €	31.12.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten aus Percentage of Completion	26.474	24.354
Übrige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	63.706	53.924
	90.180	78.278

32 | ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

T65 ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

In T €	Langfristig		Kurzfristig		Gesamt	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	5.576	3.235	5.576	3.235
Verbindlichkeiten gegenüber übrigen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	544	768	544	768
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	1.415	2.986	668	240	2.083	3.226
Ausstehende Rechnungen	0	0	26.572	21.645	26.572	21.645
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	9.119	6.982	18.078	18.430	27.197	25.412
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	10.534¹	9.968¹	51.438	44.318	61.972	54.286
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	8	34.863	26.341	34.863	26.349
Urlaubsansprüche, Gleitzeit- und Überstundenguthaben	0	0	45.192	48.793	45.192	48.793
Sonstige Steuern	120	0	37.638	33.034	37.758	33.034
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	56	90	4.022	4.388	4.078	4.478
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	19.794	18.503	19.794	18.503
Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	176	98	141.509	131.059	141.685	131.157
	10.710	10.066	192.947	175.377	203.657	185.443

¹ Davon über fünf Jahre: T € 1.677 (Vj. T € 3.829)

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten die sowohl kurz- als auch langfristig bedingten Kaufpreisbestandteile aus getätigten Unternehmenserwerben sowie Verbindlichkeiten aus Verauslagungen.

In den sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten sind insbesondere abgegrenzte Aufwendungen und Rechnungsabgrenzungsposten enthalten.

33 | EVENTUALSCHULDEN

Die TÜV SÜD AG und ihre Tochtergesellschaften haben Bürgschaften oder Garantien zugunsten von Auftraggebern oder Kreditgebern ausgestellt bzw. ausstellen lassen. In der nachfolgenden Tabelle sind die Haftungsverhältnisse dargestellt, bei denen der Hauptschuldner kein konsolidiertes Unternehmen ist:

T66 EVENTUALSCHULDEN

In T€	31.12.2013	31.12.2012
Bürgschaftsverpflichtungen	36.498	36.491
Eventualschulden aus Prozessrisiken	1.265	1.082
Sonstige Eventualschulden	151	15
	37.914	37.588

Die Bürgschaftsverpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus einer ausgereichten Garantie für den T.P.S. Benefits Scheme Limited, Fareham, Großbritannien. Die Garantie verringert die vom britischen Pension Protection Fund, Surrey, Großbritannien, veranschlagten Versicherungsgebühren, die ansonsten jährlich von den am T.P.S. Benefits Scheme Limited, Fareham, Großbritannien, partizipierenden britischen Gesellschaften zu leisten wären.

Die Verpflichtungen wurden für laufende Geschäftsvorfälle eingegangen, bei denen aus derzeitiger Sicht der Geschäftslage von einer Inanspruchnahme nicht ausgegangen wird.

Über die ausgewiesenen Eventualschulden hinaus haftet TÜV SÜD aus Beteiligungen an Gesellschaften bürgerlichen Rechts, Personengesellschaften und Arbeitsgemeinschaften gesamtschuldnerisch.

34 | RECHTSVERFAHREN

Die TÜV SÜD AG und ihre Tochterunternehmen sind nicht an Gerichtsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche bzw. finanzielle Lage der Gesellschaften oder des Konzerns haben könnten. Für entsprechende Belastungen aus anderen Gerichtsverfahren sind bei der jeweiligen Konzerngesellschaft Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet worden, denen zum großen Teil Erstattungsansprüche gegen Versicherungen gegenüberstehen.

35 | SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Aus bestehenden Miet-, Pacht- und Leasingverträgen werden künftig folgende Mindestleasingzahlungen fällig:

T67 KÜNFTIGE VERPFLICHTUNGEN AUS MIET-, PACT- UND LEASINGVERTRÄGEN ZUM 31.12.2013

In T€	Fällig innerhalb 1 Jahr	Fällig zwischen 1 und 5 Jahren	Fällig in mehr als 5 Jahren	31.12.2013 Gesamt
Künftige Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen für Immobilien	40.670	94.055	51.477	186.202
Künftige Verpflichtungen aus sonstigen Operating-Leasingverträgen	6.913	9.969	10	16.892
	47.583	104.024	51.487	203.094

T68 KÜNFTIGE VERPFLICHTUNGEN AUS MIET-, PACT- UND LEASINGVERTRÄGEN ZUM 31.12.2012

In T€	Fällig innerhalb 1 Jahr	Fällig zwischen 1 und 5 Jahren	Fällig in mehr als 5 Jahren	31.12.2012 Gesamt
Künftige Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen für Immobilien	38.599	82.429	40.609	161.637
Künftige Verpflichtungen aus sonstigen Operating-Leasingverträgen	7.367	10.000	539	17.906
	45.966	92.429	41.148	179.543

Die Miet- und Leasingaufwendungen des Geschäftsjahres 2013 betragen T€ 54.214 (Vj. T€ 49.435).

Des Weiteren existieren sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 14.066 (Vj. T€ 7.759), die im Wesentlichen Dienstleistungs-, Service- und Wartungsverträge betreffen.

Zur Schließung der Deckungslücke der Altersversorgung in Großbritannien verpflichtete sich das Trägerunternehmen TÜV SÜD (UK) Ltd., einen jährlichen Zuschuss von 1,7 Mio. GBP über einen Zeitraum von zehn Jahren zu leisten.

SONSTIGE ANGABEN

36 | ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

In den nachfolgenden Tabellen ist, ausgehend von den Posten der Bilanz, die Bewertung der nach IFRS 7 relevanten Kategorien von Finanzinstrumenten dargestellt:

T69 FINANZINSTRUMENTE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN

In T€	Bewertungskategorien gemäß IAS 39				
	Buchwert 31.12.2013	Zu Handels- zwecken gehal- tene finanzielle Vermögens- werte/Verbind- lichkeiten	Kredite und Forderungen	Zur Veräu- ßerung verfüg- bare finanzielle Vermögens- werte	Finanzielle Verbindlich- keiten
		Erfolgswirk- sam zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten ¹	Erfolgsneutral zum beizu- legenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten ¹
AKTIVA					
Langfristige Vermögenswerte					
Übrige Finanzanlagen	115.111				
Wertpapiere	78.979		78.979		
Ausleihungen und sonstige Forderungen	2.102		2.102		
Finanzinstrumente, die nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 7 fallen	34.030				
Sonstige langfristige Vermögenswerte	6.433				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.144		4.144		
Finanzderivate	2.289	2.289			
Kurzfristige Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	358.382		358.382		
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	64.753				
Übrige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	40.402		40.402		
Finanzderivate	1.930	1.930			
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	22.421				
Flüssige Mittel	245.217				
Flüssige Mittel	240.171		240.171		
Kurzfristige Wertpapiere	5.046	5.046			
PASSIVA					
Langfristige Schulden					
Langfristige Finanzschulden	62.660			62.660	
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	10.710				
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	9.119	74		9.045	
Finanzderivate	1.415	1.415			
Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	176				
Kurzfristige Schulden					
Kurzfristige Finanzschulden	7.567			7.567	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	90.180			90.180	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	192.947				
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	50.770	2.680		48.090	
Finanzderivate	668	668			
Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	141.509				
Summe nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39		9.265	645.201	78.979	217.542
	Aktiva				
	Passiva				

¹ Der Buchwert entspricht dem Zeitwert.

In T€	Bewertungskategorien gemäß IAS 39				
	Buchwert 31.12.2012	Zu Handels- zwecken gehal- tene finanzielle Vermögens- werte/Verbind- lichkeiten	Kredite und Forderungen	Zur Veräu- ßerung verfü- bare finanzielle Vermögens- werte	Finanzielle Verbindlich- keiten
		Erfolgswirk- sam zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten ¹	Erfolgsneutral zum beizu- legenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten ¹
AKTIVA					
Langfristige Vermögenswerte					
Übrige Finanzanlagen	125.776				
Wertpapiere	96.178			96.178	
Ausleihungen und sonstige Forderungen	807		807		
Finanzinstrumente, die nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 7 fallen	28.791				
Sonstige langfristige Vermögenswerte	4.420				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.114		4.114		
Finanzderivate	306	306			
Kurzfristige Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	324.740		324.740		
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	61.514				
Übrige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	37.583		37.583		
Finanzderivate	1.230	1.230			
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	22.701				
Flüssige Mittel	212.569				
Flüssige Mittel	192.907		192.907		
Kurzfristige Wertpapiere	19.662	19.662			
PASSIVA					
Langfristige Schulden					
Langfristige Finanzschulden	68.886				68.886
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	10.066				
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	6.982	3.124			3.858
Finanzderivate	2.986	2.986			
Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	98				
Kurzfristige Schulden					
Kurzfristige Finanzschulden	9.454				9.454
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	78.278				78.278
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	175.377				
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	44.078	1.068			43.010
Finanzderivate	240	240			
Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	131.059				
Summe nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39		21.198	560.151	96.178	203.486
	Aktiva				
	Passiva				

¹ Der Buchwert entspricht dem Zeitwert.

Für kurzfristige Kredite und Forderungen sowie für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten wird angenommen, dass aufgrund der überwiegend kurzen Restlaufzeiten der Nominalbetrag dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Bei Langfristigkeit entspricht der beizulegende Zeitwert näherungsweise dem Nominalbetrag abzüglich Wertminderungen. Da sich für die unter den übrigen Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen

und Beteiligungen der Zeitwert nicht hinreichend verlässlich ermitteln lässt, werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert angesetzten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie wie folgt zugeordnet:

T70 FAIR-VALUE-HIERARCHIE ZUM 31.12.2013

In T€	Fair-Value-Hierarchie			Gesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Wertpapiere	84.025	0	0	84.025
Finanzderivate ¹	0	4.219	0	4.219
	84.025	4.219	0	88.244
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Finanzderivate ²	0	2.083	0	2.083
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	2.754	2.754
	0	2.083	2.754	4.837

¹ Davon in Sicherungsbeziehung: T€ 2.100.

² Davon in Sicherungsbeziehung: T€ 1.415.

T71 FAIR-VALUE-HIERARCHIE ZUM 31.12.2012

In T€	Fair-Value-Hierarchie			Gesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Wertpapiere	115.840	0	0	115.840
Finanzderivate ¹	0	1.536	0	1.536
	115.840	1.536	0	117.376
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Finanzderivate ²	0	3.226	0	3.226
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	4.192	4.192
	0	3.226	4.192	7.418

¹ Davon in Sicherungsbeziehung: T€ 0.

² Davon in Sicherungsbeziehung: T€ 2.971.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Devisentermingeschäften und Devisenswaps erfolgt auf Basis von FX-Forward-Swap-Markdaten, mittels derer die aktuellen Forwardpunkte (FX-Forward-Swaps) linear aus den vorhandenen

Informationen von Reuters interpoliert und auf den Spotkurs aufgeschlagen werden. Hieraus lässt sich der aktuelle Kurs, zu dem das Sicherungsgeschäft glattgestellt werden kann, errechnen.

Der beizulegende Zeitwert von Zinsderivaten wird durch Discounted-Cash-Flow-Verfahren ermittelt. Hierzu wird der Gesamtwert eines Zinsderivats in seine Einzel-Cash-Flows zerlegt und jeder einzelne Cash Flow wird bewertet. Forward-Zinssätze und Bewertungen werden grundsätzlich zur Mitte aus Geld- und Briefkurs angesetzt. Die Interpolation und etwaige Simulationen erfolgen immer auf einer Verzinsung zum Nennwert, daraus werden die Zerozinssätze ermittelt und dann die Diskontierungsfaktoren abgeleitet. Bei Zinsderivaten in Fremdwährung erfolgt die Umrechnung des Barwerts in Euro zum Mittelkurs aus Geld- und Briefkurs.

Bei den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten handelt es sich um Earn-out-Verpflichtungen, deren Zeitwert sich als Barwert wahrscheinlichkeitsgewichteter Auszahlungsszenarien ermittelt.

Im aktuellen Geschäftsjahr erfolgte keine Umklassifizierung aus oder in eine andere Stufe der Fair-Value-Hierarchie.

NETTOERGEBNISSE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN

Die erfolgswirksamen Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

T72 NETTOERGEBNISSE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN

In T€	2013	2012
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte/Verbindlichkeiten	1.064	-59
Kredite und Forderungen	-8.426	-7.180
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1.301	-1.546
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	-448	767
	-6.509	-8.018

Die Nettoergebnisse beinhalten insbesondere Effekte aus Wertberichtigungen und aus der Währungsumrechnung.

Bei den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ergeben sich die Nettoergebnisse aus der Fair-Value-Bewertung der Sicherungsinstrumente sowie der Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreisbestandteilen zum Stichtag.

Die Kategorie »Kredite und Forderungen« umfasst im Wesentlichen Wertminderungsaufwendungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung von Fremdwährungsforderungen.

Bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten entfallen die Nettoergebnisse hauptsächlich auf Dividendenenerträge von Beteiligungen und von nicht in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen. Im Vorjahr entfielen sie vor allem auf Wertminderungsauf-

wendungen für Beteiligungen und nicht in den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen.

Die negativen Nettoergebnisse der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten sind auf Effekte aus der Währungsumrechnung von Fremdwährungsverbindlichkeiten zum Stichtag zurückzuführen. Hier wirken hauptsächlich die Effekte aus der Stichtagsbewertung des US-Dollar-Darlehens der TÜV SÜD Bursa in Höhe von T€ -422 (Vj. T€ 1.101).

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten und der Wertminderungsaufwand für sonstige Wertpapiere, Ausleihungen und Beteiligungen werden im übrigen Finanzergebnis ausgewiesen. Der Wertminderungsaufwand für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für sonstige Forderungen wird im sonstigen Aufwand erfasst. Die Kursgewinne und -verluste aus Währungsumrechnung werden entsprechend ihrer wirtschaftlichen Verursachung im Finanzergebnis unter dem Währungsergebnis aus Finanzierungsvorgängen oder im sonstigen Aufwand bzw. sonstigen Ertrag ausgewiesen.

WERTBERICHTIGUNGEN AUF FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte sowie die im Geschäftsjahr in der Gewinn-

und Verlustrechnung erfassten Wertminderungsaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

T73 ENTWICKLUNG DER WERTBERICHTIGUNGEN AUF FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

In T€	Übrige Finanzanlagen	Sonstige langfristige Vermögenswerte	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	Gesamt
Stand Wertberichtigungen 01.01.2012	17.873	97	9.468	3.657	31.095
Währungsänderungen	-47	0	-47	18	-76
Veränderungen Konsolidierungskreis	1.469	0	760	5.755	7.984
Zuführung	5.551	15	5.680	0	11.246
Verbrauch	-2.730	-3	-2.303	-70	-5.106
Auflösung	0	0	-1.542	-3.155	-4.697
Stand Wertberichtigungen 31.12.2012/01.01.2013	22.116	109	12.016	6.205	40.446
Währungsänderungen	-457	0	-448	-33	-938
Veränderungen Konsolidierungskreis	-2.222	0	519	4.963	3.260
Zuführung	56	0	4.731	229	5.016
Verbrauch	-983	-33	-3.246	-40	-4.302
Auflösung	-132	0	-2.572	0	-2.704
Umgliederungen in »zur Veräußerung gehalten«	-326	0	-43	0	-369
Stand Wertberichtigungen 31.12.2013	18.052	76	10.957	11.324	40.409
Wertminderungsaufwendungen 2013	56	0	6.214	309	6.579
Wertminderungsaufwendungen 2012	2.320	15	6.155	0	8.490

37 | FINANZIELLE RISIKEN

Die TÜV SÜD Gruppe ist finanziellen Risiken in Form von Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktrisiken ausgesetzt. Die Grundsätze des Risikomanagements zur Steuerung der Risiken sind in der TÜV SÜD-internen Finanzpolitik sowie zahlreichen Strategien und Richtlinien verbindlich festgelegt und werden im Einzelnen im Lagebericht näher erläutert.

Kreditrisiken (Ausfallrisiken) existieren sowohl aus dem operativen Geschäft als auch aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten. Für Leistungsbeziehungen aus dem operativen Geschäft gilt, dass zur Vermeidung von Ausfallrisiken in Abhängigkeit von Art und Höhe der jeweiligen Leistung Sicherheiten verlangt, Kreditauskünfte eingeholt oder historische Daten aus der bisherigen Geschäftsbeziehung, insbesondere dem Zahlungsverhalten, genutzt werden. Erkennbare Risiken sind durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtig,

die sich an objektiven Hinweisen im Einzelfall oder der Fälligkeitsstruktur sowie den tatsächlichen Forderungsausfällen der Vergangenheit orientieren.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus Percentage of Completion und Ausleihungen können maximal in Höhe ihres Buchwerts zum 31. Dezember 2013 ausfallen. Überfälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind der Textziffer 23 »Forderungen aus Lieferungen und Leistungen« zu entnehmen.

Das maximale Kreditrisiko bei zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten entspricht zum 31. Dezember 2013 deren Marktwert.

Das Ausfallrisiko bei Wertpapieren wird durch eine hohe Diversifikation in der Anlagestrategie minimiert. Zudem werden nur Wertpapiere mit einem Investment-Grade-Rating

erworben. Die TÜV SÜD Gruppe verzeichnete im Berichtsjahr keine Ausfälle bei Wertpapieren. Derivative Finanzinstrumente werden nur mit Kontrahenten abgeschlossen, die über ein Investment-Grade-Rating verfügen und bei denen deshalb nicht mit einem Ausfall der Vertragsverpflichtung gerechnet werden muss.

Der Abschluss eines derivativen Finanzgeschäfts darf gemäß den internen Handelsrichtlinien nur nach enger Absprache mit der Konzern-Treasury-Abteilung und in Zusammenhang mit einem Grundgeschäft getätigt werden. Zur Begrenzung der Risiken dürfen Tochtergesellschaften im In- und Ausland ohne Genehmigung durch das Konzern-Treasury keine Wertpapierkäufe tätigen.

Zur Steuerung von **Liquiditätsrisiken** existieren in der TÜV SÜD Gruppe stets eine aktuelle Liquiditätsplanung und eine ausreichende Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln und Kreditlinien. Bankguthaben werden ausschließlich bei Kreditinstituten einwandfreier Bonität gehalten. Außerdem sind für anzulegende Gelder bei unterschiedlichen Kreditinstituten bonitätsabhängige Anlagehöchstgrenzen festgelegt, um Klumpenrisiken zu vermeiden. Eine Risikominimierung wird bei kurzfristig gehaltenen Wertpapieren ferner durch eine starke Diversifikation der Emittenten erreicht. Neben den Barmitteln und Wertpapieren besteht die Liquiditätsreserve aus einer syndizierten Kreditlinie über 200 Mio. €. Diese durch ein Bankenkonsortium bis Juli 2018 fest zugesagte Kreditlinie ist zum Bilanzstichtag mit ca. 54 Mio. € ausgenutzt. Für das letzte Jahr der Laufzeit beträgt die Höhe der Kreditlinie 175 Mio. €. Die Fälligkeitsstruktur der zu erwartenden undiskontierten Zahlungsströme ist der Textziffer 30 »Finanzschulden« zu entnehmen.

Die wesentlichen **Marktrisiken** aus Finanzinstrumenten sind das Währungs- und das Zinsänderungsrisiko.

Der Handlungsrahmen für das Währungsmanagement ist in einer TÜV SÜD-internen Richtlinie festgelegt. **Währungsrisiken** im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit werden durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente abgesichert. Bei der Sicherung konzerninterner Fremdwährungsdarlehen kommen Devisentermingeschäfte und Cross-Currency-Swaps zum Einsatz.

Die derivativen Finanzinstrumente werden nach der Mark-to-Market-Methode gemäß den Marktbedingungen am Bilanzstichtag bewertet. Zusätzlich werden durch eigene Berechnungen die von Banken zur Verfügung gestellten Marktbewertungen auf ihre Plausibilität überprüft.

Die bilanzierten Werte der derivativen Finanzinstrumente der TÜV SÜD Gruppe sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

T74 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

In T€	31.12.2013	31.12.2012
AKTIVA		
Währungssicherungskontrakte und Cross-Currency-Swaps	4.066	1.536
Terminkontrakte	153	0
	4.219	1.536
PASSIVA		
Währungssicherungskontrakte und Cross-Currency-Swaps	640	255
Zinnsicherungs- und Terminkontrakte	1.443	2.971
	2.083	3.226

Währungsrisiken zum Bilanzstichtag wurden durch Sensitivitätsanalysen untersucht. Dabei wird näherungsweise das Risiko quantifiziert, das im Rahmen gesetzter Annahmen auftreten kann, wenn bestimmte Parameter verändert werden. Für den Bereich der Währungsrisiken wird untersucht, wie sich eine Auf- bzw. Abwertung des Euro um 10 % gegenüber sämtlichen Währungen zum Bilanzstichtag auswirken würde.

Bei den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen würde eine Auf- bzw. Abwertung des Euro um 10 % gegenüber sämtlichen Währungen zum Stichtag 31. Dezember 2013 nur zu unwesentlichen Auswirkungen auf das Jahresergebnis führen. Der Marktwert von Devisentermingeschäften würde sich bei einer 10-%igen Abwertung des Euro um T€ 3.664 (Vj. T€ 4.043) verringern; der Marktwert von Cross-Currency-Swaps würde dann um T€ 115 (Vj. T€ 335) sinken. Steigt der Euro-Kurs um 10 % gegenüber den anderen Währungen an, würde sich der Marktwert der Devisentermingeschäfte um T€ 3.002 (Vj. T€ 3.312) erhöhen und der Marktwert der Cross-Currency-Swaps würde um T€ 94 (Vj. T€ 274) zunehmen.

Zinsänderungsrisiken können zum einen bei festverzinslichen Wertpapieranlagen bestehen. Eine Erhöhung des Zinssatzes um 1 % würde eine negative Marktwertveränderung in Höhe von T€ 465 (Vj. T€ 1.101) ergeben, eine Absenkung des Zinssatzes um 1 % würde eine positive Marktwertveränderung von T€ 214 (Vj. T€ 285) bewirken. Zum anderen können Finanzschulden einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt sein. Zur Absicherung des Zinsrisikos werden fallweise derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Zum Bilanzstichtag bestehen Zinsswaps, die das Risiko künftiger Zinssteigerungen aus dem variabel verzinslichen Darlehen für den Erwerb der GRC-Gruppe absichern. Zusätzlich besteht ein Zins-Währungs-Swap, der das Risiko künftiger Zinssteigerungen und Währungsschwankungen aus dem in US-Dollar nominierten, variabel verzinslichen Darlehen zur Finanzierung der Betreiberlizenz für das Fahrzeuggeschäft in der Türkei sichert. Es handelt sich in beiden Fällen um Cash Flow Hedges, die im Rahmen des Hedge Accounting gemäß IAS 39 entsprechend designiert wurden. Die variablen Zahlungsströme aus diesen Darlehen werden über Zinsswaps in festverzinsliche Zahlungsströme getauscht. Die Währungsswapkomponente sichert einen fixierten Umrechnungskurs zwischen US-Dollar und Türkischer Lira. Die Sicherungsbeziehung besteht im Fall der Finanzierung der Betreiberlizenz durchgehend bis Mitte 2017 bei halbjährlicher Zinszahlung. Für die Finanzierung der Akquisition der GRC-Gruppe erfolgte eine Sicherung der Cash Flows in Höhe von ca. 45 % mit einer Laufzeit bis Mai 2015. Der Cash Flow Hedge aus dem Erwerb der GRC-Gruppe war zum Bilanzstichtag effektiv. Der Cash Flow Hedge zur Finanzierung der Betreiberlizenz wies eine ineffektive Komponente in Höhe von T€ -69 (Vj. T€ 53) aus. Diese wurde ergebniswirksam erfasst. Der bilanzierte beizulegende Zeitwert des Zins-Währungs-Swaps weist in 2013 einen positiven Marktwert von T€ 2.100 für den Währungsswap und einen negativen Marktwert von T€ -692 für den Zinsswap aus. Im Vorjahr betrug der beizulegende Zeitwert T€ -1.660. Der bilanzierte negative Zeitwert des Zinsswaps beläuft sich zum Bilanzstichtag auf T€ -723 (Vj. T€ -1.311). Im Geschäftsjahr 2013 wurde ein positiver Betrag in Höhe von T€ 3.728 (Vj. T€ -241) im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral erfasst. Diese Wertänderung stellt den effektiven Teil der Sicherungsbeziehungen dar.

38 | ANGABEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Finanzmittelbestand der Kapitalflussrechnung umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d. h. Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristige Wertpapiere, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Die Zahlungsmittel waren im Vorjahr in Höhe von T€ 119 verpfändet.

Die Veränderung der Verbindlichkeiten und Rückstellungen beinhaltet Erstattungen von Rentenzahlungen der Treugeber durch den TÜV SÜD Pension Trust e. V. in Höhe von T€ 48.887 (Vj. T€ 45.790). In gleicher Höhe haben die Treugeber aber wieder Neuzuführungen an den TÜV SÜD Pension Trust e. V. vorgenommen. Diese sind zusammen mit weiteren Zuführungen zu anderen Planvermögen als externe Finanzierung von Pensionsverpflichtungen Bestandteil des Cash Flows aus Investitionstätigkeit.

39 | BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN

Nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 sind juristische oder natürliche Personen, die auf die TÜV SÜD AG und deren Tochterunternehmen Einfluss nehmen können oder der Kontrolle oder einem maßgeblichen Einfluss durch die TÜV SÜD AG oder deren Tochterunternehmen unterliegen.

Die obersten Gesellschaften der TÜV SÜD Gruppe sind der TÜV SÜD e. V., München, und die TÜV SÜD Stiftung, München. Sowohl der TÜV SÜD e. V. als auch die TÜV SÜD Stiftung haben ihre Aktienrechte an der TÜV SÜD AG dem unabhängigen Gesellschafterausschuss, der TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR, übertragen. Der Gesellschaftszweck dieser GbR, der neben dem TÜV SÜD e. V. und der TÜV SÜD Stiftung weitere natürliche Personen als Gesellschafter angehören, ist das Halten und Verwalten der aktienrechtlichen Beteiligung an der TÜV SÜD AG. Im Innenverhältnis sind am Vermögen der GbR der TÜV SÜD e. V. zu 74,9 % und die TÜV SÜD Stiftung zu 25,1 % beteiligt.

Im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen werden Tätigkeiten der Technischen Prüfstelle für den Kfz-Verkehr sowie die

Tätigkeit einer amtlich anerkannten Fahrzeugüberwachungsorganisation in Baden-Württemberg von zwei operativen Gesellschaften des TÜV SÜD-Konzerns für den TÜV SÜD e. V. als Geschäftsherr und Anerkennungsträger ausgeführt. Die Geschäfte werden im Namen, im Auftrag und auf Rechnung des TÜV SÜD e. V. vollzogen. Sämtliche Geschäftsvorfälle und -abläufe werden beim TÜV SÜD-Konzern abgewickelt. Er hält für die Tätigkeit bzw. den Betrieb Personal und Sachmittel in dem Umfang bereit, wie es die Beauftragung erfordert. Aus der Kostenträgerrechnung werden die dem TÜV SÜD e. V. zuzuordnenden Umsatzerlöse ermittelt und übergeben. Dabei werden 97% der Umsatzerlöse des amtlichen Geschäfts als pauschale Geschäftsbesorgungsvergütung von den operativen Gesellschaften in Rechnung gestellt. Die Geschäftsbesorgungsvergütung erhöht sich um den gleichmäßig verteilten Unterschiedsbetrag der Pensionsverpflichtungen nach BilMoG gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB. Im Geschäftsjahr 2013 wurde ein Gesamtvolumen in Höhe von T€ 131.580 (Vj. T€ 130.331) an den TÜV SÜD e. V. belastet. Der TÜV SÜD e. V. hat hieraus Umsatzerlöse in Höhe von T€ 133.496 (Vj. T€ 132.227) erzielt.

Die TÜV SÜD AG hat zum 31. Dezember 2013 eine Cash-Pool-Verbindlichkeit in Höhe von T€ 1.411 (Vj. T€ 756) gegenüber dem TÜV SÜD e. V. Gegenüber Tochtergesellschaften des TÜV SÜD e. V. werden zum Bilanzstichtag Cash-Pool-Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 284 (Vj. T€ 781) ausgewiesen. Darüber hinaus bestanden im Vorjahr Cash-Pool-Forderungen in Höhe von T€ 58.

In den Geschäftsjahren 2013 und 2012 hatte der TÜV SÜD-Konzern Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Joint Ventures, die als nahestehende Unternehmen des Konzerns gelten. Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurden sämtliche Leistungsbeziehungen mit diesen Gesellschaften zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt, wie sie auch mit konzernfremden Dritten üblich sind. 2013 wurden mit wesentlichen nahestehenden Unternehmen Geschäfte getätigt, die zu folgenden Positionen im Konzernabschluss geführt haben:

175 BILANZPOSTEN AUS GESCHÄFTEN MIT NICHT KONSOLIDierten TOCHTERUNTERNEHMEN, ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN UND JOINT VENTURES

In T€	Nicht konsolidierte Tochterunternehmen		Assoziierte Unternehmen		Joint Ventures	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Ausleihungen	0	0	0	0	0	0
Forderungen	759	5.764	0	110	0	0
Finanzschulden	413	1.039	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	5.576	3.235	0	44	308	289

Die Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen beinhalten Wertminderungen in Höhe von T€ 11.182 (Vj. T€ 6.205). Im Vorjahr waren in dem Betrag der Ausleihungen an nicht konsolidierte Tochterunternehmen Wertminderungen in Höhe von T€ 75 enthalten.

Die Finanzschulden gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen resultieren aus der zentralen Aufnahme bzw. Anlage liquider Mittel bei der TÜV SÜD AG (Cash Pooling). Darüber hinaus besteht noch eine Cash-Pool-Verbindlichkeit gegenüber dem Belegschafts-Unterstützungsverein des TÜV Bayern e. V., München, in Höhe von T€ 725 (Vj. T€ 740).

Die Geschäftsbeziehungen zu Joint Ventures basieren im Wesentlichen auf einem Lizenzvertrag zwischen TÜVTURK Kuzey und TÜVTURK Güney (Lizenzgeber) und TÜV SÜD Bursa (Lizenznehmer).

Die Ausschüttungen von assoziierten Unternehmen belaufen sich im Geschäftsjahr 2013 auf insgesamt T€ 787 (Vj. T€ 693).

An den türkischen Joint-Venture-Gesellschaften TÜVTURK Kuzey, Istanbul, und TÜVTURK Güney, Istanbul, sind die TÜV SÜD Gruppe, die Dogus-Gruppe, Türkei, und die Test A.S., Istanbul (ein Unternehmen der Bridgepoint-Gruppe,

Großbritannien), zu jeweils einem Drittel beteiligt. An TÜVTURK Istanbul waren dieselben Konsortialpartner mit jeweils 16,8 % sowie TÜVTURK Kuzey und TÜVTURK Güney mit 49,6 % beteiligt. Anfang September 2013 veräußerten die Joint-Venture-Partner ihre Beteiligung an TÜVTURK Istanbul an TÜVTURK Kuzey und TÜVTURK Güney. Die TÜV SÜD AG erzielte bei einem Verkaufspreis von T€ 14.095 einen Veräußerungsgewinn von T€ 8.775. Aufgrund des wirtschaftlichen Gehalts der Transaktion wurde dieser mit dem Buchwert an TÜVTURK Güney und TÜVTURK Kuzey verrechnet.

Wie im Vorjahr hat die TÜV SÜD AG für ein nahestehendes Unternehmen eine Patronatserklärung abgegeben. Es wird davon ausgegangen, dass die Gesellschaft die laufenden Verpflichtungen selbst tragen kann. Daher wird mit einer Inanspruchnahme nicht gerechnet. Weitere Bürgschaften für nahestehende Unternehmen wurden wie im Vorjahr nicht geleistet.

VERGÜTUNG DES AKTIVEN VORSTANDS UND AUFSICHTSRATS

Die gemäß IAS 24 angabepflichtige Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen des Konzerns umfasst die Vergütung des aktiven Vorstands und des Aufsichtsrats.

Die Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr 2013 auf insgesamt T€ 4.016 (Vj. T€ 4.018). Sie beinhalten variable, EVA-basierte Gehaltsbestandteile in Höhe von insgesamt T€ 1.640 (Vj. T€ 1.733). Der zusätzlich entstandene Dienstaufwand (Service Cost) für die Pensionsverpflichtungen betrug T€ 210 (Vj. T€ 136). Der nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen ermittelte Barwert der Gesamtverpflichtung für Pensionen (DBO) beläuft sich zum Bilanzstichtag auf T€ 4.747 (Vj. T€ 4.387).

Die aktiven Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Geschäftsjahr 2013 eine Gesamtvergütung in Höhe von T€ 867 (Vj. T€ 811) erhalten.

Im Geschäftsjahr wurden Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse gewährt; ebenso wurden wie im Vorjahr keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieses Personenkreises eingegangen.

VERGÜTUNG EHEMALIGER VORSTANDS- UND AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

Die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen aus Rentenzahlungen und sonstigen Bezügen (Beratungsleistungen) beliefen sich auf T€ 974 (Vj. T€ 957). Es bestehen Pensionsverpflichtungen (DBO) gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen in Höhe von T€ 13.128 (Vj. T€ 13.778).

Frühere Aufsichtsratsmitglieder haben im Berichtsjahr keine Vergütung erhalten.

40 | GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem handelsrechtlichen Bilanzgewinn der TÜV SÜD AG in Höhe von T€ 3.790 einen Betrag von T€ 2.080, entspricht 0,08 € pro Aktie, auszuschütten. Der danach verbleibende Betrag von T€ 1.710 soll in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt werden.

41 | HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Für die im Geschäftsjahr 2013 erbrachten Dienstleistungen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind folgende Honorare als Aufwand gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB erfasst worden:

T76 HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

In T€	2013	2012
Abschlussprüfung	843	734
Andere Bestätigungsleistungen	73	22
Steuerberatungsleistungen	863	879
Sonstige Leistungen	692	251
	2.471	1.886

42 | EINBEZOGENE UNTERNEHMEN

T77 EINBEZOGENE UNTERNEHMEN

FIRMENNAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Kapitalanteil in %
VOLLKONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN INLAND	
APZ Auto-Pflege-Zentrum GmbH, Darmstadt	100
ARMAT GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal	*) SPE 100
ARMAT Hessen GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal	*) SPE 100
ARMAT Südwest GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal	*) SPE 100
Elektro-Beratung Bayern GmbH, Landwirtschaftlicher Prüfdienst, München	100
FleetCompany GmbH, Oberhaching	100
K + S Haustechnik Planungsgesellschaft mbH, Rheinbach	E 100
MI-Fonds F60, München	SPE/E 100
PIMA-MPU GmbH, München	100
SIGNON Deutschland GmbH, Berlin	100
TÜV Hanse GmbH TÜV SÜD Gruppe, Hamburg	*) 90
TÜV Hessen Mobilität und Beratung GmbH, Darmstadt	100
TÜV SÜD Administration Services GmbH, München	100
TÜV SÜD Akademie GmbH, München	*) 100
TÜV SÜD Auto Partner GmbH, Hamburg	*) 100
TÜV SÜD Auto Plus GmbH, Leinfelden-Echterdingen	100
TÜV SÜD Auto Service GmbH, Stuttgart	*) 100
TÜV SÜD Automotive GmbH, München	100
TÜV SÜD Battery Testing GmbH, Garching	70
TÜV SÜD Car Registration & Services GmbH, München	50
TÜV SÜD Chemie Service GmbH, Leverkusen	*) 100
TÜV SÜD Ecoplan Deutschland GmbH, München	100
TÜV SÜD ELAB GmbH, Siegen	100
TÜV Süd Energie und Umwelt GmbH, München	100
TÜV SÜD Energietechnik GmbH Baden-Württemberg, Filderstadt	*) 100
TÜV SÜD Food Safety Institute GmbH, Neu-Isenburg	100
TÜV SÜD Immobilien Service GmbH, München	*) 100
TÜV SÜD ImmoWert GmbH, München	*) 100
TÜV SÜD Industrie Service GmbH, München	*) 100
TÜV SÜD Informatik und Consulting Services GmbH, München	*) 100
TÜV SÜD Life Service GmbH, München	*) 100
TÜV SÜD Management Service GmbH, München	*) 100
TÜV SÜD Pluspunkt GmbH, München	*) 100
TÜV SÜD Product Service GmbH, München	100
TÜV SÜD Rail GmbH, München	100
TÜV SÜD Sec-IT GmbH, München	E 100
TÜV SÜD Umwelt GmbH, München	100
TÜV SÜD Umwelt Messtechnik GmbH, München	100
TÜV Technische Überwachung Hessen GmbH, Darmstadt	55

FIRMENNAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Kapitalanteil in %
VOLLKONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN AUSLAND	
ARISE (Canada) Inc., Saint John, New Brunswick, Kanada	100
ARISE Boiler Inspection and Insurance Company Risk Retention Group, Louisville, USA	100
ARISE Inc., Wilmington, Delaware, USA	100
Bureau de Projetos e Consultoria Ltda., São Paulo, Brasilien	E 100
Bytest S.r.l., Volpiano, Italien	100
ÉMI-TÜV SÜD Minőséggüvi és Biztonságtechnikai Korlátolt Felelősségű Társaság, Szentendre, Ungarn	62,13
Fleet Logistics Austria GmbH, Wien, Österreich	E 100
Fleet Logistics Finland Oy, Helsinki, Finnland	E 100
Fleet Logistics France S.A.S, Boulogne Billancourt, Frankreich	100
Fleet Logistics International N.V., Vilvoorde, Belgien	100
Fleet Logistics Italia S.r.l., Mailand, Italien	100
Fleet Logistics Netherlands B.V., Osterhout, Niederlande	100
Fleet Logistics Nordic AB, Malmö, Schweden	E 100
Fleet Logistics Spain S.A.U., Rozas de Madrid, Spanien	E 100
Fleet Logistics Switzerland GmbH, Baden, Schweiz	E 100
Fleet Logistics UK Limited, Birmingham, Großbritannien	100
FLTL, Logistics Portugal, unipessoal Lda., Lissabon, Portugal	E 100
Global Risk Consultants (Australia) Pty Ltd, Melbourne, Australien	100
Global Risk Consultants (Canada) Co., Halifax, Kanada	100
Global Risk Consultants (Guangzhou) Co. Ltd., Guangzhou, China	100
Global Risk Consultants (India) Private Limited, Bangalore, Indien	E 99,99
Global Risk Consultants (Malaysia) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	100
Global Risk Consultants (Singapore) Pte. Ltd., Singapur	99,99
Global Risk Consultants Corp., Wilmington, Delaware, USA	100
Global Risk Consultants Ltd., West Byfleet, Surrey, Großbritannien	100
Global Risk Consultants, S. de R.L. de C.V., Ciudad Juarez, Mexiko	100
Global Risk Consultores (Brasil) Ltda., São Paulo, Brasilien	100
GRC Merlin Holdings, Inc., Wilmington, Delaware, USA	100
Instituto Suizo Para el Fomento de la Seguridad Swissi España, S.L.U., Barcelona, Spanien	E 100
Magyar TÜV SÜD Müszaki Szakértői Korlátolt Felelősségű Társaság, Szentendre, Ungarn	100
National Association of Boiler and Pressure Vessel Owners and Operators, Inc., Louisville, USA	100
Nuclear Technologies plc., Gloucester, Großbritannien	100
ООО «ТÜВ SÜD RUS», Moskau, Russland	100
PH. S.r.l., Tavarnelle Val di Pesa, Italien	E 100
PetroChem Inspection Services Inc., Pasadena, Texas, USA	100
PSB Management Consulting (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, China	100
Railcert B.V., Ede, Niederlande	E 100
SFDK Laboratório de Análise de Produtos Ltda., São Paulo, Brasilien	100
SIGNON Österreich GmbH, Wien, Österreich	E 51
SIGNON Schweiz AG, Zürich, Schweiz	100
SWISSI Process Safety GmbH, Basel, Schweiz	E 67
TÜV Italia S.r.l., Mailand, Italien	100
TÜV SÜD (UK) Ltd., Fareham Hants, Großbritannien	100
TÜV SÜD América de México S.A. de C.V., Monterrey N.L., Mexiko	100
TÜV SÜD America Inc., Danvers, Massachusetts, USA	100
TUV SUD Asia Ltd., Shatin, Hongkong	100

FIRMENNAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Kapitalanteil in %
TUV SUD Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur	100
TUV SUD Bangladesh (Pvt.) Ltd., Dhaka, Bangladesch	100
TÜV SÜD Benelux B.V.B.A., Baal, Belgien	100
TÜV SÜD Bursa Tasit Muayene Istasyonlari Isletim A.S., Osmangazi-Bursa, Türkei	100
TÜV SÜD Canada Inc., Guelph, Ontario, Kanada	100
TÜV SÜD Central Eastern Europe s.r.o., Prag, Tschechien	100
TUV SUD Certification and Testing (China) Co., Ltd., Wuxi, China	51
TUV SUD China Holding Ltd., Shatin, Hongkong	100
TÜV SÜD Czech s.r.o., Prag, Tschechien	100
TÜV SÜD Danmark ApS, Hellerup, Dänemark	E 100
TÜV SÜD France S.A.S., Ecully, Frankreich	100
TUV SUD Global Inspection Limited, Kowloon, Hongkong	100
TUV SUD Hong Kong Limited, Shatin, Hongkong	100
TÜV SÜD Iberia, S.L.U., Barcelona, Spanien	100
TUV SUD Industry Service, Inc., Dover, Delaware, USA	100
TUV SUD Invest LP, Atlanta, Georgia, USA	100
TUV SUD Invest Management LLC, Dover, Delaware, USA	100
TÜV SÜD Japan Ltd., Tokio, Japan	100
TÜV SÜD KOCEN Ltd., Seongnam-si, Südkorea	100
TUV SUD Korea Ltd., Seoul, Südkorea	100
TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH, Jenbach, Österreich	100
TUV SUD Limited, Glasgow, Großbritannien	100
TUV SUD Middle East LLC (Qatar), Doha, Katar	100
TUV SUD Middle East LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	51
TÜV SÜD Polska Sp. z.o.o., Warschau, Polen	100
TUV SUD PSB (Malaysia) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	100
TUV SUD PSB (Thailand) Ltd., Pathumthani, Thailand	100
TUV SUD PSB Indonesia, PT., Jakarta Barat, Indonesien	99
TUV SUD PSB Learning Pte. Ltd., Singapur	100
TÜV SÜD PSB Philippines Inc., Pasig City, Philippinen	99,99
TÜV SÜD PSB Products Testing (Shanghai) Co., Ltd, Shanghai, China	100
TUV SUD PSB Pte. Ltd., Singapur	100
TUV SUD PSB Vietnam Co. Ltd., Ho Chi Minh City, Vietnam	100
TÜV SÜD Romania S.R.L., Bukarest, Rumänien	100
TÜV SÜD Sava d.o.o., Ljubljana, Slowenien	100
TUV SUD Services (UK) Limited, Fareham Hants, Großbritannien	100
TÜV SÜD Slovakia s.r.o., Bratislava, Slowakei	100
TUV SUD South Africa (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	100
TUV SUD South Africa Investments (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	74,90
TUV SUD South Africa Pro-Tec (Pty) Ltd., Middelburg, Südafrika	100
TUV SUD South Africa Real Estate Services (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	74,50
TUV SUD South Asia Pte. Ltd., Mumbai, Indien	100
TÜV SÜD SZA Österreich Technische Prüf-GmbH, Wien, Österreich	50
TÜV SÜD Teknik Güvenlik ve Kalite Denetim Ticaret Ltd. Sirketi (TGK), Esentepe (Istanbul), Türkei	100
TÜV SÜD Zacta Ltd., Tokio, Japan	95,82
ZWP – Zerstörungsfreie Werkstoffprüfung GmbH, Wien, Österreich	100

Kapitalanteil
in %**FIRMENNAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT****EINBEZOGENE ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN AUSLAND**

SECTA Société Européenne de Contrôle Technique Automobile S.A., Courbevoie Cedex, Frankreich	38,22
--	-------

EINBEZOGENE JOINT VENTURES AUSLAND

TÜVTURK Güney Tasit Muayene Istasyonlari Yapim ve Isletim A. S., Istanbul, Türkei	33,33
---	-------

TÜVTURK Kuzey Tasit Muayene Istasyonlari Yapim ve Isletim A. S., Istanbul, Türkei	33,33
---	-------

E = Erstkonsolidierung

SPE = konsolidierte Zweckgesellschaft (Special Purpose Entity)

*) Die inländische Tochtergesellschaft hat die gemäß § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB erforderlichen Bedingungen erfüllt und nimmt die entsprechenden Befreiungsvorschriften in Anspruch.

München, den 18. März 2014

TÜV SÜD AG

Der Vorstand

Dr. Axel Stepken

Dirk Eilers

Dr. Matthias J. Rapp

Horst Schneider

Karsten Xander

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

»Wir haben den von der TÜV SÜD AG, München, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzerneigenkapitals und Konzernanhang – sowie den zusammengefassten Lagebericht des TÜV SÜD Konzerns und der TÜV SÜD AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den

Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.«

München, den 18. März 2014

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Huber
Wirtschaftsprüfer

Sandhaas
Wirtschaftsprüferin

ORGANE DES KONZERNS

AUFSICHTSRAT

PROF. DR.-ING. HANS-JÖRG BULLINGER

Vorsitzender

Senator der Fraunhofer-Gesellschaft

FRANZ HOLZHAMMER*

Stellv. Vorsitzender

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der TÜV SÜD AG

FRANK-PETER ARNDT

Ehem. Mitglied des Vorstands der BMW AG

JOSEF BICHLER*

Konzernbereichsleiter Controlling der TÜV SÜD AG

DR. CHRISTINE BORTENLÄNGER

Geschäftsführendes Mitglied des Vorstands

Deutsches Aktieninstitut e. V.

WOLFGANG DEHEN

Vorstandsvorsitzender der OSRAM Licht AG

MICHAEL DICK

Mitglied des Vorstands i. R. der AUDI AG

THOMAS EDER*

Vorsitzender des Betriebsrats der

TÜV SÜD Auto Service GmbH

VORSTAND

DR.-ING. AXEL STEPKEN

Vorsitzender des Vorstands

DIRK EILERS

Mitglied des Vorstands

DR. PETER KLEIN

Mitglied des Vorstands (bis 30.04.2013)

PETER KARDEL*

Vorsitzender des Betriebsrats der

TÜV SÜD Industrie Service GmbH

THOMAS KOPPOLD*

Sachverständiger in der TÜV SÜD Industrie Service GmbH

REINHOLD RIEGER*

Sachverständiger in der TÜV SÜD Industrie Service GmbH

DIETRICH SCHALLEHN*

Gewerkschaftssekretär Fachbereich 13 – Besondere

Dienstleistungen – im Bundesvorstand von ver.di

EDGAR SCHERNER*

Ehem. Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der TÜV SÜD AG

CHRISTINE SIEMSEN

Vorsitzende der Geschäftsführung

der Milupa GmbH (seit 19.07.2013)

GEROLD TANDLER

Mitglied des Vorstands i. R. der Linde AG (bis 19.07.2013)

DR. EBERHARD VEIT

Vorstandsvorsitzender der Festo AG

DR.-ING. E. H. MANFRED WITTENSTEIN

Aufsichtsratsvorsitzender der WITTENSTEIN AG

*Vertreter der Arbeitnehmer

DR. MATTHIAS J. RAPP

Mitglied des Vorstands (seit 16.08.2013)

HORST SCHNEIDER

Mitglied des Vorstands

KARSTEN XANDER

Mitglied des Vorstands



TÜV SÜD AG

Westendstraße 199
80686 München / Deutschland
Fon: / +49 (0)89 5791-0
Fax: / +49 (0)89 5791-1551
Mail: / info@tuev-sued.de

